

7 064046

**NEW FOLDER BEGINS**

7 064047 B

15 Jul-24 Nov 1941

H. Gr. Nerd, 14985/55

Estimation of the Situation, No. 1. (Lagebeurteilungen Nr. 1). Typed, and mimeographed. 1/4 lin. in.

Reports, correspondence, directives and charts compiled by the Operations Branch (Ia), describing enemy and own situation, combat activities and plans in connection with the siege of Leningrad. Reports providing detailed information on organizational break down of the 18th Army.

T-311, Roll 51, 1st Frame

7064047  
MS



7 064048

H. Ger. Nord

I



# Lagebeurteilungen

1

angefangen: 15.7.41  
Beendigt: 24.11.41



14985,55

14985/55



Lfd. Nr.	Ta. Nr.	Tag Uhrzeit	Verfügung	Inhalt.
1	730/41 gK F.	15.7.	an Hof. Haupt. des Fürst.	Auftrag des Fürstprinzen
4	1741/41 gK	17.7.	an O. K. H.	Formulierung des Og. Ratens
5	1760/41 gK	23.7.	Distrikts	Zuführung Th. Nr. 3
7	1762/41 gK	24.7.	an Og. Abt.	formuliert Aufgabe des Fürstprinzen Nord
11	—	24.7.	Notiz	Halbberufung mit dem Ratens
13	—	25.7.	"	Berufung auf Berufstellung OKH
17	—	26.7.	an V. O. OKH	Beitrag Og. Absichten des OKH
18	1783/41 gK	30.7.	an Og. Abt.	Abschließung von Leningrad
21	—	2.8.	an V. O. OKH	Befehl Ob. J. H.
25	1818/41 gK	2.8.	an Ob. J. H.	Reorganisation des <u>LXIII.</u> A. K.
28	1848/41 gK	4.8.	—	Formulierung Ob. H. - O. B.
29	1850/41 gK	11.8.	an Og. Abt.	Og. des 18. Armeekorps
30	1904/41 gK	11.8.	—	Lager bei II. A. K.
33	—	17.8.	an V. O. OKH	Auftrag Og. Abt.
36	1980/41 gK	24.8.	an OKH	Entscheidung des Og.
41	1991/41 gK	25.8.	an Og. Abt.	Auftrag II. Nr. LV. A. K.
42	241/41 gK F.	31.8.	—	Genehmigung zur Kontro- lierung des Og. O. B.
47	2050/41 gK	6.9.	—	Beurteilung des Lager und Absichten O. B.
53	2054/41 gK	6.9.	an Ob. J. H.	Einstellung des Kampfes gegen Leningrad
55	—	9.9.	ausgen. Paulin	Beurteilung von Pilsener Prager (Bot. 16. Kom. i. P.)
57	2121/41 gK	11.9.	Dist. y. J. H.	Beurteilung des Lager am 11.9.9.



Lfd. Nr.	Ia - Nr.	Tag	Verfügung	Inhalt
60	—	12. 9. 41	Fruchtfl. Bef. OKW - Bef. H. G. Nord	O. K. H. gibt keine Befreiung Kampfbefreiung
62	—	14. 9.	an Op. Abt.	Dokumentation für Vorhang d. S. H.
66	2174/41 gR	20. 9.	Durt. 7. J. A.	Lage am 20. 9. 41
70	2195/41 gR	23. 9.	an OKW	Lage bei 18. Armeekorps
72	2180/41 gR	22. 9.	4592/41 gR OKW	— " —
82	—	23. 9.	an OKW 16	Lage bei 16. Armeekorps
84	2203/41 gR	24. 9.	an Op. Abt.	Detaillierte Lage bei 7. J. A. Nord
87a	2201/41 gR	23. 9.	— " —	Lage bei 16. Armeekorps
81a	2180/41 gR 5.	22. 9.	4592/41 gR II, 18.	Feststellungen bei 18. Armeekorps
87	2214/41 gR	25. 9.	an Op. Abt.	Lage vor Leningrad
88	2213/41 gR	25. 9.	— " —	Räumlichkeitsmaßnahmen über Lage Leningrad
89	2225/41 gR	26. 9.	an Ob. d. H.	Lage am 26. 9. 41
81c	2196/41 gR	22. 9.	4129/41 gR Op. Abt.	Zusammenfassung Lage Ostfl. 16. Armeekorps
81e	—	23. 9.	an OKW 16	Beitrag zur Lage am Ostflügel des 16. Armeekorps Ostfl. O. B.
81h	2193/41 gR	23. 9.	an Op. Abt.	Lage Ostflügel 16. Armeekorps
83d	—	24. 9.	an OKW 16	Reinigungsmaßnahmen 16. Armeekorps
83g	2209/41 gR	24. 9.	" OKW 18	Einflussnahme Angriff XXXVIII AK
86a	—	25. 9.	an Op. Abt.	Situation der Halbinsel bei XXXVIII AK
88a	—	25. 9.	Fruchtfl. Bef. OKW Bef. H. G. Nord	Abgesen 36. F. V. (West) West VIII. H. Nord
91	2250/41 gR	1. 10.	41782/41 gR Op. Abt.	Angriffsplanung XXXIX. P. H.
92	2250/41 gR	2. 10.	an OKW 16	— " —
95	2250/41 gR	2. 10.	1026/41 gR OKW 16	— " —
102	2250/41 gR	3. 10.	an OKW	— " —
104	2387/41 gR	11. 10.	an Op. Abt.	Op. Absichten in Richtung Tschern und Sorowitshi



Lfd. Nr.	Ia - Nr.	Tag	Verfügung	Inhalt
107	—	12.10.41	an Nst. Keimlinge	Op. Alpfarm Rüstung Tschurin mit Borowitzki
109	2422/41 gR	28.10.	an Op. Abt.	Rüstung des Feindes südlich Hünen - Tra
110	2422/41 gR	30.10.	41633/41 gR Op. Abt.	— " —
111	—	32.10.	Fahrt an Op. Abt.	Ausritt gegen S. russ. Genoss
113	2404/41 gR	23.10.	an Op. Abt.	Lagerbestimmg. 18. Genoss
116	2404/41 gR II.	22.10.	4279/41 gR II. Amis	— " —
117	2424/41 gR	31.10.	1084/41 gR AOK 16	Ausfälle für die Abwehr im Dinter
113	2424/41 gR	3.11.	an AOK 16	— " —
117	8320/41 g	2.11.	4436/41 g AOK 18	— " —
111	2463/41 gR	4.11.	2463/41 gR Op. Abt.	— " —
187	8579/41 g	6.11.	1053/41 g I. gR	Ausfallbesatz an der Grenze
191	2482/41 gR	9.11.	1107/41 gR AOK 16	Ausfallbesatz von Tschurin, Post auf Wolchovstrag
194	2536/41 gR	15.11.	1121/41 gR AOK 16	Stützpunkt der Op. bei 16. Genoss
198	2530/41 gR	18.11.	1127/41 gR AOK 16	Brückenerstellung der Lage 16. Genoss
207	2545/41 gR	20.11.	an St. S. H.	— " —
211	9023/41 g	22.11.	1267/41 g AOK 16	Lage bei T. A. K.
212	2583/41 gR	24.11.	an AOK 16	— " —

7 064052

Fernschreibstelle

H. J. Nord Geheime Kommandosache!

HFMX 314

Heffache!

Angenommen:  
Aufgenommen:

Befrucht:

Verteiler:

Datum: 15.7.41

Datum: 15.7.41

3 Ausfertigungen

um: 0400 Uhr

um: 0500

1. Ausfertigung

von: In H. Nord

an: Z. Nord

1. Ausf.: Ia - E-

buch: Schmidt 4

buch: Schmidt 4

2. " : Chef

3. " : VO OKH

Vermerkt ++

**UEBERMITTELT DURCH LT. SCHMIDT L. D. N. ++**

Fernschreiben:

Posttelegramm:

Fernspruch:

an: Heeresgruppe Nord Ia

**Geheime  
Nur durch Offizier**

15.7.41

Abgangszeit

an: Chef des Gen. St. d. H.

PKR g. d. d. d. Chefs.

Vermerkt für Beförderung (s. Bef. ausstellen)

Beförderungsort

Die Heeresgruppe Nord hat <sup>den</sup> Auftrag, zunächst das Industriezentrum Leningrad in Besitz zu nehmen. Es war von vornherein klar, dass nach Durchstoßen der russischen Grenzschutzstellung der entscheidende Stoß in ein für Panzer ( an der Strasse Pskow, Luga, Leningrad ) nicht besonders günstiges Gelände führen würde. Auf Grund dieser Lage hat Panzergruppe 4 dem röm. 41. A.K. Bewegungsfreiheit für seinen Westflügel bis in das freie Gelände ost- und nordostw. Gdow gegeben, um spätestens nach Erreichen des Luga-Abschnittes wieder nach Nordosten einzudrehen. Dieser Ansatz hat zu dem Erfolg geführt, dass am 14.7. abends die 6. Pz. Div. mit Sicherheit einen Brückenkopf bei Perietschje bilden konnte; bei Sabsk soll von 1. Pz. Div. ein Brückenkopf gebildet sein. Damit ist der Weg zur Sperrung der Enge bei Narwa und auf Leningrad geöffnet.

not.:

**++ 0500 GHFMX 314 CHEFS. HPTM. V. MUELLER GANNA ++**

Unterschrift des Aufgebers

Fernspruch-Anschluß des Aufgebers

S. A. 2. 20

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgegeben



-2-

1. und 6. Pz. Div. werden nunmehr zunächst aufschliessen, um die Grundlage zu weiterem Vorstoß auf Leningrad und das Gebiet südostwärts davon zu schaffen.

Röm. 56. A.K. kämpft noch bei Schimak gegen starken Gegner, der ein Vorgehen auf Nowgorod zu verhindern sucht. Damit sind die beiden Zangenarme der Panzergruppe 4 sehr weit voneinander entfernt. Panzergruppe 4 und Heeresgruppe stehen ~~damit~~ auf dem Standpunkt, dass die bereits eingeleiteten Bewegungen der 269. Inf. Div. auf Sapolje die notwendige Sicherheit schaffen und den Gegner beiderseits der Hauptverbindung zwischen Pskow - Luga und Leningrad in Verbindung mit den durchgestoßenen Panzerkräften beseitigen müssen. Dieser Einsatz ist so eingeleitet, dass spätestens am 16.7. die Masse der 269. I. D. von Sapolje nach Nordosten antreten kann. Damit wird 1.) die Verbindung zwischen röm. 56. und röm. 41. A.K. sichergestellt und 2.) das für Panzer undurchschreitbare Wald- und Sumpfgebiet beiderseits der grossen Strasse, aus dem den inneren Flügeln des röm. 56. und röm. 41. Korps Gefahr drohen kann, gesäubert.

Bei 16. Armee hat das gegenwärtige Einschwenken des Nordflügels des röm. 10. A.K. nur vorübergehende Bedeutung. Absicht der Heeresgruppe bleibt, zum Plankenschutz der Panzergruppe 4 des röm. 10. A.K. baldigst in Richtung auf Forchow und Staraja Rusza vorzuführen.

In Estland wird die Zusammenfassung der Kräfte nördl. von Fellin die Möglichkeit ergeben, durch weiteren Stoß nach Nordosten die Flanke für das Unternehmen Reval freizukämpfen. ~~Die Kräfte werden~~ <sup>die</sup> Kräfte, sobald die Lage es zulässt, in nordwestl. Richtung auf Reval eingedreht. Nach der Feindlage

-3-



-3-

dürften die angesetzten Kräfte für beide Aufgaben ausreichen.

Die Heeresgruppe rechnet damit, dass durch zügiges Vorwärtskommen des röm.38. A.K. ostwärts des Peipus-Sees in Richtung auf Narwa auch die Operationen in Estland erleichtert werden.

Die Batterie Werder ist auf Befehl des Oberbefehlshabers wiederum in Stellung gebracht, um den Moon-Sund zu sperren, zumindest den Verkehr dort zu stören.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass, solange der Auftrag, Leningrad wegzunehmen, bestehen bleibt, die Kräfte der Heeresgruppe hierfür ausreichen und so gruppiert sind, dass sie die Erfüllung dieser Aufgabe gewährleisten.

Der Chef des Generalstabes  
der Heeresgruppe Nord  
Ia Nr. 730/41g. Kdos. Chefs.

M

Geheime Kommandosache!Verteiler:

1. Anf.:	O.B.
2. "	Chef
3. "	Ia
4. "	K.T.B.

H.Gr.Kdo.Nord

17.7.41

10.00 Uhr

O.K.B.

K R

g.Kdos.

Der Operationsraum, der sich von einer Frontbreite von 200 km auf 650 km geweitet hat, die für diesen weiten Raum zur Verfügung stehenden geringen Kräfte und der neuerlich mühe Widerstand des Feindes, der sich auch auf eine Reihe frischer Div. stützt, lassen es geboten erscheinen, die Operationen der H.Gr.Nord nicht wie bisher in einem Zuge, sondern mehr seitlich gestaffelt durchzuführen. Das bedingt:

- 1.) 16. Armee muß zunächst den vor ihrer Front befindlichen Gegner einschließen oder soweit nach Osten zurückwerfen, daß sie Bewegungsfreiheit in Richtung Ilmen-See bekommt.
- 2.) Während dieser Zeit sind die Kräfte zwischen Ilmen-See und Peipus-See nicht ausreichend, um den Angriff auf Leningrad allein fortsetzen zu können, insbesondere da starker Flankenschutz gegen Staraja-Russa, später auch nördlich des Ilmen-Sees notwendig sein wird. Die Fortsetzung des Angriffs über die Linie Nowgorod - Narva wird deshalb voraussichtlich erst möglich sein, wenn außerdem röm. I.A.K. noch 1 - 2 Korps der 16. Armee herangekommen sein werden. Bis dahin ist es Aufgabe der Pa.Gr.4, bis in obengenannte Linie vorzudrücken.
- 3.) Für die dritte Aufgabe, die Bereinigung Nord-Estlands, stehen zunächst nur geringe Kräfte zur Verfügung. Ob für die Durchführung des entscheidenden Angriffs das Herankommen der 93. I.D. abgewartet werden muß, wird zur Zeit geprüft.

Der Oberbefehlshaber

gen. von Leeb

Ia Nr. 1711/41 g.Kdos.

7 064056

Heeresgruppenkommando Nord  
Ia Nr. 176U/41 g.Kdos.

H.Qu., den 23. 7. 1941

## Entwurf

13 Ausfertigungen

Geheim Kommandosache!

4. Ausfertigung

1.) Der Führer hat entschieden, dass die Pz.Gr. 3, sobald sie aus der z.Zt. laufenden Operation der Heeresgruppe Mitte freigemacht werden kann, der Heeresgruppe Nord zur Durchführung ihrer mit H.Gr. Nord Ia Nr. 175o/41 g.Kdos. vom 22. 7. 1941 eingeleiteten Operation taktisch unterstellt wird. Panzergruppe 3 steht hierfür frühestens Anfang August zur Verfügung.

Grenze zwischen H.Gr. Nord und H.Gr. Mitte bleibt wie bisher befohlen. Strasse Wel.Luki - Toropjets - Ostaschkow steht der H.Gr. Nord ( 16. Armee) zur Verfügung.

2.) Die Durchführung der mit H.Gr. Nord Ia Nr. 175g/41 g.Kdos. vom 22. 7. 1941 angeordneten Operation in Verbindung mit Panzergruppe 3 ist wie folgt beabsichtigt:

- a) Ansatz der Panzergruppe 3 ostw. der Seenkette nördl. Ostaschkow nach Norden mit linkem Flügel über Gegend Wj-schni Wolotschek. Weiteres Eindringen je nach Lage.
- b) Angriff mit 6 Jnf.Divisionen zwischen Seengelände nördl. Ostaschkow - Waldai und Jlmjen-See nach Norden, Eindringen je nach Lage.
- c) Angriff mit 8 Jnf.Divisionen, 3 Pz.Divisionen und 3 mot.-Divisionen zwischen Jlmjen-See und Peipus-See nach Norden.
- d) Bereinigung in Nord-Estland, Wegnahme der estnischen Häfen und baltischen Inseln mit 6 Jnf.Divisionen.
- e) 2 Jnf.Divisionen zunächst Heeresgruppen-Reserve.



3.) Etwasiger zeitlicher Ablauf:

Ende Juni können die südl. des Ijmjen-Sees vorgehenden Divisionen der 16. Armee in Linie südostw. Ohelm - Staraja Rusza stehen, die Mitte kann die Linie Nowgorod - Narwa erreicht haben.

Zeitbedarf in Estland lässt sich nicht überblicken.

4.) Oberkommando H.Gr. Mitte und Ps.Gr. 3 sind über die vorstehenden Absichten unterrichtet.

Für das Heeresgruppenkommando  
Der Chef des Generalstabes

7.6.41  
[Handwritten initials]

Verteiler:

- 1. Ausf.: A.O.K. 16
- 2. " : Luftfl.Kdo. 1
- 3. " : Def.St. Nord O.K.H. Gen.Qu.
- 4. " : H.Gr. Nord: Ia(Entw.)
- 5. " : Ia/op.
- 6. " : Ib
- 7. " : Ic
- 8. " : K.T.B.
- 9. " : V.O. Iw.
- 10. " : Gen.d.Pl.
- 11. " : Bv.T.O.
- 12. " : Koluft
- 13. " : H.G.N.F.

Heeresgruppenkommando Nord  
 Ia Nr. 1762/41 g.Kass.

**Entwurf**

H.Qu., den 24. 7. 1941.

Geheime Kommandosache!

4 Ausfertigungen

4. Ausfertigung.

An

O.K.H.Gen.St.d.H.Op.-Abt.

Die Durchführung der erweiterten Aufgaben der Heeresgruppe, die in Bereich Leningrad stehenden Kräfte des Feindes zu vernichten und, als Voraussetzung dazu, die Verbindung zwischen Moskau und Leningrad bald und endgültig zu unterbinden, sowie ein Ausweichen des Feindes südl. des Ladogasees nach Osten und Südosten zu verhindern, führt zu folgenden Überlegungen:

1.) Vorführen einer Schwerpunktgruppe beiderseits des Lianen-Sees

Kräfte: rechts I.A.K. mit 290., 121. und 123.I.D. in allgemeiner Richtung Staraja Russa.

Mögliche Bereitstellung im Raum südl. Staraja Russa in 5 bis 7 Tagen.

links I.A.K. mit 21. und 11. I.D. zur Zeit im Angriff.

Mögliches Fortschreiten dieses Angriffs bis in Gegenl Nowgorod in 4 - 6 Tagen.

Links neben I.A.K. im Anschluss an Pz.-Gr., dieser aus marschtechn. Gründen unterstellt, X.A.K. (mit 30. und 126.I.D., oder 122. und 126.I.D.) das, zur Zeit noch im Kampf mit Feind nordostw. Dno, nach Norden verschoben werden muss.

Einsatz neben I.A.K. in etwa 4 - 5 Tagen nach Beendigung der derzeitigen Kämpfe.

- 2 -

2.) Kräfteinsatz zwischen Wel. Laki und L.A.K.

II.A.K. mit 12. und 32.I.D. über Gegend Cholm nach Nordosten. Als rechte Flankenstaffel eine s.St. dem L.A.K. unterstehende Div. ( 251. oder 253.I.D.) über Wel.Laki nach Nordosten.

Die Kräfte des II.A.K. können die Gegend nordostw. Cholm bei schwierigen Gelände- und Wegverhältnissen 4 - 7 Tage nach Abschluss der derzeitigen Kämpfe erreichen.

Flankenstaffel des II.A.K. ( 251. oder 253.I.D.) wird erst nach Bereinigung der Lage bei Wel.Laki in Verbindung mit 23.A.K. von hier antretend und dann nach 5 - 7 Tagen das Gebiet südostw. Cholm erreichen können .

Einwirkung dieser Gruppe auf die Bahn Moskau Leningrad frühestens nach weiteren etwa 9 Tagen.

Gleiche Einwirkung der Gruppe L. und I.A.K. je nach Zubigkeit des Feindwiderstandes und Geländeverhältnissen 6 Tage nach Antreten aus dem Gebiet von Staraja Russa, 4 - 5 Tage nach Antreten aus dem Gebiet um Nowgorod.

Hierbei ist zu beachten, dass die Gruppe Staraja Russa mehrere Flussabschnitte mit wahrscheinlich gesprengten Übergängen und nordostw. davon eine wegearmes zum Teil sumpfiges Gelände zu überwinden hat.

3.) Euteilung möglichst starker Panzerverbände zur Schwerepunktgruppe.

Einen Vorführen stärkerer Panzerverbände ostw. des Iljen-Sees stehen Wege- und Geländeverhältnisse entgegen. Das Vorgehen eines Panzerschwerpunktes auf der Strasse über Nowgorod auf Tschadowo trifft, wie die bisherigen Kämpfe beweisen, auf den Schwerpunkt der Abwehr und wird von Nowgorod ab von jenseits des Wolchow her flankiert. Vorwärtkommen daher wahrscheinlich sehr langsam.

Auch zwischen Iljen-See und der Strasse Fleska, Leningrad ist das Gelände für ein Vorgehen stärkerer Panzerkräfte ungünstig. Der Befehlshaber der Pz.-Gr.4

- 3 -



- 3 -

hofft mit Zeilen des Panser-Korps LVI in Richtung Ljaban durchstossen zu können, muss aber, soweit dies nicht möglich ist, auf der Grossen Strasse Luga, Leningrad vorgehen.

Heben der engeren Zusammenfassung der Kräfte der Ps.-Gr. ( einschl. 269.I.D.) bietet dieser Ansatz den Vorteil, dass das unübersichtliche Gelände im Kampfraum beiderseits und westl. der Grossen Strasse besser durchgesehen wird.

Die Kräfte des LVI.A.K. in Verbindung mit I.A.K. stehen zur Zeit im Angriff, um die Ausgangsstellung für den Abprung zur Abschliessung von Leningrad zu gewinnen ( Linie Nowgorod-Luga-Marwa ). Diese Linie kann nach etwa 4 - 5 Tagen erreicht sein. Der Abprung selbst wird erst nach Maßgabe des Herankommens des X.A.K. erfolgen können.

4.) Heranführen des Panser-Korps XXXI an die Schwerpunktgruppe Ilmen-See.

Bei den Masserät schwierigen Wegeverhältnissen im Gebiet des Panser-Korps XXXI wird ein Heranzücken nach rückwärts mit erheblichen Schwierigkeiten und Zeitverlust verbunden sein. Beiderseits des Ilmen-Sees bieten sich die gleichen Gelände- und Wegeschwierigkeiten, wie oben erwähnt.

Nicht zuletzt sei auf die psychologischen Auswirkung einer solchen Maßnahme hingewiesen. Diese Truppe steht am dichtesten vor Leningrad. Den Weg und die dortigen Stellungen hat sie sich mit ihrem Blut erkämpft. Die Ps.-Gr. beabsichtigt daher, dieses Korps zunächst in nördlicher, dann in nordöstl. Richtung ( Krasnogwardisk ) anzusetzen. Erst dann soll die weitere Gruppierung zur Abschliessung von Leningrad erfolgen.

Aufgabe der I.I.D. wird es sein, in Verbindung mit 58.I.D. die Lage bei und nördl. Marwa zu bereinigen und Flanke und Rücken des XXXI.A.K. zu decken.

- 4 -

- 4 -

XXXVIII.A.K. wird zunächst die Aufgabe haben, gegen etwa aus Estland zurückgehende Feindkräfte zu sperren. Hauptaufgabe des Korps wird sein, Flanke und Rücken des XXXI.A.K. zu schützen und sich in Besitz der Südküste des finn. Meerbusens zu setzen.

5.) Einsatz eines Inf.-Korps beiderseits der Strasse Pleskau, Leningrad.

Z.Zt. steht an der Strasse nach Luga nur die 269.I.D. zur Verfügung. Die nächstverfügbare Div. (voraussichtl. 122.I.D.) kann das derzeitige Gebiet der 269.I.D. erst in frühestens 6 Tagen erreichen. Nachdem derzeitigen Plan der Ps.-Gr. ist die Unterstellung der 269.I.D. unter LVI.A.K. beabsichtigt. Das Einschleichen einer weiteren Div. wird daher von der Entwicklung der Lage abhängig gemacht werden müssen.

6.) Reserven.

Als Reserven der Heeresgruppe können in Frage kommen und werden zunächst in allgemeiner Richtung Porchow vorgeführt:

voraussichtlich XXVIII.A.K. und 1 Div. der z.Zt. dem L.A.K. unterstehenden 251. und 253.I.D., sowie 96.I.D.

7.) Die oben angestellte Zeitberechnung wird maßgeblich beeinflusst durch die Entwicklung der Feindlage und durch das Wetter. Die angegebenen Daten können daher nur ein grober Anhalt sein. Z.Zt. ist durch die Kampflage noch sehr vieles im Fluß.

Bzüglich der Kräfteverteilung läßt sich sagen:

ostw. Ilmjen-See	6 - 7 Div.
zwischen Ilmjen- und Peipussee	8 - 9 Inf.Div., 3 mot,
	3 Pz.-Div.
westl. Peipussee	5 Div.

Für das Heeresgruppenkommando Nord

Der Chef des Generalstabes.

Verteiler:

1. Anst. OKH/Op.-Abt. 15/7. 1941.  
2. Anst. KTB  
3. u. 4. Anst. Ia



7 064062

24. 7. 1941.

8/25/7

Besprechung General Brennecke mit General Paulus  
um 13,40 Uhr.

Gen. Paulus erklärte, er habe auf Grund der vorherigen Unterrichtung über Lage und Absichten durch Gen. Brennecke beim Ob.d.H. vorgetragen. Dieser sei der Ansicht, daß es bei dem bisher vorgesehenen Ansatz von 5 Div. in Estland bleiben müsse. Sollten entgegen der Beurteilung der Lage durch Ob.d.H. weitere Kräfte zur Bereinigung von Estland erforderlich werden, so könne man diese notfalls über Narva nach Westen heranzuführen. Ob.d.H. wünscht, daß eine, und zwar die am nächsten stehende Div. hinter dem XXXVIII. A.K. ostw. des Peipus-Sees nach Norden vorgeführt wird.

Eine weitere Div., und zwar die dann am nächsten stehende, wahrscheinlich die 122.I.D., soll in die Mitte zwischen LVI. und XXXI. A.K. in Richtung Luga vorgeführt werden, um dort mit der 269.I.D. zusammen, wie bisher vorgesehen, unter einem Inf.Korps etwaige Gegenstöße in südl. Richtung aufzufangen.

Gen. Brennecke bemerkte hierzu, daß sich die Absichten des Ob.d.H. zu diesem Punkt inzwischen geändert hätten, da es sehr lange dauern würde, bis die 122.I.D. heran sei.

Zur Lage beim XXXI. Korps stellte Gen. Paulus nochmals die Frage, ob es nicht möglich sei, die Div. herauszulösen und rückwärts an den rechten Flügel der Pa.Gr. zu führen oder sie im Kampf durch die 1.I.D. abzulösen. Gen. Brennecke führte demgegenüber aus, daß es auf Grund der Meldung des Gen.Oberst Höpener, der noch heute vormittag beim XXXI. Korps gewesen sei, geländemäßig unmöglich sei, eine Ablösung in der gewünschten Weise durchzuführen. Darüber hinaus sei es auch psychologisch falsch, die Truppe, die sich dieses Gelände erkämpft habe, wieder zurückzunehmen. Das XXXI. Korps habe den Wunsch, diesen Kampf selbst zu Ende zu führen, es sei kräftemäßig dazu in der Lage und wolle ~~morgen schon~~ ~~dazu~~ antreten. Der O.B. habe dies jedoch



7 064063

- 2 -

verboten, da zunächst die Inf.Kräfte heran sein müssen.

Die 1.I.D. habe die Aufgabe, die linke Flanke der 6.Pz.Div. zu schützen und gegebenenfalls auf Narva vorzugehen.

Zur Frage des vom Ob.d.H. befohlenen Vorgehens in nordostw. Richtung auf dem rechten Flügel der Pz.Gr. meldete Gen. Brennecke folgende Absicht des Befehlshabers der Pz.Gr. Der Befehlsh. der Pz.Gr. halte nach nochmalige eingehendste Prüfung das Gelände in Richtung Nowgorod - Ljuban zum schwerpunktmäßigen Ansatz seiner Kräfte für ungeeignet. Er beabsichtige, nach Erreichen der Linie Nowgorod - Ljuban - Narva, der Absprunglinie zum Angriff gegen Leningrad, mit dem LVI. Korps ungefähr im Zuge in der Straße Luga - Leningrad vorzustoßen. Auf Nowgorod würden zunächst das I. und *späterhin* auch das X. A.K. angesetzt werden.

Der ~~Obd.H.~~ Befehlsh. der Pz.Gr. beabsichtigt, die 269.I.D. dem LVI. Korps zu diesem Zweck zu unterstellen, da das Herankommen der 122.I.D. nicht abgewartet werden könne.

Auf Staraja Russa werden 2 Div., auf Cholm 3 Div. angesetzt. Von den Div. des L. Korps, die sich z.Zt. noch im Kampf in Gegend Nowosolkoniki befinden, würde eine rechts gestaffelt als Flügelschutz der 16. Armee verwandt, die andere als H.Gr.Reserve nach Norden vorgezogen.

Die 96. I.D. soll ebenfalls als H.Gr.Reserve voraussichtlich in Richtung Nowgorod vorgeführt werden, z.Zt. marschiert sie auf Nowoschew.

12

*Wüsting* *728/12*

Besprechung mit Befehlsstelle O.L.N. am 25. 7. 1941.

### 1.) Ziele

- 1.) O.L.N. gab nochmals seinerhohen Anmerkungen für die Truppe Ausdruck.
- 2.) Für die Zukunft müsse es in der Führung darauf an, die lebendige Kraft des Gegners zu erschlagen und seine Kraftquellen in die Hand zu bringen. Der Kasse sei die Soldat eigentlich der erste beachtliche Gegner. Sein Menschenservoir sei unerschöpflich, jedoch scheint sein Leistungspotenzial nicht unbegrenzt zu sein (s. Pa.-Div. zu Fuß, s. unbewaffneter Kräfte usw.). Man müsse es darauf an, diese lebendigen Kräfte zu erschlagen, weil damit auch in der Regel die nat. Leistung geschwächt werde.
- 3.) Eine straffe Führung sei nötig. Man dürfe sich auch von höherer Stelle nicht vor Eingriffen bei unteren Stellen scheuen; dies gelte auch für Besatzgruppen und Armeen. Jeder Armeen und Pa.-Gruppen nach Korps seien ein untrennbares Ganzes, wenn die Führung etwas anderes erfordere. Die Organisation, in der man zur Operation angesetzt sei, dürfe nicht mit Scheuklappen gegen die jetzt gegebene Notwendigkeit unter allen Umständen aufrecht erhalten werden.
- 4.) Die Lage erfordere, dass die Pa.-Gruppen vorläufig nicht zu weiten Räumlichkeiten eingesetzt würden.
- 5.) Es müsse jetzt darauf an, Stück für Stück einzelne Teile aus der russischen Front herauszubrechen, um damit die lebendigen Kräfte des Gegners zu erschlagen. Die sich hierbei ergebenden zusammenziehenden Gruppen müssten Befehlstechnisch klar unterstellt werden. Immer wieder müssten Schwerpunkte gebildet werden, das Vordringen des Angriffes dürfe nicht die Form einer sich verlaufenden Vortruppe annehmen. Die Zeit, Schwerpunkte zu bilden, müsse man sich nehmen. Auch Besatzgruppen dürften nicht schematisch und gleichbleibend aufgestellt werden.
- 6.) Voraussetzung, planvolle Wirtschaft mit Eisenbahnen und

Grosstransporten sein nötig. Die Nachschubstränge be-  
dürften der Sicherung; notfalls muss man sich dazu ent-  
schliessen, besonders bei Kunstbauten, Maststätten, Nach-  
schubzentren usw., Felddivisionen - z.B. solche, die in  
ihren Hauptwert stark gesunken seien - dem heranzu-  
ziehen.

7.) Ob.d.H. warnte vor Raschlichkeit, z.B. bei Eingriffen  
von oben; die Sache gehe über die Person.

8.) Bei Betrauung mit besonderen Spezialaufgaben wolle man  
sich überlegen, welcher Führer für diese Aufgabe beson-  
ders geeignet sei, und ihn demnach einteilen.

## II.) Chef des Gen.St.Blls.

1.) Die stärkste operative Führung beim Gegner mache sich  
vor der H.Grn.StB geltend.

In Übrigen sei die Wirkung der ersten Überraschung vor-  
bei. Das Kampfverhalten des Gegners sei gekennzeichnet  
durch rückwärtlichen Hinneigen und eine verhältnismässig  
grosse taktische Unfähigkeit im Kleinen. Die aus der fehlenden  
streifen Führung in dem oft sich ergebende Fleckigkeit  
der fgl. Führung im Kleinen lasse häufig die Berechenbar-  
keit der Absicht des Feindes aufdecken. Dies könne inner  
wieder zu örtlichen Überraschungen führen.

## 2.) Panzerkampf

1.) In Kleinstvie im Grossen Stücke herausbrechen und  
vernichten; sich hierzu die Zeit lassen, inner wieder  
nach Gelegenheiten suchen, solche Stücke herauszu-  
brechen.

2.) Kleinere Kessel oft besser als grosse Kessel, da  
letztere die Kräfte auch zeitlich überspannen.

3.) Nur Panzer nicht zu weitgestreckte Ställe. Sie sind z.B.  
mehr starke kampfkraftige V.H., deren Bewegung in  
Kombi gebracht werden muss mit den Bewegungen der  
Infanterie.

4.) In Reihen der Panzergruppen muss weiter Inf. zur  
Sicherung des Reichungskindes usw. Verwendung finden.

5.) Nicht in die Breite auseinanderlaufen, Tiefe erhalten.

6.) Bei der Schwerfälligkeit und der Zähigkeit des Gegners



- 3 -

- wirken sich Beschränkungen seiner Flucht bei ihm nicht schnell entscheidend aus.
- 7.) Nach Kräfte anstreben, dass die Gruppe immer mal wieder eine Ruhepause bekommt, besonders die am Feind befindliche.
  - 8.) Die Verteidigung von Leningrad ist kein operatives Ziel. Es kommt lediglich darauf an, es abzuschließen. Was aus der Stadt selbst wird, ist eine spätere Sorge anderer. Es ist unerwünscht, das Deutsche Blut in Straßenschlachten in dem Industriegebiet und in der Stadt selbst vergossen wird.
  - 9.) Klare ~~Wartung~~<sup>Mahnung</sup>, unter keinen Umständen Beschränkungen zulassen.
  - 10.) Gelegentlich Lagebeurteilung geben.
  - 11.) Selbstbeschränkungen sind bei der Müdigkeit der Karten auch für die höhere Führung von besonderem Wert als hinaus die Grundlage besserer Karten, Befehlsangelegenheiten der Gruppe und Ergebnisse der Luftaufklärung. Besondere Beachtung verdient die Feststellung, auf welchen Wegen der Gegner marschiert.
  - 12.) Vorgesetztenanträge für Gen. Stb. Offn. sollen erst nach Abschluss der Op. eingereicht werden.
  - 13.) Auch weiterhin müssen Rollbahnen für die Versorgung bestimmt werden. Auf ihnen bedarf es auch je richtm. Bereichgebiet einer Verkehrsregelung an Kreuzungspunkten, z.B. für weit rückwärts folgende Rolle, Großtransport usw. (Gen. Stb.).
  - 14.) Der Straßenbau muss hinsichtlich des Einbaus der Kräfte mehr nach operativen Gesichtspunkten, nicht ausschl. nach takt. Gesichtspunkten organisiert werden (Gen. Stb.).
  - 15.) Eine gewisse Neuverteilung des Groß-Transporttrains wird sich nicht vermeiden lassen (Gen. Stb.).
  - 16.) Es bleibt anzustreben, dass für die weiteren Kläfte 1:2 erste Kurierschwadronen und auch an den anderen Versorgungsstellen eine gewisse Reserve vorhanden ist. (Gen. Stb.).
  - 17.) Die Eisenbahnlinie ist eine der wichtigsten und empfindlichsten Verkehrsstränge. Sie bedürfen mindestens

- 4 -

an den Knotenorten der Sicherung, im Operationsgebiet durch Armeen, im rückw. Heeresgebiet durch Bef.rückw. H.Geb. Auch die Weiterentwicklung der Eisenbahnstrecken bedarf der Sicherung, da der Ausfall an Erkundungsorganen der Eisenbahnplaniere sehr hoch ist.

18.) *Plan* **Perz. Ersatz** kann erst angegeben werden, wenn er tatsächlich nach vorn kommen kann. Dieses ist z.B. mit Rücksicht auf die Versorgungslage nur ~~in~~ <sup>in</sup> ~~bestimmten~~ <sup>bestimmten</sup> Fällen möglich. Daher werden in besonders kritischen Fällen **Zusammenlegungen** nicht zu umgehen sein. Bei solchen Zusammenlegungen verpflichtet es sich, einen gewissen **Perz. Ersatz** als eine Art **Führereserve** zurückzuhalten, im gegebenenfalls bei auflösenden Ersatz die betreffenden Einheiten usw. neu zu bilden.

19.) **Zustandsberichte** sind, wie zum Teil geschehen, wieder vorzuliegen. **Zwischenstellen** nehmen Stellung.

7 064068

V.O. - O.K.H.  
bei H.Gr.Nord.

O.U., 26.7.1941.

## Geheime Kommandosache!

### Weitere Op.Absichten des O.K.H.

#### H.Gr.Nord:

Auftrag der H.Gr. ist, Leningrad von Südosten her abzuschließen, die Verbindung mit den Finnen ostw. des Ladoga-Sees herzustellen, dem im Raum Estland - Leningrad eingeschlossenen Feind den Rückzug nach Osten zu verlegen und ihn zu vernichten.

Kräftebemessung: 6 Div. südl. des Ilmjen-Sees, 8 Div. zwischen Ilmjen- und Peipus-See, 5 Div. Estland.

Es ist beabsichtigt, Pz.Gr.3 der H.Gr.N. für Durchführung ihres Auftrages taktisch zu unterstellen. Sie kann hierfür frühestens am 3.8. verfügbar, am 12.8. einsatzfertig sein. Für ihren Ansatz gibt es zwei Möglichkeiten: a) Angriff aus Richtung Bjelej über Südspitze der Seenenge des Waldai-Gebietes auf Bologoje, b) Angriff aus Richtung Cholm über Nordwestteil des Waldai-Gebietes auf Bologoje. Endgültiger Einsatz in hohem Maße von Entwicklung der Lage abhängig, dabei ist Lösung a) die erwünschte. In jedem Fall muß berücksichtigt werden, daß Pz.Gr.3 später von Norden her auf Moskau angesetzt werden soll. Sie darf also über die Bahnlinie Moskau - Leningrad nicht nach Nordosten vorgeführt werden.

Für Einsatz der Pz.Gr.4 bleibt baldige Vereinigung der gesamten Gruppe in Richtung auf den rechten Flügel der zwischen Ilmjen- und Peipus-See vorgehenden Kräfte weiterhin von entscheidender Bedeutung.

#### H.Gr.Mitte:

2. u. 9.Armee (insges. etwa 20 - 22 Inf.Div.) gehen mit starkem linken Flügel auf Moskau vor, mit dem Auftrag, das Industriezentrum Moskau abzuschließen und die dort fechtenden Feindkräfte zu vernichten. (Gen.Feldm. v.Bock hält Aufgabe mit diesen Kräften für nicht durchführbar.)

#### Gruppe v.Kluge:

geht mit 10 Inf.Div. und Pz.Gr.2 nach Südosten vor, mit



7 064069

mit dem Auftrag, das Industriegebiet von Charkow und das Donez-Becken in die Hand zu nehmen.

H.Gr.Süd:

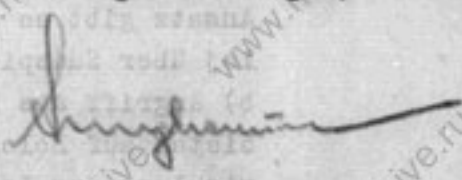
wird mit Pz.Gr.1, 17. u. 6.Armee Richtung Charkow vorstoßen und sich dort mit Gruppe v.Kluge vereinigen. Von dort ab evtl.Bildung einer Pz.Armee v.Kluge zum weiteren Vorstoß auf den Kaukasus.

11.Armee setzt sich in den Besitz des Gebietes zwischen Dnjestr und Dnjepr und nimmt die Schwarze Meerküste einschl. Halbinsel Krim.

Rum.Armeen setzen sich westl. des Dnjestr in Besitz der Schwarzen Meerküste.

Frühzeitiges Herausziehen von Div. bei H.Gr.Mitte und Süd zum Abtransport in die Heimat zwecks Umbildung in Gebirgs-, Pz.- und Inf.Div.(mot) ist vorzusehen.

U.R. Kenntnis I a.



Geheime Kommandosache!

St

Verteiler:4 Ausfertigungen  
1 Ausfertigung

## Heeresgruppenkommando Nord Ia

30.7.41.

O.K.H. Gen.St.d.H./Op.Abt.

KR g.Kdos.

Die Absichten der Heeresgruppe Nord sind unverändert.  
Es greifen zur Abzweigung des Raumes von Leningrad an:  
von 16. Armee

ostw. des Ilmen-Sees:

rüm. 10. A.K. zu 3 Inf.Divn.,

westl. des Ilmen-Sees:

rüm. 1. und rüm. 20. A.K. mit 5 Inf.Divn. und  
1 Inf.Div. (mot),

von Panzergruppe 4

beiderseits der Straße über Luga:

rüm. 56. A.K. mit 2 Inf.Divn. und voraussichtl.  
1 Inf.Div. (mot)

westlich davon:

rüm. 41. A.K. mit 2 Ps.Divn., 1 Inf.Div. (mot),

rüm. 38. A.K. mit 2 Inf.Divn.;

dennach insgesamt 12 Inf.Divn., 2 Ps.Divn., 3 Inf.Divn. (mot);  
zur Verfügung 1 Ps.Div.

Die rechte Heeresgruppen-Flanke wird gedeckt von 16. Armee  
mit

rüm. 2. A.K. zu 2 Inf.Divn.,

rüm. 50. A.K. zu 2 Inf.Divn.

In estnischen Raum operiert die 18. Armee mit 5 Inf.Divn.

Heeresgruppen-Reserve: 1 Inf.Div. (96.), zunächst in Gegend  
Porchow, ferner obengenannte Ps.Div.

Die Heeresgruppe Nord wird voraussichtlich frühestens am  
6.8.41 den Gesamtangriff zwischen Ilmen-See und Narva wieder

7 064071 8

-2-

aufnehmen können. Der Zeitpunkt des Antretens ist ausschlaggebend abhängig von der Erfüllung des Eisenbahn-Programms, insbesondere zur Wiederauffüllung der Munition auf mindestens eine 1. Ausstattung.

Zum Schutz der rechten Flanke ist es unbedingt notwendig, dass der linke Flügel der 9. Armee bei Wel.Luki nicht verhält, sondern über Toropjets hinaus vorgeführt wird, sobald das rSm.2. A.K. schon heute die Strasse Toropjets, Wel.Luki erreicht hat.

Falls Panzergruppe 3 etwa zu Angriffsbeginn erst mit Teilen verfügbar ist, wird beabsichtigt, diese Kräfte in allgemeiner Richtung Ostaschkow anzusetzen, um sie, je nach Lage, westl. oder ostw. der Seen nördl. Ostaschkow weiterstoßen zu lassen.

Flieger-Korps rSm.8 soll den Angriff im Schwerpunkt bei 16. Armee westl. des Ilmen-See unterstützen, in einzelnen vorbehaltlich Prüfung durch Generaloberst Busch und den Führer des rSm.8. Flieger-Korps.

Heeresgruppenkommando Nord

Der Oberbefehlshaber

ges.von Leeb

Ia Nr. 1783/41 geh. *llr. 6*



7 064072

**Fernschreibstelle**

Arschreibname Laufende Nr.

Angenommen	19	Befördert:	19	Reg. Eingangsstempel
Aufgenommen		um:	19	
um:	19	an:		
von:		durch:		
durch:		Notiz:		

**Verzucht: -- GEHEIME - KOMMANDOSACHE --**

**Fernschreiben**

**9++ -- KR -- HFMX Z NR 12 30. 7. 41 2230 =**

Abgangtag

**AN O. K. H. GEN. ST. D. OP. ABT. --**

Bemerkung für Beförderung (vom Absender ausfüllen)

Bestimmungsart

**DIE ABSICHTEN DER HEERESGRUPPE NORD SIND UNVERAENDERT :-**

**ES GREIFEN ZUR ABSCHLIESSUNG DES -- RAUMES VON LENINGRAD -- AN :-**

**VON 16. ARMEE :-**

**OSTW. DES ILMJEN - SEES :-**

**ROEM. 10. A. K. ZU 3 INF. DIVN., :-**

**WESTL. DES ILMJEN - SEES :-**

**ROEM. 1. UND ROEM. 28. A. K. MIT 5 INF. DIVN. 1 INF. DIV. ( MOT ) :-**

**VON PANZERGRUPPE 4 :-**

**BEIDERSEITS DER STRASSE UEBER LUGA :-**

**ROEM. 56. A. K. MIT 2 INF. DIVN. UND VORAUSSICHT 1 INF. DIV. ( MOT ) :-**

**WESTLICH DAVON :-**

**ROEM. 41. A. K. MIT 2 PZ. DIVN. 1 INF. DIV. ( MOT ) :-**

**ROEM. 38. A. K. MIT 2 INF. DIVN., :-**

**DEMNACH INSGESAMT 12 INF. DIVN., 2 PZ. DIVN. 3 INF. DIVN. ( MOT ), ZUR VERFUEGUNG 1 PZ. DIV. ( MOT ) :-**

7 064073

DIE RECHTE HEERESGRUPPEN - FLANKE WIRD GEDECKT VON  
16 ARMEE MIT .-

ROEM. 2. A. K. ZU INF. DIVN. .-

ROEM. 50 A. K. ZU 2 INF. DIVN. .-

-- IM ESTNISCHEN RAUM -- OPERIERT DIE 18. ARMEE MIT  
5 INF. DIVN. .-

-- HEERESGRUPPENRESERVE : -- 1 INF. DIV. ( 96. ) ,  
ZUNAECHST IN GEGEND PORCHOW , FERNER OBENGENANNT  
PZ. DIV. .-

DIE HEERESGRUPPE NORD WIRD VORAUSSICHTLICH FRUEHESTENS AM  
6. 8. 41 DEN GESAMTANGRIFF ZWISCHEN ILMJEN - SEE UND NARWA  
WIEDER AUFNEHMEN KOENNEN . DER ZEITPUNKT DES ANTRETENS  
IST AUSSCHLAGGEBEND ABHAENGIG VON DER ERFUELLUNG DES  
EISENBAHN - PROGRAMMS , INSBESONDERE ZUR WIEDERAUFFUELLUNG  
DER MUNITION AUF MINDESTENS EINE 1. AUSSTATTUNG .-

ZUM SCHUTZ DER RECHTEN FLANKE IST ES UNBEDINGT NOTWENDIG,  
DASZ DER LINKE FLUEGEL DER 9. ARMEE BEI WEL. LUKI NICHT  
VERHAELT , SONDERN UEBER TOROPJETZ HINAUS VORGEFUEHRT  
WIRD , ZUMAL DAS ROEM. 2. A. K. SCHON HEUTE DIE STRASSZE  
TOROPJETZ , WEL. LUKI ERREICHT HAT .-

FALLS PANZERGRUPPE 3 ETWA ZU ANGRIFFSBEGINN ERST MIT  
TEILEN VERFUEGBAR IST , WIRD BEABSICHTIGT , DIESE KRAEFTE  
IN ALLGEMEINER RICHTUNG OSZTSCHKOW ANZUSETZEN , UM SIE  
E NACH LAGE , WESTL. ODER OSTW. DER SEEN NOERDL.  
OSZTASCHKOW WEITERSTOSZEN ZU LASSEN .-

FLIEGER - KORPS ROEM. 8 SOLL DEN ANRIFF IM SCHWERPUNKT

16. ARMEE WESTL. DES ILMJEN - SEES UNTERSTUETZEN ,

EINZELNEN VORBEHALTLICH PRUEFUNG DURCH GENERALOBERST

SCH UND DEN FUEHRER DES ROEM. 8. FLIEGERKOPRS .-

HEERESGRUPPENKOMMANDO NORD DER OBERBEFELHSHABER

Z. VON LEEB - ROEM. EINS A NR 1783/41 GEH. KDOS . +



7 064074

V.O. O.K.H.  
bei H.Gr. Nord.

H.Qu., den 2. 8. 1941.

## Geheime Kommandosache!

7 Ausfertigungen  
2. Ausfertigung

3/8

### Aktennotiz

betr. Besuch Ob.d.H. am 2.8.41.

1.) Beginn der Besprechung: 11,15 Uhr.

2.) Anwesend: Ob.d.H. begleitet von Oberstlt. v. Gyldenfeldt  
und Oberstlt. Gehlen,

O.B. H.Gr. Nord,

Chef, Ia, Ic, VO. OKH. / H.Br. Nord,

Befehlsh., Ia, VO. OKH. / Pz.Gr.4 (diese ab  
12,30 Uhr)

3.) Hauptbesprechungspunkte:

- a) Operation auf Leningrad,
- b) Operation am rechten Flügel,
- c) Versorgungslage,
- d) Ersatzfragen,
- e) Aufgabe der Luftwaffe.

4.) Inhalt der Besprechungen:

(ohne Berücksichtigung des zeitl. Ablaufs der Aussprache)

Zu a) Ob.d.H. läßt sich von O.B. eingehend die  
Lage der H.Gr. schildern und dazu den geplanten Ablauf  
der Operationen, sowie den hierfür berechtigten Kräften  
Zeitbedarf (dieser nur theoretisch!) geben. Für Ansatz  
LVI. A.K. empfiehlt Ob.d.H. nicht nur die 8. Pz.Div.,  
sondern auch die 3.I.D.(mot) und die SS-T-Div. sich abzuheben  
für operative Verwendung freizumachen und diese  
schnellen Div. nicht frühzeitig in infanteristische  
Kämpfe zu verwickeln. Er kommt dabei erneut auf die  
Verwendung am rechten Flügel der Angriffsgruppe an  
Ilmen-See und Peipus-See zu sprechen und empfiehlt  
Art des Ansatzes immer noch im Auge zu behalten. O.B.



- 2 -

auf die Schwierigkeiten dieses Ansatzes hin und erklärt auf ausdrückliches Befragen, dass - nach sorgfältiger Prüfung aller Komponenten - die Ps.Gr. wohl auf dem linken Flügel des Angriffs am besten zur Wirkung kommt. (Dieser Auffassung schließt sich in den späteren Ausführungen Gen. Ob. Hoepfner vollinhaltlich an). Ob.d.H. stellt abschließend fest, (Wortlaut der Feststellung!): „Von mir werden gegen Verwendung der schnellen Verbände am linken Flügel keine Einwendungen mehr gemacht.“ Zum Vortrag über Ansatz des X. A.K. regt Ob.d.H. an, die Frage zu prüfen, ob 126. Div. nicht vielleicht mittels Wasserfahrzeuge über den Ilmen-See gebracht werden kann, um frühzeitig zum Eingreifen ostw. des Sees zu kommen.

Hinsichtlich der Entwicklung der Lage in Estland herrscht volle Übereinstimmung über Kräfteansatz und Erfolgsaussichten, Ob.d.H. betont die Wichtigkeit der Inbesitznahme von Narwa, deren Verwirklichung Gen.Ob. Hoepfner im einzelnen erläutert. Über die Notwendigkeit frühzeitiger Wegnahme von Narwa besteht kein Zweifel.

O.B. gibt Übersicht über den Gesamtplan der Operationen, gibt hierzu Kräfteberechnung (nötig 35 Div., vorhanden 26 Div. s.Zt., bei Wahrnehmung des Auftrages Toropes nur 24-25 Div.). Auch erläutert O.B. hier beabsichtigten Ansatz der Luftwaffe (I. und VIII. Fliegerkorps). W.O.B. weist auf dauernde Verluste <sup>durch</sup> Absiechen von Kräften nach der H.Gr. Mitte hin und bittet, daß er die an Mitte abgegebenen Kräfte baldigst, wenigstens s.T., wieder zurückerhalten wolle. Ob.d.H. erwidert, daß Lage bei Mitte dies nicht erlaube, es sei denn, daß H.Gr. Nord gleichzeitig auch den entsprechenden Raum mitübernehme. Lage bei Mitte aufs Mäusserste angespannt, Mitte hat Prozentual den stärksten Gegner gegenüber.

O.B. weist dann darauf hin, daß vorg. Einsatz von Kräften Richtung Toropes erst Raum über Chalm hinaus nach Osten und Nordosten gewonnen werden müsse. Ob.d.H. billigt der H.Gr. zu (Wortlaut!), daß sie sich erst Luft beim II. A.K. schaffen müsse, bevor Kräfte zum Unternehmen Toropes eingedreht werden können. (Orte, mit denen dieses „Luftschaffen“

- 3 -

7 064076

- 3 -

begrenzt ist, wurden vom Ob.d.H. nicht genannt.)

Zu b) Ob.d.H. betont ausdrücklich, daß die Unterstützung des Unternehmens Toropez durch Teile des II. A.K. (befehlsgem. 1 - 2 Div.) unbedingt erforderlich ist. Führung hierbei hat die 9. Armee! Er weist dabei darauf hin, daß Vorwärtkommen der H.Gr. Mitte entscheidend ist. Dabei wird von Ob.d.H. zugesichert, daß linker Flügel der 9. Armee in Gegend Südende des Seengeländes von Ostaschkow vorgeführt wird. Ob.d.H. betont auch die Notwendigkeit des baldigen Herausziehens der Pz.Gr. 2 und 3 und der hierfür nötigen inf. Kräfte.

Es bleibt also dabei, daß H.Gr. Nord Teile des II. A.K. nach Süden zum Abschließen des Raumes von Toropez abdrehen muß, wobei der Augenblick des Abdrehens davon abhängt, wie sich inzwischen die Lage südlich des Ilmjen-Sees vor II. und I. A.K. entwickelt hat.

Zu c) Bei Einsatz von 6 schnellen Verbänden und 2 Inf.Div. am linken Flügel der Angriffsgruppe zwischen Ilmjen-See und Peipus-See hat Ob.d.H. schwere Bedenken bezgl. der Möglichkeit einer ausreichenden Versorgung dieser Teile. Gen.Ob. Hoepfner stellt, ausdrücklich danach gefragt, fest, daß er die Versorgung für durchführbar halte. Er meldet hierzu, daß er beim Antreten für die ersten 3 Tage gut versorgt sei, die weitere Versorgung sei - die Belieferung der Versorgung mit Bahn vorausgesetzt - mit eigenen Kräften der Pz.Gr. möglich.

Zu d) Ob.d.H. läßt sich den Zustand der Div. bei Pz.Gr. 4 schildern:

Am meisten gelitten hat SS-T-Div., hauptsächlich durch Fehler der unteren Führung. Neuer Div.Kdr., Brig.Führer Keppler, scheint vernünftig, inwieweit er die Mängel der unteren Führung beheben kann, bleibt zweifelhaft.

Demnächst am stärksten mitgenommen ist 3.I.D.(mot). Es fehlen ihr 35 % des Offs.-Solls (Ob.d.H. schaltet hier zum wiederholten Male ein, daß nicht damit gerechnet werden kann, jeder Einheit 3 Offs. als Zugführer zu geben. Tatsächlicher Offs.-Bestand bei 3.I.D.(mot) genügt den Bedürfnissen des Komplexes und entspricht durchaus der Ersatzlage).

- 4 -



- 4 -

3.  
Auch im Mannschaftsbestand der I.D. (mot) 35 % Fehlstellen.  
(Hierzu erläutert Ob.d.H., daß der inf. Ersatz für mot.Div. und Schts.Rgt. bei Ps.Div. künftig in der Regel aus normalen Inf.Ersatz bestehen müsse, die Spezialausbildung hierfür könne nicht in dem gewünschten Umfang geleistet werden, sei auch für die Einsatzfähigkeit unerheblich).

Ähnlich aber nicht ganz so ungünstig, stellt sich die Lage bei 8.Ps.Div. dar. Für beide Div. sind 3400 Mann Ersatz nötig, davon konnten nur 2000 Mann zugeführt werden.

88-Pol.Div. frisch.

262.Div. leicht abgekämpft.

36.I.D. (mot) gut, geringste Verluste aller schn.Verblände

1.Ps.Div. leidet unter Mangel an Panzern, z.St. etwa 80 % einsatzfähig.

6.Ps.Div. Ähnlich wie 1.Ps.Div., beide etwas aufgefüllt.

O.B. gibt kurzen Überblick über Gesamt-, Versorgungs- und Ersatzlage und glaubt, daß ab 10.8. täglich etwa 6 Züge mit Ersatz eingeschoben werden können. Gesamtverluste der H.Gr. etwa 40 000 Mann. Ob.d.H. gibt Überblick über Gesamtverluste des Heeres und Gegenüberstellung zu den bekanntem russ. Verlusten:

Deutsches Heer etwa 180 000 Mann Gesamtverluste.

Russische Wehrmacht: 800 000 Gefangene,  
11 000 Panzer,  
8 000 Flugzeuge.

Zu e) Gen.Ob. Hoepfner wirft Frage der nicht voll entsprechende Unterstützung der schn. Verblände durch die Luftwaffe auf. Ob.d.H. und O.B. geben Überblick über die Kräfte, Aufgaben und Einsatzbedingungen der Luftwaffe und stellen damit Einwendungen der Ps.Gr. klar.

5.) Ende der Besprechung: 13,20 Uhr.

Verteiler:

1. Ausf.: Chef
2. " : Ia
3. " : K.T.B.
4. " : VO. OKH. bei H.Gr. Nord
5. " : VO. OKH. bei Ps.Gr. 4
6. " : OKH. Oberstlt. v. Gyldenfeldt
7. " : OKH. Op.Abt. Ia



7 064076

Der Oberbefehlshaber  
der Heeresgruppe Nord

## Entwurf

Hqa., den 2. 8. 1941

Ia Nr. 1818/41 g.Kdos.

### Geheime Kommandosache!

2 Ausfertigungen

2. Ausfertigung

An den

Oberbefehlshaber des Heeres  
Herrn Generalfeldmarschall v. Brauchitsch.

ab 318.41

offiz.

Ich bitte, nochmals auf meinen mündlichen Vortrag über die Lage an der Grenze der Heeresgruppen Mitte und Nord zurückkommen zu dürfen.

Es ist ganz klar, daß die Lage bei Nowel-Luki und bei Toropjets bereinigt werden muß. Diese Bereinigung geschieht jedoch, wie bisher an der Grenze, so auch jetzt fast ausschließlich mit Kräften der Heeresgruppe Nord.

Nach Kowno überschritt das XXIII.A.K. mit 86. und 206. Inf.Div. der Heeresgruppe Nord in Verfolgung des nicht nach Nordosten, sondern nach Osten über die Heeresgruppen-Grenze ausweichenden Feindes diese Grenze. Ich hoffte, den Gegner mit Hilfe der damals in Wilna stehenden Lehrbrigade 900 der Heeresgruppe Mitte noch abfangen zu können. Da diese Brigade nach Mitteilung der Heeresgruppe Mitte zu Sicherungszwecken in Wilna selbst benötigt wurde, der Bitte der Heeresgruppe Nord also nicht entsprochen worden ist, konnte der Gegner nicht abgefangen werden. Das XXIII.A.K., das sich nunmehr im Bereich der 9. Armee befand, mußte an diese abgetreten werden.

Bei Nowel kämpften das L. und große Teile des II.A.K. in Bereich der 9. Armee, also außerhalb des Gefechtsstreifens der Heeresgruppe Nord, nur davon besetzt, den dortigen Gegner einzukesseln. Da indessen das XXIII.A.K. mit 206. Inf.Div. nach Gegend Nowel gekommen waren, gelang dies auch.

Die Hauptkämpfe haben das I. und II.A.K. der 16. Armee geführt, im Bereich der Heeresgruppe Mitte.

Nach Beendigung des Kampfes um Nowol wurde die 253. Inf.Div. über Nowosokolniki auf Wel.Luki angesetzt. Gen.Kdo.L und 251. Inf.Div. sollten Heeresgruppen-Reserve werden. Die Heeresgruppe hatte gehofft, dort mit einer Division auszukommen, da Wel.Luki in Händen von Teilen der Ps.Gr.3 war. Diese wurden jedoch vor Herankommen der 253. Inf.Div. weggezogen, trotz dringender Bitte der Heeresgruppe, sie dort zu belassen. Der Gegner zog Verstärkungen heran und setzte sich fest. Man muß Wel.Luki und Gegend südlich davon, also ein Raum, der ebenfalls außerhalb des Bereichs der Heeresgruppe Nord liegt, fast ausschließlich mit Kräften der Heeresgruppe Nord und mit solchen, die Heeresgruppe Nord gehört hatten, erkämpft werden. Es sind dies

- |                |                     |
|----------------|---------------------|
| Gen.Kdo. XXIII | 86., 206. Inf.Div.  |
| Gen.Kdo. L     | 251., 253. Inf.Div. |

Die Bereinigung im Raum von Toropjets, der von Toropjets aus nach Süden ebenfalls wieder im Bereich der Heeresgruppe Mitte liegt, fordert von der Heeresgruppe Nord weitere Kräfte und zwar II.A.K. mit allen nach Lage bei Chelm freisumachenden Verbänden.

Aus dem Raum der Heeresgruppe Nord sind einschließlich der von Beginn des Feldzuges ab in diesem Raum nachgeführten Reserven des O.K.H. (Gen.Kdo.L, 86., 93. Inf.Div., Pol.Div.) demnach ausgeschieden und in den Bereich der Heeresgruppe Mitte übergetreten

- XXIII.A.K. mit 86. und 206. Inf.Div.,
- L. A.K. " 251. " 253. " " ,
- demnächst Teile des II.A.K.
- susammen 2 - 3 Gen.Kdos. und 5 - 6 Inf.Div.

Zugeführt wurden Gen.Kdo. XXXII und 96. Inf.Div.

7

064080



- 3 -

Die Heeresgruppe Nord verfügt demnach um 1 - 2 Gen.Kdos. und 4 - 5 Inf.Div. weniger, als sich zu Beginn des Feldzugs in ihrem Raum befanden.

Da die Kräfte der Heeresgruppe Nord von Anfang an wohl auf ein Mindestmaß bemessen gewesen sind, bei Leningrad mit äußerst erbitterten Kämpfen zu rechnen ist, bitte ich, daß der Heeresgruppe Nord mit Abschluß der Kämpfe bei Wel. Luki und bei Toropjets, die überwiegend mit bisherigen Kräften der Heeresgruppe Nord im Bereich der Heeresgruppe Mitte geführt werden, die Kräfte der Zahl nach zugeführt werden, mit denen sie zu Beginn des Feldzugs einschließlich der Reserven des O.K.H. ausgestattet gewesen ist, das sind 1 - 2 Gen.Kdos. und 4 - 5 Inf.Div.

Bleibt die Zahl der Inf.Div. der Heeresgruppe nur auf 18 - 19 beschränkt, fürchte ich, daß die Angriffskraft der Heeresgruppe erlahmt, ehe sie die ihr gesetzte Aufgabe erfüllt hat.

27



7 064081

Heeresgruppenkommando Nord  
Ia Nr. 1849 / 41 g.Kdos.

H.Qu., den 4.8.1941.

**Geheime Kommandofache!**

- 1 Anlage -  
(Zus)

2 Ausfertigungen  
2. Ausfertigung.

An

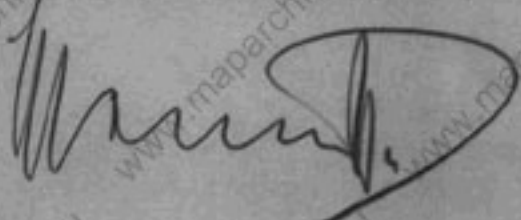
Herrn Oberbefehlshaber des Heeres

über Herrn Chef des Generalstabes des Heeres.

Unter Bezugnahme auf das Ferngespräch zwischen dem Herrn Ob.d.H. und dem Herrn O.B. der Heeresgruppe Nord am 3.8.1941 wird anliegend Stellungnahme des A.O.K. 16 vorgelegt.

Der Auffassung wird beigetreten.

Für das Heeresgruppenkommando Nord  
Der Chef des Generalstabes:



Verteiler:

1. Ausf. Herrn Ob.d.H. über Herrn Chef d. Genst. d. H.
2. Ausf. H.Gr. Nord, Ia (Entw.)

ab 4.8.41 *[Signature]*

7 064082

**Geheime Kommandosache!**

**Fernspruch · Fernschreiben · ~~Sunhspruch~~ · ~~Blinkspruch~~**

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle		Nr.		Befördert				
				an	Tag	Zeit	durch	Rolle
				Op. M.H. Hphu	11.8.	12 <sup>15</sup>	Musik	
				Obermaie				
						1. d. d.		
Dermerke:								
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					

<b>Abgang</b>	<b>Rn:</b> O.K.H.Op.-Abt.	<b>Abfendende Stelle</b>
Tag: 11.8.		H. Gruppe Nord
Jahr: 1941	<b>Verteiler:</b>	Ia
<b>Deinglichkeits- Dermerk</b>	V.O.O.K.H. 3 Ausfertigungen A.O.K. 18 1. Ausfertigung	Sernspruch- Anschluss:

Inhalt

Auf fernmündliche Anfrage O.K.H.Op.-Abt. wird über die Weiterführung der Op. im Bereich der 18. Armee gemeldet:

- Der Angriff des XXVI. A.K. auf die Landbrücke nach Osten wird zunächst mit drei Div. fortgeführt, um den vor ihm befindlichen Feind mit möglichst starken Kräften schnell nach Osten auf Narwa zurückzuwerfen und so dem Rücken der weiteren Op. gegen Reval und Westestland zu decken.
- Nach Gewinnen des Abschnittes bei Püssi wird eine Div. herausgelöst und nach Westen geführt.
- Mit dem Erreichen von Johvi soll eine weitere Div. nach Westen abgedreht werden. Die dritte Div. wird dann allein Richtung Narwa bleiben, um den vor ihrer Front befindlichen Feind zu fassen und sich im Endziel mit dem XXXVIII. A.K. zu vereinigen, sodass dann am Nordflügel der Pz.-Gr. 4 drei Inf.-Div. zur Verfügung sind.
- Die Op. Richtung Reval wird mit insgesamt 4 Inf.-Div. geführt. Zeitpunkt des Angriffs auf Reval wird beeinflusst durch die Notwendigkeit den Div. der 18. Armee einzelne Rubetage zu geben.

Heeresgruppe Nord  
Ia Nr. 1902/41 g. d. d. 1941

**Verteiler:**  
1. Ausf. Ia (Entw.) 2. Ausf. V.O.O.K.H. 3. Ausf. A.O.K. 18

7 064083

Heeresgruppenkommando Nord  
Ja Nr. 1904 /41 g. Kdos.

H.Qu., den 11. 8. 1941.

**Entwurf**

**Geheime Kommandosache!**

3 Ausfertigungen  
3. Ausfertigung.

Besugi OKH Genst.d.H./Op.Abt.(I N)  
Nr. 40785/41 g.Kdos.v.7.8.41.

Durch Furtler  
12. 8. 41

An

O.K.H. Genst.d.H./Op.Abt. (I N)

Über die augenblickliche Lage bei II.A.K. wird folgendes gemeldet:

Das II.A.K. steht mit 32. und 123. Inf.-Div. in einem Brückenkopf um Cholm, um den Vorstoss vom Feind über Cholm in allgemein westl. oder nordwestl. Richtung in die tiefe Flanke der 16. Armee zu verhindern. Die Südflanke dieses Brückenkopfes und gleichzeitig die Lücke zwischen II.A.K. und dem Nordflügel der 9. Armee sichert in breiter Aufstellung die 12. Inf.-Div.

Seit Tagen greift der Feind mit örtlich verschieden starken Vorstößen den Brückenkopf von Cholm an. Bisher wurden dort zwei feindl. Divisionen festgestellt. Seit dem 10. 8. ist eine neue weitere Division ( 256.) dort aufgetreten. Die Anwesenheit der 45. K.D. auf der Naht zwischen 12. u. 32. Inf.-Div. ist wahrscheinlich. Der Zweck dieser Angriffe kann sein, dass der Feind sich wieder in den Besitz von Cholm setzen will, um einen Vorstoss stärkerer deutscher Kräfte aus diesem Brückenkopf in ostwärtiger Richtung zu verhindern. Die wiederholten Erwähnungen von Cholm in den britischen Rundfunkberichten der letzten Tage lassen darauf schliessen. Die bisherigen Feindangriffe konnten abgewehrt werden.



- 2 -

Gemäß Weisung Nr. 1401/41 g.Kdos. II.Ang. vom 31.7., die mit Fernschreiben O.K.H. Genst.d.H./Op.Abt. ( I H ) Nr. 40 784/41 g.Kdos. vom 7. 8. erläutert wird, soll Chalm durch 1 Div. ( 32.I.D. ) gesichert bleiben, während die 123. Inf.-Div. dem X.A.K. auf kürzestem Wege zuzuführen und die 12. Inf.Div. so bereit zu stellen ist, dass sie in Richtung Toropez zum Zusammenwirken mit Kräften der Heeresgruppe Mitte antreten kann.

Die 32. Inf.Div. allein reicht bei der derzeitigen Feindlage bei Chalm nicht aus, zumal eine weitere Verengung des Brückenkopfes wegen des schwierigen Geländes im Rücken nicht möglich ist.

Andererseits ist es nötig, die 123. Inf.Div. bald in die Lücke zwischen II. und X. A.K. zu schieben, um in diesem Gebiet die erforderliche Sicherheit zu schaffen, die z.Zt. wegen der über den Polist-Abschnitt nach Westen vorgeschobenen Sicherungen der russ. 181. Inf.Div. in Verbindung mit Partisanenaufklärung usw. nicht gegeben ist. Eine Lösung dieser Frage durch Kräfte bei Staraja Russa schließt sich aus, da dadurch das beabsichtigte Nachführen der 126. Inf.Div. hinter dem Schwerpunktsabschnitt westl. des Ilmjen-See entfallen müsste.

Wird trotzdem darauf bestanden, dass 12. Inf.Div. zu gegebener Zeit auf Toropez vorstößt, so wird der Ansatz darauf Rücksicht nehmen müssen, dass die Südflanke der 32. Inf.Div. geschützt bleibt. Der Vorstoß wird hierzu voraussichtlich unter Linkstaffelung mit Schwergewicht an der Strasse nach Toropez geführt werden müssen. Die Bereitstellung hierzu dauert 3 - 4 Tage, müsste also bei beabsichtigtem Angriff am 18.8. am 14.8. befohlen werden. Wie bis dahin die Lage bei Chalm ist, lässt sich noch nicht übersehen.

Klare Verhältnisse wären von vornherein geschaffen, wenn für den Stoß auf Toropez eine der beiden vor Wel.Luki festliegenden Divisionen des bisherigen L.A.K. vorgesehen werden könnten, um sie nach Herauslösen nördl. um Wel.Luki ausholend in das Gebiet nordwestl. Toropez zum Stoß auf

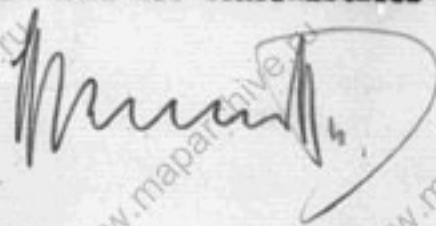
- 3 -

7 064085

- 3 -

Toropes zu führen. Die sofortige Einleitung einer solchen Bewegung dürfte diese Kräfte mit Sicherheit am 18. 8. zur Verfügung stellen.

Für das Heeresgruppenkommando  
Der Chef des Generalstabes



Verteiler:

1. Ausf.: O.K.H. Genst.d.H./Op.Abt. ( I N )
2. Ausf.: A.O.K. 16
3. Ausf.: H.Gr.Nord, Ia (Entw.)

7 064086

V.O. O.K.H.  
bei H.Gru.Nord

*Joh. Kdos!*

*1. d. A. Wisungen*

17. 8. 1941.

Aktennotiz über fernmündliche Rücksprache  
mit Op.Abt. Ia (Oberstlt.v.Grolmann).

Am 17.8.41 um 10.30 Uhr wurde von mir Oberstlt. von  
Grolmann, Op.Abt. Ia, angerufen und ihm folgende Fragen  
vorgelegt:

- 1.) Wie beurteilt O.K.H. die Lage und die Erfolgsaussichten  
in der gegenwärtigen Kampfführung der Heeresgruppe,  
insbesondere im Raume Staraja Russa, Nowgorod und  
Harva ?
- 2.) Wie beurteilt O.K.H. den Kampfwert der zwischen Cholm  
und Staraja Russa eingebrochenen Feindkräfte ?
- 3.) Welche <sup>Wartungen</sup> Erfahrungen knüpft O.K.H. an den Einsatz der  
neu zuzuführenden schnellen Käfte ? ( Unter Vorbehalt  
der noch bis Eintreffen zu erwartenden Klärung der  
Lage zwischen Cholm und Staraja Russa.)

Antworten

Zu 1.) Das O.K.H. ist der Auffassung, daß der Feind zwischen  
Cholm und Staraja Russa endgültig aufgehalten ist  
und daß die Lage schon jetzt dort als geklärt ange-  
sehen werden kann. Das O.K.H. hofft, daß zur Berei-  
nigung der Lage die Kräfte der SS-T-Division, ver-  
stärkt höchstens durch Teile der 3.I.D.(mot), aus-  
reichen.

Masse der 3.I.D.(mot) würde das O.K.H. bereits  
gerne hinter dem I. A.K. nachgeführt sehen.

*Spätestens in der Nacht  
aufgehalten wird.  
Sollte sich der Feind  
gegenüber Luftwaffe  
mit auf!*



- 2 -

Die Entwicklung der Lage um Nowgorod hält O.K.H. für sehr befriedigend, es käme nun entscheidend darauf an, hier ausreichende Kräfte nachzuführen.

Im Raum von Narwa käme es entscheidend darauf an, den Angriff des XXVI. A.K. schnell fortzusetzen, um ein ungestörtes Absetzen des vor dem Korps zurückgehenden Feindes nach Osten zu verhindern. U.U. müsse hier auf sorgfältige Vorbereitung zur Fortsetzung des Angriffes versichtet werden. Keinesfalls dürfe dieser Feind, nach geordnetem Rückzug, zu einer Operation gegen die Flanke des XXXI. A.K. gelangen können.

Zu 2.) Der Kampfwert des eingebrochenen Feindes wird verhältnismäßig gering beurteilt. Soweit es sich um neu aufgestellte Divisionen handle, hätten die Erfahrungen bei H.Gru.Süd gezeigt, daß diese völlig ungenügend mit Artillerie und schweren Infanteriewaffen ausgestattet seien, soweit es sich um alte Divisionen handle, dürften diese schon stark abgekämpft sein. Die Erfahrungen mit größeren feindlichen Kavallerie-Verbänden bei H.Gru. Mitte hätten in zwei Fällen ergeben, daß die russischen Kavallerieverbände nur eine äußerst geringe Kampfkraft besäßen.

Der Kampfwert des Gesamtfeindes zwischen Cholm und Staraja Russa kann vielleicht auf 3 - 4 Divisionen veranschlagt werden.

- 3 -

*Wichtig! aber nur für  
für nicht abgeben!*

*ist bereits gegeben.  
KA. 291.3.3. 1115 im  
Narwa. 2. Quelle ist  
nicht abgeben!*

*ist bereits mit dem O.K.H.  
Wille aufpassen machen!*

*Wichtig!*

*Es geht aber am 3.7.  
mit Erfolg!*

*Die Division kommt aus  
dem Kampf ab  
17.8.4*

*Der Feind dürfte aber  
nicht mehr stark  
abgelassen sein!*

7 064086

- 3 -

*W. K. H. rechnet damit, dass die neu ausführenden H. G. Nov...*

**Zu 3.)** Das O.K.H. rechne damit, dass die neu ausführenden schnellen Kräfte im Raum von Nowgorod zum Einsatz können. Eine Verwendung zwischen Chola und Staraja Russa sei bis dahin wohl durch die inzwischen eingetretene Klärung der Lage nicht mehr erforderlich.

Gegen einen Einsatz der neuen Kräfte im Raum ostwärts Narwa sprächen

*n. H. G. / n. H. G.*

- a) die Erwägungen, dass ein Einsatz im Raum um Nowgorod die operativ günstigere Richtung darstelle,
- b) die neu herangeführten Kräfte bei Narwa u.U. nicht in der Lage seien, in Bewegung zu bleiben, da sich hier möglicherweise der feindliche Gegen- druck als zu stark erweise,
- c) die Versorgungsschwierigkeiten.

*alle sind hier bei Oberstl. von Grolmann behält sich Berichtigung seiner Übermittlungen bis zu erneutem Vortrag bei Oberst Heu- singer vor.*

Oberstl. von Grolmann behält sich Berichtigung seiner Übermittlungen bis zu erneutem Vortrag bei Oberst Heu- singer vor.

**Verteiler:**  
Chef  
Ia  
K.T.B.  
VO. OKH.

35

7 064089

Heeresgruppenkommando Nord  
Ia Nr. 1980/41 G.Kdos.

H.Qu., den 24. 1. 41.

Entwurf

A. Weisinger

Geheime Kommandosache

18 Ausfertigungen  
Ausfertigung

Bezug: O.K.H. Gen.St.d.H./Op.Abt. (I N)  
Nr.4942/41 G.Kdos. v. 25.8.41.

- 2 Anlagen -

An

Oberkommando des Heeres.

Die Fortführung der Operation der Heeresgruppe Nord zur Abschliessung von Leningrad und Aufnahme der Verbindung mit den finnischen Kräften stützt sich auf folgende Voraussetzungen:

- 1.) Bereinigung der Lage südlich des Ilmen-See.  
Sie kann mit dem erfolgten Erreichen des Lwat als abgeschlossen gelten.
- 2.) Sicherung der Wolchow-Front. Wieviel Kräfte hierfür endgültig einzusetzen sind, lässt sich noch nicht sagen. Bei der derzeitigen Stärke und dem aktiven Verhalten des Feindes sind gegenwärtig zwischen Nowgorod und Tschudowo einschliesslich des Brückenkopfes Nowgorod 2 Inf.Divisionen und 1 mot.Inf.Div. oder 3 Inf.Divisionen notwendig. Am unteren Wolchow ist der Einsatz von 1 mot. Division vorgesehen. Dieser Kräfteinsatz ist mit Rücksicht darauf, dass gegen den unteren Wolchow aus dem Gebiet von Moskau 2 Bahnlinsen heranführen, notwendig. (Aus dem Gebiet von Moskau wurden in den letzten Tagen in den Bereich der Heeresgruppe Nord 5 nicht gebundene Divisionen (281., 288., 291., 305., 311.) herangefahren.)



- 2 -

Die Heeresgruppe strebt an, die 16. Armee so stark wie möglich zur Abschließung von Leningrad heranzubringen. Nach Abzug der Kräfte Südl. des Ilmjen-See und an der Wolchow-Front stehen zur Verfügung:

1 Ps.Div. (12.Ps.Div.),  
 1 mot.-Div.,  
 2 Inf. Div. (121., 96.),

später noch 122.I.D. (nach Bereinigung der Lage bei Luga).

Da der Feind gegenwärtig noch sehr zäh kämpft, ist zunächst noch mit zähen und langwierigen Kämpfen zu rechnen.

3.)

Das weitere Vorwärtskommen der Panzergruppe 4 hängt von der Bereinigung der Lage bei Luga und dem Vorkommen der 18. Armee aus dem Gebiet von Kinjissepp ab.

Die Bereinigung der Lage bei Luga wurde heute durch Wegnahme der Stadt angebahnt.

Der rechte Flügel der 18. Armee im Gebiet von Kinjissepp kämpft zur Zeit einen schweren Kampf gegen einen Feind in im Frieden ausgebauten Stellungen. Der Kampf wird dadurch erschwert, dass die Divisionen der 18. Armee infolge der seit Wochen ununterbrochenen Marsche und Kämpfe stark ermüdet sind.

Zeitlich wird es demnach sowohl bei der 16. Armee wie bei der Panzergruppe 4 und der 18. Armee noch einige Tage dauern, bis sie mit genügend starken Kräften an die zunächst bestimmte äußere Abschließungslinie (s. Anlage 1) herangekommen sind.

Sobald diese Kräfte herangekommen sind, wird der Ring um Leningrad bis zur eigentlichen Abschließung des Stadtkerns verengert. Dabei soll auch über die Nowa zur Abschließung von Leningrad im Osten vorgegangen werden. Die notwendigen Bückenkolonnen sind bereitgestellt. Die Heeresgruppe verspricht sich von einem derartigen Vorstoß als einem für den Feind unerwarteten

- 3 -

7 064091

3 -

Überraschungstoß einen besonderen Erfolg.

Als dann werden baldmöglichst schnelle Kräfte freigesetzt, um südl. des Ladoga-See in Richtung auf Lodejnoje Pole vorzugehen und die Verbindung mit den finnischen Kräften zu suchen. Wie stark diese Kräfte sein werden, hängt wesentlich davon ab, wieviel Kräfte der 18. Armee zur Sicherung der Küste des finnischen Meerbusens und zum Ausschalten von Kronstadt abgezogen werden. Die Heeresgruppe glaubt, für die Verbindung mit den finnischen Kräften ein mot.-Korps von mindestens 2 - 3 Divisionen ansetzen zu können.

Der Kampf in Estland zur Einnahme der estnischen Häfen verläuft günstig. Die nächsten Tage müssen erweisen, ob der Angriff auf Reval in bisheriger Form zu Ende geführt werden kann. Mit einer stärkeren Einwirkung von Küsten- und Schiffsartillerie ist jedoch zu rechnen. Nach der Wegnahme von Reval verbleiben in Estland 1 - 2 Divisionen. Ihre nächste Aufgabe ist, sich in den Besitz der baltischen Inseln, von Baltisch Port und Hapsal zu setzen.

Eine Kräfte-Übersicht der Heeresgruppe Nord ist als Anlage 2 beigelegt. Die Heeresgruppe bittet zu erwirken, dass bis zum Abschluss der Operation das VIII. Fliegerkorps in ihrem Bereich verbleibt. Nicht nur, weil dieses Korps ein ausschlaggebendes Angriffsmittel für eine schnellere Durchführung der Operation darstellt, sondern weil sein Einsatz auch eine wesentliche Erhöhung des Angriffsschwunges der übermüdeten Infanterie bedeutet. Die Divisionen werden die Abschliessungslinie Leningrad mit geringen Gefechtsstärken erreichen. Andererseits ist damit zu rechnen, dass der Feind - vor allem bei zunehmender Kälte und sich ausbreitender Hungersnot und Elend in der Stadt - wütende Ausfälle unternehmen wird.

- 4 -

7 064092

Eine Stärkung der eigenen Kampfkraft ist deshalb notwendig. Sie erfolgt zum Teil durch den in die Truppe hereinfließenden Ersatz. Ausserdem wäre aber auch die Zuführung der einen oder anderen kampfkraftigen und frischen Division ( 183. ) erwünscht.

Der Oberbefehlshaber  
gez. L o o b  
für die Richtigkeit:

*M. M. M.*

Oberstleutnant i.G.

Verteiler:

1. Ausf.: O.K.H.

nach Abgang ( ohne Anlage 1):

- 2. Ausf.: A.O.K. 16
- 3. " : A.C.K. 18
- 4. " : Pz.Gr. 4
- 5. " : Luftfl.Kdo. 1
- 6. " : Bef.St.Nord OKH Gen.Qu.
- 7. " : Heeresgruppe Nord Ia -Entwurf-
- 8. " : " " Ia/op
- 9. " : " " Ic
- 10. " : " " K.F.B.
- 11. " : " " Stoart
- 12. " : " " V.O.Luftw.
- 13. " : " " V.O.Mar.
- 14. " : " " Gen.d.Pi.
- 15. " : " " Lv.V.O.
- 16. " : " " Koluft
- 17. " : " " Nachr.Phr.
- 18. " : " " V.O. OKH



7 064093

Anlage 2 zu ...Gr. Nord Ia Nr.1980/41 r. 33.  
von 24.8.1941

Luftbedarf für die Abschlusung von Leningrad.

I. 16. Armee:	Divisionen:
<u>vorhanden:</u>	11 Inf., 4 mot., 1 Pz. = 16
<u>Bedarf:</u>	
südl. des Ilajen-Sees	5 Inf., 2 mot.,
Nowgorod - Tschudowo	3 " "
unterer Wolchow u. Ladoga-See	1 " "
Nowa 30 km	1 " "
Iwanowskoje - Dhf. Wladimirsk (45 km)	3 " "
(ferner für Fortführung des (Kampfes zur engeren Ab- (schliessung 1 Pz.)	(1 Pz.)
	-----
	11 Inf., 4 mot., (1 Pz.)
-----	
II. Panzergruppe 4:	
<u>vorhanden:</u>	2 Inf., 1 mot., 3 Pz. = 6
<u>Bedarf:</u>	
Dhf. Wladimirsk - Prokowsina (35 km)	2 Inf., 1 mot.,
ferner für Fortführung des Angriffs zur engeren Ab- schliessung	3 Pz.
	-----
	2 Inf., 1 mot., 3 Pz.
-----	
III. 18. Armee:	
<u>vorhanden:</u>	7 Inf.
<u>Bedarf:</u>	
Prokowsina - Peterhof 25 km	2 Inf.
linker Flankenschutz	2 " "
Estland	3 " "
	-----
	7 Inf.
-----	
	insgesamt 29 Divisionen.

7

064094

**Geheime Kommandoafache!****Verteiler:****Ia (Entw.)****V.O. O.K.H.****K.T.B.****3 Ausfertigungen.****3. Ausfertigung.****Heeresgruppe Nord, Ia****25.8.1941.****O.K.H. Genst.d.H./Op.Abt.****KR g.Kdos.****Verchlüsseln!****Bezug: OKH\*Genst.d.H./Op.Abt.(I) Nr.1457/41 g.Kdos. v. 24.8.41.****1.) Durchführung des Auftrags:**

Röm.2.A.K. und röm.56.A.K. operieren zusammen. Röm.2.A.K. treibt seinen Gegner in allgemeiner Richtung Molwotisz zurück, röm.56.A.K. stößt auf Djenjansk durch und fasst diesen Gegner im Rücken. Röm. 10.A.K. deckt die linke Flanke durch Angriff in Richtung auf Krestzy.

**2.) Frühester Zeitpunkt des Antretens röm.2.A.K. 27.8.**

3.) Befehlsführung durch A.O.K.16, um notwendige einheitliche Führung des Kampfes in der gesamten Ostflanke der H.Gr. südl. und nördl. des Ilmen-Seees zu gewährleisten. Ebenso ist einheitliche Führung der gegen Leningrad angesetzten Kräfte notwendig; daher dort Bildung einer Gruppe unter Kom.General röm.39.A.K. (Röm.39. und röm.28.A.K. umfassend). Sie kommt auch der zukünftigen Gliederung an der Abschlusslinie von Leningrad entgegen, die später durch A.O.K.18 übernommen werden soll.

4.) Mit der neuen Grenzziehung erweitert sich die Front der H.Gr. gegenüber der bisherigen Grenze um 30 km vom Wolchow-See bis Ostaschkow. Da die Kräfte der H.Gr. äußerst knapp sind und für die Durchführung der neuen Aufgabe nur unter ausnehmend günstigen Voraussetzungen ausreichen, wird erneut angeregt, der H.Gr. 2 Divn. des Nordflügels der 9. Armee zu unterstellen. Über Zuführung von Heerestruppen wurde besonderer Antrag vorgelegt.

**H.Gr.Kdo.Nord,  
Ia Nr.1991/41 g.Kdos.**

7 064095

Geheime Kommandosache! *12/16*

Der Oberbefehlshaber  
Heeresgruppenkommando Nord  
In Nr. 741/41 u. Kdos. Chef.

H. Qu., den 31. 8. 1941.

3 Ausfertigungen  
2 Ausfertigung

**Cheffache**  
nur durch Offizier

Betr.: Gedanken zur Weiterführung der Operation.

Dem

Oberkommando des Heeres - Op. Abt.

I. Als Endziel ist für die Einschließung von Leningrad das Erreichen der Linie Porochowje (östw. von Leningrad) - Aleksandrowskoje - Uritsk vorgesehen. Hierbei ist vorausgesetzt, dass die Finnen inzwischen soweit herangekommen sind, dass sie die Einschließung im Norden der Stadt übernehmen können.

Für diese enge Einschließung werden etwa 4 Divisionen benötigt.

Etwa 2 Divisionen wird die Aufgabe anfallen, die Küstenbefestigungen und Kronstadt auszuschalten.

Die schnellen Kräfte im Raum von Leningrad (4 Pz. Div., 3 mot. Div.) und etwa zusätzlich 4 Inf. Divisionen (254. I. D. dabei mitgerechnet) werden dann für andere Verwendung verfügbar werden.

Das Heranziehen weiterer Kräfte aus Ostland wird von der Entwicklung der Lage abhängen. Gelingt es, die russische Flotte völlig auszuschalten, so wird man für die Baltischen Inseln und Ostland nur 1 Division vorläufig belassen müssen. Eine Division kann dann ebenfalls nach Osten herangezogen werden. Das Freischieben der verbleibenden Division durch andere Sicherungskräfte wird anzustreben sein.



Sollte es, in Abänderung der bisherigen Befehle, zu einer Beseizung Leningrads kommen - etwa um die kriegswirtschaftlich wichtigen Betriebe und Vorräte der Stadt zusammenzufassen -, so muss zur Sicherung der Betriebe und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung mit einem Bedarf von 1 Gen.Kdo. und 2 Inf.Divn. ( dabei SS-Pol.Div. ) gerechnet werden. In Ermangelung eines schnellen Verbundes wird man in der Umgebung von Leningrad eine weitere Inf.Div. als Eingreifgruppe sanftest bereithalten müssen.

Zur Verbindungsaufnahme ostw. des Ladoga-Sees mit den Finnen sollen - je nach Freiwerden - etwa 1 - 2 Panzer Div. und 1 mot. Inf. Div. eingesetzt werden.

II. Demnach sind und werden für andere Verwendung sanftest frei:

1.) südl. des Ilmen-Sees:

3 Gen.Kdos., 5 Inf.Div., 2 mot.Div.,  
a. U. Gen.Kdo. LVII mit 19. und 20. Pa. Div.

2.) nördl. des Ilmen-Sees:

- a) Gen.Kdo. I mit 3 Inf.Div.,
- b) 2 Gen.Kdos., etwa 4 Inf.Div. aus dem Raum von Leningrad,
- c) Panzergruppe 4 mit 2 Gen.Kdos., 4 Pa. u. 3 mot.Div.

III. Mit diesen Kräften - 12 Inf.Div., 4 Pa. u. 5 mot.Div. - wäre eine Operation beiderseits des Ilmen-Sees in südöstw. Richtung in Verbindung mit dem Vorgehen der Heeresgruppe Mitte auf Moskau möglich:

rechter Flügel etwa über Ostaschkow, Torzhok,  
linker Flügel über Tichwin, Semino,  
wobei ein Teil der Panzergruppe 4 vorangehend durch Vorstoß an den Seir in Richtung Ledinoje Pole sanftest die Verbindung mit den Finnen ostwärts des Ladoga-Sees aufzunehmen hat.

Zu diesen Kräften können bei weiterer Entwicklung noch hinzukommen:

- 1.) finnische Kräfte,
- 2.) 1 Gen.Kdo., 2 Inf.Divn. nach Wegnahme der Klauenbefestigungen an der Kronstädter Bucht und von Kronstett,
- 3.) 1 Inf.Div. nach Besetzung von Leningrad,
- 4.) 1 Inf.Div. aus Estland.

IV. Zeitbedarf: Der Aufmarsch für eine Operation nach Osten erfordert - je nach Wetterlage - etwa 10 Tage, gerechnet vom Erreichen der engen Einschließungslinie (s. Ziffer I) an.

Hierbei ist vorausgesetzt, dass die schnellen Verbände so frühzeitig herausgelöst und in Gebiet nordwestl. Tschudowo versammelt werden könnten, dass sie eine Auffrischung und Erholungszeit von etwa 4 Tagen haben. Diese ist dringend nötig.

V. Der Ansatz der sunächst verfügbaren Kräfte in Einzelnen könnte wie folgt in Aussicht genommen werden:

- 1.) südl. des Ilmen-Sees  
wie bisher,
- 2.) nördl. des Ilmen-Sees  
2 Gen.Kdo., 6 Inf.Divn. über Linie Nowgorod - Tschudowo,  
Panzergruppe 4 über Wolchowstroj, Teile über Tschudowo,  
1 Gen.Kdo., 1 Inf.Div. sunächst Heeresgruppen-Reserve,
- 3.) Das Schwergewicht der nördl. des Ilmen-Sees angeordneten Inf.Kräfte ist auf den linken Flügel über Tschudowo auf Borowitschi zu legen, Panzergruppe 4 ist mit Schwergewicht Tichwin -

Sonino ansetzen.

Die unmittelbar südöstl. des Ilmen-Sees stehenden Kräfte haben zunächst nach Norden auszugreifen, um den Gegner vor Nowgorod einzukesseln.

- 4.) Ob A.O.K.18 zwischen 16. Armee und Panzergruppe 4 einzusetzen sein wird, wird von dem Umfang der zufließenden Kräfte und davon abhängen, ob die Lage im Gebiet um Leningrad das Verbleiben des A.O.K.18 dort erfordert.

VI. Die Versorgung bei obigen Ansatz erfordert:

1.) Instandsetzung folgender Bahnen:

- a) Wol.-Laki - Toropjets - Ostaschkow - Torzhok und Bologoje,
- b) Staraja Russa - Bologoje,
- c) Dno - Nowgorod,
- d) Luga - Krasnogwardisk - Tschudowo - Bologoje,
- e) Baltischport - Narwa - Krasnogwardisk,
- f) Krasnogwardisk - Wolchowstroj - Sonino usw.

2.) Je nach Fertigwerden der Bahnen Zureisung von mehr oder weniger Kolonnenraum als Ersatz für den zur Zeit abgebenen.

3.) Aufbau einer Versorgungsbasis im Raum Staraja Russa - Nowgorod - Tschudowo und nördl.

VII. Die Operationen der nächsten Zeit, besonders auch bei 16. Armee, hängen in Einzelheiten der Durchführung von den späteren Absichten ab (z.B. Kräftegruppierung nach Erreichen der Seankette nördl. Ostaschkow, Brückenkopf-



7 064096

- 5 -

erweiterung bei Hongorod, Schaffung weiterer Brückenköpfe  
abwärts Hongorod). Eine baldige Entscheidung ist daher  
notwendig.

VIII. Infolge der Ausstrahlung von Leningrad wird  
voraussichtlich das Gebiet zwischen Ilrjon- und Polpus-See  
noch lange von Partisanen gefährdet sein. Die Kräfte der  
Sicherungs-Divisionen sind zur Befriedung zu schwach.

Will man daher nicht Kampf-Divisionen aus Schaden  
der Angriffskraft zurückhalten, so müssen andere, möglichst  
bewegliche Sicherungskräfte nachgeschoben werden.

Außerdem Freisuchen der um oder in Leningrad  
verbleibenden Divisionen würde hier das Nachschieben  
ausreichend starker Sicherungskräfte erfordern.

Leib

Verteiler:

O.K.H. / Op.Abt.  
H.Gr.Herd Ia

1. Ausf.

2. u. 3. Ausf.

7 064100

Der Oberbefehlshaber  
Heeresgruppenkommando Nord  
In Nr. 2050/41 g.Kdos.

*Te*  
H.Qu., den 6. Septbr. 41.

Geheime Kommandosache!

3 Ausfertigungen  
3. Ausfertigung

An

Oberkommando des Heeres / Op. Abt.

I. Beurteilung der Lage.

Feind südl. des Ilajen-Sees - Kampfwert etwa  
6 - 7 Divn. - wehrte sich bis 4.9.41 noch stkh. Seit 5.9.  
Anzeichen für Nachlassen des Widerstandes. Vielleicht  
Absicht, hinter Seen-Kette nördl. Ostaschikow auszuweichen.

Nördl. des Ilajen-Sees bis ostw. Szaltso etwa 3 Divn.,  
bei Breite des Abschnitts keine wesentliche Flanken-  
bedrohung.

Gegenüber 18.I.D. (mot) nach Meldung vom 5.9.  
1 - 2 Divn. In Lücke zwischen Szaltso und Satorobatina  
Feindstärke nicht ganz klar, aber anscheinend - auch  
infolge des Geländes - keine besondere Gefahr.

Vestl. davon bis zur Nawa sich verstärkender Feind  
s. St. in die Abwehr gedrängt - etwa 2 - 3 Divn. und  
mehrere Einzelverbände, die eigenen Vorstoß gegen Südufer  
des Ladoga-Sees aufhalten sollen.

Vor Südfrent Leningrad (Nawa bis südl. Krasnogwardisk)  
etwa 6 - 7, s. Fl. wieder aufgefüllte Divn. verschiedenen  
Kampfwertes, die durch Zusug von Leningrad genährt werden,  
gestützt auf stärkere, ausgebaute Stellungen.

7 0641011

Vor Ostfront 18. Armee etwa 2 Divn. und Reste 8. Armee, deren Absetzen nach Osten nach Meldungen vom 6.9. nicht ausgeschlossen ist, um bei Leningrad alle Kräfte zur Abwehr zusammenzufassen.

Voraussichtlich will Gegner seine Kräfte zur Verteidigung von Leningrad bis zum Äußersten zusammenfassen. Mit erbittertem Widerstand im SÜdl. Vorfeld von Leningrad ist zu rechnen. Für diese Absicht spricht auch Anwesenheit von Woroschilow in Leningrad und sein Aufruf an die Bevölkerung, SÜdl. Schlüsselburg Versuch, sich einen Landweg nach Osten offenzuhalten.

Auf Ösel, Dagö und Moon etwa 1 Division, Küsten Btrn. und schwächere Teile der Luftwaffe.

II. Absichten:

- 1.) SÜdl. des Ilmen-Sees Bestreben, den Feind noch westl. der genannten Seen-Kette zu schlagen, um die Kräfte des SÜdflügels der 18. Armee später im Raum um Waldai zu der von GKH geplanten Operation verfügbar zu haben. Dauer dieser Operation hängt vom tatsächlichen Verhalten des Feindes ab. Abdecken der Nordflanke zunächst defensiv durch 290. I.D.
- 2.) NÜdl. des Ilmen-Sees mit freigewordenen Kräften aus dem Raum um Leningrad Angriff über den Wolchow in Richtung Waldai.
- 3.) Zwischen Wolchow und Neva soll 18. I.D. (mot) durch Vorstoß nach Norden einen Druck in Richtung Wolchowstroj ausüben. Bei Neva wird ab 6.9. Angriff zur Gewinnung des Südufers des Ladoga-Sees eingeleitet. Dauer noch nicht abzusehen.
- 4.) Angriff über derselbe Einschließungslinie von Leningrad wird gleichzeitig auf ganzer Front mit zusammengefasster Kraft der Pz.Gr.4 (Gruppe Schmidt, L. A.K., XXXI. A.K.) und voraussichtlich 3 Inf. Divn. der 18. Armee geführt.



7 064102

- 3 -

Angriffsbeginn nach Bereinigung der Lage nördl. Logi, nach Heranschieben des LXVIII., und L. A.K. an die Einschließungslinie und nach Herankommen der Kräfte der 16. Armee, sofern diese sich nicht wider Erwarten verzögert.

Genauer Termin läßt sich noch nicht bestimmen, jedoch nicht vor 8.9.

- 5.) Wegnahme der Küstenbefestigungen, da Gegner sich seit 5.9. anscheinend absetzt, von Südosten und Süden entsprechend dem Fortschreiten des Angriffs auf die Südwestfront von Leningrad. Nach Gewinnen der Stellungen für Einsatz der schweren und schwersten Artillerie Beschuß von Kronstadt zum Ausschalten der russ. Flotte.
- 6.) Erzwingen des Nowa-Überganges südl. Schliesselburg, sobald durch Verengung der Einschließung von Leningrad südl. der Nowa ausreichend Kräfte - mindestens 4 Inf.Divn. - freigeworden sind. Nördl. der Nowa werden zur Abschließung bis in Höhe von Stanki etwa 4 Inf. Divn. benötigt.
- 7.) Verbindungsaufnahme mit den Finnen ostw. Ledora-See. Sie wird durch XXXIX. A.K. erst nach Erzwingen des Nowa-Überganges (Ziffer 6) erfolgen können. Ob es dem Korps allein gelingt, z.B. den Wolchow-Übergang in Gegend Wolchowstroj zu erzwingen, muß die Entwicklung der Feindlage ostw. des Wolchow bis dahin ergeben. Auf alle Fälle wird - auch zur Sicherung des Vorstoßes bis in Gegend Lodejnoje Pole - das ganze Korps benötigt sein, vielleicht werden ihm noch inf. Kräfte beim Wolchow-Übergang helfen müssen.
- 8.) Das Unternehmen "Beezwalf" ist gegen Mitte des September beabsichtigt. Die hier eingesetzten Inf.Divn. werden erst nach Besetzung der drei Inseln frei werden und können dann auf Leningrad herangezogen werden. Einzelheiten siehe vorgelegten Verlauf.

- 4 -

49

7 064103 B

- 4 -

III. Stellungnahme zur Vorunterrichtung über die Weiterführung der Operation.

1.) Die Heeresgruppe ist im Begriff, in den nächsten Tagen zum allgemeinen Angriff anzutreten zum Erreichen einer Einschliessungslinie von Nowa-Knie bei Iwanowskoje über Ischera - Djetskoje Szelo - Palkowa - Uritak. Die gesamten Angriffe und Vorbereitungen der letzten Wochen galten diesem einen Ziel. Kurz vor Durchführung soll nun dieses Ziel aufgegeben werden und die Heeresgruppe in einem weiten Abschliessungsraum stehen bleiben. Damit gibt man, wenn es dem Gegner gelingt, die Küstenbefestigungen der Kronstädter Bucht zu halten, die Möglichkeit der Vernichtung der russ. Ostseeflotte auf, belässt dem Gegner die gesamten Flugplätze im Leningrader Raum und gibt ihm damit die Möglichkeit der Weiterführung des Luftkrieges. Da bei dieser Lösung die Kräfte fehlen werden, um mit Sicherheit den Nowa-Abschnitt zu erzwingen und den Anschluss an die Finnen zu gewinnen, belässt man ihm die Möglichkeit der Versorgung aus dem weiten ihm verbleibenden Raum um Leningrad und über den Ladoga-See. Auch schafft man nicht die Voraussetzungen für eine wirksame Beschiesung von Leningrad.

Erst wenn die obengenannte Einschliessungslinie erreicht ist, können namhafte Kräfte freigemacht werden.

2.) Bleibt man hingegen in einem weiten Abschliessungsraum um Leningrad stehen, so ist ein Freimachen starker Kräfte nicht möglich.

Der Gegner ist zu verbissenstem Kampfe unter persönlicher Führung von Woroschilow bereit. Sein jüngster Aufruf beweist dies. Es muss damit gerechnet werden, dass er, sobald er die Einstellung des Angriffs merkt, seinerseits zum Angriff übergeht.

- 5 -

50

7 064104

- 5 -

Damit wird die Leningrader Front ein dauernder Krisenherd werden, besonders auch im Winter, wenn die jetzt unpassierbaren Sümpfe, der Wolchow und der 45 km breite Ilmen-See gangbar werden.

Bei dieser Lage werden folgende Kräfte im Raum vor Leningrad notwendig bleiben:

(1.) Vom Newa-Knie bei Iwanowskoje über Krasnogwardisk bis Gegend nördl. Ropscha auf einer Front von rd. 80 km

6 Inf.Divn.

(2.) Zum Abschirmen der Flanke gegen die Kronstädter-Bucht von Gegend nördl. Ropscha bis zur Bucht von Kaporja - 50 km Luftlinie

3 Inf.Divn.,

wobei es gleichgültig ist, ob man diese Flanke durch Angriff oder durch Abwehr auf die Dauer schützen will.

(3.) Die Newa-Front muss erst durch Angriff erreicht werden, ebenso auch der Wolchow-Abschnitt bei Wolchowstroj. Für diese Kämpfe sind besonders dann, wenn man rasch zum Ziele kommen will, etwa

2 Pz.Divn.

und 2 Inf.Divn. (mot)

ansetzen.

(4.) Als operative Reserve in der Abwehr

1 Inf.Div.

1 Inf.Div. (mot).

Daraus ergibt sich ein Gesamtbedarf von

10 Inf.Divn.,

3 Inf.Divn. (mot)

und 2 Pz.Div.

Zur Verfügung stehen gegenwärtig in diesem Raum einschliesslich der noch heranzuschickenden 254. Div.

- 6 -

57



7 064105

- 6 -

- 10 Inf.Divn.,
- 2 Inf.Divn.(mot),
- 4 Pz.Divn.

Sine Fortführung des Angriffs über die Nawa, um den Finnen die Hand zu reichen, käme ganz in Wegfall. Dies hätte wahrscheinlich zur Folge, dass auch die Finnen in der dann erreichten Linie stehenbleiben würden.

3.) Die Heeresgruppe bittet daher dringend, den Angriff noch bis zu der angegebenen Einschließungslinie durchführen zu dürfen.

Dann entsteht eine Lage, die jede ernsthaftige Krise für den ganzen Winter ausschließt und die ermöglicht, namhafte Kräfte freizumachen.

Hält man aber jetzt das Vorgehen an, so bleibt man auf halbem Wege stehen. Der Gegner ist jetzt halb nerschlagen. Man läßt ihn nun los, in dem Augenblick, wo er ganz nerschlagen werden soll.

Gen. L o e b

fernmündlich an G.K.H./Op.Abt. durchgegeben.

Verteiler:

- 1. Ausf.: O.B.
- 2. Ausf.: Chef
- 3. Ausf.: Ia

12



Dieser Teil wird von der Fernschreib-Stelle ausgefüllt

Fernschreibstelle

**Geheime Kommando (am)**

□ □ □ □

Fernschreibname Laufende Nr.

**3 Ausfertigungen**

Angenommen: Aufgenommen: Datum: 193 um: von: durch:	Befehls: Datum: um: an: durch: Stelle:	<b>1. Ausfertigung.</b> <b>Verteiler:</b> 1. Ausf. = Ia (Entw.) 2. Ausf. = O.B. 3. Ausf. = Chef. <del>4. Ausf. =</del>
--	---	---

Derrecke: Fmdl. voraus 18,45 Uhr an Maj. v. Ondarza Adj. Ob. d. H. durch Maj. i. G

Fernschreiben: von Kleist  
Posttelegramm: von Heeresgruppenkommando Nord, Ia  
Fernspruch:

6.9.1941 <small>Abgangzeit</small>	 <small>Abgangzeit</small>	An den
KR g. Kdos. <small>Denknote für Besprechung (vom 30. auszuprägen)</small>		Herrn Oberbefehlshaber des Heeres <small>Bestimmungsort</small>

In Ergänzung der Meldung der Heeresgruppe zu der beabsichtigten Einstellung des Angriffs in Richtung Leningrad möchte ich noch folgen des vortragen:

Alle Truppenteile sind in den letzten Tagen gut vorwärts gekommen. Es werden daher schon in 2 - 3 Tagen 6 - 7 Inf. Div., 3 - 4 Pz.-Div., 1 mot. Div. zum gemeinschaftlichen Angriff bereit stehen. Ich glaube, dass der Angriff im ersten Anlauf den Höhenblock von Slusk gewinnen und bis nach Krasnoje Selo herangetragen wird. Dieser Geländegewinn allein würde schon eine wesentliche Verkürzung und Verbesserung der Front bedeuten. Ich halte es aber für durchaus wahrscheinlich, dass die Angriffskraft der neun bis 11 Div. ausreicht, den Angriff ohne längere Atempause und ohne schwere Verluste weiterzutragen.

Dieses Ziel ist seit Wochen angestrebt worden und liegt jetzt greifbar nahe.

Ich kann nicht beurteilen, ob die Lage an der übrigen Front so drängend geworden ist, dass ein sofortiger Abbruch der Op. der H. Gru. Nord notwendig werden sollte. Aber selbst wenn dies der Fall wäre, bleibt die gegenwärtige Front der H. Gruppe solange gestreckt, dass nahnhaft infanteristische Kräfte nicht freigemacht werden können. Wenn sofort Kräfte gebraucht werden sollten, ständen die noch nicht eingesetzten 19. u. 20. Pz. Div. am nächsten. Der plötzliche und für den Gegner völlig unerwartete Abbruch des Angriffs auf Leningrad würde mit Recht nicht nur von Russland, sondern von der ganzen Welt als ein Sieg gefeiert werden.

Da die Zufuhr nach Leningrad über den Ladoga-See bei einem Einstellen des Angriffs dauernd offen bliebe, Verstärkungen demnach in beliebigen Umfang herangeführt werden können, würde der Raum von Leningrad ein ständiger Krisenherd bleiben. Das weitere Heran-

Unterschrift des Aufgebers	Fernsprech-Anschluß des Aufgebers
----------------------------	-----------------------------------

DN A 4 5 2

53

7 064107

- 2 -

gehen auf das Frühjahr zu verschieben, wird wahrscheinlich zu grossen Opfern führen.

Ich bitte daher, dass der Angriff gegen Leningrad erst mit Erreichen der Linie Djetskoje - Sjelo - Pulkowa - Uritsk eingestellt werden darf, vorher nur dann, wenn es zu schweren verlustreichen Kämpfen kommen sollte.

Der Oberbefehlshaber

gez. v. Leeb

Heeresgruppe Nord Ia Nr. 2054/41  
g. Kdos.

54



7 064108

Aktennotiz.

Anruf General Paulus 9.9.41, 20.10 Uhr

Die heute nachmittag von Chef des Generalstabes H.Gr. Nord vorgelegten Fragen sind bei Gen.Oberst Halder vorgetragen worden.

Zu Punkt 1.)

Fortführung der Operationen vor rechtem Flügel 16. Armee:

Es muß bei den vorhandenen Kräften zunächst bei dem der H.Gr. gegebenen Auftrag der Verteidigung an der Seenkette verbleiben. Gen. Paulus stimmte zu, daß es bedauerlich sei, daß in dieser Lage dem Gegner unmittelbar vor der Defensiv-Front Straße und Eisenbahn Leningrad - Moskau zum freien Verschieben seiner Kräfte zur Verfügung ständen. Trotzdem sei es z.Zt. nicht möglich, einen Vorstoß über die vorgesehene Verteidigungslinie hinaus anzusetzen, da die Kräfte zu schwach seien und weitere Kräfte als die vorgesehenen der H.Gr. Nord mit Rücksicht auf die Operationen bei H.Gr. Mitte nicht belassen werden könnten. Auch die Überlegung, daß der jetzt geschlagene Gegner bei einem Übergang in die Verteidigung seinerseits Gelegenheit haben würde, sich wie schon einmal nach den Kämpfen südl. Star.Russa, wieder zu setzen und daß ein späteres Antreten verlustreicher werden müßte, können an dem gefassten Entschluss nichts ändern.

Chef des Genst.d.H.läßt bitten:

- a) Das Gelände um Ostaschkow und südlich aufzuklären um bei Antreten der Heeresgruppe Mitte gegebenenfalls bis in die Gegend Wolgo-See folgen zu können.  
Er läßt auf die westl. der Seenkette in nord-südlicher Richtung verlaufende Straße hinweisen, als geeignete Verschiebestrasse für eine mot.Div.(SS-T.) hinter der Verteidigungsfrent der Heeresgruppe.
- b) Chef d. Genst. d. H. läßt bitten an die in Richtung Ljubnisa vorgetriebene Aufklärung Sprengkommandos anzuhängen, um die Bahnlinie zerstören zu können.

Chef d. Genst. ~~stxix~~ H.Gr. Nord macht darauf aufmerksam, daß ~~xxx~~ Bahnstörungen durch den Russen erfahrungsgemäß in kürzester Zeit wieder instand gesetzt würden.

7 064109

- 2 -

Hinsichtlich der Schützen der 20. Ps.Div. sei ihr Einsatz zum Sperren des gebildeten Kessels gemeldet und gebilligt. Die H.Gr. könne in dieser Weise jederzeit darüber verfügen.

- 2.) Die schon bekannten Absichten der H.Gr. für die Operationen auf Leningrad, insbesondere wegen des Übergangs über die Nawa, hat Gen. Paulus noch einmal vorgetragen. Chef des Gen.St.d.H. ist mit der von der H.Gr. beabsichtigten Durchführung - Angriff mit Inf. nach Erreichen der engeren Einschließungslinie und erfolgte Umgruppierung - einverstanden.

O.K.H. wird sich mit Ob.d.L. in Verbindung setzen, um zu erreichen, dass das VIII. Pl.Korps bis zum Erreichen des engeren Einschließungsgürtels um Leningrad bei der H.Gr. verbleibt.

- 3.) Verbindungsaufnahme mit den Finnen ist der H.Gr. freigegeben. Nach Erreichen der Landverbindung steht der H.Gr. Major i.G. GÖlling als ständiger Verbindungs-Offz. zur Verfügung. Vorherige Fühlungnahme durch Ia H.Gr. Nord freigestellt.

- 4.) Bildung eines Brückenkopfes über den Swir durch die Finnen zur Entlastung der Ostfront des XXXIX. Korps sehr erwünscht. Anschließend unterrichtet Chef d. Gen.St. H.Gr. Nord Gen. Paulus über die Lage der H.Gr.

06

7 0641110

Ia Nr. 2121/41 G.Kdos.

1. A. Lyubentseva

M. 72 14/9

11.9.1941.

## Geheime Kommandofache

### Beurteilung der Lage :

#### I. 1.) Südl. des Ilmen-Sees:

Der erfolgreiche Vorstoß der 16. Armee hat anscheinend stärkere Teile der russ. 11. und 34. Armee abgeschnitten. Durch heftige Ausbruchversuche von Westen und Vorstöße aus der Seen-Kette ostw. Djenjansk von Osten sucht der Gegner hier wenigstens für Teile noch den Weg zu öffnen. Die Bildung von 3 Kesseln zeichnet sich ab: Zwischen Djenjansk und Lytschkowa, südwestl. Djenjansk und nordwestl. Molwotiny. Das Ausräumen dieser Kessel wird noch einige Tage dauern. Nach dem bisherigen Stand der Lage können die Panzer Divn. und 3. Inf. Div. (mot) befehlsgemäß vom 15.9. ab abmarschieren.

#### 2.) Nördl. des Ilmen-Sees:

Am Wolchow bis Ssaltso wird Feind lebhafter (Artl.- und Erkundungstätigkeit). Gefangene sprechen von Angriffsabsichten bei Nowgorod. Bei Ssaltso versucht der Gegner den ostwärtigen Eckpfeiler des Rückenschutzes der Operation gegen Leningrad einzurennen. Eigene Kräfte an dieser Stelle nur schwach. Wenn auch im Augenblick keine akute Krise, so muss doch mit Fortsetzung der Angriffe gerechnet werden.

Beiderseits Mga sucht Gegner Schlüsselburg und Nowa-Abchnitt wieder zu gewinnen. Die Möglichkeit über Wolchowstroj weitere Kräfte heranzuführen, steht ihm offen. Eigene Kräfte sind zum Gegenangriff übergegangen und haben Gelände nach Osten bis in die Höhe Woronowa - Gajtolowa gewonnen.

O.B. A.O.K. 16 und Kommandierender General XXXIX. A.K. wollen bei Ssaltso und ostw. Mga die Lage zunächst auch ohne weitere Zuführung von Verstärkungen meistern.

Der Angriff des XXVIII. A.K. kann demnach am 12.9. beginnen.



7 06411111 4

- 2 -

**3.) Front Leningrad:**

**XXVIII. A.K.** siehe Siffer 2 .

**Panzergruppe 4** ist mit linkem Flügel 269. Inf. Div. in Südostrand des starken Feindstützpunktes Krasnogwardisk gegen sehr sühen Feindwiderstand eingedrungen und hat Bol Semotje genommen.

Angriff SS-Pol. und 6. Ps. Div. nördl. an Krasnogwardisk nach Osten angesetzt, haben infolge sühen Feindwiderstandes in starken Stellungen s. St. noch keine entscheidende Entlastung gebracht.

1. Ps. Div. und 56. Inf. Div. (mot) haben die allgemeine Linie Taiskaja - Duderhofsche Bge - Nikolajewskaja erreicht. Panzergruppe gibt hier, bald mit Ostflügel an Djetskoje Salo heransukommen.

**18. Arme** mit 58. und 1. Inf. Div. in schweren Angriffs-kampf beiderseits der Strasse auf Krasnoje Salo hat weiter nach Nordosten auf Krasnoje Salo Gelände gewonnen.

Gegen die Nordflanke der 18. Arme Feindvorstöße bisher geringerer Stärke anscheinend von Resten der 8. Arme. Einwirkung von Küsten- und Schiffsartillerie.

**8. Ps. Div.** noch durch dringend nötige Räumung des Feindkessels südwestl. Mina an der Nachschubstrasse Neahno - Tojno beschäftigt. Dauert noch etwa 2 Tage. Einsatz zur raschen Fortnahme von Krasnogwardisk muss vorbehalten bleiben.

**II.** In dieser Lage trifft die für den 15.9. in Aussicht genommene Herauslösung der schnellen Verbände insbes. des XXXI. A.K.

Der gesetzte Termin erfordert spätestens am 13. Einstellung des Angriffs, um wenigstens 2 Nächte für das Herauslösen verfügbar zu haben.

Dass bis dahin der starke Stützpunkt Krasnogwardisk gefallen ist, ist, obwohl alles darauf abgestellt ist, noch nicht sicher.

- 3 -

7 0641112

- 3 -

Die Heeresgruppe wird dann also etwa folgende Front haben:

Bisherige Linie des XXVIII. A.K. zwischen Iwanowskoje und Ladoga (südostw. Slusk) - nur schwach gesicherte Lücke bis Gegend Bol Samostje (ostw. Krasnogwardeisk) - Abschliessung Krasnogwardeisk, soweit bis dahin möglich - Stoßkeilspitze in allgemeiner Linie Optolowa - westl. Djetskoje Selo - Gegend Sinay - Mitte Ostrand und Einschliessung des Südtails von Krasnoje Selo - Kaporakaja - Ropscha.

In dieser Lage müsste das XXXI. A.K. herausgelöst werden. Zu seiner Ablösung stünden nur Teile der 58. Inf. Div. zur Verfügung, die nicht ausreichen. Es bliebe demnach nichts anderes übrig, als die Front wieder zurückzunehmen. Die Schlacht bei Leningrad müsste mitten in erfolversprechender Entwicklung abgebrochen werden und wäre damit verloren. Die Beseitigung der Reste der 8. Armee in der Nordflanke und die Ausschaltung der russischen Flotte blieben aller Wahrscheinlichkeit nach ungelöste Fragen. Die Luftbasis um Leningrad bliebe unberührt.

Die Heeresgruppe Nord setzt alles daran, das L. A.K. raschest vorwärts zu bringen, besonders durch Angriff der 6. Pz. Div. in den Rücken von Krasnogwardeisk, damit dieses Korps, das vom XXXI. A.K. gewonnene Gelände übernehmen und das Panzerkorps freimachen kann.

Sollte dies bis zum 15. noch nicht oder noch nicht ganz möglich sein, so bitte ich um einen geringen zeitlichen Aufschub für das XXXI. A.K. oder Teile dieses Korps.

LVI. und LVII. A.K., 19. Pz. Div., 20. Pz. Div., 3. I. D. (mot) werden zur befohlenen Zeit, mit dem 15. beginnend, in Marsch gesetzt.



7 0641113 4

z. d. A. Lageberichterstattung

12.9.1941 12,00 Uhr

14/19

**Ferngespräch zwischen**

**Chef des Genst. d. Heeres Gen.Oberst Halder und  
Chef des Genst. d. Heeresgruppe Nord, Generallt. Brennecke.**

Generaloberst Halder teilt mit, dass das O.K.H. zu der am 11.9. vorgelegten Beurteilung der Lage der Heeresgruppe Nord keine schriftliche Entscheidung herausgeben würde, da die Ereignisse bis zum Eintreffen dieser schriftlichen Entscheidung bereits wieder unter einem anderen "Aspekt" stehen würden.

Das O.K.H. sei nicht in der Lage, eine seitlich gebundene Zusage zu geben, wie lange die Verbände der Panzergruppe 4 noch für den Kampf um Leningrad zur Verfügung ständen. Das O.K.H. müsste weiterhin darauf dringen, diese Verbände so bald wie möglich für die neuen Operationen der Heeresgruppe Mitte zur Verfügung zu haben.

O.K.H. erkenne die Erfolge der Truppen in der Schlacht um Leningrad in vollen Maße an, und wisse auch die erzielten Kampfleistungen der letzten Tage in ihrem ganzen Ausmaß zu würdigen. Mit dem Erreichten wäre man der engen Einschließung von Leningrad schon bedeutend nähergekommen. Generaloberst Halder betonte in diesem Zusammenhang, dass es seine persönliche Auffassung wäre, dass bei einem Einstellen des Angriffs in der augenblicklichen Lage eine Zurücknahme der Truppen des Durchstoßkeiles nicht in Frage kommen könne. O.K.H. sei der Auffassung, dass eine tragbare Linie für die Einschließung von Leningrad erreicht werden müsste, dann aber unmittelbar das Freimachen der Verbände der Panzergruppe 4 zu erfolgen habe.

Um das Freimachen der Verbände steuern zu können sei es notwendig, dass man sich täglich über die Lage unterhalte und in Gedankengemeinschaft über ihre Entwicklung bleibe. Damit solle erreicht werden festzustellen, wann mit einem Herauslösen der ersten Verbände begonnen werden kann.

Chef des Genst. d. Heeresgruppe Nord macht darauf aufmerksam, dass bei Durchführung des augenblicklich gegebenen Befehls, die Verbände ab 15.9. nach Süden in Marsch zu setzen, die



7 064114

- 2 -

Notwendigkeit bestände, mit dem 12.9. den Angriff auf Leningrad einzustellen, um von da ab die Ablösung der schnellen Verbände durch Infanterie einzuleiten. Diese Tatsache habe zu der abgegebenen Beurteilung der Lage Veranlassung gegeben und zu dem darin enthaltenen Hinweis, dass die augenblickliche Lage eine derartige Ablösung nicht gestatte.

Chef des Genst.d.Heeres erklärte, dass nach seiner Auffassung mit der Ablösung frühestens in der Nacht 13./14. begonnen werden müsste.

Abchliessend stellte Chef d.Genst.d.Heeres nochmals fest, dass keine schriftliche Entscheidung aus den oben genannten Gründen ergehen würde sondern dass im täglichen Gedankenaustausch je nach Stand der Lage festgestellt werden solle, wann die einzelnen schnellen Verbände der Panzergruppe 4 zum Abmarsch nach Süden aus der Schlacht von Leningrad herausgelöst werden können.

Chef d. Gen.st. Heeresgruppe Nord betonte, dass es der feste Wille des Herrn Oberbefehlshabers der Heeresgruppe Nord sei, diese Verbände so bald wie möglich freizumachen.

7 0641115

Don 14. 9. 1941, 4.30 Uhr

Ta  
8/14/9

Geheim

An O.K.H./Op.Abt. (Hptm. Obermair) dch. Hptm. Ewald.

Betr.: Beantwortung fernmündlicher Anfrage vom 13. 9. 23.00 Uhr.

Unterlagen für Vortrag Op.d.H.:

Zu 1.) Durch Vorstoss schneller Verbände im Raum südl. des Ilmen-See in allgemeiner Richtung auf Djenjansk gelang es den vor der Südgruppe der 16. Armee ausweichenden Feind zu grossen Teilen im Waldgebiet ostw. des Lowat südwestl. und nördl. Djenjansk einzuschliessen. Bisher sind etwa <sup>nach Kap.</sup> 20 000 Gefangene gemeldet, mit Erhöhung um etwa weitere 10 000 wird gerechnet. Abschliessende Meldung ist bei 16. Armee in Vorbereitung. Die Zahl der erbeuteten und vernichteten Geschütze ist als beträchtlich anzusehen. Allein bei einer Div. bisher 12 15 cm Haubitzen, 4 12 cm und 24 21,5 cm Geschütze gemeldet. Bei einer anderen Div. an einem Tag 20 Geschütze erbeutet, davon 10 über 15 cm Kaliber.

Von bisher vor der Front der Armee befindlichen und neu aufgetretenen Verbände befinden sich im Kessel südwestl. Djenjansk Reste der 181., 188., 5., 42. Inf.Div. und der 25. sowie 54. Kav.Div., im Kessel nördl. Djenjansk Reste der Div. der 11. und 34. Armee (einschl. des A.O.K. 34).

Teile des nordwestl. Djenjansk eingeschlossenen Feindes konnten am 11. 9. westl. Lytschkowa nach Norden entweichen. Weitere Teile werden durch die Anfangs nur dünne Einschliessung nach Osten entkommen sein (s.B. Teile der heute Abend zwischen Sseliger und Walje See gemeldeten 245. Div.)

7 064116

- 2 -

Mit Verteidigung des Feindes an und vorwärts der Seenlinie südl. Waldaj und mit weiteren Entlastungsangriffen über diese Linie <sup>zu</sup> rechnen. (Heute Heranführen stärkerer Kräfte von Südosten (Ostaschkow als Auffrischraum bekannt) Osten und Nordosten, starke Feindangriffe in Seengebiet 27 km südostw. Wolotiny, Angriff auf Linie Djenjansk - Gerschkwitsy, stärkere von Pantern unterstützte Angriffe bei Lytschkowa.)

Zu 2.) 16. Armee geht nach Erreichen der Linie Engen bei Saborje, Naumowa, zwischen Srtiengul und Szeliger See, bei Buchastowo, bei und nördl. Polnowo - Nordspitze Welje See - SsoBnina - Kujany - Jaswischtschi - Makuschi - Popowka-Abschnitt - Lonna - Jahlonka - Wjerschina - Babki - Kolpinka-Abschnitt - Ilmjen-See und hinter dem Wolchow bis zu seiner Einmündung in den Ladoga-See zur Verteidigung über. Sie überwacht nach Bereinigung der Lage südl. des Ladoga-See dessen Südufer und hält den News. Dazu werden die südl. des Ilmjen-See eingeschlossenen Feindkräfte vernichtet und die südl. des Ladoga-See stehenden Feindkräfte über den Wolchow zurückgeworfen.

A.O.K. 16 ist der Ansicht, dass nach Herausziehen der schnellen Verbände südl. des Ilmjen-See der Vorstoss bis in die endgültige Verteidigungslinie auf Grund der Feindlage (siehe Ziffer 1.) in sühnen Kampf durchgeführt werden muss.

Beabsichtigte Abschnittseinteilung südl. des Ilmjen-See:  
Es wird eingesetzt: Gruppe Graf Brockdorff mit II. A.K. (123., 12., 32. Div.) und X. A.K. (30. und 290. Div.); 88-T-Div. zur Verfügung der Gruppe Graf Brockdorff.



**Noch zu 2.)** Trennungslinie zwischen rechts II. und links X. A.K.:  
Pola-Knie (4 km nordostw. Kriwaja Tschassownja) - Südostspitze Tschernoje-See - Jljinskaja Niwa (X.) - Smuchaja Niwka (II.) - Lipnjugi (X.) - Makuschi (X.) - Krassiwitay (II.) - Ljubnitsa (II.) - Udritay (II.) - Nowoje Rachino (X.).

Über die Div.-Abschnitte liegen ausser der angegebenen Reihenfolge noch keine Einzelheiten vor.

**Zu 3.)** Herausziehen der mot.- und Ps.Div. (einschl. eingegliederte Heeresstruppen).

a) Süd. des Ilmjen-See:

(1.) Gen.<sup>Kdo.</sup> LVI. mit 3. J.D.(mot) beginnt Nacht 14./15. 9. Marschbewegung und erreicht 18. 9. abends über Porchow mit Anfang Opotschka. Dort Eingliederung in Marschbewegung der von Ostrow auf Opotschka anrollenden Teile der Ps.Gr. 4.

(2.) Gen.<sup>Kdo.</sup> LVII. A.K. mit 19. und 20. Ps.Div. beginnt Nacht 14./15. 9. Marschbewegung und erreicht über Oholm 17. 9. früh mit Anfang Toropjets. Am Anfang 19. Ps.Div.. 20. Ps.Div. folgt etwa mit einem <sup>Tag</sup> Abstand.

b) Nördlich des Ilmjen-See beginnt 8. Ps.Div. in der Nacht 15./16. 9. die Marschbewegung nach Süden über Pleskau, Ostrow, Opotschka auf Nowel. Anfang tritt voraussichtlich 18. 9. früh von Opotschka auf Nowel an.

Weitere Teile des XXXI. A.K. folgen je nach Entwicklung der Lage des Einschliessungskampfes von Leningrad. Angestrebt wird möglichst kurze Marschfolge in Reihenfolge: 6. Ps.Div., 1. Ps.Div., 36. J.D.(mot). Wetter und Strassenzustand bedingen, dass die Zeitangaben nur Anhalt sein können. Einzig brauchbare Strasse ist die Strasse Pleskau, Ostrow, Opotschka, Nowel.

64

7 0641118

c) Versorgung.

Verbände werden mit aufgefüllter 1. Ausstattung abgegeben. Wiederauffrischung im Bereich H.Gr. Mitte. Mit Überschreiten Heeresgruppengrenze Befehlsübernahme durch H.Gr. Mitte. Endräum in einzelnen nicht bekannt. Vorkommandos sind bzw. werden entsandt. Kfs.-Lage bei WII. A.K. (19. und 20. Ps.Div.) gespannt. Ersatzteillage bei H.Gr. Nord so, dass neben den auf längeren Marsch angewiesenen Verbänden der Ps.Gr. 4 ausreichende Versorgung mit Ersatzteilen der 19. und 20. Ps.Div. nicht möglich. Einteilung der Marsche so, dass keine weitere Materialüberforderung eintritt und Gelegenheit zu Reparaturen ist. H.Gr. Mitte ist unterrichtet, entsprechende Vorbereitungen im Auffrischungsräum zu treffen.

W. Müller

Jpf

Ta

K.T.B.

S.

F

S.

7 0641119

Ia Nr.2174/41 g.Kdo.

20. 9. 1941.

Geheime Kommandoacheit 5 Ausfertigungen  
3. Ausfertigung

I. Beurteilung der Lage.

- 1.) Südl. des Ilajensees Hat der Angriff der 16. Armee, durch die Wetterlage stark behindert, die bisher vorgesehene Verteidigungsstellung noch nicht überall erreicht. Er wird fortgesetzt. Der Feind führt Kräfte über Waldai gegen die Naht zwischen II. und X. A.K. heran, wohl in der Befürchtung eines deutschen Stoßes über Waldai nach Südosten oder in den Rücken der Wolchowfront. Ob auf dem Südflügel ein neuer Entschluß hinsichtlich Führung der Verteidigungslinie gefaßt werden muß, hängt vom Durchdringen des am 22.9. beabsichtigten Angriffs ab. Das eigene Kräftemaß südlich des Ilajensees ist stark gespannt, sumal wenn im Winter Seen, Sümpfe und Flüsse kein Hindernis mehr sind. Offen bleibt z.Bt. auch noch die Frage, wie die Kräfte gewonnen werden können, um nach Anlaufen der Operation bei H.Gru. Mitte den Anschluß an den Nordflügel der 9. Armee zu halten.
- 2.) Nördl. des Ilajensees (Wolchowfront): Im Augenblick keine besonderen Spannungen, sodaß der Einsatz der sehr schwachen eigenen Kräfte hier sumlochst tragbar erscheint. Grund des Neueinsatzes der 155.(?) sib. Schützen-Div. ostw. Kusino ist noch nicht klar.
- 3.) Zwischen Wolchow und Nowa: Die einzige Möglichkeit für den Gegner, das Schicksal von Leningrad noch zu wenden, ist das Herstellen einer Landverbindung zwischen der Nowa und dem unteren Wolchow. Der Gegner hat diese Möglichkeit voll erkannt. Er führt dauernd Verstärkungen über Wolchowstroy mit der Bahn und mit Kraftwagen heran. Gegenwärtig sind vor der Front des XXXIX.A.K. 4 Inf.Div., 1 Geb. Brigade, 1 Marine-Brigade, 1 Kav.Div., 1 Ps.Div. (als Inf. eingesetzt), 1 Ps. Brigade, in einem Gefechtswert von etwa 3 Inf.Div., und 1 Ps.Abt., vor 18.I.D.(mot) 3 Inf.Div. (Wert 1 1/2) eingesetzt. Der Bahnverkehr über Wolchowstroy hält an.



Starke fdl. Spähtruppentätigkeit über die Nowa in den letzten Tagen läßt auf Angriffsabsichten auch über die Nowa nach Osten im Zusammenwirken mit dem Angriff von Osten schließen. Entscheidend für diese Kämpfe ist die starke Überlegenheit des Gegners an Masse Soldat.

Unsererseits aber muß diese Front mindestens gehalten werden. Andernfalls ist die Einschließung von Leningrad preisgegeben. Das Vorverlegen der Front bis an den Wolchow bleibt anzustreben.

- 4.) Südfrent Leningrad. Aus der derzeitigen Einschließungslinie ist eine durchschlagende Artl.-Wirkung auf die Stadt nicht möglich. Auch ist das Nowa-Ufer nicht ostw. Leningrad für späteren Vorstoß über den Abschnitt noch nicht im Besitz. Je weniger Zeit dem Feind gelassen wird, das südliche Verfeld weiter zu befestigen, um so besser! Nach Herauslösen des XXXI. A.K. und starker Teile der Luftwaffe wird der weitere Kampf im Raume um Leningrad ohnehin sehr schwer werden, zumal der Gegner dann eindeutig, jedenfalls zahlenmäßig, die Luftüberlegenheit haben dürfte. Auf der Erde wird der Kampf gegen zwar meist wenig organisierte und ausgebildete Verbände, aber doch eben gegen Massen zu führen sein. Die eigenen Kräfte sind dem gegenüber zahlenmäßig durch Verluste geschwächt, Ersatz steht nicht in Aussicht. Durch die rote Schiffsartl., deren Bekämpfung wegen der Entfernungen meist nur durch die Luftwaffe möglich ist, verursacht erhebliche Verluste (durchschnittlich etwa 200 Mann je Tag).
- 5.) Eistenbefestigungen und Kronstadt. Hier stehen die wieder aufgefüllten Reste der roten 8. Armee und Marine-Formationen, wahrscheinlich mit dem Auftrage, ein Herankommen an die Kronstädter Bucht zu verhindern. Diese Feindkräfte bedeuten immerbeine lästige Bedrohung aller Operationen im engeren Raum um Leningrad. Sie binden daher unnötig Kräfte. Ihre endgültige Ausschaltung kostet aber Zeit. Zunächst wird daher durch Angriff mit ~~dem~~ Ziel Rückenfrenheit für den weiteren Stoß auf Leningrad zu schaffen sein.

- 6.) Baltische Inseln. Operationen laufen planmäßig. Mit den wegsicheren stärkeren Teile der 217.I.D. nach Osten ist begonnen.
- 7.) Allgemeines. Nach Wegziehen der Schwachen Verbände und starker Teile der Heeresgruppen gewinnt die Frontlage für die Erfüllung der weiteren Aufgaben unter Umständen entscheidende Bedeutung. Infolge der seit dem 22.6. fast fortlaufenden Kämpfe sind die Ausfälle doch so hoch, daß voraussichtlich nach Eintreffen des letzten Kräftes noch Fehlbestände von 2 - 3 000 Mann im Durchschnitt je Div. bestehen bleiben. Ein genaueres Bild wird die H.Gru. in einigen Tagen haben.

II. Ansichten der Heeresgruppe. ( in Fortentwicklung der Meldung H.Gru.Nord In Nr.2133/41 G.K. vom 13.9.41).

- 1.) Das Vordringlichste ist die Bereinigung beim XXXI.A.K. Dieser Front wird eher der nächste greifbare Verband, die 96.Div., aus der Leningrader Front, zugeführt. Ob diese Div. allein ausreicht, wird von den Ergebnissen des Angriffs am 21.9. abhängen. Wird eine weitere Verstärkung notwendig, so wird eine Div. aus der Kronstädter Gruppe zugeführt werden müssen.
- 2.) Voraussetzungen gegen Leningrad. Fällt Leningrad, dann ist das Rückgrat des fdl.Widerstandes gebrochen. Neben der Bereinigung der Lage beim XXXI.A.K. ist demnach das Anschalten Leningrads entscheidend. Die Stadt soll Übergabebereif durch Artl.-Beschuß, Bombardierung, Flugblätter und letzten Endes durch Hunger gemacht werden. Da die Stadt erst mit Erreichen der Linie eßl. Aleksandrowskaja - Uritsk wirksam beschossen werden kann, muß bis zu dieser Linie angegriffen werden (enge Einschließungslinie). Ob die gegenwärtig vor Leningrad stehenden Kräfte (ohne 96.Div.) hierfür ausreichen, ist fraglich. Notfalls muß auf eine Div. der Kronstädter Gruppe zurückgegriffen werden.



3.) Es wäre erwünscht, den Angriff auf die Küste der Kronstädter Bucht als ersten Akt vorzuschieben, weil damit namhafte Kräfte frei werden würden, mit Hilfe derer alle übrigen Aufgaben gelöst werden können. Es besteht jedoch leider die Gefahr, daß gerade diese Kämpfe langwierig werden, da die russ. 9-Armee, die Küstenbefestigungen, Kronstadt und die Flotte ausschalten sind, und besonders die Flotte schwer ausschalten ist, da sie sich jetzt zum Feuer weit von der Küste absetzt.

Es wird daher hier zunächst nur so lange angegriffen, als dies nach Abgabe von 1-2 Divn. möglich sein wird.

- 4.) Alle übrigen notwendigen Verstärkungen müssen bis zur Wegnahme der Kronstädter Küste zurückgestellt bleiben. Es sind dies:
- Verstärkung des rechten Flügels der 16. Armee stül. des Ilmjensees,
  - Verstärkung der Wolchowfront,
  - Ablösung der 18. I. D. (mot) durch eine Inf. Div.,
  - Verstärkungen für den Angriff über die Nowa.

Durchgegeben an O.K.H., Op. Abt. Major v. Rumohr 20.9.41, 19,45 Uhr durch Major i. G. v. Gersdorff.

Verteiler:

- 1. Ausf. : O.B.
- 2. " : Chef
- 3. " : Ia
- 4. " : V.O. O.K.H.
- 5. " : K.T.B.



7 064123

Heeresgruppenkommando Nord  
Ia Nr. 2195/41 g.Kdos.

- Anlage -

*9. d. A. Lagebeurteilungen*  
H.Qu., den 23. Septbr. 1941.

*mit Vorgehen von H.H. 8.*  
2 Ausfertigungen  
2. Ausfertigung

Geheime Kommandosache!

An

Oberkommando des Heeres.

Anliegend wird in Abschrift eine Beurteilung der Lage der 18. Armee für die Fortsetzung ihrer Operationen vorgelegt. Die Heeresgruppe tritt ihr in Übereinstimmung mit der Beurteilung der Lage der Heeresgruppe (Ia Nr. 2174/41 g.Kdos. v. 20.9.41) grundsätzlich bei.

Ergänzend und unterstreichend wird noch hinzugefügt:

- 1.) Ersatz (Seite 2): Es ist unerlässlich, dass die Wiederauführung der Geenenen straff geregelt wird, wobei es darauf ankommt, dass besonders die Offiziere und Unteroffiziere tatsächlich zu ihren alten Truppenteilen zurückkehren. Nur so lassen sich die immer mehr fühlbar werdenden Lücken in den Führerstellen einigermaßen ausgleichen.
- 2.) Feind (Seite 3): Die aufgeführten Feindkräfte sind als sicher vorhanden festgestellt. Mit dem Vorhandensein noch weiterer Kräfte muss gerechnet werden.
- 3.) Engere Einschliessungslinie (Seite 8,9): Die von der Armee vorgeschlagene engere Einschliessungslinie entspricht den tatsächlichen Geländeverhältnissen und wird von der Heeresgruppe gebilligt.
- 4.) Ein gleichzeitiges Vorgehen auf beiden Ufern der Neva (Seite 9) ist wesentlich abhängig von der Entwicklung der Lage, sowohl südlich des Ladoga-See, als auch bei

7 064124

- 2 -

Kronstadt. Im Augenblick ist es nicht möglich, da die hierfür notwendigen Kräfte nicht zur Verfügung stehen.

5.) Munitionierung (Seite 10): Die Lage der Munitionsversorgung gibt s.Zt. keinen besonderen Anlaß zu Klagen und kann als gesichert angesehen werden. Die Heeresgruppe bittet aber darum, dass der Gen.Qu. auf diese Frage besonders hingewiesen wird und Vorsorge trifft, keinerlei Stockungen auftreten zu lassen.

6.) Mitwirkung der Luftwaffe (Seite 10): Falls die beabsichtigte Wegnahme namhafter Teile der Luftflotte 1 durchgeführt wird, reichen die verbleibenden Fliegerkampfkraft für die Aufgaben nicht mehr aus. Vor Allen nicht, so lange die nördlich von Leningrad befindlichen Flugplätze noch nicht in unserem Besitz sind oder im Wirkungsbereich der Artillerie liegen.

Der Oberbefehlshaber.

7 064125

**Geheime Kommando(s)!**

Armeeoberkommando 18  
Abt. Ia Nr. 4592/41 G.Kdos.

A.Gef.St., den 22.9.1941.

Betr.: Gedanken über die Fortsetzung der Operation.

*OS*  
*822/19*

An

Heeresgruppenkommando Nord  
22 SEP 1941  
2188/41  
Beard: *Ja*      Wnl: *Ja*

das Oberkommando der Heeresgruppe Nord.

Die der Armee gestellte Aufgabe geht dahin, das Vorgehen in die innere Einschließungslinie von Petersburg vorzubereiten und demnächst durchzuführen. Die innere Einschließungslinie soll die Möglichkeit bieten, die Stadt Petersburg mit leichter Artillerie zu beschießen.

Die Armee hat ferner die Befestigungen an der Südküste des Finnischen Meerbusens zu nehmen und die südlich dieser Befestigungen stehenden Reste der russ. 8. Armee zu vernichten.

Daneben ist es Aufgabe der Armee, mit Teilkraften die begonnene Inbesitznahme der Baltischen Inseln zu vollenden.

Für die Erfüllung der vor Petersburg und an der Südküste des Finnischen Meerbusens gestellten Aufgaben stehen der Armee zur Verfügung:

An großen Verbänden:

Das XXVIII.A.K. mit 122.J.D.	
121.J.D.	2
Das L. A.K. mit 33.Pol.Div.	
269.J.D.	2
Das XXVIII.A.K.mit 58.J.D.	
1.J.D.	
291.J.D.	
254.J.D.	4
	<hr/>
	8

*32*



7 064126

Das XXVI.A.K. mit 93.J.D.  
2/3 217.J.D. +)

8  
1 2/3  
-----  
9 2/3  
-----

+) Nach Durchführung der eingeleiteten Überführung von Teilen der 217.J.D. zu der Ostgruppe. Die Überführung des Restes der Div. nach dem Osten ist für einen möglichst frühen Zeitpunkt vorgesehen. Später wird auch die 61.Div. heranzuziehen sein.

Die hiernach verfügbaren 9 2/3 Divisionen haben in ihrer Kampfkraft schwer gelitten. Die sehr hohen Verluste, vor allem auch an Offizieren, konnten durch den sugeführten Ersatz auch nicht annähernd ausgeglichen werden. Zahlreiche Kompanien werden von Unteroffizieren geführt. Auch in das Uffz.-Korps sind kaum wieder auszufüllende Lücken gerissen worden.

Die Schwierigkeiten der Führung der unteren Einheiten im Gefecht sind dadurch außerordentlich gestiegen. Die Beanspruchung insbesondere der Rgts.- und Btls.-Kdre. hat ein kaum noch erträgliches Maß erreicht. Zum Teil haben auch die großen Verluste niederdrückend gewirkt, besonders dann, wenn wie z.B. bei der 122.J.D. mehrere bewährte Kommandeure ausgefallen sind.

Die starken, sich dauernd fortsetzenden Verluste an Führern und Unterführern haben ferner zur Folge, daß bei dem kriegs- ungewohnten Ersatz mangels kriegserfahrener Führer besonders hohe Verluste eintreten.

Einzelheiten über die Ersatzlage bei Divisionen vergl. die beigefügte Übersicht.

An Heeres-Artillerie:

- 4 s.F.H.-Abteilungen
- 2 10 cm Kan.-Abteilungen
- 4 21 cm Mörs.-Abteilungen

23

7 064127

- 3 -

2 15 cm Kan.-Abteilungen  
1 21 cm Kan.-Abteilung  
2 24 cm Kan.-Abteilungen

An Flak-Einheiten:

3 Flak-Abteilungen  
1 Fla-Btl.  
2 Fla-Kompanien.

Gegenüber diesen eigenen Kräften sind beim Feind etwa folgende Kräfte auf Grund der vorliegenden Nachrichten anzunehmen:

An Großen Verbänden:

a) In und um Petersburg am linken Ufer der Newa:

Reste folgender Divisionen:

168., 237., 70., 90., 142. Schtz.Div.,  
2., 3. und 1. Rotgardisten-Div.

Folgende aufgefüllte Divisionen:

4. Rotgardisten-, 5. Volkswehr-, 21. Schtz.- sowie  
1. Pz.Div.

In Auffüllung begriffen:

111., 177. und 235. Schtz.Div.

Im Ganzen:

Die Reste von 8 Divn., 3 aufgefüllte Divn., 1 aufgefüllte Panzer-Div., ferner 3 in Auffüllung begriffene Divn.

Dazu kommen noch zahlreiche Einheiten, s.B.:  
M.G.Btle, Bau-Btle. und Arbeiter-Einheiten.

- 4 -

54

b) Am rechten Ufer der Newa südostwärts Petersburg:  
Bisher festgestellt 1 aufgefüllte NKWD-Div. und  
115. Schtz. Div. (Reste).

c) An der Finnenfront:

Reste folgender Divisionen:

123. Schtz. Div.

Teile von folgenden angeschlagenen Divisionen:

265., 198., 291. Schtz. Div.

Im Ganzen:

Reste von einer Division und Teile von drei angeschlagenen Divn.

d) An der Südküste des Finnischen Meerbusens:

Reste folgender Divn.:

10., 118., 191., 48., 281., 268. und 125. Schtz. Div.,  
2. Mar. Brig.,  
2. und 3. Volkswehr-Div.

Teile folgender angeschlagener Divn.:

11. Schtz. Div.,

Folgende aufgefüllte Divn.:

1 Div. unbekannter Nr.,  
5. Mar. Brig.

Im Ganzen:

Reste von 9 Divn. und 1 Mar. Brig.,  
Teile einer angeschlagenen Div.,  
eine aufgefüllte Div.,  
eine aufgefüllte Mar. Brig.

Dazu kommen noch die Besatzungstruppen in den ständigen Befestigungen in unbekannter Stärke.



An schweren und schwersten Batterien in ständigen Befestigungen:a) An der Südküste des Finnischen Meerbusens:

11 Batterien.

b) Auf der Insel Kotlin (Kronstadt) und in den zugehörigen Forts:

26 Batterien.

An Kriegsschiffen, deren Artillerie in den Kampf zu Lande eingreifen kann:

2 Schlachtschiffe,  
2 Kreuzer,  
etwa 10 Zerstörer,  
5 - 6 Torpedoboote.

Rechnet man, daß die an der Finnenfront stehenden Divn. durch die finnischen Kräfte und die am rechten Ufer der Newa stehende 1 NKWD- und 1 Schtz.Div. durch das LXXIX.A.K. gebunden sind, so ergibt sich, daß im ganzen den verfügbaren  $9 \frac{2}{3}$  Divisionen der Armee gegenüberstehen:

Die Reste von 17 Divn. und 1 Mar.Brig.,  
Teile einer angeschlagenen Div.,  
4 aufgefüllte Divn.,  
1 aufgefüllte Mar.Brig.,  
1 aufgefüllte Pz.Div.

Zweifelloso handelt es sich bei den gegenüberstehenden Feindkräften durchweg um stark zusammengeschlagene Verbände. Trotzdem ist die zahlenmäßige Überlegenheit des Feindes bei den zusammengeschmolzenen Stärken der eigenen Verbände groß. Sie wird dadurch unterstützt, daß der Feind teils in Sumpfwäldern, teils in starken Befestigungen, teils in Ortschaften und Vorstädten den Kampf führt. Dazu kommt, daß er in diesem

Kampf die Wirkung zahlreicher schwerster Geschütze der Küsten-  
Bttrn. und Schiffgeschütze zum Einsatz bringen kann.

Die Luftstreitkräfte, über die der Feind vor Petersburg verfügt, sind zahlreich. Sie haben sich bis jetzt nach dem Urteil der Kommandeure der auf der Erde kämpfenden Verbände völlige Handlungsfreiheit und eine erhebliche Wirkungsmöglichkeit bewahren können.

Es ist hiernach damit zu rechnen, daß den durch die vor-  
aufgegangenen Kämpfe stark mitgenommenen Verbänden der Armee weiterhin schwere Kämpfe bevorstehen. Sie werden ihre Aufgabe nur erfüllen können,

1) wenn der Armee weiterhin Ersatz an Menschen, besonders an Offizieren und Unteroffizieren, zugeführt wird,

2) wenn ihr eine ausreichend starke schwere Artillerie belassen und, wenn diese reichlich mit Munition versehen wird,

3) wenn die Unterstützung der Armee mit ausreichend starken Fliegerkräften (sowohl Bomber- wie Jagdkräften) sichergestellt wird und,

4) wenn es schließlich gelingt, die überwiegende Masse der der Armee zur Verfügung stehenden Kräfte für jeweils e i n e große Aufgabe zusammenzufassen.

Der Feind kann sich entschließen, mit den ihm zur Verfügung stehenden immerhin zahlreichen Kräften, die aus der Petersburger Bevölkerung sicher noch in beträchtlichem Umfange Ersatz herausziehen können, Petersburg bis zum Letzten zu halten, um schließlich mit den letzten Resten seiner Truppen teils in der Petersburger Bevölkerung unterzutauchen, teils über den Südpol des Ladoga-Sees hinweg einen Ausweg zu suchen. Er kann aber auch den Versuch machen, so lange seine Kräfte noch einigermaßen kampfkraftig sind, sie zu einem Durchbruch großen Stils in allgemein ostwärtiger Richtung zusammenzufassen. Die Durchbruchsstellen für eine solche Absicht werden beiderseits Kolpino

und mit Teilen vielleicht auch über die Nawa hinweg bei Dubrowka zu suchen sein. Dieser Durchbruchsangriff wird wahrscheinlich durch einen von Ost nach West geführten Angriff der hierfür sicherlich verstärkten, dem XXIX.A.K. gegenüberstehenden Feindkräfte unterstützt werden.

Welche Absichten der Feind in Petersburg auch immer verfolgen mag, in jedem Falle wird von ihm die Trennung seiner Petersburger von den an der Südküste des Finnischen Meerbusens stehenden Kräften als sehr nachteilig empfunden. Beweise hierfür bieten die zahlreichen Gegenangriffe, die er gegen den an den inneren Finnischen Busen vorgedrungenen deutschen Kräftekeil sowohl aus Petersburg wie auch von Westen aus der Gegend südl. Peterhof unternommen hat. Ich rechne daher damit, daß der Feind, wenn man ihm Zeit läßt, sich von den letzten ihm versetzten Schlägen zu erholen, unter Aufbietung aller Kräfte versuchen wird, die Verbindung mit den an der Südküste des Finnischen Busens stehenden Verbänden wiederherzustellen. Gelingt ihm das, so wird er vermutlich den Durchbruchsversuch nach Osten unmittelbar anschließen. Beides muß verhindert werden.

Ich beabsichtige daher zunächst, den Feind an der Südküste des Finnischen Busens bis in die ungefähre Linie Peterhof - Westspitze des Porsolowskoje-Sumpfes zurückzuwerfen. Der hierzu erforderliche Angriff ist bereits im Gange. Auf diese Weise wird einerseits dem Feind an der Südküste des Finnischen Busens die Aussicht genommen, jeden örtlichen Erfolg, den er bei einem Angriff nach Osten erzielt, zu einem Durchbruch auszugestalten. Andererseits wird durch die nach Abschluß dieses Angriffes eintretende Verkürzung der Front die Möglichkeit geschaffen, hier die Kräfte einzusparen, die zum weiteren Vortragen des Angriffes auf Petersburg unbedingt notwendig sind.

Den Angriff in westlicher Richtung bis zur endgültigen Vernichtung der südlich des Finnischen Busens stehenden Feindkräfte jetzt fortzuführen, halte ich nicht für zweckmäßig. Die



7 064132

- 8 -

Durchführung dieser Absicht würde zur Folge haben, daß das weitere Vortragen des Angriffs auf Petersburg zunächst zurückgestellt werden müßte, da beide Aufgaben zu gleicher Zeit von den schwachen Kräften der Armee nicht erfüllt werden können. Es würde nicht mehr gelingen, Petersburg in angemessener Zeit zu Fall zu bringen.

Ich beabsichtige daher, nachdem der Zweck des begrenzten Angriffs auf den Feind an der Südküste des Finnenbusens erreicht ist, die dort freiwerdenden Kräfte an der Petersburger Front einzusetzen und umgehend zum weiteren Vortragen des Angriffs auf Petersburg zu schreiten. Vorher soll durch örtliche Teilangriffe, z.B. auf Pulkowo, das Vortragen des Angriffes auf Petersburg vorbereitet werden.

Aus der jetzt eingenommenen Einschließungslinie läßt sich die der Armee gestellte Aufgabe: Beschießung von Petersburg auch mit leichter Artl., noch nicht durchführen. Es muß in eine Linie vorgegangen werden, die die oben gestellte Aufgabe gewährleistet, die aber gleichzeitig den schwachen zur Verfügung stehenden infanteristischen Kräften ermöglicht, unter möglichst günstigen Kampfbedingungen die Abschließung gegen jeden Ausbruchversuch vorzunehmen und aufrecht zu erhalten.

Die von der Heeresgruppe vorgesehene engere Einschließungslinie Aleksandrowskoje - Kuptschino - Uritsk liegt so unmittelbar vor den Rändern des eigentlichen Stadtkernes, z.T. in neu erstandenen Siedlungen, daß ein längeres Verharren in ihr ungünstig ist. Sowohl infanteristisch wie auch artilleristisch (durch mangelnde geeignete B-Stellen) ist diese Stellung gegen überraschende Vorstöße aus dem Häusergewirr schwer zu verteidigen. Hinzu kommt, daß diese Stellung von dem ostwärtigen Newa-Ufer einzusehen und unter flankierendes Art.-Feuer zu nehmen ist und dass Kriegsschiffe aus dem Finnenbusen ihr Feuer mit schwersten Geschützen gleichfalls flankierend gegen die Stellung richten können.

- 9 -

7 064133

- 9 -

Als Linie zur engeren Einschließung Petersburgs will die Armee erreichen:

Ustj-Slawjanka - Bahnlinie nach Kamenka - Straßen-  
Bahnkreuzung nördlich dieses Ortes - Uritzk.

Diese Linie wird infanteristisch ausreichend gegen Petersburg gesichert werden können und artilleristisch kann die Forderung der Beschießung des Südteils Petersburgs durch leichte Artl. erfüllt werden. Als erstes Angriffsziel ist jedoch zunächst die Wegnahme von Pulkowo und Kolpino beabsichtigt als Voraussetzung für den weitem Angriff auf die oben genannte Linie. Wenn Pulkowo nicht inzwischen durch ein Teilunternehmen des L.A.K. genommen ist, ist als Zeitpunkt für das Vorgehen gegen Petersburg der frühest mögliche Zeitpunkt vorgesehen, nachdem Kräfte von der z.Zt. laufenden Operation gegen Peterhof - Nordwestecke des Porsolowskoje-Sumpfes freigemacht und herangeführt sind.

Ich halte es für notwendig, daß gleichzeitig mit dem Vorgehen der Armee westlich der Newa auch auf dem rechten Ufer des Flusses der Angriff gegen die Ostfront Petersburgs durchgeführt wird. Ganz abgesehen davon, daß die Armee nicht die Kräfte besitzt, eine Flanke von der Tosno-Mündung bis Ustj-Slawjanka zu sichern, würde sich, falls der Russe ostw. der Newa nicht angefaßt würde, eine höchst nachteilige Artilleriewirkung auf den rechten Flügel der Armee geltend machen.

Ob nach Erreichen der engeren Einschließungslinie von Petersburg die Operation gegen die Befestigungen an der Südküste des Finnischen Meerbusens sofort wieder aufgenommen werden können, oder ob der Fall Petersburgs abgewartet werden kann, ist jetzt noch nicht zu entscheiden. Notwendig erscheint mir, daß die Befestigungen an der Südküste des Finnenbusens noch vor Beginn des Winters erledigt werden. Geschieht dies nicht, so hat der Gegner, wenn er auch nicht große Operationen durchführen kann, doch die Möglichkeit, über die zugefrorenen Sümpfe und Bäche in den langen dunklen Nächten aus dem Raume südl. des Finnenbusens mit stärkeren Kräften durch unsere Linie durchzusickern und unsere Truppen und ihren Nachschub erheblich zu stören.

- 10 -

7 064134

- 10 -

Die der Armee für ihre Aufgaben zur Verfügung stehende schwere und schwerste Heeres-Artillerie halte ich auch dann für unzulänglich, wenn ich die später beabsichtigte Wegnahme der Befestigungen am Finnischen Meerbusen zunächst außer Betracht lasse. Die der Armee zugeführten Geräte-Batterien (15 cm, 22 cm) können nur als eine Umbewaffnung mit allen ihren Nachteilen, nicht aber als eine Verstärkung der Artillerie angesehen werden. Da durch das O.K.H. auf Grund der Gesamtlage trotz dieser meiner dem Oberkommando der Heeresgruppe bekannten Ansicht eine Schwächung der vor Petersburg stehenden Artillerie befohlen worden ist, sehe ich davon ab, diese an sich unbedingt notwendige Verstärkung zu beantragen. Ich bitte aber dringend, die vorhandene Artillerie reichlich mit Munition zu versehen, da nur durch gesteigerte Art.-Wirkung der Verlust an infanteristischer Kampfkraft einigermaßen ausgeglichen werden kann.

Für die spätere Wegnahme der ständigen Befestigungen an der Südküste des Finnenbusens und von Kronstadt wird nach meiner Überzeugung nicht ohne erheblich schwereres Steilfeuer als des 21 cm-Kaliber auszukommen sein.

Für ganz unerlässlich halte ich die Mitwirkung starker Luftstreitkräfte. Ohne diese wird ein zur Verteidigung der S t a d t Petersburg entschlossener Gegner auch von einer zahlreichen Artillerie nicht niederzukämpfen sein. Das gilt in verstärktem Maße von den ständigen Befestigungen an der Südküste des Finnischen Meerbusens und von Kronstadt. Die Mitwirkung starker Luftstreitkräfte ist weiterhin notwendig, um die Kriegsschiffe, deren Artillerie neben ihrer materiellen eine besonders große moralische Wirkung hat,<sup>su</sup> erledigen oder wenigstens zurückzudrängen.

Für die spätere Wegnahme der Befestigungen an der Südküste des Finnischen Meerbusens und von Kronstadt ist die Mitwirkung der Marine von Bedeutung.]]

von *Prinzel*



7 064135

**Geheime Kommandosache!**

Armeeoberkommando 18  
Abt. Ia Nr. 4592/41 g.Kdos.II.Ang.

A.Gef.St., den 22.9.1941. *723/4*

Der  
Heeresgruppe Nord.

Heeresgruppenkommando Nord	
23. SEP. 1941	No. <i>2180/41</i>
Bearb.: <i>Ed</i>	Url.: <i>1</i>

*Ta*  
*gery*  
*T. d. d. g.*  
*St. II*  
*la*

In der Anlage wird eine Übersicht über die Verluste und Fehlstellen bei den der Armee unterstehenden Divisionen, in Ergänzung der mit Schreiben A.O.K.18 Ia Nr.4592/41 g.Kdos. vom 22.9. vorgelegten Beurteilung der Lage, nachgereicht.

Für das Armee-Oberkommando  
Der Chef des Generalstabes

*i. d.*  
*Prof. Dr. Heusinger*

-1- Anlage.

*St. II*

7 064136

Einheit	Offs. Verluste bisher gestellter Stand 15.9.41	Offs. Ersatz soweit gemeldet	bleiben Fehlstellen infolge Verluste	Offz. u. Mannsch. Verluste Staff 15.9.41	erhaltener Ersatz an Feldern. - u. Marsch-Btl.	bleiben Fehlstellen infolge Verluste
1. Jnf. Div.	181	11	170	6177	3273 (54)	2904
58. Jnf. Div.	188	7	181	5657	1963 (8)	3694
61. Jnf. Div.	167	26	141	4891	3291 (65)	1600
93. Jnf. Div.	200	25	175	3930	900 (15)	3030
96. Jnf. Div.	81	2	79	2608	-	2608
121. Jnf. Div.	248	50	198	6475	3084 (83)	3391
122. Jnf. Div.	171	56	115	4907	2232 (28)	2675
217. Jnf. Div.	130	13	117	3651	1782 (15)	1869
254. Jnf. Div.	151	31	120	3492	1784 (10)	1708
269. Jnf. Div.	194	43	151	4760	2538	2222
291. Jnf. Div.	152	12	140	5590	( )	2469
88-Pol. Div.	172	28	144	4562	3121 (60)	2952
<b>Insgesamt:</b>	<b>2035</b>	<b>304</b>	<b>1731</b>	<b>56700</b>	<b>25578</b>	<b>31122</b>

Bei den Fehlstellen der Mannschaften in der vorletzten Spalte zeigen die in Klammern gesetzten Zahlen den Ersatz an Unteroffizieren an.

22

7 064137

Fernschreibstelle H.F.N.

HFMZ 327  
Fernschreibername Codebuch Nummer

Angenommen:  
Aufgenommen:  
Datum: 22.9. 1941  
um: 19.55 26  
ort: OKH  
durch: Schmidt

Befohler:  
Datum: 22.9.  
um:  
an:  
durch:  
Helle:

Heeresgruppenkommando  
22 SEP. 241  
Beard: Id

820/19  
g. kom.

Dezernat:

Fernschreiben:  
Posttelegramm: con: +--- KR-- ANNA-Z 0357 22/9 1930 =  
Fernspruch:

AN HEERESGRUPE NORD =  
GEHEIME KOMMANDOSACHE

OKH  
L.N.B.

Bestimmungsort

1.) OKH NIMMT AUF GRUND VON BERICHTEN UEBER WITTERUNGS- UND STRASZENVERHAELTNISSE IM BEREICH DER 16. ARMEE AN, DASS EIN ANGRIFF DES ROEM 2. A.K. AM 23.9. NICHT MOEGLICH SEIN WIRD. - IN DIESEM FALL IST 19. PZ. DIV. AUS DER FRONT DES ROEM 2. A. K. HERAUSZUZIEHEN UND HEERESGRUPPE MITTE ZUZUFUEHREN. H. GR. NORD MELDET, IN WELCHER LINIE UND MIT WELCHEN KRAEFTE SIE DANN DIE VERTEIDIGUNG IM ANSCHLUSS AN DIE AN DER SUEDSPITZE DES OTOLONOSES STEHENDEN TEILE DER 253. INF.DIV. BIS ZUR ENGE VOR NAUMOWW ZU FUEHREN BEABSICHTIGT ...

2.) 8. PZ. DIV. STEHT H. GR. NORD ZUNAECHEST NOCH ZUR VERFUEGUNG, UM DEN ANGRIFF DES ROEM 39. A.K. ZU EINEM BEFRIEDIGENDEN ABSCHLUSS ZU BRINGEN. H. GR. NORD MELDET DEN ZEITPUNKT, ZU DEM DIE FUER OKH ERWUENSCHTE VERWEDNUNG DER 8. PZ. DIV. FUER ANDERE AUFGABEN MOEGLICH ERSCHEINT. - OKH GENSTDH - OP. ABT.

(ROEM 1 N) NR.: 41290/41 G.KDOS. 22.9.1941+++  
Unterschrift des Auf +++1955 KR ANNA Z 0357 SCHMIDT HFMX/Z+++

890



7 064138

Den 22.9.1941.

Anruf Major v. Rumohr OKH/Op.Abt. 16.30 Uhr.

An

H.Gr.Nord,  
nachr. Heeresgruppe Mitte

von

1.) OKH nimmt auf Grund Berichten über Witterungs- und Straßenverhältnissen im Bereich der 16. Armee an, daß ein Angriff des II.A.K. am 23.9. nicht möglich sein wird. In diesem Falle ist 19.Pz.Div. aus der Front des II.A.K. herauszuziehen und Heeresgruppe Mitte zuzuführen.

H.Gr.Nord meldet, in welcher Linie und mit welchen Kräften sie dann die Verteidigung im Anschluß an die in der Südspitze des Otolowo-Sees stehenden Teile der 253.I.D. bis zur Enge von Naumowa zu führen beabsichtigt.

2.) 8. Pz.Div. steht H.Gr.Nord zunächst noch zur Verfügung, um den Angriff des XXXIX.A.K. zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen.

H.Gr.Nord meldet den Zeitpunkt, zu dem die für OKH erwünschte Verwendung der 8.Pz.Div. für andere Aufgaben möglich erscheint.

gez. H a l d e r

OKH Genst.d.H./Op.Abt. I H Nr.41290/41 g.Kdos. v. 22.9.41

Aufgenommen Geifr. Grabert.

722/9

811

7 064135

A. O. K. 16

A.H.Qu., 22.9.1941

822/9  
Ta

I a

*Ulrich*  
*1st. Gruppe*

Heeresgruppenkommando Nord	
22.9.41	9h
h	h

an Heeresgruppe Nord.

Betr.: Beurteilung der Lage auf Südfl. der Armee.

1.) Feind hat sich vor Südflügel II. A.K. - begünstigt durch die Nähe seines Stützpunktes Ostaschkow - in den letzten Tagen verstärkt. Hier stehen zur Zeit ~~die~~ 256., 133., Teile 249. Inf.Div., 45. Kav.Div. und vermutlich Teile 23. Inf.Div. gegenüber. Weitere NÄhrung dieser Kräfte über Ostaschkow nach Erkennen der Lücke in der eigenen Aufstellung und da eine Bindung von Feindkräften durch die in der Abwehr befindliche 9. Armee nicht erfolgt, wahrscheinlich. Absicht des Gegners wird sein, die Bedrohung seiner Hauptfront, die er durch unseren Angriff durch die Seen-Egen und über Waldai mit anschliessendem Eindreihen nach Südosten befürchtet, nach gelungener Stützung seiner Front durch Angriff gegen beide Flügel II. A.K. auszuschalten.

Die russischen Verbände sind in diesem Gelände beweglicher als die eigenen. 45. Kav.Div. hat zweifellos über Bhf. Pjono, Morinitza, Kalpina vorgehend, den Raum um den Widbino-See erreicht. Wiederholte Feindübergänge über die Seen zeigen, dass die Seenkette nur bedingt eine Erleichterung in der langen Front bringt.

Feindliche Luftüberlegenheit verstärkt sich von Tag zu Tag.

2.) Eigene Kräfte und deren Lage.

Kampfwert und Kampfkraft der 123. Div. durch höchste Anforderungen in den letzten Kämpfen stark gesunken.

1/3 123. Div. (Rgt. 418) zur Zeit nicht einsatzfähig.

Das auf über 100 km Front mit 3 Inf., 1 Pz. und 1 mot.Div. eingesetzte II. A.K. hat zur Zeit als einzige Reserve

die

Me

7 064140

- 2 -

die A.A. (mot) SS.T.

Der Armee stehen irgendwelche Reserven nicht zur Verfügung.

Der beabsichtigte Angriff des Südflügels musste infolge anhaltender ungünstiger Wetterlage wiederholt verschoben werden. Der für 23.9. beabsichtigte Angriff muss wegen erneuter Verschlechterung der Wetterlage und starken Munitionsverbrauchs in den heutigen Abwehrkämpfen, der nicht so schnell ersetzt werden kann, erneut verschoben werden.

Da Regen anhält und durch starke Benutzung Wege immer grundloser werden, steigen Versorgungsschwierigkeiten und lassen endgültigen Zeitpunkt des Angriffs nicht absehen. Bis dahin notwendiger Abwehrkampf mit erheblichen Versorgungsschwierigkeiten kann allein durch 123. Div. nicht erfolgen.

Ein Herausziehen der 19. Pz. Div. ist wegen der Strassenlage ebensowenig möglich, wie ein Absetzen der 123. Div. aus der jetzigen Stellung.

3.) Folgerungen:

- a) Mit 2/3 123. Div. und 19. Pz. Div. ist Südflügel in jetziger Linie zu halten.
- b) Bei Besserung der Wetterlage ist Angriff mit bisherigem Ziel erfolgversprechend.
- c) Herausziehen der 19. Pz. Div. gefährdet Flanke und Rücken des II. A.K. und reißt eine nicht zu schliessende Lücke zwischen den beiden Heeresgruppen auf. Feindvorstoss auf Strasse Apoljetz, Cholm ist dann nicht zu verhindern, weil verbleibende Kräfte nicht ausreichen in der Abwehr die Lücke zwischen Nordflügel 9. Armee und übrigen Teilen des II. A.K. zu schliessen.

817



7 064141

- 3 -

d) Bereinigung der Lage ist nur durch Angriff zu lösen.

Erst wenn die Seen-Engen beiderseits Bhf. Pjemo erreicht sind, ist Übergang zur Verteidigung mit wenig Kräften möglich.

e) Schnelle Bereinigung der Lage und damit schnelles Freiwerden der 19.Pz.Div. zu anderer Verwendung kann nur durch gemeinsamen Angriff mit Nordflügel der 9. Armee (253. Div.) sofort nach gegebener Möglichkeit durch die Wetterlage erwartet werden. Ansatz der 253.Div. in nordostw. Richtung erscheint nach dem Kartenstudium gegeben. Zur Beschleunigung wäre Unterstützung des Angriffs durch die Luftwaffe erwünscht.

Die Entscheidung der Lage hängt von dem Ausmaß ab, das die 19. Pz. Div. durch den gemeinsamen Angriff der 9. Armee (253. Div.) zu erreichen vermag. Die 253. Div. ist zu diesem Zweck einzusetzen. Die 19. Pz. Div. ist zu diesem Zweck einzusetzen.

Für die Richtigkeit:

*A. Ambrose*  
Leutnant.

gez.: Busch.

Durchgegeben: an H.Gr.Nord, Lt.Schneider, 4,15 Uhr  
Durch: Lt. Plambeck.

179

7 064142

- 3 -

d) Bereinigung der Lage ist nur durch Angriff zu lösen.

Erst wenn die Seen-Engen beiderseits Bhf. Pjeno erreicht sind, ist Übergang zur Verteidigung mit wenig Kräften möglich.

e) Schnelle Bereinigung der Lage und damit schnelles Freiwerden der 19.Pz.Div. zu anderer Verwendung kann nur durch gemeinsamen Angriff mit Nordflügel der 9. Armee (253. Div.) sofort nach gegebener Möglichkeit durch die Wetterlage erwartet werden. Ansatz der 253.Div. in nordostw. Richtung erscheint nach dem Kartenstudium gegeben. Zur Beschleunigung wäre Unterstützung des Angriffs durch die Luftwaffe erwünscht.

Auf diese Weise würde auch 253. Div. am schnellsten wieder voll zur Verfügung stehen.

f) Stehenbleiben der 253. Div. im jetzigen Raum lässt dem Feinde Handlungsfreiheit und wird voraussichtlich im weiteren Verlauf Einsatz wesentlich stärkerer Kräfte zur Bereinigung der Lage zwischen 9. und 16. Armee erfordern.

g) Mit Fühlbarwerden eines Angriffs der 253.Div. wäre die stärkste Möglichkeit gegeben, 19.Pz.Div. schnell zur beabsichtigten Verwendung herauszulösen.

gez.: Busch.

Für die Richtigkeit:

*A. Ambrose*  
Leutnant.

Durchgegeben: an H.Gr.Nord, Lt.Schneider, 4,15 Uhr

Durch: Lt. Plambeck.

879

7 064143

Heeresgruppenkommando Nord  
Ia Nr. 2193 / 41 g.Kdos.

H.Qu., den 23.9.1941.

## Entwurf

Betr. / Fernspruch am 23.9. 0.25 Uhr  
von Oberstlt. Herrmann  
an Hptm. Obermaier.

6 Ausfertigungen  
6. Ausfertigung.

## Geheime Kommandofachel

An

O.K.H. / Op.Abt.

Die Lage vor dem Südflügel der 16. Armee, Gruppe Knobelsdorff, hat sich im Laufe des Nachmittags des 22.9. durch starke Feindangriffe gegen die Front besonders die Südflanke weiter zugespitzt. Die Südflanke überflügelt die 45. rote K.D. bis Buhnowa. Sie führt weitere Kräfte anscheinend über Kasauskoje vor. Bei Gorka überschritt Feind unbekannter Stärke den Sziergut-See nach Westen und bedroht damit die Nordflanke der Gruppe Knobelsdorff. Heeresweite Reserven stehen 16. Armee zur Stützung dieser Lage nicht mehr zur Verfügung, zumal sich auch an anderen Stellen der Front südl. des Ilajen-Sees ein stärkerer Feinddruck fühlbar macht. Lebhafter Zugverkehr von Bologoje und Waldai läßt das Heranführen weiterer Kräfte wahrscheinlich erscheinen.

Die feindlichen Angriffe unter erneuten Einsätzen von Regenfällen haben die Munitionierung der Gruppe Knobelsdorff unterbrochen. Die Gruppe hatte bei der Abwehr starker Feindangriffe erhöhten Munitionsverbrauch.

A.O.K.16 und Heeresgruppe sehen in dieser Lage ein Wegziehen der 19.Pz.Div. als nicht tragbar an. Die Div. wird benötigt, um bei weiteren Feindangriffen die Abwehr der in ihrem Bestand schon stärker geschwächten 123.I.D. zu stützen und um, sobald die Lage es erlaubt, die Bereinigung der Verhältnisse durch Vorstöße bis zur Seen-Kette doch noch herbeizuführen.



7 064144

- 2 -

Am wirksamsten und schnellsten dürfte diese Berei-  
nigung und damit das Wiederfreiwerden der eingesetzten  
Kräfte zu erreichen sein, wenn 253.Div. ganz nach Nordosten  
vorstößt und somit den Rücken der überflügelnden 45.Pz.Div.  
trifft. Ihre vorübergehende Unterstellung unter A.O.K.16  
(Gruppe Enobelsdorff) wäre geboten.

Wird diese ganze Lösung gefunden, so steht zu erwarten,  
daß die vorübergehend dazu abgegebenen Teile (19.Pz.Div.,  
253.I.D.) rasch wieder frei werden, anderenfalls steht zu  
befürchten, daß der Feind weitere Kräfte gegen den Süd-  
flügel der 16. Armee vorschickt und ihn zum Ausweichen  
in für die Abwehr bei den geringen Gefechtsstärken  
ungünstiges Gelände zwingt. Die Lücke zur H.Gr.Mitte  
wird vergrößert und ein dauernder Gefahrenpunkt bleiben.

gen. v. Leeb.

P.d.R.:

Oberstlt. i.G.

Verteiler:

- |          |                 |
|----------|-----------------|
| 1. Ausf. | OKH/Op.Abt.     |
| 2. "     | H.Gr.Nord, O.B. |
| 3. "     | Chef            |
| 4. "     | K.T.B.          |
| 5. "     | V.O. O.K.H.     |
| 6. "     | Ia (Entw.)      |

*Die i. Aufg. wurde formell abgepfiffet durch Oberst. Hermann  
am 23. September 1941, 0 25 24/17*

7 064145

*H. S. K...*

A.O.K. 16

A.H.Qu., den 23.9.1941.

T a

*24/9  
Ja*

Fernspruch!

An  
Heeresgruppe Nord.

Heeresgruppenkommando Nord	
24.9.41 Nr.	
Verb.	14
Zeit.	

Mit Bezug auf die Beurteilung der Lage vom 23.9., 4,00 Uhr wird gemeldet:  
 Wenn 19.Pz.-Div. zur vorübergehenden Stützung der Abwehr und zum späteren Angriff nicht belassen werden kann und Angriff 253.Div. in nordostw. Richtung nicht in Frage kommt, ist, wie gemeldet, Abwehr am Südflügel des II.A.K. mit der in ihrer Gefechtskraft stark geminderten 2/3 123.Div. nicht möglich.

Pür örtliches Zurücknehmen des Südflügels bietet das Gelände keine Möglichkeit, die zwischen der Heeresgruppengrenze und der Nordspitze des Sztienkul-See (rechter Flügel 12.Div.) aufreißende Lücke von 60 km mit diesen schwachen Kräften zu sperren.

Das II.A.K. hat mit 3 in ihrer Gefechtskraft geschwächten Inf.Div. und SS.T.Div. eine Gesamtfrent von rund 150 km Breite.

Hiervon entfallen auf reine Verteidigungsfront (ohne Seehindernisse):

- a) von Naumowa bis zum linken Flügel des Korps: 44 km
  - b) In der von der Armee angestrebten Endlösung der Verteidigung des rechten Flügels zwischen Ochwat-See bis Pjeno-See 15 km
- Verteidigungsfront                      rund                      60 km

Bei Zurücknehmen

*JK*

7 064146

- 2 -

Bei Zurücknehmen des rechten Flügels in eine Linie etwa zwischen Brassno-See und Nordspitze Sziengul-See erhöht sich diese Breite um 60 km anstatt 15 km = 45 km, sodass eine Front von  $44 + 60$  km = rund 105 km zu verteidigen wäre, ohne Berücksichtigung der notwendigen Beobachtung und Sicherung der See-Hindernisse von rund 100 km Breite.

Der Armee stehen keine Reserven zur Verfügung.

Um ein tiefes Aufreißen der Südflanke der Armee und eine Niederlage der südl. des Ilmjen-See stehenden Kräfte zu verhindern, kommen folgende Möglichkeiten in Frage:

- a) Zurücknehmen dieser Kräfte hinter die Lowat mit Anchluss des rechten Flügels in Gegend des Nagobie-Sees.
- b) Zurücknehmen der Kräfte südl. des Ilmjen-See etwa in die Linie Otolowo-See - Molwotizy - Pola.

Bei beiden Lösungen hätte das II.A.K. mit 4 Divisionen eine Frontbreite von rund 100 km Luftlinie zu verteidigen.

Das Zurücknehmen der eingesetzten Kräfte würde sich in Anbetracht des g.Zt. fast unbenutzbaren Zustandes aller Wege sehr schwierig und zeitraubend gestalten. Es müsste vom linken Flügel her begonnen werden unter Festhalten der augenblicklichen Stellung des rechten Flügels, sodass auch bei einem Zurücknehmen mit frühzeitigem Freiwerden der 19.Pz.-Div. nicht gerechnet werden kann.

A.O.K.16

I 6

Durchgegeben:

an Major Bierling, 13,15 Uhr  
durch Oblt. Rosenau.

Verteiler:

Ia, Ic, KTB

AS



an OKH

22.1.41 folgende Notlage eingetreten. Die Generalmajor  
 A.C.K. 16 Oblt. Rosenthal

An H.Gr.Nord.

Mit Bezug auf die Beurteilung der Lage vom 23.9. 4.00 Uhr meldet:

Wenn 19.Pz.Div. zur vorübergehenden Stützung der Abwehr und zum späteren Angriff nicht belassen werden kann und Angriff 253.I.D. in nordöstl. Richtung nicht in Frage kommt, ist wie gemeldet, Abwehr am Südfügel des II.A.K. mit der in ihrer Gefechtskraft stark geminderten 2/3 123.I.D. nicht möglich.

Für örtliches Zurücknehmen des Südfügel bietet das Gelände keine Möglichkeit, die zwischen der H.Gr.-Grenze und der Nordspitze des Satiengul-Sees (rechter Flügel 12.Div.) auftretende Lücke von 60 km mit diesen schwachen Kräften zu sperren.

Das II.A.K. hat mit 3 in ihrer Gefechtskraft geschwächten Inf.Divn. und SS-T-Div. eine Gesamtfrente von rd. 150 km Breite. Hiervon entfallen auf reine Verteidigungsfrenten (ohne See-Hindernisse):

- von Naumowa bis zum linken Flügel des Korps 44 km,
  - in der von der Armee angestrebten Auflösung der Verteidigung des rechten Flügels zwischen Ochwat- und Pjeno-Sees 15 km.
- Verteidigungsfrente von rd. 60 km.

Bei Zurücknehmen des rechten Flügels in eine Linie etwa zwischen Brasno-See und Nordspitze Satiengul-See erhöht sich diese <sup>W1</sup> Breite um 60 km statt ~~45~~ km, so daß eine Front von  $44 + 60 \text{ km} = 105 \text{ km}$  zu verteidigen wäre, ohne Berücksichtigung der notwendigen Beobachtung und Sicherung der See-Hindernisse von rd. 100 km Breite.

Der Armee stehen keine Reserven zur Verfügung.

Um ein tiefes Aufreißen der Südflanke der Armee und eine Niederlage der südl. des Ilajen-Sees stehenden Kräfte zu verhindern, kommen folgende Möglichkeiten in Frage:

- Zurücknehmen dieser Kräfte hinter den Lowat mit Anschluß des rechten Flügels in Gegend des Harobje-Sees.
- Zurücknehmen der Kräfte südl. des Ilajen-Sees etwa in Linie Otolowo-See - Molwotisz - Pola.

Bei beiden Lösungen hätte das II.A.K. mit 4 Divn. eine Frontbreite







7 064150

2. d. d. Lageberichterstattung

101 8. 24. 41

4 Ausfertigungen  
3. Ausfertigung

Geheime Kommandosache!

23.9.41  
20,00

Oberkommando des Heeres  
Gen.St.d.H./Op.Abt.(I H)  
Major v. Rumohr

Heeresgruppellord  
Ia

(durchgegeben dch. Major Bierling)

A.O.K. 16 hat zu OKH GenSt.d.H. Op. Abt (I H) Nr 41290/41  
S. Edos. v. 22.9.41 folgenden Vorschlag vorgelegt:

"Wenn 19. Pz. Div. zur vorübergehenden Stützung der  
Abwehr und zum späteren Angriff nicht belassen werden kann  
und Angriff 253. I. D. in nordostw. Richtung nicht in Frage  
kommt, ist wie gemeldet, Abwehr am Südflügel des II. A. K.  
mit der in ihrer Gefechtskraft stark geminderten  
2/3 123. I. D. nicht möglich.

Für örtliches Zurücknehmen des Südflügels bietet das  
Gelände keine Möglichkeit, die zwischen der Heeresgruppen-  
Grenze und der Hornspitze des Sattengut-Sees (rechter Flügel  
12. I. D.) aufreissende Lücke von 60 km mit diesen schwachen  
Kräften zu sperren.

Das II. A. K. hat mit 3 in ihrer Gefechtskraft  
geschwächten Inf. Divn. und SS T Div. eine Gesamtfront von  
rund 150 km Breite. Hiervon entfallen auf reine Verteidigung  
fronten (ohne Seehindernisse):

- 2 -

- a) von Naumowa bis zum linken Flügel des Korps 44 km,
- b) in der von der Armee angestrebten Endlösung der Verteidigung des rechten Flügels zwischen Ochwat- und Pjeno-See 15 km.

Verteidigungsfront von rund 60 km.

Bei Zurücknehmen des rechten Flügels in eine Linie etwa zwischen Brašno-See und Nordspitze Satiangul-See erhöht sich diese Breite um 60 km statt 15 km, so dass eine Front von  $44 + 60 \text{ km} = 104 \text{ km}$  zu verteidigen wäre, ohne Berücksichtigung der notwendigen Beobachtung und Sicherung der Seehindernisse von rund 100 km Breite.

Der Armee stehen keine Reserven zur Verfügung.

Um ein tiefes Aufreißen der Südflanke der Armee und eine Niederlage der südl. des Ilmen-Sees stehenden Kräfte zu verhindern, kommen folgende Möglichkeiten in Frage:

- a) Zurücknehmen dieser Kräfte hinter den Lowat mit Anschluss des rechten Flügels in Gegend des Nagobje-Sees.
- b) Zurücknehmen der Kräfte südl. des Ilmen-Sees etwa in Linie Otolowo-See - Molwotisz - Pola.

Bei beiden Lösungen hätte das II. A K. mit 4 Divisionen eine Frontbreite von rund 100 km zu verteidigen.

Das Zurücknehmen der angesetzten Kräfte würde sich in Anbetracht des zur Zeit fast unbenutzbaren Zustandes aller Wege sehr schwierig und zeitraubend gestalten. Es müsste vom linken Flügel her begonnen werden unter Festhalten der augenblicklichen Stellung des rechten Flügels, so dass auch bei einem Zurücknehmen mit frühzeitigem Freiwerden der 19. Pz. Div. nicht gerechnet werden kann. ?

B

- 3 -

Hierzu nimmt die Heeresgruppe wie folgt Stellung:

Es darf erhofft werden, dass die schwere russische Niederlage bei Kiew sich auch für den rechten Flügel der 16. Armee dahingehend auswirkt, dass der Gegner dort kaum mehr starke weitere Kräfte einsetzen wird.

Leider hat sich die Lage aber dort so entwickelt, dass mit Wegnahme der 19. Pz.Div. ohne vorhergehenden Angriff dieser Flügel der Armee, auch ohne dass sich der Gegner verstärkt, zurückgenommen werden muss.

Dabei muss ein Zurücknehmen bis an den Lowat aus den Erwägungen zunächst ausscheiden. Vielmehr muss versucht werden, eine neue Front vorwärts Apoljets - Molwotisz - Djemjansk aufzubauen. Mit einem Zurücknehmen würde ein späteres Anschlußhalten der 16. Armee an den linken Flügel der 9. Armee nicht mehr möglich werden, vielmehr steht zu befürchten, dass dann wieder eine ähnliche Lage wie bei Welikije Luki entsteht.

Diese gesamte kranke Lage könnte sofort in Ordnung gebracht werden, wenn das O.K.H. dem Vorschlag der Heeresgruppe Ia Nr. 2193/41 g.Kdos.v.23.9.41 für eine offensive Lösung durch 253.I.D. und 19.Pz.Div. zustimmen würde. Da die 19.Pz.Div. wegen der verschlammten Wege gegenwärtig weder nach vorwärts noch nach rückwärts bewegt werden kann, ist an sich schon ihr rechtzeitiges Eintreffen an anderer Stelle kaum mehr möglich.

Heeresgruppenkommando Nord  
Ia Nr.2201/41 g.Kdos.

Der Oberbefehlshaber.

1.Ausf.: O.B.  
2.Ausf.: Chef  
3.Ausf.: Ia  
4.Ausf.: VO O.K.H.



Don 24.9.1941.

Betr.: Anfrage vom 24.9.14.00 Uhr an H.Gr.Nord.A.O.K. 16 Oberst Boeck an Oberstlt. Herrmann 17.30 Uhr.

1) Verteidigungsstellung am News-Abschnitt - Schlüsselburg - Iwanowskoje (Front nach Westen) und Verteidigungsstellung in Linie Ludwa - Porjetschb - Tortolowa - Gotowaja - Lipko - Lipki (Front nach Osten) ist für die Dauer nicht möglich, weil räumlich zu eng. -

2) Weiterer Angriff nach Osten ist erforderlich, mindestens bis in die schmalste Gegend der Landbrücke beiderseits Putilowa. Dieses notwendige Ziel unter gleichzeitiger Verteidigung der News-Front kann röm. 39.A.K. mit den ihn jetzt unterstehenden Verbänden (8.Pz.Div., 12.Pz.Div., 20.I.D. (mot) und 96.I.D.) nicht mehr erreichen (Grund siehe Ziffer 4.) ). Verteidigung der jetzt erreichten Linie und örtliche Verbesserung der Stellung kann diesen Divn. z.Zt. bei gutem Wetter (auch für Luftwaffe) noch zugemutet werden. -

Wenn Unterstützung durch Fliegerkorps VIII fortfällt ist das Halten der Stellung gefährdet.

Das Halten der Stellung ist auch dann gefährdet, wenn Feindangriffe in bisheriger Stärke Kampfkraft und Kampfwert der Divn. weiter schwächen.

4.) 12.Pz. und 20.Inf.Div. (mot) stehen seit drei Wochen in pausenlosen schweren Angriffs- und Abwehrkämpfen bei meist sehr schlechter Witterung in besonders ungünstigem Gelände.

8.Pz.-Div. aus dem Kampf nördl. Luga am 16.9. kampfkraftig zugeführt.

96.Inf.Div. aus den Klappen westl. der Nawa, im Kampfwert stark herabgesetzt, am 21.9. zugeführt.

Im Einzelnen:

12.Pz.-Div. Gefechtsstärke (nach Einstellung von etwa 300 Mann Ersatz):

Schts.Rgt. 5	21 Offz., 800 Uffz. u. Mannsch.
" " 25	18 " 792 "
Pz. " 29	30 " 246 "
Artl.Rgt. 2	46 " 1328 "

- 2 -

Krad.Schtz.Batl.u.A.A.	18 Offs.	461 Uffs.u.Mannsch.
Pz.Jg. Abt. 2	17 "	363 "
Nachr.Abt. 2	12 "	335 "

Einsatzbereite Pz. II:	15
Pz.38(T)	24
Pz.IV	15
Pz.Befehlswagen	5
<hr/>	
Summe	59

20.Inf.Div.(mot): (Nach Einstellung von etwa 800 Mann Ersatz)

I.R. 90	51 Offs.	1606 Uffs.u.Mannsch.
I.R. 76	44 "	1483 "
A.R. 20	58 "	1464 "
Krad.Schtz.Batl.30	20 "	501 "
Pl.Batl.20	16 "	357 "
Pz.Jg.Abt. 20	11 "	329 "

Beide Div. körperlich stark ermüdet. Infolge Verlingerung der Gefechtsstärken, Ausfall an Führern und Unterführern und mangelhaftem Gesundheitszustand ist Gefechtswert beider Div. gemindert  
20.Inf.Div.(mot) z.Zt.nicht angriffsfähig.

12.Pz.Div. nur beschränkt angriffsfähig.

8.Pz.-Div.:

Einsatzbereite Pz. II:	24
Pz. 38(T)	49
Pz. IV	15
Pz.Bef.Wg.	8

96 (bisher heute Totalverl. 15 Pz.)

Die Div. hat durch 5 Tage schweren Kampfes in ihrer Gefechtskraft gelitten. Sie steht z.Zt. (24.9.) unter der Auswirkung eines Rückschlages, der sie zum Ausweichen hinter die Tschernaja zwang. Bisheriger Totalverlust heute 15 Panzer.

Auf Grund dieses Verlustreichen Rückschlages ist die Div. z.Zt. nicht angriffsfähig.

- 5.) 18.Inf.Div.(mot) steht seit 30.8.in Verteidigung in sehr ungünstigem Gelände in Gegen Szaltzo. Bis vor wenigen Tagen starke Feindangriffe, die Verstärkung der Div. durch Inf.und Artl.des

I.A.K. erforderliche. Seit 22.9. haben Feindangriffe nachgelassen.

Gefechtsstärken:

I.R. 30	60 Offz.	2378 Uffz.u.Mannsch.
A.A.	519	Insgesamt

Gefechtskraft und Kampfwert auf Grund ununterbrochenen Einsatzes, erheblicher Ermüdungen, mangelhaften Gesundheitszustandes (Darm-erkrankungen) gemindert. Div. ist verfechtungsfähig.

Zusatz:

Starker Eisenbahnverkehr auf Strecke Wolokta - WolchowStroj ( 24.9. 9,25 Uhr 13 Züge in Richtung West, 6 Züge Richtung Ost) deutet auf weitere Feindverstärkung vor XXXIX.A.K. hin. Erhebliche Feindverstärkung auch ostw. des Ilmjen-See.

+) I.R. 51	60 Offz.	2785 Uffz.u.Mannsch.
A.R. 18	52 "	938 "
Erad.Schtz.Batl. 38	10 "	406 "
Pz.Jg.Abt. 18	14 "	471 "
Pi.Batl. 18	15 "	814 "



7 064156

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle H. Gr. Nord

HRM82 361  
Fernschreibname Konferenznummer

Angenommen:  
Aufgenommen:  
Datum: 24.9. 1941  
um: 1735  
von: HONX/PK  
durch: W. H. 16

Befördert:  
Datum: 24.9.41  
um:  
an:  
durch:  
Halle:

*front. west.*  
*Ia 724/9.*  
Seereschiff Kommando Nord  
25. SEP. 1941  
No. 2209/41  
Wahl: ...

Dermerke: Verzögerung durch Telegraffehler. /p.

Fernschreiben:  
Posttelegramm: +++ HANX/PU 01256 24.9.1941 1624 ==KR==  
Fernspruch:

Geheime Kommandosache

AN H. GR. NORD

GEHEIME KOMMANDOSACHE

Bestimmungsart

--- KLARTEXT ---

BETR.: BEURTEILUNG FUER FORTSETZUNG DES ANGRIFFS  
ROEM. 38. A.K. ...  
1.) DAS VON ARMEE OBERKDO.18 BEFOHLENE ANGRIFFSZIEL STRASSE  
PETERHOF PJOTROWSKAJA IST IM WESENTLICHEN ERREICHT. -  
2.) EINE FORTSETZUNG DES ANGRIFFS BIS ZUR VERNICHTUNG DER  
RUSS. ARMEE IST A) NACH HERAUSZIEHEN DER 254. DIV.  
AUSGESCHLOSSEN. B) SELBST MIT 254. DIV. BEI GLEICHZEITIGEN  
VORTRAGEN DES ANGRIFFS AUF PETERSBURG NICHT MOEGLICH.  
C) VOR BEGINN DES WEITEREN VORTRAGENS DES ANGRIFFS AUF  
PETERSBURG AUCH MIT 254. DIV. FRAGLICH, DA DAS ZU EINEM  
VOELLIGEN AUSBLUTEN DER ANGRIFFSDIV. FUEHREN WUERDE UND DA  
DIE STAENDIG AUSGEBAUTEN BEFESTIGUNGEN GENOMMEN WERDEN  
MUESSEN. -  
3) EIN WEITERES HERAUSZIEHEN VON KRAEFTEN IST AUSGESCHLOSSEN.

Unterschrift des Aufgebers

Fernspruch-Anschluß des Aufgebers

*[Handwritten signature]*

7 064157

DA DIE INF.KRÄEFTE DER 1. UND 291. DIV. SO GERING SIND, DASS DIE  
VORHANDENEN DIV. GERADE ZUR VERTEIDIGUNG DER ERREICHTEN LINIE  
AUSREICHEN WERDEN.-

4.) AN DIESER BEURTEILUNG ÄNDERT EIN ETWAIGE BELASSUNG DES  
ROEM.ACHT.FLIEG.KORPS NICHT.-

A.O.K. 18 ROEM EINS A NR.4596/41 G.KDOS.

GEZ. V.KUECHLER.+++

7 064158

24. 9. 1941

Anruf Oberstlt. v. Strachwits, AOK, 18, 15.35 Uhr  
an Oberstlt. i. G. Herrmann.

In Heeresgruppe Nord.

Beir.: Beurteilung der Fortsetzung des Angriffs mit XXXVIII. A.K.

- 1.) Das von A.O.K. 18 befohlene Angriffsziel Strasse Peterhof -  
Pjotrowskaja ist im wesentlichen erreicht.
- 2.) Eine Fortsetzung des Angriffs bis zur Vernichtung der  
8. russ. Armee ist
  - a) nach Heraussiehen der 254. Div. ausgeschlossen,
  - b) selbst mit 254. Div. bei gleichzeitigen Vortragen des  
Angriffs auf Petersburg nicht möglich,
  - c) vor Beginn des weiteren Vortragens des Angriffs auf  
Petersburg auch mit 254. Div. sehr fraglich, da dies  
zu einem völligen Ausbluten der Angriffsdivisionen  
führen würde und da die ständig ausgebauten Be-  
festigungen genommen werden müssten.
- 3.) Ein weiteres Heraussiehen von Kräften ist ausgeschlossen,  
da die inf. Kräfte der 1. und 291. Div. so gering sind,  
dass die vorhandenen Divisionen gerade zur Verteidigung  
der erreichten Linie ausreichen werden.
- 4.) An dieser Beurteilung ändert eine etwaige Belassung  
des VIII. Fliegerkorps nichts.

A.O.K. 18, In  
gen. v. Kehler



7 064159

7.1.1. Aufstellung Tag 24/9

In Nr. 2203/41 G.K.

24. 9. 1941. 20.00 U.

### Geheime Kommandosache!

5 Ausfertigungen

4. Ausfertigung.

v. Gersdorff

Hptm. Obermair

Formular Major Bismarck - O.L.H., Cn. Abt. Kriegerm. Ober.

Die Lage an der Front der H.Gru.Nord hat sich in den letzten Tagen erheblich verschärft. -

Der Gegner führt demnach weiter Verstärkungen sowohl über Wolchowstrog wie an die Front der 16. Armee sibir. des Ilgensoen heran. Eine Entlastung durch die Erfolge in Raum von Elow ist bisher nicht eingetroffen. -

Der finnische Druck in der Karolischen Landenge hat ganz aufgehört. Daher hat der Russe auch von dort Kräfte weggenommen und gegen die H.Gru.Nord eingesetzt. -

Während so sich der Gegner von 2 Seiten her dauernd verstärkt, werden die Kräfte der H.Gru.Nord, die bisher noch ein Mindestmaß waren, dauernd weniger

- 1.) durch Abgabe von Divisionen,
- 2.) durch die laufenden starken Verluste.

Es ist daher zu beurteilen, ob für die nächste Zeit ein strägliches Gleichgewicht gehalten werden kann.

Die wichtigste Stelle ist, wie schon im Bericht In Nr. 2174/41 G.K. von 20.9.41 ausführlich dargelegt, der Raum zwischen dem unteren Wolchow und der Nowa. Der Einsatz der 8. Pz. Div. und der 96. Div. haben keine ausreichende Entlastung gebracht. Die Angriffe der 8. Pz. Div. konnten bisher kaum zur Entwicklung, da der Gegner mit seinen Angriffen in Massen zuverkam. Die Gefechtskraft der 8. Pz. Div., 12. Pz. Div., 20. I. D. (mot) und 96. I. D. hat stark gelitten. Dazu treten gegenwärtig Bemerkungen. Bisher ist kaum Boden nach Osten gewonnen worden. Der fdl. Brückenkopf über die Nowa bei Wybergilnja konnte bisher nicht bereinigt werden. - Ob das XXXX.A.K. auf die Dauer halten kann, erscheint fraglich und zweifelhaft. Angriffe können bei dem gegenwärtigen Kräfteverhältnis nicht sehr geführt werden. -

- 2 -

Sollen dort gesunde Verhältnisse geschaffen werden, müssen Vorbereitungen durchgeführt werden. Weder die H.Gru. noch die A.O.N's, noch die Gen.Mos. verfügen über nennenswerte Reserven. -

Um solche zu gewinnen, ist die Einstellung des Angriffes der Kronstädter Gruppe angeordnet worden. Dadurch wird eine Div. frei werden. Doch kann ihr Einsatz beim XXXIX.A.K. erst in etwa einer Woche wirksam werden. Ob so lange die Lage dort tragbar bleibt, ist fraglich, und zweifelhaft.

Mit dieser Div. beim XXXIX.A.K. eingesetzt werden, dann ergibt sich folgendes Bild:

- 1.) Der rechte Flügel der 16.Armee kann nicht verdrängt werden, er wird daher kaum in Anlehnung an den linken <sup>Flügel</sup> der 9.Armee mit deren Vorgehen bleiben können.
- 2.) Ob mit Einsatz einer weiteren Div. beim XXXIX.A.K. eine Gleichgewichtslage eintreten wird, wird davon abhängen, wie viele Feindkräfte schon herant transportiert sind und noch herant transportiert werden. Da der Gegner Alles daraus setzen wird, hier mindestens bis zur Neuz Durchstoßen, ist ein weiterer, sofortiger Kräftebedarf sehr wahrscheinlich, den die H.Gru. Nord nicht decken kann. -
- 3.) Da die aus der Kronstädter Gruppe zu entweichende Div. nicht bei der Ioninrader Gruppe eingesetzt werden kann, so bleibt diese zu schwach für Fortführung des geplanten Angriffs. Abgesehen von einzelnen örtlichen Verbesserrungen muß es daher bei der jetzt erreichten Einschließungslinie verbleiben. Damit würde die Stadt nicht mehr mit der Masse der Artillerie beschossen werden können.
- 4.) Die Kronstädter Gruppe verbessert ihre Stellungen, ist aber im wesentlichen in die Abschr. <sup>Gesamt</sup> eingegliedert. -

In <sup>Gesamt</sup> ergibt sich demnach:

Wenn der rechte Flügel der 16.Armee nicht zurückgenommen werden muß, und das XXXIX. A.K. bis zur Durchführung einer Division in einer Woche und dann mit Hilfe dieser Division auch noch weiter durchhalten sollte, dann kann sich vielleicht noch ein Gleichgewicht der Kräfte ergeben, wobei jedoch auf alle größeren Angriffsaufgaben verzichtet werden muß. -

205

7 064161

- 3 -

Weiteren Angriffen des Gegners, die einen Einsatz von Reserven erfordern ist die H.Gru. nicht genehmigt, da Reserven nicht zur Verfügung stehen. -

Ob diese Lage für die Gesamttrieführung tragbar erscheint, vermag die H.Gru. nicht zu beurteilen. -

Ich bitte jedoch, erwidern zu wollen

- 1.) ob es nicht ratsam ist, die noch greifbare 36.I.B.(mot) anzuhalten und der H.Gru. für etwa notwendig werdenden Einsatz bei XXXIX. A.K. zur Verfügung zu stellen.
- 2.) Das vom Führerhauptquartier in Aussicht gestellte Fallschirmjäger Regt. beschleunigt auszuführen und der H.Gru. zur Verfügung zu stellen.
- 3.) Die aus dem Westen in Aussicht genommene Div. und das LI-Regt. beschleunigt auszuführen.

Auch für jede sonstige Gruppe, wie M.G.-Batterie, usw., ist die H.Gru. dankbar.

Der Oberbefehlshaber,  
In Nr. 2203 / 41 G.K.



7 064162 8

114. Luftschiffung 11

**Geheime Kommandosache!**

5 Ausfertigungen  
3. Ausfertigung

Fernspruch

von H.Gru.Nord (Ia Nr.2212/41 g.K.)(Oberstlt.i.G.Herrmann)  
an O.K.H. (Major i.G. von Runohr) 25.9.41, 18,45 Uhr.

Ich bin der Überzeugung, daß es inbezug auf die gesamte operative und politische Lage entscheidend ist, die Lage bei XXXIX. A.K. dadurch zu bereinigen, daß die Stellung gehalten, dann aber nach Heranführung der 254.I.D. und mindestens einer weiteren I.D. alsbald nach Osten ververlegt wird. Nur damit kann die Einschließung von Leningrad aufrecht erhalten werden. Dies wird sich auch günstig auf den Gang der Operationen der H.Gru.Mitte auswirken. Es wird verhindert, daß letzten Endes doch bei einem Rückschlag vor Leningrad Kräfte aus der H.Gru.Mitte, vielleicht sogar während des Verlaufs der Operationen, zur Stützung der H.Gru.Nord herausgezogen werden müssen. -  
Aus diesem Grunde bitte ich, die 36.I.D.(mot) der H.Gru. Nord zur Verfügung zu stellen.

(ges.) von Loeb.

*F. J. R.  
Munich  
Wipert J.*

Verteiler:

- 1. Ausf.: O.B.
- 2. " : Chef
- 3. " : Ia
- 4. " : V.O.G.H.
- 5. " : K.T.B.

7 064163

№ 2214/41 g. Kdos.

Den 25.9.1941.

# Entwurf

4 Ausfertigungen  
1. Ausfertigung.

Fernspruch an OKH/Op.Abt.

Maj. Bierling an Maj. v. Runohr 19.45 Uhr.

## Geheime Kommandosache!

Die H.Gr.Nord ist mit den ihr verbleibenden Kräften nicht mehr in der Lage, den Angriff in Richtung Leningrad im Ganzen vorwärts zu tragen. Demnach entfällt auch eine systematische Beschießung durch Artl. Um die Stadt übergabereif zu machen, bleiben nur die Bombardierung und die Aushungerung übrig.

Eine ausreichende Wirkung durch Bombardierung ist nach den Erfahrungen bei anderen Großstädten nicht mit Sicherheit zu erwarten, zumal die Luftstreitkräfte nach den angekündigten Abgaben sehr schwach sein, ihre Aufgaben aber vielseitig bleiben werden.

Die Aushungerung ist in Frage gestellt, da die Schifffahrt über den Ladoga-See offen steht und ~~der~~ Stadt nördl. der Neva bis zur ehemaligen russisch-finnischen Grenze ein weitgedehntes Hintergelände bis zu 75 km Tiefe mit seiner gesamten Getreide- und Kartoffelernte zur Verfügung steht.

Wenn die Aushungerung daher zum Ziele führen soll, ist die Wegnahme dieses Hintergeländes und der Häfen am Ladoga-See notwendig. Die H.Gr. <sup>Nord</sup> ist mangels an Kräften hierzu nicht in der Lage. Nur ein Vordrücken der Finnen gegen den nur mehr schwachen Feind vor ihrer Front kann das Hintergelände und das Ufer des Ladoga-Sees den Russen entziehen.

Der Oberbefehlshaber **St. Leeb**,  
Heeresgruppe Nord.  
In Nr.2214/41 g.Kdos.

Verteiler:	
Ia (Entw.)	1. Ausf.
Ic	2. "
K.T.B.	3. "
V.O.O.K.H.	4. "

85

7 064164

# Entwurf

Den 25.9.1941.

## Geheime Kommandoſache!

Fernspruch an OKH/Op.Abt.

Maj. Bierling an Maj. v. Rumohr 19.55 Uhr.

Der deutsche Rundfunk brachte in den letzten Tagen auffallend viele Nachrichten über die günstige Kampflage und die Erfolge vor Leningrad, aus denen geschlossen werden muß, daß der Fall von Leningrad unmittelbar bevorsteht. Dies entspricht nicht der tatsächlichen Lage. Es entzieht sich der Kenntnis der H.Gr., ob diese Nachrichten aus außenpolitischen Gründen nötig waren oder eine operative Täuschung bezwecken. Liegen solche Gründe nicht vor, bittet die H.Gr. von der Verbreitung solcher Nachrichten absehen zu lassen, da die Erwartung, die das deutsche Volk von der Tätigkeit der H.Gr. Nord hegen muß, sich nicht so bald erfüllen werden.

Der Oberbefehlshaber  
Heeresgruppe Nord,  
In Nr. 2213/41 g. Kdos.

Verteiler:

Ia (Entw)	1. Ausf.
Ic	2. "
K.T.B.	3. "
V.O.O.K.H.	4. "



7 064165

25.9.41 22.38 Uhr

27/9

Ferngespräch

Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Gen.Feldmarschall Keitel,

Chef des Generalstabes Heeresgruppe Nord, Gen.Lt. Brennecke

Gen.Feldmarschall Keitel bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) Zu welchem erstmöglichen Zeitpunkt kann die H.Gr. Nord die 36.I.D.(mot) freigeben?
- 2.) Wie lange wird VIII.Fl.Korps von H.Gr.Nord dringend benötigt?

Gen.Lt.Brennecke zu 1.):

Der Herr O.B. der H.Gr. hat heute OCH auf Grund der Entwicklung der Lage gebeten, die 36.I.D.(mot) der H.Gr. Nord zu belassen. Es kann nicht damit gerechnet werden, daß der Gegner seine Angriffe einstellen wird, nachdem er heute von der Luftwaffe starke Schläge erhalten hat. Es kommt jetzt darauf an, die Lage bei dem XXXIX.A.K. nicht nur notdürftig zu stützen, sondern durch Angriff nach Osten endgültig zu bereinigen. Es ist zweifelhaft, ob die in Aussicht gestellten Unterstützungen sich rechtzeitig auswirken können. Um diesen Angriff führen zu können, muß dem Korps neben der auf Efs.geführten 294.I.D. eine weitere Inf.Div. zur Verfügung gestellt werden. Es ist beabsichtigt, durch die 36.I.D.(mot) eine Inf.Div. (ob 2/3 96. oder 21.Inf.Div., wird morgen entschieden) aus der Solchow-Front herauszulösen und dem XXXIX.A.K. beschleunigt auf Efs. der 36.I.D.(mot) zuzuführen. - Zur Schaffung klarer Befehlsverhältnisse und zur Herauslösung der dortigen Teile der 20.I.D.(mot) ist beabsichtigt, die Fallschirmtruppen an der Neua-Front einzusetzen.

88

7 064166

- 2 -

Zu 2.):

Bezüglich des VIII. Fl. Korps wird die H.Gr. am 26.9. nachmittags Meldung erstatten; es steht zu hoffen, daß sich die Lage im Verlaufe des morgigen Tages leidlich stabilisiert. Chef des Genst. versichert, daß der Herr O.B. das VIII. Fl. Korps keinesfalls länger als unbedingt notwendig beanspruchen wird, wenn es an anderer Stelle dringend benötigt wird.

Gen. Feldmarschall Keitel:

Es kommt zunächst darauf an, die Lage bei dem XXXIX. A.K. zu stabilisieren. Die endgültige Bereinigung der Lage kann erst in 2. Linie und durch die neu zuzuführenden Kräfte erfolgen. Die Inf. Div., die an der Wolchow-Front durch die 36. I.D. (mot) freigemacht werden soll, könnte erst in 6 Tagen, d.h. wenn auch die 254. Inf. Div. schon da ist, bei dem XXXIX. A.K. eintreffen. Die Belassung der 36. I.D. (mot) bei der H.Gr. Nord würde dem O.H. sehr unympatisch sein, da wesentliche (1/5) Angriffskräfte für den beabsichtigten Zweck bei H.Gr. Mitte verloren gingen.

Chef d. Genst. (auf Befragen):

Auftrag für Luftflotte 1 ist auch weiterhin Unterstützung des XXXIX. A.K. mit Schwerpunkt. Ein Angriff des I. A.K. für morgen ist der H.Gr. nicht genehmigt.

General Jodl bezeichnet es als den Wunsch der Luftwaffe, die feindl. Flugplätze noch einmal anzugreifen, solange das VIII. Fl. Korps noch im Bereich der H.Gr. ist. Dies könnte am 27.9. geschehen, der aber der unbedingt letzte Termin bleibt.

7 064167

H.Qu., den 26.9.1941.

## Geheime Kommando[sache]

5 Ausfertigungen

4 . Ausfertigung.

F.e.r.n.g.e.s.s.P.r.ä.o.h

an OKH/Op.Abt. Hptm. Obermair durch Oberstlt. Herrmann  
13.55 Uhr

An

Oberbefehlshaber des Heeres

Auf Grund der Anfrage des Ob.d.H. vom 26.9.41 melde ich:

1.) Eigene Lage:

Kampfkraft der 8., 12.Pz. und 20.(mot)Div. sind geschwächt im besonders hohem Maße bei 8.Pz.Div. durch die schweren Kämpfe der letzten Tage. Das Fl.Korps VIII und Teile des Fl.Korps I, die zur Abwehr der Peindangriffe in den letzten Tagen wesentlich beigetragen haben, werden weggezogen.

2.) Feindlage:

Der Gesamteindruck über das Verhalten des Gegners läßt es wahrscheinlich erscheinen, daß er seine Angriffe mit aller Kraft sowohl aus Leningrad heraus wie in Richtung Leningrad fortsetzen wird, um sowohl einen militärischen wie vor allem einen politischen Erfolg zu erringen.

3.) Die Stützung der augenblicklichen Abwehrfront durch Inf.-Kräfte ist dringend geboten. An Verstärkungen können in den nächsten Tagen nur 254.I.D. (Inf. ohne Pferde und Fahrz. und ohne Art. bis 1.10., mit Art. bis 4.10.) und 2 Fallschirm-Rgtr. (Eintreffen noch unbekannt) zugeführt werden.



7 064168 ::

- 2 -

In Übereinstimmung mit der Auffassung des O.B. der 16. Armee kann ich nicht mit Sicherheit vorhersagen, ob die Front des XXXIX.A.K. mit diesen Verstärkungen, insbesondere beim Fehlen ausreichender Lufttreitkräfte, halten wird. Man kann nur die Hoffnung hegen, daß sie hält. Kann die Stellung nicht gehalten werden, dann fällt auch Schlüsselburg.

4.) Unter Ausnutzung von Fahrz. und Kolonnen des XXXIX.A.K. und der 16. Armee können zum Einsatz wirksam werden (vorbehaltlich günstiger Wegelage, Zeitberechnungen ohne Sicherheitszuschlag):

227.I.D. etwa ab 6.10. mit ersten Teilen (Masse ab 10.10.),

21.I.D. (abgelöst durch 250.span.Div.) etwa ab 4.10. mit ersten Teilen (Masse ab 10.10.).

In der Zeitspanne zwischen dem Eintreffen der ersten Verstärkungen (254.I.D. und Fallschirmjäger und 227. und 21.I.D.) (etwa 5 - 10 Tage) geht der Kampf weiter. In ihm werden die stark beanspruchten Kräfte noch weiter geschwächt. Die Krisis wird also noch nicht mit Sicherheit behoben sein.

Die 36.I.D.(mot) kann bei erfolgter Freigabe am 28.9. im Raum von Tschudowo mit der Ablösung der 21.I.D. beginnen. Die 21.I.D. kann dann etwa ab 29.9. mit Teilen, ab 2.10. ganz im Bereich des XXXIX.A.K. wirksam werden. Die Krisenzeit wird also erheblich herabgemindert.

250.span.Div. kann ab 4.10. wiederum die 36.I.D. (mot) freimachen, so daß deren Bewegung nach Süden, günstige Wegeverhältnisse vorausgesetzt, ab 5.10. angetreten werden kann.

5.) Unter Darlegung dieser Zeilen wiederhole ich meinen Antrag H.Gr.Nord Ia Nr.2212/41 g.Kdos. v. 25.9.41 18.45 Uhr.

gez. v. Leeb.

Heeresgruppe Nord,

Ia Nr.2225/41 g.Kdos. 13.55 Uhr.

Verteiler:

O.B.

Chef

Ia

K.T.B.

V.o. O.E.H.

90 10

7 064169

(Antwort HFK 36)  
mit Anhang 2 d A

Fernschreibstelle H. G. Vogel

H.FMX 2 408  
Fernschreibname Cas/Code Nummer

Fapbentreibung  
A1

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Angenommen: Rufnummern: Datum: 1. 10. 1941 um: 2345 Uhr von: HFK durch: K...	Befordert: Datum: um: an: durch: Rolle:	2/10. 23/10. Ia p/y Heeresgruppenkommando Nord - 2. OKT. 1941 2250/41 g. / Colos. 2/10. V...
---	--	--

Derzue: Geheime Kommandosache. an am 16 2/10.

Fernschreiben:  
Posttelegramm: von: + --- 5 R --- GANNA 03861 1. 10, 2245 ---  
Fernspruch:

Abgangzeit	Abgangsort	AN HEERESGRUPPE NORD=
Ordnung für Beförderung (sow. Abl. ausfüllen)		Bestimmungsort

-- GEHEIME KOMMANDOSACHE --

DER FUEHRER HAT ANLAESSLICH EINER BESPRECHUNG MIT DEM  
 OB D H ZU DER BEABSICHTIGTEN ANGRIFFSFUEHRUNG DES  
 ROEM 39. K. FOLGENDE GEDANKEN GEAUSSERT: --  
 DER AUS WESTL. UND SUEDEWESTL. RICHTUNG GEPLANTE ANGRIFF  
 KANN ZU ERHEBLICHEN VERLUSTEN FUEHREN, DA DIE WENIGEN  
 LANDBRUECKEN ZWISCHEN DEN SUMPFGEBIETEN NUR EINEN  
 VERHAELTNISMAESSIG SCHMALEN ANSATZ DER ANGRIFFESSPITZEN  
 ZULASSEN WERDEN UND DER FEIND IM GROSSEN UND GANZEN FRONTAL  
 GEFASST WIRD. --  
 ERFOLGVERSPRECHENDER WUERDE ES SEIN, WENN DIE ZUM ANGRIFF  
 ANZUSETZENDEN SCHNELLEN VERBAENDE DES ROEM 39. KORPS  
 (2 PZ. DIV., 2 INF. DIV. MOT) AUS DER GEGEND TSCHUDOWO AUF  
 TISCHWIN VORGEHEN, SICH IN BESITZ DIESES WICHTIGEN  
 KNOTENPUNKTES SETZEN WUERDEN UND VON HIER AUS, IN ALLGEMEIN  
 NORDWESTL. RICHTUNG VORGEHEND, DEN WOLCHOW-ABSCHNITT  
 BEIDERSEITS WOLCHOWSTROJ SPERREN WERDEN. IN DER ZETZIGEN

++ 2345 G ANNA 03861 VOGEL HFMX F Z +

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluss des Aufgebers

1. 10.

7 064170

37. ?

FRONT DES ROEM JECH .K. WUERDE MAN IN DIESEM FALL UNTER  
AUSNUTZUNG STAERKSTER VERMINUNG DEFENSIV ZUMBLEIBEN HABEN.--  
AUF DIESE WEISE WUERDE DER GEGNER IN DEM DURCH DIE JETZIGE  
FRONT DES ROEM 39. KORPS, DEN WOLCHOW-ABSCHNITT UND DEN  
LADOGASEE GEBILDETE DREIECK EINGEKESSELT UND DURCH:  
ANSCHLIESSEND VORZUNEHMENDE VERENGUNG DES KESSELS VON ALLEN  
SEITEN VERNICHTET WERDEN.--

*de P...*  
OHNE ZU DIESEN GEDANKENGAENGEN SEITENS DES O.K.H. IN  
EINZELNEN STELLUNG ZU NEHMEN, BITTET O.K.H. UM PRUEFUNG DER  
GEDANKENGAENGE DURCH H.GR. NORD, INSBESONDERE UNTER DEM  
GESICHTSPUNKT DER VERFUEGBAREN KRAEFTE UND DES  
KRAEFTEBEDARFS FUEER DIE ANGEREGTE OPERATION UND UM VORLAGE  
EINER STELLUNGNAHME DER H.GR. NORD MIT OPERATIONSVORSCHLAG.  
HIERBEI IST BESONDERS STELLUNG ZU NEHMEN ZU FOLGENDEN  
FRAGEN:--

- A) BEURTEILUNG DES GELANDES UND DER VERHAELTNISSE,--
- B) KRAEFTEBEDARF,--
- C) ZEITLICHE MOELICHKEITEN,--
- D) FORDERUNGEN FUEER UNTERSTUETZUNGEN DURCH DIE LUFTWAFFE,--
- E) WITTERUNGSVERHAELTNISSE UND.--
- F) RUECKWIRKUNGEN AUF DIE UEBRIGEN AUFGABEN DER  
H.GR. NORD.--

VORLAGE BALDMOEGLICHST ERBETEN.

K H GEN ST D H OP ABT ( ROEM 1 N) NR.41 382/41

G. KDOS. 1.10.1941 +

*Ja*



7 064171

39. ?

FRONT DES ROEM ~~JEON~~ W.K. WUERDE MAN IN DIESEM FALLE UNTER AUSNUTZUNG STAERKSTER VERMINUNG DEFENSIV ZU BLEIBEN HABEN. - AUF DIESE WEISE WUERDE DER GEGNER IN DEM DURCH DIE JETZIGE FRONT DES ROEM 39. KORPS, DEN WOLCHOW-ABSCHNITT UND DEN LADOGASEE GEBILDETE DREIECK EINGEKESSELT UND DURCH ANSCHLIESSEND VORZUNEHMENDE VERENGUNG DES KESSELS VON ALLEN SEITEN VERNICHTET WERDEN. -

*de B...*  
OHNE ZU DIESEN GEDANKENGAENGEN SEITENS DES ~~ON~~ IN EINZELENEN STELLUNG ZU NEHMEN, BITTET OAH UM PRUEFUNG DER GEDANKENGAENGE DURCH H. GR. NORD, INSBESONDERE UNTER DEM GESICHTSPUNKT DER VERFUEGBAREN KRAEFTE UND DES KRAEFTEBEDARFS FUEER DIE ANGEREGTE OPERATION UND UM VORLAGE EINER STELLUNGNAHME DER H. GR. NORD MIT OPERATIONSVORSCHLAG. HIERBEI IST BESONDERS STELLUNG ZU NEHMEN ZU FOLGENDEN FRAGEN: -

- A) BEURTEILUNG DES GELAENDES UND DER WEGEVERHAELTNISSE, -
  - B) KRAEFTEBEDARF, -
  - C) ZEITLICHE MOELICHKEITEN, -
  - D) FORDERUNGEN FUEER UNTERSTUETZUNGEN DUCH DIE LUFTWAFFE, -
  - E) WITTERUNGSVERHAELTNISSE UND, -
  - F) RUECKWIRKUNGEN AUF DIE UEBRIGEN AUFGABEN DER H. GR. NORD. -
- VORLAGE BALDMOEGLICHST ERBETEN. -

K H GEN ST D H OR ABT ( ROEM 1 N) NR. 42 382/41  
KDOS. 1.10.1941 +

*Handwritten signature*

7 064172

Fernschreibstelle *H. G. Nord*

*HFHX 83*  
Fernschreibname      Codebuch Nummer

### Geheime Kommandosache!

Angenommen:  
Rufangenommen:  
Datum: *2. 10. 1941*  
um: *1030*  
von: *Ia*  
durch:

Beförden:  
Datum: *2. 10. 41*  
um: *1055*  
an: *HBE XF*  
durch: *Johann*  
Titel:

**Verteiler:**  
Ia (Entw.)  
**1 Ausfertigung.**

Dekrethe:

Fernschreiben:  
Posttelecomm: von *Heeresgruppenkommando Nord, Ia*  
Fernspruch:

*2. 10. 1941.*

Rn *A.O.K. 16*

*KR*      *g. Kdos.*  
Dienste für Beförderung (Form 202) auszufüllen

Beflimmungsatz

Der Führer hat anlässlich einer Besprechung mit dem Ob.d.H. zu der beabsichtigten Angriffsführung des röm. 39. A.K. folgende Gedanken geäußert:

"Der aus westl. und südwestl. Richtung geplante Angriff kann zu erheblichen Verlusten führen, da die wenigen Landbrücken zwischen den Süßgebieten nur einen verhältnismäßig schmalen Ansatz der Angriffsspitzen zulassen werden und der Feind im großen und ganzen frontal gefasst wird.

Erfolgversprechender würde es sein, wenn die zum Angriff anzusetzenden schnellen Verbände des röm. 39. Korps (2 Ps. Div., 2 I.D. (mot)) aus der Gegend Tschudowo auf Tischwin vorgehen, sich in Besitz dieses wichtigen Knotenpunktes setzen würden und von hier aus, in allgemein nordwestl. Richtung vorgehend, den Wolchow-Abschnitt beiderseits Wolchowstroj sperren würden.

In der jetzigen Front des röm. 39. A.K. würde man in diesem Fall unter Ausnutzung stärkster Verminderung defensiv zu bleiben haben.

Auf diese Weise würde der Gegner in dem durch die jetzige Front des röm. 39. Korps, den Wolchow-Abschnitt und den Ladoga-See

-2-

\* 1055 EIN KR HFHX 83 KERSTGENS HBE XF \*

Unterschrift des Aufgebers

Fernspruch - Anschlag des Aufgebers

7 064173

- 2 -

gebildete Dreieck eingekesselt und durch anschließend vorzunehmende Verengung des Kessels von allen Seiten vernichtet werden."

Ohne zu diesen Gedankengängen seitens der Heeresgruppe Einzelne Stellung zu nehmen, bittet die Heeresgruppe um Prüfung der Gedankengänge durch die Armee, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der verfügbaren Kräfte und des Kräftebedarfs für die angeregte Operation und um Vorlage einer Stellungnahme der Armee mit Operationsvorschlag. Hierbei ist besonders Stellung zu nehmen zu folgenden Fragen :

- a) Beurteilung des Geländes und der Wegeverhältnisse,
- b) Kräftebedarf,
- c) zeitliche Möglichkeiten,
- d) Forderungen für Unterstützungen durch die Luftwaffe,
- e) Witterungsverhältnisse.

Vorlage möglichst noch heute erbeten.

H.Gr.Kdo.Nord,  
Ia Nr.225o/41 g.Kdos.

93



7 064174

Fernschreibstelle

Fernschreibname:      
Kaufende Nummer

Angenommen: Aufgenommen:	Bestzeit:
Datum: _____ 19 _____	Datum: _____
um: _____	um: _____
von: _____	an: _____
durch: _____	durch: _____
	Wolle: _____

Dezernat: **---GEHEIM---NACH EINGANG ALS G.K.D.S. ZU BEHANDeln---**

Fernschreiben:  
Posttelegramm: von: **+++KR---GHFMX 83 2.10.41 1030 ---**  
Fernspruch:

Abgangzeit	Abgangzeit	Rn
		<b>A.O.K. 16</b>
Dezernat für Beförderung (nom. Abz. ausfüllen)		Bestimmungsart

DER FUEHRER HAT ANLAESSLICH EINER BESPRECHUNG MIT DEN  
 OB.D.H. ZU DER BEABSICHTIGTEN ANGRIFFSFUEHRUNG DES  
 ROEM. 39. A.K. FOLGENDE GEDANKEN GEAUSSERT:--  
 .. DER AUS WESTL. UND SUEDEWESTL. RICHTUNG GEPLANTE ANGRIFF  
 KANN ZU ERHEBLICHEN VERLUSTEN FUEHREN, DA DIE WENIGEN  
 LANDBRUECKEN ZWISCHEN DEN SUMPFGEBIETEN NUR EINEN  
 VERHAELTNISMAESSIG SCHMALEN ANSATZ DER ANGRIFSSPITZEN  
 ZULASSEN WERDEN UND DER FEIND IM GROSZEN UND GANZEN FRONTAL  
 GEFASST WIRD.--  
 ERFOLGVERSPECHENDER WUERDE ES SEIN, WENN DIE ZUM ANGRIFF  
 ANZUSETZENDEN SCHNELLEN VERBAENDE DES ROEM 39, KORPS  
 ( 2 PZ.DIV., 2 I.D.(MOT)) AUS DER GEGEND TSCHUDOWO AUF  
 TISCHWIN VORGEHEN, SICH IN BESITZ DIESES WICHTIGEN  
 KNOTENPUNKTES SETZEN WUERDEN UND VON HIER AUS, IN ALLGEMEIN  
 NORDWESTL. RICHTUNG VORGEHEND, DEN WOLCHOW-ABSCHNITT  
 BEIDERSITS WOLCHOWSTROJ SPERREN WUERDEN. IN DER JETZIGEN

Unterschrift des Aufgebers Fernspruch-Anschluß des Aufgebers

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

7 064175

FRONT DES ROEM 39. A.K. WUERDE MAN IN DIESEM FALL UNTER  
AUSNUTZUNG STAERKSTER VERMINUNG DEFENSIV ZU BLEIBEN HABEN.  
AUF DIESE WEISE WUERDE, DER GESNER IN DEM DURCH DIE JETZIGE  
FRONT DES ROEM. 39. KORPS, DEN VOLCHOW-ABSCHNITT UND DEN  
LADOGA-SEE GEBILDETE DREIECK EINGEKESSELT UND DURCH  
ANSCHLIESSEND VORZUNEHMENDE VERENGUNG DES KESSELS VON ALLEN  
SEITEN VERNICHTET WERDEN. .-

OHNE ZU DIESEN GEDANKENGAENGEN SEITENS DER HEERESGRUPPE IM  
EINZELNEN STELLUNG ZU NEHMEN, BITTET DIE HEERESGRUPPE UM  
PRUEFUNG DER GEDANKENGAENGE DURCH DIE ARBEE, INSBESONDERE  
UNTER DEM GESICHTSPUNKT DER VERFUEGBAREN KRAEFTE UND DES  
KRAEFTEBEDARFS FUER DIE ANGEREGTE OPERATION UND UM VORLAGE  
EINER STELLUNGNAHME DER ARMBEE MIT OPERATIONSVORSCHLAG.

HIERBEI IST BESONDERS STELLUNG ZU NEHMEN ZU FOLGENDEN FRAGEN:.-

- A) BEURTEILUNG DES GELAEDES UND DER WEGEVERHAELTNISSE,.-
- B) KRAEFTEBEDARF,.-
- C) ZEITLICHE MOEGlichkeiten,.-
- D) FORDERUNGEN FUER UNTERSTUETZUNGEN DURCH DIE LUFTWAFFE,.-
- E) WITTERUNGSVERHAELTNISSE.-

VORLAGE MOEGLICHST NOCH HEUTE ERBETEN. -

H.GR.KDO. NORD ROEM EINS A NR. 2250/41 G.KDOS.+

7 064176

Ia Nr. 2250/41 g.Kdos

Abschrift.

1 Ausfertigung der Abschr.

A.O.K. 16

A.H.Qu., den 2. 10.1941.

Ia

**Geheime Kommandosache!**

2 Ausfertigungen  
1. Ausfertigung .

Nr. 1026/41 g.Kdos.

Bezug H.Gr.Nord, Ia Nr. 2250/41 g.Kdos.vom 2.10.1941.

An

Heeresgruppe Nord.

Der Ansatz des XXXIX.A.K. und der 18.Inf.Div.(mot) aus Gegend Tschudowo und südlich über den Wolchow auf Tichwin und das Eindringen dieser Verbände von Tichwin aus gegen den Wolchow-Abschnitt beiderseits Wolchowstroj wäre die zur Vernichtung der im Dreieck Ladoga-See - Wolchowstroj - Szaltzo kämpfenden Feindkräfte erfolversprechendste Operation, wenn

- a) zu dieser Operation ausreichende Kräfte zur Verfügung stehen,
- b) die Operation zu einem so frühzeitigen Zeitpunkt geführt werden kann, dass während ihrer Durchführung mit einiger Sicherheit mit trockener Witterung gerechnet werden kann.

I. Operationsvorschlag.

1.) XXXIX.A.K. (mit unterstellter 18.Inf.Div.(mot)) stösst mit je 1 Pz.-Div. und einer mot.-Div. über Kusino, Mal.Wischera, Selenschtschina, Dubrowa und über Grusino im Zuge der grossen Strasse Tschudowo, Tichwin auf Tichwin vor, setzt sich in den Besitz dieses Knotenpunktes und sichert ihn. Es stösst sodann unter Abdeckung der Nordflanke auf den Wolchow bei und unterhalb Wolchowstroj vor.

2.)



7 064177

- 2 -

- 2.) Hiersu sind im Zusammenwirken mit Inf.Divisionen Brückenköpfe über den Wolchow ostw. Kusino und ostw. Grusino zu bilden.
- 3.) Zum Schutze der Süd- und Ostflanke des Angriffsstosses sind 3 Inf.Div. einzusetzen.
- 4.) Gleichzeitige Angriffsoperation der ostw. des Ladogasee stehenden Finnischen Kräfte ist zur Fesselung von Feindkräften erforderlich.
- 5.) Die südlich des Ladoga-Sees stehenden Feindkräfte sind durch Angriff von Westen und Süden (westlich des Wolchow) zu binden. Dieser Angriff hätte etwa zu dem Zeitpunkt zu erfolgen, wenn das mot.-Korps im Vorgehen auf Tichwin ist.

## II. Kräftebedarf.

- 1.) Für die Abwehr an der Newa, für die Abwehr und den späteren Angriff in der bisherigen Front des XXXIX.A.K. werden vier Inf.-Div. benötigt (dabei können die zur Zeit zugeführten Fallschirm-Jäger-Verbände als 1 Div. gerechnet werden, wenn auch das Fehlen der Artl. besonders fühlbar sein wird).  
Hiersu stehen z.Zt. zur Verfügung: 254. Inf.Div., 96. Inf.Div.  
2 Fallschirmjäger-Rgter.
- 2.) Für den Angriff von Szaltso nach Norden: 1 Inf.Div. (11. Div.)
- 3.) Der Angriffsstoss ist zu führen durch 2 Pz.-Div. und 2 mot. Div. ( 8.Pz., 12.Pz., 18. Inf.Div. (mot), 20. Inf.Div. (mot).
- 4.) Zum Gewinnen der Brückenköpfe über den Wolchow als ersten Takt der Angriffshandlung und zum Schutz der Südflanke zwischen dem Wolchow und Tichwin einschl. der Sicherung des Knotenpunktes Tichwin nach Osten sind mindestens 3 Inf.Div. erforderlich ( zur Zeit

verfügbar

76

7 064176

- 3 -

verfügbar: 21., 125. Div.).

5.) Die Abschirmung des Stosses von Tschwin auf Wolchowstroj nach Norden könnte von einer mot. Div. übernommen werden.

6.) Für das Halten der Wolchow-Front von Nowgorod (einschl. Brückenkopf) bis südl. Kusino ist mindestens 1 Inf. Div. notwendig (250. Div.).

Erwünscht wäre die Erweiterung des Brückenkopfes Nowgorod im Zusammenhang mit der Angriffsoperation um

- a) die für diese Operation ausschlaggebende Lebensader: Bahn und Strasse Nowgorod, Tschudowo zu sichern, und dem feindl. Feuer zu entziehen,
- b) feindliche Kräfte zu binden.

Hierzu müsste jedoch 1 weitere Inf. Div. angesetzt werden.

7.) Gesamtbedarf:

2 Ps.-Div.

2 mot. Div.

9 Inf. Div. ( bei Erweiterung des Brückenkopfes Nowgorod 10)

Es sind vorhanden:

2 Ps.-Div.

2 mot.-Div.

7 Inf. Div. ( einschl. Fallschirm-Jäger-Verbände).

Es fehlen somit:

2 Inf. Div. ( bei Erweiterung des Brückenkopfes Nowgorod 3 Inf. Div.)

8.)

7 064179

8.) Die weitere Zuführung von 1 bis 2 Generalkommandos ist erforderlich.

Es werden benötigt:

- a) 1 Gen.Kdo. zur Führung der in aus dem bisherigen Raum des XXXIX.A.K. eingesetzten Kräfte. Dieses hätte zunächst noch die Verteidigung der Nawa-Front, die im Verlauf zweckmässig durch A.O.K. 18 mit den eingesetzten Kräften zu übernehmen wäre.
- b) 1 Gen.Kdo. zur Führung der zum Schutz der Süd- und Ostflanke des Angriffstosses eingesetzten Kräfte.
- c) Gegebenenfalls 1 Gen.Kdo. zur Führung der zur Erweiterung des Brückenkopfes Nowgorod einzusetzenden Kräfte.

Vorhanden ist 1 Gen.Kdo.; es fehlen somit 1-2 Gen.Kdo.

### III. Zeitbedarf.

1.) Das Herauslösen der 8.Pz.-Div. und 12.Pz.Div. durch Einsatz der 254.Inf.Div. und der Fallschirm-Jäger-Verbände ist schnell möglich. Die Masse beider Divisionen ist zur Zeit nach schweren Kämpfen zur Vorbereitung des beabsichtigten Angriffs vorübergehend zurückgezogen.

2.) Zum Herauslösen der 20.Inf.Div.(mot) müsste beschleunigt 1 neue Inf.Div. zugeführt werden. (227. Div.?). Vom Zeitpunkt des Eintreffens dieser Div. in Gegend Tossno ab bis zum Eintreffen der 20.Inf.Div.(mot) in Gegend Tschudowo müssen wegen der Schwierigkeit der Wege, und Kampfverhältnisse mindestens 6 Tage in Ansatz gebracht werden.

Innerhalb dieser Zeit könnten 8.Pz.Div. und 12.Pz.Div. in ihrem Bereitstellungsraum eingetroffen sein.

3.)



7 064180

- 5 -

3.) Der Gesamtzeitbedarf hängt entscheidend von der Zuführung der erforderlichen 1 bis 2 Inf.Div, für die Wolchow-Front ab. Bei der geringen Leistungsfähigkeit der Bahnen wird er erheblich sein.

IV. Beurteilung des Geländes und der Wegeverhältnisse.

Der Charakter des Geländes ostw. des Wolchow unterscheidet sich nicht von dem westl. des Flusses. Es ist ein ausgedehntes, stark bewaldetes Sumpfgelände, durch das nur wenige, in ihrem Zustand und ihrer Brauchbarkeit für mot. Verbände unbekannte Strassen führen. Kampf von Panzerverbänden abseits der Strassen wird nur in wenigen Fällen möglich sein. Nach Beutekarten und Fliegerbeobachtung führt ein neuer Weg von Kusino über Paporotna, Mal. Wischera, Selenschtschina an die Strasse nach Tichwin heran. Sein Zustand ist nicht bekannt.

Die Strasse Grusino, Tichwin führt südostw. Rugujauf auf einen etwa 5 km langen Damm über das Ruguiskij-Moor. Strassenzerstörungen dort können unter Umständen zu grössten Schwierigkeiten für die Weiterführung der Bewegung führen, da ein Ausweichen nach keiner Seite möglich ist.

Bei eintretender schlechter Witterung werden nach den bisherigen Erfahrungen erhebliche Schwierigkeiten für Marsch und Kampf eintreten. Die Gesamtverhältnisse liegen jedenfalls ostw. des Wolchow nicht günstiger als westlich des Flusses.

Auch hier kann der Stoss nur auf den wenigen vorhandenen Landbrücken zwischen den Sumpfgeländen in schmalen Ansatz der Angriffsspitzen erfolgen.

Abgesehen

7 064181

- 6 -

Abgesehen von zahlreichen kleinen Wasserläufen sind bei Tichwin Ssjasj und Tischwinka, nach dem Kartenbild erhebliche Hindernisse, und späterhin zahlreiche Nebenflüsse dieser Gewässer zu überwinden.

- V. 1.) Ausschlaggebend erscheint die Notwendigkeit, sobald als möglich zum Angriff zu kommen, um ihn noch bei einigermaßen trockener Witterung durchführen zu können. Bei eintretender Regenperiode verspricht weder der bisher von der Armee beabsichtigte Angriff, noch der Stoß über Tichwin Erfolg.

Der Zeitbedarf, der durch das Heranführen der notwendigen Kräfte bedingt wird und von der Armee daher nicht übersehen werden kann, erscheint aber so groß, daß die Gefahr eines Witterungsumschlages gegeben ist.

- 2.) In dem Dreieck Ladoga-See - Wolchowstroj - Szaltzo stehen zur Zeit an Feindkräften:

311., 285., 294., 286., 153., 310., 161., 128. Div., verst. 122. Pz.Brig., Reste 21. Pz.Brig., Reste 1. Geb. Brig., 27. K.D.

Die Masse dieser Feindkräfte steht seit längerer Zeit in pausenlosem Angriff gegen die Ostfront des XXXIX. A.K. mit dem Ziel, durch diesen Angriff die Ostfront von Petersburg zu öffnen. Die Abwehr dieser Angriffe ist kräftezehrend, sich steigend je länger sie geführt werden muß. Diese Kräftezehrung erhöht auf die Dauer die Gefahr eines Durchbruchs. Der Erfolg der über Tichwin ausholenden Angriffsoperation ist zeitraubend und bringt der jetzigen Ostfront des XXXIX. A.K. erst spät Entlastung.

- 7 -

7 0641182

- 7 -

3.) Der Feind hat aus Gegend Waldaj auf Bahnen und Straßen und vor allem in Ausnutzung seines Eisenbahnknotenpunktes Bologoje so gute Möglichkeiten, schnell und ungestört Kräfte zu verschieben, daß dadurch die ohnehin gegebene Bedrohung der Südflanke der Angriffsoperation über Tichwin verstärkt wird.

Es erscheint daher notwendig, zugleich mit dieser Operation aus dem Raum südostw. des Ilmen-See auf Waldaj, Bologoje vorzustoßen und diesen Angriff durch Vorstoß von Nowgorod nach Osten zu unterstützen. Die für diesen Angriff notwendigen Kräfte sind im Rahmen der Armee jedoch nicht verfügbar.

4.) Die Armee verspricht sich daher von dem bisher geplanten, in wenigen Tagen zu führenden Angriff mit 2 Pz.Div., 1 mot.Div. und 1 Inf.Div., starken Teilen einer weiteren Inf.Div. auf schmaler Front, denen 1 weitere Inf.Div. nachgeführt wird, in Verbindung mit dem Angriff einer Inf.Div. aus Gegend Szaltzo nach Norden schneller den erstrebten Erfolg:

- a) den Rücken der Petersburger Front ausreichend zu sichern,
- b) durch Erreichen des Wolchow den noch vorhandenen Verkehr von der Wolchow-Mündung nach Petersburg zu unterbinden,
- c) mit Erreichen des Wolchow die schnellen Kräfte freizubekommen, um sie entweder im Petersburger Raum oder zur Verbindungsaufnahme mit den Finnen am Sewir einsetzen zu können.

Allerdings kann durch diese Art der Operation nicht erwartet werden, die im Dreieck Ladoga-See - Wolchowstroj - Szaltzo stehenden Feindkräfte zu vernichten.

gez. Busch

P.d.R.d.A.

*Schneiders*  
Leutnant



7 064183

Heeresgruppenkommando Nord  
In Nr. 2250/41 G.Kdos.

H.Qu., den 3. Okt. 41.

Bomben OKH Constab/Op.Abt. (I H)  
Nr 41302/41 G.K.v.1.10.41.

2 Ausfertigungen  
Ausfertigung

Geheime Kommandosache!

Durch Kurier  
- 3. OKT. 1941

An

Oberkommando des Heeres

Der Beurteilung wird zugestimmt.

Die nächste greifbare Division zum Heranzulösen der 20. Inf. Div. (mot) ( Ziff. III, 2 ) ist die 227. Inf. Div.. Sie kann bis 13. 10. 1941 die 20. Inf. Div. (mot) ohne Einrechnung von Verspätungen abgelöst haben. Diese kann dann am 19. 10. 41 angriffsbereit sein.

Für die Wolchow-Front ( Ziff. II, 6 ) kann die 212. Inf. Div. bestimmt werden. Sie kann dort etwa bis zum 20. 10. 41 eingetroffen sein.

Die weitere für notwendig erachtete Inf. Div. und die 1 - 2 Gen. Kdos. können aus dem Bereich der Heeresgruppe Nord nicht gestellt werden.

Der frühest mögliche Beginn des Angriffs wäre demnach, wenn man das Eintreffen der weiteren Division und der Gen. Kdos. nicht abwarten will, der 21. 10. 1941.

Ob diese Div. und die Gen. Kdos. zugeführt werden können, ist hier unbekannt.

Einige Tage nach Angriffsbeginn kann sich der Angriff auf die jetzige Front des XXXIX. A.K.'s auswirken. Bis dahin müssten die dort eingesetzten Kräfte ( 96., 227., 254., 1/3 126. Inf. Div., 2 Fallschirmjäger Bter. ), die nach Wegziehen der 8. und 12. Pz. Div. und der 20. I. D. (mot) geringer sind als die jetzigen, die Angriffe auf sie sowohl von Osten wie über die Neua nach Osten abwehren können, ohne dass auch nur ein Fuß breit Boden verloren werden darf.

102

7 064184

- 2 -

Die Abgabe der 212. und 227. Inf.Div. für obige Zwecke hätte weiter zur Folge, dass die Angriffe in Richtung Leningrad und im Kronstädter Raum bis zum Heranführen weiterer Truppen zurückgestellt werden müssten, ferner dass die Leningrader - und Kronstädter-Front ohne jede grössere Reserve bliebe, was bei den geringen Gefechts - stärken der eingesetzten Divisionen und den dauernden Angriffen des Gegners besonders bedenklich erscheinen muss. Ebenso bliebe auch die jetzige Front des XXXIX.A.K. sowohl nach Osten wie an der Neva ohne Reserve.

Letzten Endes muss von der weitausgreifenden Operation über Tichwin, zu der die Kräfte erst herangeführt werden müssen, auch aus Gründen der vorgeschrittenen Jahreszeit, die sich hier in Norden besonders früh geltend machen muss, abgeraten werden.

Bleibt es bei den jetzt beabsichtigten Angriff von der Ostfront des XXXIX.A.K's nach Osten und am Wolchow entlang nach Norden, der am 6.Oktbr. beginnen soll, so tritt von diesem Tage ab die dringend notwendige Entlastung ein. Auch bleiben der Heeresgruppe Nord Reserven, um etwa durchgebrochenen Gegner an der Leningrader und Kronstädter-Front wieder zurückwerfen zu können, und wenn möglich dort auch Gelände nach vorwärts zu gewinnen.

Der Oberbefehlshaber.



7 064185

Fernschreibstelle

H.F.M. 2 99

Fernschreibname

Geheime Kommandofachsel

Rangnamen:  
Rufnummern:

Datum: 11. 10. 41

um: 2300

von:

durch:

Befehlshaber:

Datum: 11. 10. 41

um: 2400

an: RANNAZ

durch: Goldmann

Hilfe:

Verteiler:

Ia (Entw.) 1. Ausf.

V.O.O.K.H. 2.

2 Ausfertigungen.

Vermerke:

Fernschreiben:

Posttelegramm:

Fernspruch:

von:

Heeresgruppenkommando Nord, Ia

11. 10. 1941.

Befehlshaber

Befehlshaber

an

O.K.H./Op.Abt.

KR g. Kdo.

Dienststelle für Befehlshaber (zum Bef.-Anschluß)

Bestimmungsort

Bezug: OKH/Op.Abt. (IN) Nr. 41452/41 g.K. v. 8. 10. 41.

Die Bereitstellung der Kräfte sowohl für den Fall Tichwin, als auch für den Fall Borowitschi wurde mit H.Gr. Nord, Ia Nr. 2333/41 g.K. v. 10. 10. 41 gemeldet.

Beabsichtigte Durchführung.

1.) Operation in Richtung Tichwin.

a) Röm. 39. A.K. stößt mit 3 schnellen Divn. unter Ausnutzung der Straßen Kusino, Mal. Wischera, Selentschina, Dubrowa und über Grusino im Zuge der großen Straße Tschudowo, Tichwin auf Tichwin vor und setzt sich in den Besitz dieses Straßenknotenpunktes. Unter Abdecken nach Osten mit einer Div. werden alsdann 2 Divn. auf Wolchowstroj eingedreht.

Seine schnelle und 2 Inf. Divn. stoßen über Linie Kusino - Grusino in ostw. Richtung, Schwerpunkt an der nördl. Straße, vor.

b) Röm. 1. A.K. stößt mit Masse 11. I. D. ostw. des Wolchow nach Norden vor und schützt damit gleichzeitig die Westflanke des röm. 39. A.K. Mit 254., 227. und 4/3 126. I. D. fesselt es den gegenüber stehenden Feind und stößt bei Weichwerden dieses Feindes nach. Mit 96. I. D. und 2/3 7. Fl. Div. wird die Neuafront verteidigt.

c) Gruppe von Reques verteidigt den Brückenkopf Nowgorod und den oberen Wolchow mit 250. (span.) Div., die bei Ausweichen des Feindes in Richtung Krestzy nachstößt und damit zum Zusammenwirken mit den in diesem Falle angreifenden Kräften des röm. 10. A.K. und Nordflügel

2400 GRANXZ 99 MAASZ

GANNA

Z

Unterschrift des Aufgebors

Bef.-Anschluß des Aufgebors

- 2 -



7 064186

- 2 -

röm.2.A.K. kommt.

2.) Operation Richtung Borowitschi.

- a) Röm.39.A.K. stößt über Linie Kusino - Grusino mit 3 schnellen Divn. auf Borowitschi vor, Schwerpunkt Grusino - Borowitschi, um im Zusammenwirken mit Gruppe von Roques, röm.10.A.K. und Nordflügel röm.2.A.K. und gegebenenfalls mit Pz.Gr.3 den zwischen den Waldai-Seen und dem Ilmjen-See und den am oberen Wolchow stehenden Feind zu vernichten.

1 schnelle Div. und 1 I.D. stoßen auf Tichwin vor. Weitere Verwendung je nach Lage und swar Angriff Richtung Wolchowstroj im Zusammenwirken mit röm.1.A.K., oder Abschirmen Richtung Wolchowstroj oder Eindrehen nach Süden Richtung Borowitschi.

- b) Gruppe von Roques, 250.(span.)Div. und 2/3 126.I.D., stößt nach Erzwingen des Überganges über den Kleinen Wolchow über Krestzy auf Jam Jashelbitsy vor.

- c) Nordflügel röm.2.A.K. und 10.A.K. halten sich bereit, je nach Fortschreiten der Operation mit straff zusammengefassten Kräften in Richtung Waldai - Jam Jashelbitsy anzugreifen, um so durch Sperrung nach Nordosten ein ~~Abschließen~~ von Feindkräften aus Gegend Nowgorod zu verhindern und die Operation nach Osten in Gegend der Engen von Waldai abzuschirmen.

Die Schwierigkeiten beider Operationen liegen in den zu erwartenden Gelände- und Straßenverhältnissen. Die noch unbekannte Straßenlage macht die endgültige Entscheidung erst nach dem Vorliegen der Straßenerkundung möglich. Auch die Entwicklung der Feindlage kann Änderungen bedingen.

Heeresgruppe Nord,  
Ia Nr. 2335/41 g.Kdos.

~~2335~~  
2335

105

7 064187

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

**Fernschreibstelle**

\_\_\_\_\_  
Fernschreibname (Leitende Nummer)

Angenommen: Aufgenommen:	Befürbert:
Datum: _____ 19____	Datum: _____
um: _____	um: _____
von: _____	an: _____
durch: _____	durch: _____
	Rolle: _____

Demerke: **--GEHEIME KOMMANDOSACHE--**

Fernschreiben: \_\_\_\_\_  
Posttelegramm: von: **+++KR--GHFMXZ 99 11.10.41 2300**  
Fernspruch: \_\_\_\_\_

Abgangzeit	Abgangsort	Rn
		<b>AN O.G.H./ OP.ABT.</b>
Demerke für Beförderung (vom Btl. auszufüllen)		Bestimmungszeit

--BEZUG:-- OKH/OK.ABT. (ROEM EINS N) NR. 41452/41 G.K. v. 8.10.41.--

DIE --BEREITSTELLUNG DER KAPFTE-- SOWOH FUEER DEN FALL TICHWIN/CHALS AUCH FUEER DEN FALL BOROWITSCHI WURDE MIT H.GR.NORD, ROEM EINS NR. 2333/41 G.v. 10.10.41 GEMELDET. --BEABSICHTIGTE DURCHFUEHRUNG--

- 1.) --OPERATION IM RICHTUNG TICHWIN--
- a) ROEM. 39. A.K. STOESST MIT 3 SCHNELLEN DIVN. UNTER AUSNUTZUNG DER STRASZEN KUSINO, MAL.WISCHERA, SELENTSCHINA, DUBROWA UND UEBER GRUSINO IM ZUGE DER GROSZEN STRASSE TSCHUDONO, TICHWIN AUF TICHWIN VOR UND SETZT SICH IN DEN BESITZ DIESER STRASZENKNOTENPUNKTES. UNTER ABDECKEN NACH OSTEN MIT EINER DIV. WERDEN ALSDANN 2 DIVN. AUF WOLCHOWSTROJ EINGEDREHT. -
- EINE SCHNELLE UND 2 INF.DIVN. STOSZEN UEBER LINIE KUSINO - GRUSINO IN OSTW. RICHTUNG, SCHWERPUNKT AN DER NOERDL. STRASSE, VOR.-

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Aufgebers  
Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

7 064188

B) ROEM. 1. A.K. STOESZT MIT MASSE 11. I.D. OSTW. DES WOLCHOW NACH NORDEN VOR UND SCHUETZT DAMIT GLEICHZEITIG DIE WESTFLANKE DES ROEM. 39. A.K. MIT 254., 227. UND 1/3 126. I.D. FESSELT DEN GEGENUEBER STEHENDEN FEIND UND STOESZT ZUM WEICHWERDEN DIESES FEINDES NACH. MIT 96. I.D. UND 2/3 7. FL. DIV. WIRD DIE NEUFRONT VERTEIDIGT.

C) GRUPPE VON ROQUES VERTEIDIGT DEN BRUECKENKOPF NOWGOROD UND DEN OBEREN WOLCHOW MIT 250. (SPAN.) DIV., DIE BEI AUSWEICHEN DES FEINDES IN RICHTUNG KRESTZY NACHSTOESZT UND DAMIT ZUM ZUSAMMENWIRKEN MIT DEN IN DIESEM FALLE ANGRIFFENDEN KRAEFTEN DES ROEM. 10. A.K. UND NORDFLUEGEL ROEM. 2. A.K. KOMMT.

2.) --OPERATION RICHTUNG BOROWITSCHI--

A) ROEM. 39. A.K. STOESZT UEBER LINIE KUSINO - GRUSINO MIT 3 SCHNELLEN DIVN. AUF BOROWITSCHI VOR, SCHWERPUNKT GRUSINO-BOROWITSCHI, UM ZUSAMMENWIRKEN MIT GRUPPE VON ROQUES, ROEM. 10. A.K. UND NORDFLUEGEL ROEM. 2. A.K. UND GEBEENENFALL MIT PZ.GR. 3 DEN ZWISCHEN DEN WALDAI-SEEN UND DEM ILNEN-SEE UND DEN AM OBEREN WOLCHOW STEHENDEN FEIND ZU VERNICHTEN.

1 SCHNELLE DIV. UND 1 I.D. STOSZEN AUF TICHWIN VOR. WEITERE VERWENDUNG JE NACH LAGE UND ZWAR ANGRIFF RICHTUNG WOLCHOWSTROJ UM ZUSAMMENWIRKEN MIT ROEM. 1. A.K., ODER ABSCHIRMEN RICHTUNG WOLCHOWSTROJ ODER EINDREHEN NACH SUEDEN RICHTUNG BOROWITSCHI.

B) GRUPPE VON ROQUES, 250. (SPAN.) DIV. UND 2/3 126. I.D., STOESZT NACH ERZWINGEN DES UEBERGANGES UEBER DEN KLEINEN WOLCHOW UEBER KRESTZY AUF JAM JASHELBITZY VOR.

C) NORDFLUEGEL ROEM. 2. A.K. UND 10. A.K. HALTEN SICH BEREIT, JE NACH FORTSCHRITTEN DER OPERATION MIT STRAF ZUSAMMENGEFASSTEN KRAEFTEN IN RICHTUNG WALDAI-JAM JASHELBITZY ANZUGREIFEN, UM SO DURCH SPERRUNG NACH NORDOSTEN EIN ABFLIEZEN VON FEINDKRAEFTEN AUS GEGEND NOWGOROD ZU VERHINDERN UND DIE OPERATION NACH OSTEN IN GEGEND DER ENGEN VON WALDAI ABZUSCHIRMEN.

DIE SCHWIERIGKEITEN BEIDER OPERATIONEN LIEGEN IN DEN ZU ERWARTENDEN GELANDE- UND STRASZENVERHAELTNISSEN. DIE NOCH UNBEKANNTE STRASZENLAGE MACHT DIE ENDGUELTAEGE ENTSCHEIDUNG ERST NACH DEM VORLIEGEN DER STRASZENERKUNDUNG MOEGLICH. AUCH DIE ENTWICKLUNG DER FEINDLAGE KANN AENDERUNGEN BEDINGEN.

HEERESGRUPPE NORD ROEM EINS A.NR. 2335/41 G.KDOS

2335



7 064189 ::

Oberstleutnant i.G.  
Herrmann

*Lagebestimmung*

12. 10. 1941

*Herrmann*

Lieber Heusinger!

Mit Fernschreiben H.Gr. Nord, Ia Nr. 2335/41 g.Kdos. vom 11.10.41 haben wir unsere Absichten auf Grund der Weisung O.K.H. Op.Abt. Nr. 41452/41 g.Kdos. vom 8.10.41 gemeldet. Um das Bild etwas anschaulicher zu gestalten, habe ich den Kräfteansatz für die beiden Fälle in groben Strichen skizziert. Ich darf Dir in der Anlage eine solche Skizze übersenden, die damit gewissermaßen eine Erläuterung der gemeldeten Absicht darstellen soll.

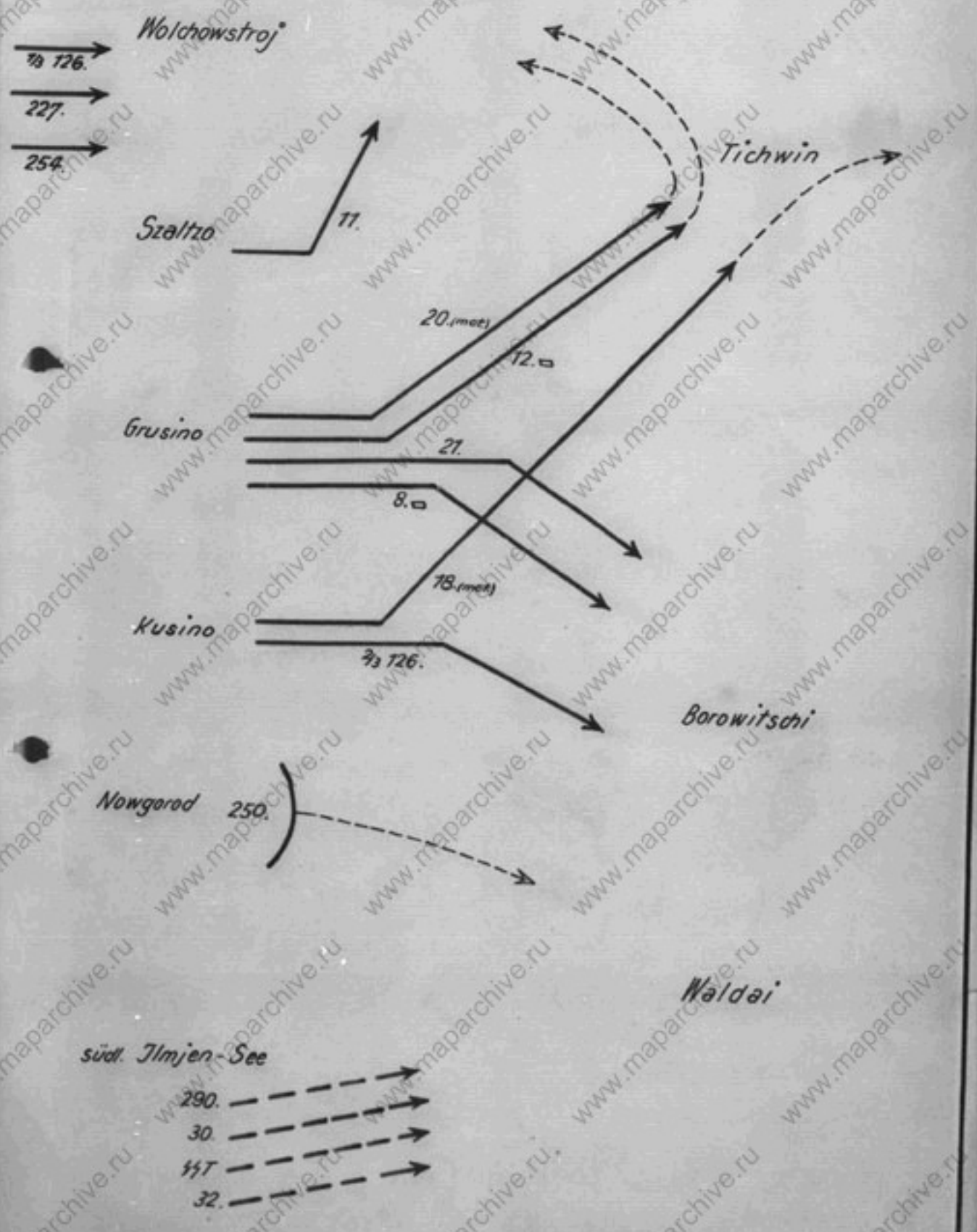
Auf dem ersten Blick mag auffallen, daß eine ausgesprochene Schwerpunktbildung durch Zusammenfassen der Kräfte nicht auftritt. Sie tut es aber zweifellos im Endziel. Der Gesamtansatz der Kräfte hängt eben wesentlich vom Gelände- und Straßenzustand ab. Auch für diese Operation haben wir ja wieder „Pech“, in ein scheußliches Gelände hineinzugehen, in dem man leider seine Kräfte nicht so entwickeln kann, wie man gern möchte. General Paulus, der gestern bei uns war, ist im übrigen <sup>ich</sup> für die einzelnen Gedankengänge, die uns zu den Lösungen bewegen haben, im Bilde.

Mit herzlichsten Grüßen!

*Herrmann*  
4. 12/10

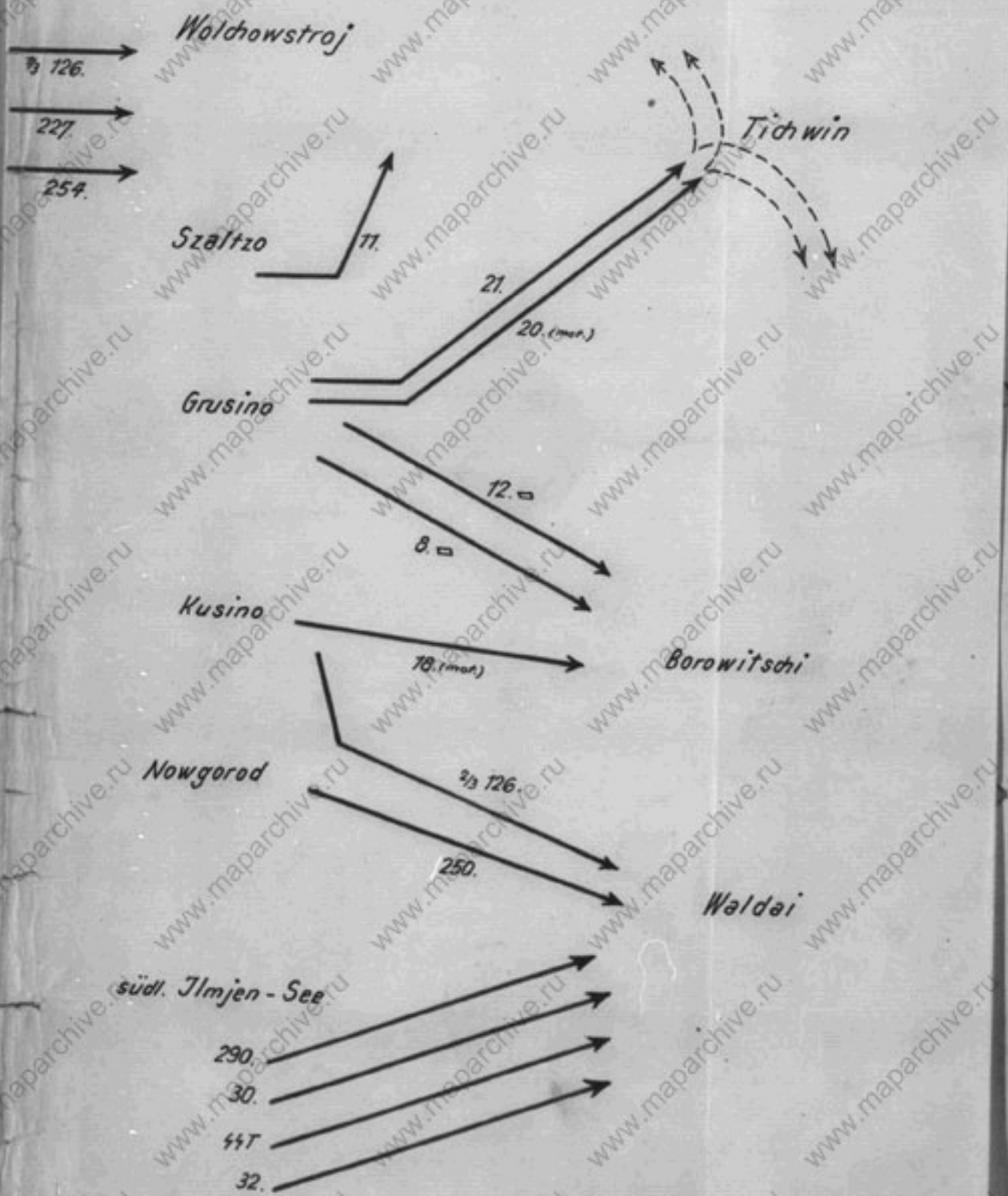
7 064196 88

# A. Operation Richtung Tichwin



7 064191

# B. Operation Richtung Borowitschi *Ohuf*





7 064192

*Luftwaffenkommando*

**Geheime Kommando(sache)**

Fernschreibstelle

4 Ausfertigungen  
1. Ausfertigung

Fernschreibername  
Einsendenummer

Angenommen: Aufgenommen: Datum: _____ 19____ um: _____ von: _____ durch: _____	Befördert: Datum: _____ um: _____ an: _____ durch: _____ Note: _____	<b>Verteiler:</b> <i>JA (früher)</i> <i>Chef</i> <i>VO OKH</i> <i>KTB</i>
---	---	---

Demerche:

Fernschreiber

~~Heeresgruppenkommando Nord, Ia~~  
Heeresgruppenkommando Nord, Ia  
Fernspruch:

28.10.1941

Rn O.K.H. Op.-Abt.

**g.Kdos.**

Demerche für Beförderung (s. Form. ausfüllen)

Bestimmungsart

**F. E. R. D. S. P. R. U. S. H. A.**

Mit Weisung O.K.H. Gen.St.d.H. Op.Abt. I Nr. 1548/41 g.Kdos.Chefs. vom 13.10. war die Vernichtung des Feindes südl. des Ilmjen-Sees angeordnet worden. Hierzu sollte die 9. Armee mit einer starken Kräftegruppe frühzeitig Wyschni Wolotschek gewinnen, die 16. Armee indessen den Gegner vor ihrer Front südl. des Ilmjen-See fesseln.

Letztere Aufgabe ist von 16. Armee erfüllt. Sie hat durch zahlreiche kleinere Angriffe, die nicht unerhebliche Opfer gekostet und den Gegner auch zu zahlreichen Gegenangriffen veranlaßt haben, den Gegner vor ihrer Front festgehalten. Nur eine russ. Div., die 259., die bei Waldaj stand, ist dort weggezogen und in den Wolchow-Raum verschoben worden, befindet sich also auch <sup>nach</sup> ~~noch~~ vor 16. Armee.

Die Voraussetzungen für eine rasche und vollständige Vernichtung dieses Feindes sind daher nach wie vor gegeben.

Um sein Entweichen nach Osten zu verhindern, halte ich es jedoch für notwendig, daß die auf Wyschni Wolotschek befehlete starke Kräftegruppe der 9. Armee über Wyschni Wolotschek hinaus im Angriff bis zu der von Borowitschi nach Osten führenden Straße bleibt, je nach Lage in nordostwärtiger, nördlicher oder nord-

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

109  
3. 11. 41

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

7 064193

- 2 -

westlicher Richtung. Gelingt dies, so wird der Feind südlich des Ilmjen-Sees nicht mehr entkommen können und verfällt der Vernichtung.

Ich bitte auch noch aus einem anderen <sup>Grund</sup> an der angeordneten und in voller Ausführung begriffenen Op. festhalten zu wälen. Dem II. und I.A.K. ist gesagt worden, sie haben durch die Fesselung des Gegners die Voraussetzung zu seiner Vernichtung zu schaffen. Sie haben dies getan und erhebliche Opfer in den zurückliegenden Wochen gebracht. Erfolgt der Angriff auf und über Wyschni Wolotshok nicht, so werden die beiden Korps unter dem Gefühl leiden, dass ihre Hingabe den beabsichtigten Zweck nicht erfüllt hat.

Heeresgruppe Nord  
Oberbefehlshaber  
Ia Nr. 2422/41 g.Kdos.

28.10.1941 19,26 Uhr an O.K.H. Op.-Abt. durchgegeben  
(Major von Rumohr) mit der Bitte um Vorlage an  
Chef des Generalstabes vor Abendvortrag.

(Durch Hptm. Ewald)

7 064194

Fernschreibstelle

f. Ge. Leit

O. B. *angefragter*  
i. d. A. *Leitungsstellen*  
(Nr. 2422/41)

HFMX/FU-2 599

Geheime Kommandosache

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Angenommen:  
Aufgenommen:  
Datum: 31.10. 1941  
um: 0045  
von: ANNA  
durch: *Hoeneemann*

Befürwort:  
Datum:  
um: 31. Okt. 1941  
an:  
durch:  
Rolle:

*angefragter*  
*Id*  
*2422/41*  
*Id*  
*Id*

Demnach:

Fernschreiben:  
Posttelegramm: von: -- KR -- G- ANNA 04891 30.10. 2400=  
Fernspruch:

Abgangstag: Abgangszeit: An AN H. GR. NORD. =  
-- GEHEIME KOMMANDOSACHE --

Bestimmungsart  
-- BEZUG:-- H. GR. NORD. ROEM 1 A NR. 2422/41 G. K.--  
BEZUGSANTRAG DER H. GR. IST UEBERHOLT DURCH BEREITS VOR IHREM  
EINGANG ERGANGENE FUEHRERWEISUNG FUER DIE FORTFUEHRUNG DER  
OPERATIONEN, DIE IHREN NIEDERSCHLAG IN DER WEISUNG OKH  
GEN ST D H OP. ABT. (ROEM 1) NR. 1610/41 G. KDOS. CHEFS.  
GEFUNDEN HAT. OKH SIEHT DAHER VON EINER STELLUNGNAHME ZU DEM  
ANTRAG DER H. GR. AB.=

O K H GEN ST D H OP. ABT. (ROEM 1 N)  
NR. 41633/41 G. KDOS. 30.10.41+

not.  
H. B.

++0045 G-ANNA 04891 HOENEMANN HFMX / FU-Z ++

Unterschrift des Aufgebers

Stempel- und Nachdruck des Aufgebers

*MDa*



7 064195 ::

Geheim

den 22.10.1941.

Fernspruch an O.K.H./Op.Abt. (Hptm. Obermair/  
Hptm. Ewald) 19,35 Uhr

1.) Nachstehend werden als Voraussetzung die Gründe für den Angriff gegen die 8. Sowjet Armee übermittelt (genaue Meldung mit Unterlagen geht am 24.10. mit Kurier zu).

(1) Der Abtransport der 8. Sowjet-Armee aus dem Kronstädter- in den Leningrader Raum oder über den Ladoga-See in das Inner des Sowjet-Reiches ist zu verhindern. Eine Überführung in den Leningrader Raum ist unerwünscht, da dieser Kraftzuwachs den Gegner verstärkte Ausbruchsversuche, besonders in ostw. Richtung, ermöglicht. Auch ein Abtransport über den Ladoga-See ist möglich, da gegenwärtig noch etwa 20 000 Brt. Register Tonnen Schiffsraum zur Verfügung stehen.

(2) Das Vertreiben der Sowjet-Flotte aus dem Kronstädter-Gebiet. - Sie wird damit ihres wesentlichen Landstützpunktes beraubt wird sich, soweit sie nicht auf der Newa in Leningrad Unterschlupf findet, auf die Inseln westl. der Kronstädter Bucht zurückziehen müssen und in die Landhäufte nicht mehr wesentlich eingreifen können.

(3) Das Freiwerden von Kräften zur Stützung der Front an der Newa und südl. Leningrad, zumal mit Abgabe 7. Flieger-Div. in absehbarer Zeit zu rechnen ist.

2.) Heeresgruppe hatte dem O.K.H. als Absicht für die Besetzung der Baltischen Inseln auf Anfrage formündlich gemeldet, auf den Baltischen Inseln eine Besatzung von einem Ld. Schts. Btl. mit 4 Kpn. (verteilt: 3 Kpn. Ösel, 1 Kp. Dagö) zu belassen, (vergl. auch Zwischennmeldung vom 21.10.).

Zur Verstärkung dieses Btl. ist Überführung estnischen Selbstschutzes in Stärke von 2 Schutzmanschafts-Abtlgen. je 150 Mann für Ösel und Dagö vorgesehen. - Diese sollen auf den Inseln weitere 2 - 4 Schutzmanschafts-Abtlgen aufstellen.

Zum Entmine wird etwa eine Pl.-Kp. auf die Inseln verlegt.

Daneben sollen Küstenbatterien der Marine eingesetzt werden, deren Zahl zur Zeit noch von Mar.Gr.Kdo.Nord geprüft wird. Sie wird nachgemeldet.

Sollte sich weiterer Bedarf wider Erwarten ergeben, so steht noch eine Pol.Kp. zum Verlegen zur Verfügung.

7 064196 ::

Die Heeresgruppe glaubt, dass mit diesen Kräften ein ausreichender Schutz der Inseln sichergestellt sei. Eine ernstliche Bedrohung der Inseln von Hangö aus wird wegen der Schwierigkeit eines solchen Landungsunternehmens nicht erwartet. Die Bevölkerung der Inseln ist ruhig, Versprengte werden nur in ganz geringem Ausmass vorhanden sein.

Nach den Gesagten wäre nach Ansicht der Heeresgruppe die Belassung von Teilen der 61. I.D. nicht nötig. Die Div. könnte nach Erledigung von Osmussaar vollständig in das Gebiet um Leningrad geführt werden, wo sie dringend benötigt wird.

Zusatz: Bitte Chef Op.Abt. noch zum Abendvortrag vor 20.00 Uhr vorlegen.

Heeresgruppenkommando Nord  
 Ia Nr. 2404 / 41 G.Kdos.

*F. A. Hauptleistungen*  
 H. Qu., den 23. 10. 1941.

**Geheime Kommandofache!**

2 Ausfertigungen  
2. Ausfertigung

- Anlagen -

## Entwurf

An

Oberkommando des Heeres  
 Op.-Abt.

Anliegend wird eine Beurteilung der Lage der 18. Armee vorgelegt. (AOK 18 Ia Nr. 4779/41 G.Kdos. v. 22. 10. 41.)

Der Auffassung des Oberbefehlshabers der 18. Armee stimme ich auch von Standpunkt der Heeresgruppe mit zu.

Die wesentlichen Gründe für den Angriff von diesem Standpunkt aus sind:

- 1.) Der Abtransport der russ. 8. Armee aus dem Kronstädter Raum in den Leningrader Raum oder über den Ladoga-See in das Innere des russ. Reiches ist zu verhindern. Eine Überführung in den Leningrader Raum ist unerwünscht, da dieser Kraftsuche dem Gegner verstärkte Ausbruchversuche, besonders in östlicher Richtung, ermöglicht. Auch ein Abtransport über den Ladoga-See ist möglich, da gegenwärtig noch etwa 20 000 B.R.T. Schifferaum zur Verfügung stehen.
- 2.) Das Vertreiben der russ. Flotte aus dem Kronstädter Gebiet. Sie wird damit ihres wesentlichen Landstützpunktes beraubt, wird sich, soweit sie nicht auf der Neva in Leningrad Unterschlupf findet, auf die Inseln westlich der Kronstädter Bucht zurückziehen müssen und in die Landklüfte nicht mehr wesentlich eingreifen können.



3.) Das Freiwerden von Kräften.

*im Hinblick auf Front an  
der Meerseite. Mitt. Lenin  
Front mit Abgabe  
7. Flieger  
in abgegebener  
mit zu  
bringen ist*

- a) Bereits der voraussichtlich abzugebenden 7. B. Div. = 1 Div.
- b) die Lage bei Schlüsselburg mit den beiden Rücken gegen Rücken stehenden Fronten mit nur 12 km Innenraum, der von der feindlichen Artl. zu fassen ist, kann auf die Dauer nicht bleiben. Möglicherweise wird der Gegner durch die gegenwärtige Operation in Richtung Tichwin veranlaßt, hinter den Wolchow auszuweichen. Wenn nicht, muss angegriffen werden. Dazu sind die gegenwärtigen Kräfte gegen einen voll abwehrbereiten kaum geschwächten Gegner zu gering. Eine kampfgewohnte und kampfkraftige Div. muß eingeführt werden. = 1 Div.
- c) Mit Vorwärtstragen des Angriffs in Richtung Wolchowstroj ist mindestens 1 Div. an Ladoga-See zum Schutz gegen Landungen aus dem Leningrader Raum notwendig. = 1 Div.
- d) Die Heergruppe und die beiden Armeen verfügen über keinerlei Reserven im gesamten Leningrader Gebiet. Es läßt sich gegenwärtig noch nicht übersehen, wann Leningrad seinen Widerstand aufgeben wird. Da seinerseits das weitere Vortragen des Angriffs auf Leningrad in eine enge Einschließungslinie wegen Abgabe von Kräften aufgegeben werden mußte, kann jetzt die Stadt nur mit wenigen weittragenden Geschützen gefest werden, für die noch dazu nur äußerst geringe Munition zur Verfügung steht. Eine entscheidende Wirkung durch Artl. Beschuss ist also nicht zu erwarten. Ob dies durch die Luftwaffe möglich sein wird, erscheint fraglich. Das Beispiel der Millionenstadt London spricht dagegen. Ferner ist eine Aushungerung in Frage gestellt, solange Verpflegung über den Ladoga-See herangebracht werden kann.

7 064199

- 3 -

Auf dem Ladoga-See gab es etwa 100 Frachtdampfer und Lastkähne mit etwa 25 000 B.R.T. 5 000 B.R.T. mögen hiervon versenkt sein. Bei einem Portionsersatz von 400 gr. fassen 1 000 Tonnen 2,5 Millionen Portionen. Auch dies ist ein Grund für die Notwendigkeit des Angriffs der Schlüsselburger Ostfront gegen den unteren Wolchow, da damit die Zufuhr nach Petersburg unterbunden wird.

Es ist also möglich, dass es noch zu langwierigen und auch versäufelten Kämpfen vor Leningrad kommt, die Reserven von 1 - 2 Div. notwendig machen. = 1 - 2 Div.

Es besteht demnach ein Bedarf von 4 - 5 Divisionen.

Zur Verfügung stehen:

61.Div., 225.Div. und eine weitere von O.K.H. zugesprochene Div. Der Bedarf wird also nicht gedeckt. Ausserdem kann über diese Div. erst nach geraumer Zeit verfügt werden, über 61.Div. voll erst nach 4 - 5 Wochen, über 225.Div. erst in der 2.Hälfte November, über die weitere Div. von O.K.H. voraussichtlich erst in der 2.Hälfte Dezember, da diese letzteren beiden Divisionen nur in einer Folge von 3 Sägen täglich vom 30. Oktober ab wegen der steigenden Notwendigkeit, jetzt mit der Winterbevorratung zu beginnen, gefahren werden können.

Es ist zu hoffen, dass der Angriff in Kronstädter Raum früher Divisionen frei werden lässt. Ist er durchgeführt, so wird mit 3 Divisionen von den 5 dort verwendeten gerechnet werden können.

Um beschleunigte Zuführung der schwersten Batterien 695 (einschl. der Panzermunition) und 686 wird gebeten.

Der Oberbefehlshaber

Verteiler:

1. Ausf. O.K.H. Op. Abt.
2. Ausf. H.Gr. Nord, Ia (Entw.)

7 064200

**Geheime Kommandosache!**

Armeeoberkommando 18  
Abt. Ia Nr. 4779/41 g.Kdos.II.Ang.

A.Gef.St., den 22.10.41.

Der

Heeresgruppe Nord.

Stabsgruppenkommando Nord  
23. OKT. 1941  
Beaufh. *[Signature]* *[Signature]*

Anliegend wird die Anlage 1 zu A.O.K.18, Ia  
Nr.4779/41 g.Kdos. vom 22.10.1941 " Gedanken über die Fort-  
setzung der Operation " nachgereicht.

Für das Armee-Oberkommando   
Der Chef des Generalstabes

*[Signature]*

-1- Anlage.

115



7 064201

A b s c h r i f t.

Armee-Oberkommando 18  
Abt. Ia, Nr. 4779/41 g.Kdos.

A.G.St., den 22. 10. 1941.

Betr.: Gedanken über die Fortsetzung  
der Operation.

3 Ausfertigungen  
1. Ausfertigung

*in Nr. 2404741 g. Kdos.*

1 Ausf.d.Abschr.

Geheime Kommando[sache]

An

das Oberkommando der Heeresgruppe Nord.

Nach dem der Armee am 9.10. erteilten und am 14.10. erneut bestätigten Auftrag hat sie sich bereit zu halten, sobald der Kräftezustand es erlaubt, die russische 8. Armee auszuschalten und in Verbindung mit den Finnen und der Marine die Kronstädter Bucht artilleristisch abzuriegeln. Sie hat sich darauf einzustellen, den Nawa-Abschnitt zwischen Schlüsselburg und Einmündung des Tosno-Baches zu übernehmen, sobald der Nordflügel der 16. Armee nach Osten in Richtung auf den Wolchow genügend Raum gewonnen hat.

Die Baltischen Inseln sind endgültig zu nehmen.

Der letztgenannte Auftrag ist mit der Vernichtung des Feindes auf der Insel Dagö am 21.10. als erfüllt anzusehen. Es bleibt nur noch die Wegnahme der kleinen Insel Osmussaar (Odensholm) westl. Baltischport übrig. Die Vernichtung der auf dieser Insel stehenden Batterien (6 - 12 Geschütze, sowie einige schwere und leichte Flak) ist nach Auffassung der Marine die Voraussetzung, um einen sicheren Seeweg von Ostpreußen nach dem Hafen Reval herzustellen.

Der der Armee erteilte Auftrag, als nächstes größeres Operationsziel, sobald es die eigenen Kräfte gestatten, die Vernichtung der russischen 8. Armee an der Südküste des Finnenbusens ins Auge zu fassen, entspricht nach wie vor meiner Auffassung; denn ich halte dies für die Voraussetzung, um den Kampf gegen Kronstadt und die Befestigungen am Finnenbusen aufnehmen zu können, sowie - wie weiter unten dargelegt - mit den der Armee zur Verfügung stehenden Kräften die Abschließung Petersburgs gegen alle jetzt und später eintretenden Durchbruchversuche gewährleisten zu können.

7 064202

- 2 -

Die Gesamtlage hat es nicht erlaubt, nach Abschluß des mit dem begrenzten Ziel der Gewinnung der Linie Peterhof - Korowino gegen die russische 8. Armee geführten Angriffs, der 18. Armee die dort frei werdende 254. I.D., sei es zur Fortsetzung ihres Angriffs auf Petersburg, sei es zur Stärkung ihrer Abwehrfront südlich Petersburg, zur Verfügung zu stellen. Aus den gleichen Gründen konnte die bald darauf eintreffende 227. I.D. nicht im Rahmen der 18. Armee verwandt werden. Erst die 212. I.D., deren Antransport mit dem 18.10. abgeschlossen war, wurde der Armee unterstellt.

Auch der Ersatz, der notwendig war, um die Gefechtsstärken notdürftig wieder so weit auf die Höhe zu bringen, daß ein Angriff geführt werden kann, ist erst in der Zeit vom 10.10. bis 20.10. eingetroffen. Nunmehr sind Gefechtsstärken hergestellt, die einen Angriff einigermaßen möglich machen. Einen Überblick über die Gefechtsstärken im einzelnen gibt die als Anlage 1 beigelegte Übersicht. Näheres über die Verluste der Divisionen vom 1. - 19.10. siehe Anlage 2.

/ Anl. 1

/ Anl. 2

Infolge des späten Eintreffens des Ersatzes und der notwendigsten Verstärkungen mußte notgedrungen längere Zeit verstreichen, in der außer einer beschränkten artilleristischen und einer gewissen Propagandaeinwirkung weder gegen den Petersburger noch gegen den Feind an der Südküste des Finnenbusens etwas Durchgreifendes geschehen konnte. Es nähert sich der Zeitpunkt, von dem ab beide Feindgruppen infolge Festfrierens aller Geländehindernisse (Neva an der Petersburger Front, innerer Finnenbusen, Seen und Sümpfe an der Front zwischen Oranienbaum und Kernowo) eine größere Operationsfreiheit gewinnen.

Der Feind verfügt nach dem Stande der Feststellungen vom 21.10. über folgende Kräfte:

- a) An der Newafront zwischen Schlüsselburg und der Tosno-Mündung:  
2 Schtz.-Divisionen.
- b) An der Petersburger Front südl. der Newa:  
in vorderer Linie:  
8 Schtz.-Divisionen,

- 3 -



- 3 -

eine größere Anzahl von Festungs- und verschiedenen Einheiten;

in zweiter Linie:

1 Panzer-Division,

3 Schts.-Divisionen (ihr Vorhandensein ist fraglich).

c) An der Südküste des Finnenbusens: 8. russ. Armee:

5 Schts.-Divisionen,

2 Marine-Brigaden,

eine Anzahl verschiedener Einheiten,

2 weitere Schts.-Divisionen, deren Anwesenheit fraglich geworden ist.

Außerdem kann der Kampf, insbesondere der russ. 8. Armee unterstützt werden:

aa) Durch folgende ständige Befestigungen:

An der Südküste des Finnischen Meerbusens 8 Bttrn. (davon 6 moderne),

Auf der Insel Kotlin (Kronstadt) und in den zugehörigen Forts 22 Bttrn. (davon 13 moderne).

bb) Durch folgende Kriegsschiffe:

2 Schlachtschiffe (davon "Marat" nicht fahrbereit),

2 Kreuzer,

8 - 10 Zerstörer,

5 - 6 Torpedoboote,

verschiedene Transporter und Minensuchstreitkräfte.

Was der Feind tun kann und tun wird, ist nach wie vor ungewis. Nachdem er bis zum 11.10. fast ununterbrochen schwere, wenn auch im Kräfteinsatz verzettelte Angriffe aus Gegend Kolpino gegen den rechten Flügel des XXVIII. A.K., aus Gegend ostw. Uritsk gegen den linken Flügel des L. A.K. und aus Gegend Oranienbaum und südlich gegen das XXVIII. A.K. geführt hat, hat er seit dem 13.10. seine Angriffstätigkeit (Artl.- und Spähtrupptätigkeit) auf bloße gelegentliche Beweise seiner Anwesenheit beschränkt. Diese Ruhepause kann die verschiedensten Gründe haben. Es kann sich darum handeln, innerhalb der Petersburger oder innerhalb der Kronstädter Gruppe oder von der einen zur anderen umzugruppieren

- 4 -



7 064204 ::

mit dem Ziel, nach einer Atempause zur Fortsetzung der bisherigen Angriffe überzugehen. Er kann auch die Absicht haben, nach und nach Kräfte über den Ladoga-See abzutransportieren, um diese an seinen Hauptfronten einzusetzen. Auf diese Möglichkeit deuten insbesondere Aufklärungsmeldungen der Luftflotte hin. Es kann auch möglich sein, daß der Feind so starke Einbußen an Personal und Material erlitten hat oder daß er unter einem so starken Munitionsmangel leidet, daß er sich entschließen mußte, zur reinen Verteidigung überzugehen. Völlig ausgeschlossen ist schließlich nicht, daß sich der Feind zunächst abwartend verhält, um nach eingetretenen starken Frost unter Zusammenfassung aller seiner Kräfte aus Gegend Kolpino und nordostwärts davon über die Nawa einen Durchbruchangriff zu unternehmen.

Ob der Feind überhaupt noch in der Lage ist, seine Angriffstätigkeit wieder aufzunehmen oder gar zu einem großen Durchbruchangriff zu schreiten, ist sehr schwer richtig einzuschätzen. Wenn ich allein seine militärischen Machtmittel zu Grunde lege, so glaube ich, daß ihm ein solcher Durchbruchangriff möglich ist. Wenn ich aber die Lage seiner Lebensmittelversorgung zu diesem Urteil mit heranziehe, so möchte ich glauben, daß dem Feind trotz gewisser Zufuhren, die über den Ladoga-See herankommen mögen, je länger Zeit er verstreichen läßt, um so mehr ein Durchbruchangriff großen Stils unmöglich werden wird.

Es scheint mir aber fraglich, ob der Kampfwert der feindlichen Truppen so herabgesunken und die Lebensmittellage in Petersburg schon so schwierig geworden ist, daß der Russe im Kampfraum vor der 18. Armee allein durch Abschließung zum Einstellen des Kampfes in absehbarer Zeit gezwungen werden kann. Selbst wenn er Petersburg aufgibt, wird er Kronstadt und die Befestigungen am Finnenbusen nicht ohne Kampf preisgeben.

Daß der Gegner an der Südküste des Finnenbusens sich noch einmal zu einem großen Angriff Richtung Petersburg aufrufen wird, halte ich für wenig wahrscheinlich. Will er noch Teile nach Petersburg abschieben, so wird er das, wie bisher, auf dem Weg über den Finnenbusen tun. Nach wie vor halte ich aber nicht

7 064205 ::

- 5 -

für ausgeschlossen, daß gerade der Feind an der Südküste des Finnenbusens versuchen wird, in kleinen Trupps sich durch unsere dünnen Linien hindurchzuwinden, um dann hinter unserer Front eine lästige Beunruhigung der Unterkünfte und Nachschubwege der Armee durchzuführen.

Welche von den erwähnten Möglichkeiten dem Feind auch immer zu Gebote stehen mögen und welchen Entschluß er auch immer fassen mag, es bleibt doch nicht ausgeschlossen, daß er, unter Umständen von der Verzweiflung getrieben, zu einem großen Durchbruchangriff seine Zuflucht nimmt. Auf die Abwehr eines solchen Angriffs müssen die Maßnahmen der Armee eingestellt sein.

Die z.Zt. verfügbaren Kräfte der Armee:

An der Petersburger Front südl. der Newa:

5 Divisionen in vorderer Linie,

an der Front zwischen Oranienbaum und Kernowo:

4 Divisionen in vorderer Linie,

dahinter als einzige Armeereserve:

die 212. I.D., - wenn man von den nur beschränkt verwendungsfähigen Einheiten, der SS-Brigade und dem I.R. 374 absieht -,

genügen zwar, um eine erträglich sichere Abschließung und die Abwehr von schwächeren feindlichen Angriffen zu gewährleisten, nicht aber dazu, um einen großen feindl. Durchbruch zu verhindern. Das Herankommen der 61. I.D. bis in die Gegend Krasnogwardeisk wird noch etwa 4 - 5 Wochen in Anspruch nehmen. Erst wenn hinter der Petersburger Front zwischen Tosno-Mündung und Uritsk 2 Divisionen zur Verfügung der Armee stehen, kann ich die Lage hier auch gegenüber einem Durchbruchangriff als einigermaßen gesichert ansehen. Wird die Newa-Front zwischen Schlüsselburg und Tosno-Mündung von der Armee mit übernommen, so müßte ihre jetzige Besetzung mit 2 Divisionen sichergestellt bleiben, und jedenfalls noch eine Division zur Verfügung der Armee hinter diesem Flügel verfügbar sein.

Um die von mir für notwendig gehaltenen Reserven aus eigenen Kräften zu schaffen und ferner um bei einem zu erwartenden Durchbruchangriff aus Petersburg eine Bedrohung von seiten der russ. 8. Armee auszuschalten, habe ich mich entschlossen, den Angriff

- 6 -



7 064206

- 6 -

auf die russ. 8. Armee für den 28.10. vorbereiten zu lassen, um diese Feindgruppe ehestens zu vernichten.

Ich verspreche mir nach der erfolgreichen Durchführung dieser Angriffsoperation die Möglichkeit, von den dort unter Einrechnung der 212. I.D. eingesetzten insgesamt 5 Divisionen mindestens 2, vielleicht sogar 3 Divisionen herausziehen zu können. Dadurch würden dann unter Hinzunahme der 61. I.D. die von mir für notwendig gehaltenen Reserven gegen den Feind in Petersburg geschaffen sein.

Ich habe Grund zu der Annahme, daß die sich in Feldstellungen verteidigenden Teile der russ. 8. Armee einem deutschen Angriff gegenüber nicht mehr die gleiche Widerstandskraft zeigen werden, wie bisher. Die hauptsächlichsten Schwierigkeiten für den Angriff liegen mehr in der Notwendigkeit, die ständigen Befestigungen an der Südküste des Finnenbusens zu nehmen. Hierfür die in Aussicht gestellten Geschütze schwersten Kalibers:

52 cm Mörser und kurze Bruno  
so schnell wie möglich heranzubringen, diese und die bei der Armee sonst vorhandenen schweren Kaliber mit ausreichender und geeigneter Munition zu versehen, ist von besonderer Bedeutung. Dies um so mehr, weil die Küstenbefestigungen sozusagen unter den Kanonen von Kronstadt genommen werden müssen, es also darauf ankommt, nicht nur die zu nehmenden Befestigungen selbst, sondern auch Kronstadt und seine in den Finnenbusen hineingebauten Forts sowie die feindlichen Kriegsschiffe unter schwerem Feuer zu halten. Die Notwendigkeit des Niederhaltens von Kronstadt und der feindlichen Kriegsschiffe macht darüber hinaus die Mitwirkung starker Kräfte der Luftflotte während einer Reihe von Angriffstagen zwingend erforderlich.

Nimmt man die Küstenbefestigungen aber nicht bald, so muß man sich darüber klar sein, daß ihre Wegnahme nach Eintreten stärkeren Frostes oder gar erst während des russischen Hochwinters (Jan./Febr.) erheblich größeren Schwierigkeiten begegnen wird.

In gleicher Weise halte ich für notwendig, Kronstadt vor

- 7 -



7 064207

- 7 -

Wintersbeginn zu bekämpfen, denn aus den jetzigen Stellungen der Armee ist eine wirksame Beschießung nicht durchführbar, vor allem wird man nicht verhindern können, daß sich nach Zufrieren des inneren Finnenbusens die Festung mit allem Notwendigen ergänzt, um für weitere Kämpfe im Jahr 1942 bereit zu sein.

Zusammenfassend betone ich, daß ich den schwer mitgenommenen Divisionen der 18. Armee weitere Verluste, wie sie der beabsichtigte Angriff zweifellos zur Folge haben muß, ersparen möchte. Vom Standpunkt der Armee schien und scheint mir die Ausschaltung der russ. 8. Armee und der Befestigungen am Finnenbusen aber die einzige Möglichkeit, die Verfügungskräfte selbst zu gewinnen, die notwendig sind, um einem Ausbruchversuch des Feindes aus dem Raum um Petersburg nach Südosten mit Sicherheit wirksam begegnen zu können.

Wenn der Armee sobald wie möglich eine weitere Division zugeführt wird, sodaß der Armee unter Einrechnung der 212. und 61. Division für die Gesamtfront von Schlüsselburg bis Kernowo außer den in Stellung befindlichen Kräften 3 Divisionen zur Verfügung stehen, so kann ich vom Standpunkt der Armee auf die Durchführung des Angriffs gegen die 8. russ. Armee verzichten.

Ob die Gesamtlage es zuläßt, daß die von mir für notwendig gehaltenen Kräfte vielleicht über Monate zur Abschließung von Petersburg und der russ. 8. Armee zur Verfügung stehen, und ob es tragbar ist, daß vielleicht Kronstadt und die russische Flotte im Frühjahr 1942 noch kampfkraftig und aktionsfähig sind, vermag ich nicht zu beurteilen.

gez. von Kähler

-2- Anlagen.

(Anl. 1 wird nachgereicht)

7 064208

**Geheime Kommandoacheit**

*Ta Nu. 2404/41*  
g.k. 12

Abachrift

Anlage 1 AOK. 18 Ia Nr. 4779/41 G.K.v. 22. 12.

Ist- und Gefechtsstärken XVIII. A.K.

Stand 15. 10. 41

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Offz.	Uffz.	Mannsch.
<u>121. I. D.</u>						
<u>I. R. 403</u>						
Stabs Kp.	7	26	103	4	15	50
13. Kp.	3	26	155	3	17	126
14. Kp.	2	32	107	2	22	95
Radf. Kp.	1	23	76	1	11	62
Stab I./	3	17	43	3	6	79
1. Kp.	-	4	31	-	-	-
2. Kp.	2	14	100	2	13	85
3. Kp.	1	16	93	1	12	73
4. Kp.	1	20	95	1	13	50
Stab II./	3	15	63	3	9	34
5. Kp.	-	5	24	-	-	-
6. Kp.	1	13	112	1	10	95
7. Kp.	2	15	112	1	12	95
8. Kp.	2	21	101	2	13	58
Stab III./	3	13	52	3	3	25
9. Kp.	1	13	80	1	8	57
10. Kp.	2	14	71	2	5	86
11. Kp.	-	11	58	-	-	-
12. Kp.	1	22	108	1	14	73
<b>Zusammen</b>	<b>34</b>	<b>310</b>	<b>1584</b>	<b>31</b>	<b>193</b>	<b>1091</b>

7 064205

Abschrift.

Anlage 1 AOE.1001a Nr.4779/41 S.R.  
vom 22.10.41

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>1.R.407</u>						
Stabs Kp.	3	29	161	3	18	95
13.Kp.	2	25	141	2	18	103
14.Kp.	1	33	129	1	22	106
Radf.Kp.	2	9	76	2	6	52
Stab I./	3	14	45	4	5	21
4.Kp.	1	12	65	1	8	42
2.Kp.	1	10	54	1	4	33
3.Kp.	1	7	70	1	4	45
4.Kp.	2	16	103	1	10	64
Stab II./	3	15	53	3	4	30
5.Kp.	1	15	71	1	11	50
6.Kp.	1	9	56	1	5	37
7.Kp.	2	12	67	2	9	49
8.Kp.	1	17	84	1	10	56
Stab III./	3	16	57	3	5	24
9.Kp.	1	15	57	1	10	34
10.Kp.	1	13	63	1	8	40
11.Kp.	2	14	69	2	9	45
12.Kp.	2	20	93	2	11	56
	<u>38</u>	<u>301</u>	<u>1524</u>	<u>36</u>	<u>178</u>	<u>992</u>

12



7 064210

Abchrift.

Anlage 1 AOK.18 Ia Nr. 4779/41 c.k.v. 22.10.41

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>I.R.408</u>						
Stabs Kp.	7	35	168	6	24	120
Radf.Kp.	2	17	87	2	14	69
14.Kp.	3	28	133	3	19	104
13.Kp.	2	25	159	2	17	124
Stab I./	3	19	51	3	10	22
1.Kp.	1	12	75	1	8	54
2.Kp.	2	15	82		10	62
3.Kp.	1	16	76	1	11	53
4.Kp.	2	22	118	2	14	88
Stab II./	2	17	58	2	8	25
5.Kp.	1	14	67	1	10	44
6.Kp.	1	19	90	1	14	67
7.Kp.	1	17	94	1	12	71
8.Kp.	1	21	102	1	14	77
Stab III./	4	17	49	4	6	26
9.Kp.	1	18	75	1	13	53
10.Kp.	1	15	83	1	11	60
11.Kp.	1	21	87	1	15	65
12.Kp.	1	22	90	1	14	65
	37	370	1744	36	244	1245

7 0642111

Abschrift.

Anlage 1 AOS.18 In Nr.4779/47 S.E.v.22.10.41

IststärkeGefechtstärke

	<u>Offs. Uffs. Mannsch.</u>			<u>Offs. Uffs. Mannsch.</u>		
<u>922.I.D.</u>						
<u>I.R.409</u>						
Stabs Kp.	9	20	147	7	9	82
13.Kp.	3	21	148	3	15	88
14.Kp.	3	24	113	2	11	70
Stab I./	3	19	52	3	3	21
1.Kp.	1	14	91	1	7	65
2.Kp.	1	14	88	1	10	62
3.Kp.	1	17	78	1	10	52
4.Kp.	3	21	91	3	13	59
Stab II./	4	13	56	4	4	35
5.Kp.	2	14	76	2	10	53
6.Kp.	1	11	82	1	6	54
7.Kp.	1	16	76	1	11	53
8.Kp.	2	16	111	3	10	72
Stab III./	3	15	52	3	3	25
9.Kp.	1	17	106	1	11	73
10.Kp.	1	12	89	1	7	63
11.Kp.	2	14	88	1	9	58
12.Kp.	3	20	117	2	13	74
	43	298	1661	39	172	1058

127

7 0642112

Abschrift.

Anlage I AOK.18 Ia Nr.4789/41 g.E.v.22.10.41

Iststärke

Gefechtstärke

Offs. Uffs. Mannsch.

Offs. Uffs. Mannsch.

I.R.410

Stabs Kp.	8	44	133	6	30	22
13.Kp.	2	29	178	2	19	108
14.Kp.	3	26	104	3	14	68
Stab I./	4	18	49	3	6	22
1.Kp.	2	12	82	2	5	61
2.Kp.	2	19	81	2	6	56
3.Kp.	1	16	88	1	4	63
4.Kp.	1	23	97	1	12	62
Stab II./	4	15	46	3	3	23
5.Kp.	1	10	73	1	6	52
6.Kp.	1	12	79	1	4	58
7.Kp.	1	15	76	1	8	57
8.Kp.	2	20	98	2	11	61
Stab III./	4	16	47	3	4	24
9.Kp.	1	11	80	1	6	53
10.Kp.	2	15	81	2	8	56
11.Kp.	1	15	79	1	8	53
12.Kp.	3	27	109	3	18	66
	<hr/>			<hr/>		
	43	343	1580	38	172	1035



7 0642113

Anlage 1 AOK 18 Ia Nr.4779/41 g.K. v. 2  
22.10.1941.

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>I.R.411</u>						
Stabs.Komp.	6	22	153	5	14	93
13.Komp.	3	21	123	3	16	100
14. "	3	12	99	3	6	73
Stab I./	4	13	55	3	4	24
1.Komp.	2	15	87	2	11	61
2. "	2	14	86	2	10	62
3. "	1	15	87	1	11	63
4. "	1	12	97	1	7	84
Stab II./	3	13	61	3	5	19
5. Komp.	2	19	86	2	7	64
6. "	2	12	89	2	7	64
7. "	2	11	88	2	7	61
8. "	1	14	102	1	5	61
Stab III./	4	14	73	3	2	24
9.Komp.	2	12	81	2	7	60
10. "	2	12	89	2	5	65
11. "	2	8	87	2	6	61
12. "	2	24	96	2	15	54
	<b>44</b>	<b>256</b>	<b>1.639</b>	<b>41</b>	<b>145</b>	<b>1.073</b>

159

7 0642114

Anlage 1 AOK 18 Ia Nr. 4779/41 g.K.v.22.10.1941

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>SS-Brigade</u>						
<u>SS-I.R.4</u>						
Stabs-Komp.	13	67	203	9	41	149
13. Komp.	4	23	130	2	14	99
14. "	3	22	118	3	13	86
Stab I./	7	26	54	5	8	35
1. Komp.	5	28	155	3	15	97
2. "	4	30	150	2	20	115
3. "	4	32	131	2	25	102
4. "	4	30	143	3	22	111
Stab II./	7	21	63	4	3	27
5. Komp.	5	19	168	4	9	121
6. "	4	21	132	3	14	98
7. "	4	31	147	3	22	107
8. "	4	29	134	4	22	98
Stab III./	3	23	66	3	9	30
9. Komp.	4	40	160	2	17	122
10. "						
11. "	3	31	162	3	15	95
12. "	4	28	166	3	20	129
	93	507	2.332	61	290	1.635

7 064215 8

Anlage 1 AOK 18 Ia Nr.4779/41 g.K. v.22.10.41

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	<u>Offs.</u>	<u>Offs.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offs.</u>	<u>Offs.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>Begleit-Btl. Reichs-</u>						
<u>fürher SS.</u>						
Stabs-Komp.	10	11	96	3	1	32
1. Komp.	4	17	120	4	12	83
2. "	5	24	217	5	20	180
3. "	5	16	211	5	12	177
	24	68	644	17	45	472



7 064216

Ist- und Gefechtsstärken des L. A.K.

	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>SS-Pol.Div.</u>						
<u>Rgt. 1</u>						
Stabs Komp.	8	40	149	6	15	79
Stab I./	4	17	52	4	6	23
Stab II./	3	3	12	3	2	8
Stab III./	3	12	50	3	5	24
1. Komp.	-	28	150	2	18	76
2. "	1	26	160	3	11	81
3. "	2	36	213	4	12	75
4. "	3	32	148	4	17	83
5. "	2	10	45	-	-	-
6. "	3	-	-	1	-	-
7. "	2	19	55	-	19	55
8. "	3	5	50	2	5	50
9. "	3	25	145	3	12	73
10. "	3	19	128	3	10	75
11. "	3	20	134	3	9	80
12. "	3	32	150	3	20	81
13. "	4	22	132	4	16	118
14. "	3	26	148	3	16	115
Radf. Komp.	-	-	-	-	-	-
	<b>53</b>	<b>372</b>	<b>1.921</b>	<b>51</b>	<b>193</b>	<b>1.093</b>

52

7 064217

Ist- und Gefechtsstärken des L. A.K.IststärkenGefechtsstärken

	<u>Offz.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Mannsch.</u>
--	--------------	--------------	-----------------	--------------	--------------	-----------------

SS-Pol.Div.Rgt. 2

Stabs Komp.	8	26	142	6	21	93
Stab I./	2	15	60	2	6	29
Stab II./	2	20	50	2	4	24
Stab III./	2	12	57	2	6	22
1. Komp.	2	15	98	1	6	67
2. "	3	14	110	1	8	92
3. "	1	14	108	1	10	71
4. "	1	18	118	1	14	80
5. "	3	13	108	2	9	76
6. "	1	16	105	1	10	82
7. "	1	14	104	1	9	81
8. "	2	26	123	2	14	93
9. "	-	-	-	-	-	-
10. "	-	11	24	-	4	3
11. "	-	7	19	-	-	-
12. "	-	14	32	-	6	24
13. "	1	15	133	1	1	62
14. "	2	16	107	2	11	65
Radf. Komp.	1	23	158	1	18	129

	32	289	1.656	26	157	1.093
--	----	-----	-------	----	-----	-------

33

7 064218

Ist- und Gefechtsstärken des L. A.K.

<u>SS-Pol.Div.</u>	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>Rgt. 3</u>						
Stabs-Kp.	9	18	149	6	10	79
Stab I./	4	16	57	2	5	22
Stab II./	3	14	45	3	5	19
Stab III./	2	16	46	2	3	21
1. Komp.	3	17	99	1	9	69
2. "	5	13	101	3	6	67
3. "	3	13	107	2	8	72
4. "	6	17	136	2	9	79
5. "	2	16	86	1	9	64
6. "	2	15	87	1	12	63
7. "	5	14	78	2	9	61
8. "	3	22	118	2	14	82
9. "	3	16	120	2	6	74
10. "	4	12	38	2	7	27
11. "	1	4	2	-	3	-
12. "	2	14	53	1	4	39
13. "	3	20	154	3	12	132
14. "	4	13	111	2	10	85
Radfahrkomp.	-	-	-	-	-	-
	64	270	1587	37	141	1055



7 064215

	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>269. Div. I.R.469</u>						
St.Rgt.	8	31	169	6	20	114
Stab I./	3	14	43	1	5	17
Stab II./	3	17	43	2	4	25
Stab III./	4	14	44	3	7	24
1. Komp.	1	12	82	1	9	50
2. "	2	8	61	2	4	46
3. "	4	12	79	1	5	44
4. "	2	31	101	2	15	70
5. "	1	16	79	1	8	37
6. "	1	15	109	-	-	-
7. "	3	20	91	2	9	44
8. "	2	28	122	2	16	74
9. "	2	20	93	1	9	62
10. "	2	13	95	2	8	64
11. "	2	16	87	2	5	44
12. "	2	26	104	2	16	63
13. "	4	27	164	2	19	137
14. "	3	21	121	3	14	108
	<u>49</u>	<u>341</u>	<u>1687</u>	<u>35</u>	<u>173</u>	<u>1023</u>

7 064220

	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>269. Div. I.R. 489</u>						
Stabs-Rgt.	8	47	144	8	19	86
Stab I./	5	20	45	3	4	11
Stab II./	4	17	48	2	6	18
Stab III./	4	19	52	2	5	19
1. Komp.	1	11	76	1	3	27
2. "	1	13	81	1	4	27
3. "	1	15	91	1	7	45
4. "	1	20	112	1	10	56
5. "	1	14	74	1	6	45
6. "	2	19	82	2	10	56
7. "	1	18	85	1	6	43
8. "	2	20	102	2	11	56
9. "	2	9	70	2	3	40
10. "	3	15	83	2	8	54
11. "	2	16	94	2	3	25
12. "	2	24	107	1	8	52
13. "	3	22	158	3	13	83
14. "	2	30	106	2	21	81
	<u>45</u>	<u>349</u>	<u>1610</u>	<u>37</u>	<u>147</u>	<u>824</u>

7 064221

	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>269.Div. I.R. 490</u>						
Stabs-Rgt.	10	60	167	5	15	108
Stab I./	5	13	52	3	3	17
Stab II./	4	15	55	3	6	26
Stab III./	6	18	49	1	9	15
1. Komp.	2	22	97	2	11	60
2. "	1	15	103	1	7	59
3. "	1	16	101	1	5	56
4. "	2	23	123	2	12	76
5. "	2	19	113	2	11	66
6. "	2	14	105	2	11	73
7. "	2	13	99	2	7	64
8. "	1	21	120	1	11	74
9. "	2	27	114	2	9	68
10. "	1	21	108	1	13	74
11. "	2	17	111	2	11	69
12. "	2	24	115	2	17	70
13. "	2	20	150	1	14	134
14. "	2	24	121	1	13	94
	<u>49</u>	<u>382</u>	<u>1903</u>	<u>34</u>	<u>185</u>	<u>1203</u>

35



7 064222

	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>58. Div. I.R. 154</u>						
St. Rgt.	8	37	170	4	11	68
Stab I./	3	14	64	2	5	27
Stab II./	2	18	53	2	6	22
Stab III./	3	16	49	3	3	14
1. Komp.	2	13	82	2	7	52
2. "	2	13	70	3	7	47
3. "	1	13	76	1	7	51
4. "	1	14	106	1	7	61
5. "	2	11	62	2	5	45
6. "	3	14	62	2	7	31
7. "	2	18	71	2	6	39
8. "	2	29	109	2	23	62
9. "	1	18	66	1	12	49
10. "	2	14	96	2	8	59
11. "	2	12	75	2	7	54
12. "	2	20	93	2	13	64
13. "	2	21	158	2	10	103
14. "	2	28	114	3	14	46
	<b>42</b>	<b>323</b>	<b>1576</b>	<b>38</b>	<b>158</b>	<b>894</b>

39

7 064223

<u>58.Div.</u>	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>I.R.220</u>						
St.Rgt.	8	47	168	5	17	81
Stab I./	3	20	47	3	5	17
Stab II./	2	11	48	3	3	16
Stab III./	3	12	66	2	5	11
1. Komp.	2	15	84	2	8	59
2. "	1	15	89	1	8	65
3. "	2	12	98	2	5	73
4. "	2	24	100	2	15	63
5. "	2	8	74	2	5	55
6. "	3	9	71	2	4	47
7. "	2	7	71	2	4	49
8. "	2	15	94	1	10	58
9. "	2	13	92	2	10	66
10. "	2	11	79	2	7	51
11. "	2	14	86	2	9	60
12. "	3	18	111	2	9	66
13. "	2	21	174	2	13	83
14. "	2	21	132	1	12	92
	45	295	1.684	38	149	1.012

7 064224

	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>58.Div. I.R. 209</u>						
Stabs-Rgt.	9	33	162	4	9	62
13. Komp.	3	24	135	3	15	89
14. "	3	23	106	2	14	76
Stab I./	2	21	67	2	6	22
1. Komp.	-	9	55	-	4	22
2. "	2	16	67	2	9	39
3. "	2	11	56	2	3	35
4. "	2	16	94	2	5	41
Stab II./	2	16	47	2	4	28
5. Komp.	2	11	88	1	4	47
6. "	1	10	95	1	4	55
7. "	2	14	86	2	6	54
8. "	2	22	125	2	13	63
Stab III./	3	18	49	3	6	23
9. Komp.	1	14	78	1	5	40
10. "	3	15	78	3	8	46
11. "	2	8	63	1	3	19
12. "	2	17	85	2	11	41
	<u>43</u>	<u>298</u>	<u>1536</u>	<u>35</u>	<u>129</u>	<u>802</u>



7 064225

Abschrift:

Ist - und Gefechtsstärken EXVI.A.K.

Stand : 15.10.1941

93.Div.

Iststärke

Gefechtsstärke

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	<u>Offs.</u>	<u>Uffs.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offse.</u>	<u>Uffs.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>I.R. 270</u>						
Stabs-Komp.	13	26	167	6	26	91
Stab/I	6	15	49	4	4	15
1.Komp.	2	12	82	2	8	58
2. "	2	11	92	2	8	72
3.	2	12	91	2	7	74
4.	1	20	134	1	14	86
Stab II/	5	13	46	5	3	16
5.Komp.	2	13	75	2	6	46
6.	1	12	68	1	7	48
7.	2	11	65	2	6	52
8.	2	16	110	2	11	68
Stab III./	5	16	62	4	7	24
9.Komp.	1	10	77	1	6	57
10.	2	11	72	1	8	51
11.	2	10	59	2	5	43
12.	2	14	123	2	10	80
13.	2	17	148	2	11	123
14.	1	19	120	1	12	70
	<b>53</b>	<b>258</b>	<b>1.640</b>	<b>42</b>	<b>159</b>	<b>1.074</b>

=====

7 064226

- 2 -

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>I.R. 271</u>						
Stabs-Komp.	41	42	197	6	18	111
Stab I./	5	18	53	3	9	20
1. Komp.	1	14	73	1	9	51
2.	2	12	85	2	6	59
3.	1	17	85	1	11	51
4.	2	23	120	2	16	72
Stab II./	5	13	56	4	7	19
5.	2	11	84	1	7	54
6.	2	19	102	1	13	66
7.	3	10	99	1	6	71
8.	1	15	113	1	10	66
Stab III./	7	17	50	5	7	21
9.	2	6	58	1	1	40
10.	3	13	67	2	8	47
11.	1	12	73	1	7	52
12.	2	18	120	2	13	70
13.	3	16	144	2	13	121
14.	4	17	129	4	11	96
	<hr/>					
	57	293	1.708	40	172	1.087
	-----					

7

064227



	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>I.R. 272</u>						
Stabs.Komp.	12	44	219	6	28	138
Stab I./	6	14	51	4	6	21
1.Komp.	2	12	75	2	7	52
2.	3	11	74	3	6	55
3.	2	11	74	2	6	53
4.	2	17	135	2	9	72
Stab II./	6	17	54	4	7	22
5.Komp.	2	10	88	2	5	66
6.	2	14	93	2	8	68
7.	2	12	77	2	9	60
8.	2	21	135	2	14	84
Stab III./	6	13	55	5	3	19
9. Komp.	3	12	70	3	8	49
10.	2	16	85	2	12	62
11.	2	16	81	2	12	51
12.	2	25	139	2	19	79
13.	4	16	143	4	12	121
14.	3	19	148	3	13	118
	<hr/>					
	63	300	1.795	52	184	1.190



7 064228

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtestärke</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>217. Division</u>						
I.R. 311, Stab:7		1	20	5	1	17
Stabs-Kp.	7	31	206	3	19	153
Stab I./	6	18	67	5	9	22
Stab II./	6	16	49	5	8	19
Stab III./	5	18	69	4	6	25
1. Komp.	2	21	135	2	16	102
2.	2	18	115	2	13	87
3.	2	23	133	2	16	104
4.	3	29	140	3	22	93
5.	3	19	131	3	16	103
6.	3	21	125	3	16	101
7.	2	23	126	2	17	104
8.	3	31	141	3	23	95
9.	2	18	133	2	12	98
10.	1	18	105	1	11	83
11.	1	24	111	1	17	82
12.	2	24	138	2	16	90
13.	2	25	177	2	18	159
14.	4	34	144	4	26	122
	63	412	2 246	54	282	1 649

7 064229

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>			<u>Stand 15.10</u>
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	
<b><u>217.Div.</u></b>							
<b><u>I.R. 346 Stab</u></b>	4	2	19	4	2	19	
<b>Stabs.Kp.</b>	3	50	187	2	22	127	
<b>Stab I./</b>	5	16	56	4	5	24	
<b>Stab II./</b>	5	19	58	4	7	26	
<b>Stab III./</b>	4	18	66	3	6	39	
<b>1.Komp.</b>	1	21	97	1	14	62	
<b>2.</b>	1	16	94	1	11	71	
<b>3.</b>	2	23	106	2	15	78	
<b>4.</b>	3	31	131	3	22	90	
<b>5.</b>	2	21	102	2	15	81	
<b>6.</b>	1	19	99	1	14	80	
<b>7.</b>	2	21	100	2	15	76	
<b>8.</b>	1	26	119	1	20	99	
<b>9.</b>	1	23	108	1	19	91	
<b>10.</b>	2	15	112	2	12	98	
<b>11.</b>	1	17	100	1	12	74	
<b>12.</b>	3	35	134	3	30	124	
<b>13.</b>	3	25	162	2	15	132	
<b>14.</b>	2	32	136	2	24	121	
	<b>46</b>	<b>430</b>	<b>1 986</b>	<b>41</b>	<b>280</b>	<b>1 512</b>	

=====

7 064230

Stand 15.10.

217.Div.	Iststärke			Gefechtsstärke		
	Offz.	Uffz.	Mannsch.	Offz.	Uffz.	Mannsch.
I.Rw 389, Stab	8	7	39	7	7	39
Stabs-Kp.	3	32	229	2	22	162
Stab I./	6	27	73	5	9	33
Stab II./	6	20	67	5	12	31
1. Komp.	1	16	101	1	10	82
2.	1	20	101	1	12	80
3.	2	21	103	2	15	81
4.	3	32	121	3	22	79
5.	2	18	109	2	15	94
6.	1	22	115	1	20	95
7.	1	19	104	1	14	90
8.	3	28	138	3	22	96
13.	3	24	159	3	21	136
14.	4	25	144	4	17	119

(ohne III. Batl.) 44 301 1 603 40 218 1 217



7 064231

Ist- und Gefechtsstärken I.R.374

Stand 15.10.41

	<u>Iststärke</u>			<u>Gefechtsstärke</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
Rgts.-Stab	6	1	18	3	1	3
Stabs-Komp.	6	50	158	4	14	103
Stab I./	5	17	51	4	7	28
1.Komp.	3	22	127	3	16	103
2. "	2	25	147	2	16	114
3. "	3	21	111	3	12	89
4. "	4	34	117	4	27	96
Stab II./	5	18	50	4	8	31
5.Komp.	3	25	125	3	20	99
6. "	3	20	122	3	15	97
7. "	3	19	113	3	14	89
8. "	4	40	139	4	33	127
Stab III./	5	18	56	4	9	45
9.Komp.	3	28	134	3	20	107
10. "	2	26	148	2	15	103
11. "	2	24	140	2	17	114
12. "	4	37	136	4	29	108
13. "	4	26	142	4	19	130
14. "	4	34	125	3	23	101
	<u>71</u>	<u>485</u>	<u>2159</u>	<u>62</u>	<u>315</u>	<u>1687</u>

7 064232

Ist- und Gefechtsstärken des XXXVIII. A.K.

Stand 22.10.41

1. Division

<u>Inf.Rgt.1</u>	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
Stabs Kp.	6	56	161	4	18	129
Stab I./	4	20	52	3	8	29
Stab II./	4	17	61	3	5	38
Stab III./	4	17	51	3	5	28
1.Komp.	2	20	105	2	15	87
2. "	3	14	96	3	9	78
3. "	1	12	76	1	7	58
4. "	1	23	118	1	15	109
5. "	2	16	94	2	11	76
6. "	2	19	96	2	14	78
7. "	1	7	50	1	2	32
8. "	1	21	116	1	13	107
9. "	2	19	97	2	14	79
10. "	2	19	95	2	14	77
11. "	2	8	66	2	3	48
12. "	2	22	116	2	14	107
13. "	3	20	169	3	11	153
14. "	1	22	106	1	14	93
	<b>43</b>	<b>352</b>	<b>1725</b>	<b>38</b>	<b>192</b>	<b>1406</b>

42

7 064233

1. Division

<u>Inf. Rgt. 22</u>	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtestärken</u>		
	<u>Offs.</u>	<u>Uffs.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offs.</u>	<u>Uffs.</u>	<u>Mannsch.</u>
Stabs-Komp.	7	58	139	5	20	107
Stab I./	33	17	46	2	5	23
Stab II./	3	15	47	2	3	24
Stab III./	3	16	48	2	4	25
1. Komp.	1	17	86	1	12	68
2. "	1	17	85	1	12	67
3. "	2	16	85	2	11	67
4. "	1	24	132	1	16	123
5. "	1	17	83	1	12	65
6. "	1	18	78	1	13	60
7. "	2	15	80	2	10	62
8. "	2	25	137	2	17	128
9. "	1	17	80	1	12	62
10. "	2	18	83	2	13	65
11. "	1	27	83	1	12	65
12. "	2	26	138	2	18	129
13. "	1	18	149	1	9	133
14. "	3	24	93	3	16	80
	37	385	1672	32	215	1353

189



7 0 6 4 2 3 4

1. Division.

Iststärken

Gefechtsstärken

Inf.Rgt.43

	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
StabsKp.	6	56	179	4	18	147
Stab I./	3	15	66	2	3	43
Stab II./	3	16	70	2	4	47
Stab III./	4	18	67	3	6	44
1.Komp.	2	15	78	2	10	60
2. "	1	19	86	1	14	68
3. "	2	17	79	2	12	61
4. "	1	23	107	1	15	98
5. "	1	17	77	1	12	59
6. "	2	15	80	2	10	62
7. "	2	18	76	2	13	58
8. "	1	23	113	1	15	104
9. "	2	18	81	2	13	63
10. "	1	17	71	1	12	53
11. "	2	18	101	2	13	83
12. "	1	32	108	1	24	99
13. "	11	24	151	1	15	135
14. "	1	19	117	1	11	104
	<u>36</u>	<u>380</u>	<u>1707</u>	<u>31</u>	<u>220</u>	<u>1388</u>

134

7 064235

291. Division.  
(Stand 21.10.41)

Iststärken

Gefechtsstärken

<u>I.R.504</u>	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
Stabs Komp.	8	41	217	6	3	185
Stab I./	3	15	53	2	3	27
1.Komp.	1	14	98	1	9	79
2. "	1	15	101	1	10	82
3. "	1	17	102	1	12	83
4. "	1	25	116	1	17	107
Stab II./	2	14	51	1	2	25
5.Komp.	1	15	96	1	10	77
6. "	1	15	86	1	10	77
7. "	1	14	97	1	9	78
8. "	1	28	130	1	20	121
Stab III./	3	12	58	2	-	32
9.Komp.	1	15	101	1	10	82
10. "	1	16	101	1	11	82
11. "	1	15	102	1	10	83
12. "	2	28	110	2	20	101
13. "	1	26	157	1	17	141
14. "	1	18	124	1	10	113
	<u>31</u>	<u>343</u>	<u>1900</u>	<u>26</u>	<u>183</u>	<u>1575</u>

35

7 064236

291. DivisionIststärkenGefechtstärkenI.R. 505

Offz.

Uffz.

Mannsch.

Offz.

Uffz.

Mannsch.

Stabs Kp.

4

49

216

2

11

184

Stab I./

2

14

55

1

2

29

1 Komp.

1

16

81

1

11

62

2. "

1

15

81

1

10

62

3. "

1

20

99

1

15

80

4. "

1

25

127

1

17

118

Stab II./

3

20

54

2

8

28

5. "

1

15

88

1

10

69

6. "

1

13

86

1

8

67

7. "

1

18

104

1

13

85

8. "

-

27

151

-

19

141

Stab III./

3

14

53

2

2

27

9. "

1

19

127

1

14

108

10. "

1

14

64

1

9

45

11. "

1

17

90

1

12

71

12. "

1

20

153

1

12

144

13. "

2

24

146

2

15

130

14. "

1

19

140

1

11

129

26

359

1915

21

199

1579



7 064237

291. Division.

<u>I.R. 506</u>	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
Stabs Komp.	9	58	244	7	20	212
Stab I. /	5	21	51	4	9	25
1. Komp.	2	18	107	2	13	88
2. "	1	17	103	1	12	84
3. "	1	16	102	1	11	83
4. "	1	27	120	1	19	111
Stab II. /	5	12	59	4	-	33
5. Komp.	1	16	115	1	11	96
6. "	1	14	110	1	9	91
7. "	1	16	108	1	11	89
8. "	2	20	124	2	12	115
Stab III. /	2	20	65	1	8	39
9. Komp.	1	13	99	1	8	80
10. "	2	14	93	2	9	74
11. "	1	14	96	1	9	77
12. "	1	21	137	1	13	128
13. "	2	20	134	2	11	118
14. "	2	24	116	2	16	105
	<u>40</u>	<u>361</u>	<u>1983</u>	<u>35</u>	<u>201</u>	<u>1648</u>

7 064238

212. Division.IststärkenGefechtsstärkenL.R. 316

	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
Stabs Komp.	13	50	168	9	41	132
Stab I /	4	18	60	4	7	35
Stab II./	5	15	56	4	5	34
Stab III./	5	14	55	4	12	42
1.Komp.	2	25	146	2	21	118
2. "	2	24	140	2	22	129
3. "	2	25	141	2	21	136
4. "	3	34	149	3	31	128
5. "	2	20	151	2	15	130
6. "	2	20	149	2	14	124
7. "	3	19	157	3	14	135
8. "	3	28	156	3	21	141
9. "	2	25	130	2	21	124
10. "	2	25	133	2	23	126
11. "	2	21	133	2	19	125
12. "	3	31	129	3	30	118
I.G.Zug	1	3	29	1	3	27
14.Komp.	3	27	118	3	25	114
	59	424	2200	53	345	1918

702

7 064236

212. Division

Iststärken

Gefechtsstärken

	<u>Iststärken</u>			<u>Gefechtsstärken</u>		
	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>	<u>Offz.</u>	<u>Uffz.</u>	<u>Mannsch.</u>
<u>I.R. 320</u>						
Stabs Komp.	13	45	198	3	15	102
I. Batl.	13	112	621	11	75	526
II. "	14	120	615	12	84	517
III. "	14	125	612	12	91	509
I.G.Zug	1	3	33	1	3	31
14.Komp.	3	25	122	3	20	109
	<u>58</u>	<u>430</u>	<u>2201</u>	<u>42</u>	<u>288</u>	<u>1794</u>

---

<u>I.R.423</u>	52	425	2237	40	332	1951
----------------	----	-----	------	----	-----	------

---



7 064240

1 Ausf.d.Abschrift.

Anlage 2 zu AOK.18, Ia Nr.4779/41 g.Kdos.v.22.10.41.Verluste bei den Divisionen vom  
1. bis 19.10.41.

Division	Offiziere			Uffz. und Mannsch.			insgesamt
	tot	verw.	vern.	tot	verw.	vern.	
<u>West</u>							
61.I.D.	4	8	-	177	541	4	734
<u>Mitte</u>							
93.I.D.	3	5	-	46	203	-	257
217.I.D.	1	-	-	19	56	1	77
1.I.D.	6	9	-	112	448	1	576
291.I.D.	6	8	-	66	322	2	404
	(16)	(22)	(-)	(243)	(1029)	(4)	(1314)
<u>Ost</u>							
121.I.D.	2	2	-	93	195	-	292
122.I.D.	1	13	-	177	438	12	641
58.I.D.	5	22	-	135	516	9	687
269.I.D.	1	2	-	30	96	-	129
SS-Pol.-Div.	7	7	-	79	295	-	381
	(9)	(46)	(-)	(514)	(1540)	(21)	(2130)
<u>insgesamt</u>	29	76	-	934	3110	29	4178

Die eingeklammerten Zahlen sind die Verluste in den Kampfabschnitten der Ost- und Mittelgruppe.

7 064241

**Verluste der 51. Inf. Div.**  
**in der Zeit v. 1.10. - 19.10.41.**

	<u>Offiziere</u>			<u>Uffz. u. Mannschl</u>		
	tot	verw.	verm.	tot	verw.	verm.
1.		1		37	107	
2.				16	60	1
3.	1	1		26	87	2
4.				11	42	
5.				2	1	
6.					1	
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.				44	46	
13.	1	1		11	24	
14.				3	4	
15.				5	4	
16.	1	3		12	36	1
17.	1	1		3	13	
18.		1		24	48	
19.				13	48	
	4	8		177	541	4

Durchschnittsverlust pro Tag 38,6

7 064242

Verluste der 93. Inf.Div.  
in der Zeit v.1.10. - 19.10.41

	<u>Offiziere</u>			<u>Uffz. u. Mannsch.</u>		
	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>verm.</u>	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>verm.</u>
1.				3	7	
2.				3	7	
3.				1	17	
4.	1	1		6	20	
5.				4	15	
6.				4	15	
7.		1		1	14	
8.		1			8	
9.		1			13	
10.				3	32	
11.	1			2	7	
12.					4	
13.	1			8	10	
14.					2	
15.				2	7	
16.				3	8	
17.				3	10	
18.		1		2	5	
19.				1	2	
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	3	5	-	46	203	-

Durchschnittsverlust pro Tag 13,5



7 064243

Verluste der 217. Inf. - Div.  
in der Zeit v. 1. 10. - 19.10.14

	Offiziere			Uffz. u. Mannsch.		
	tot	verw.	verm.	tot	verw.	verm.
1.	1			5	20	
2.				2	3	
3.				1	4	
4.					2	
5.						
6.						
7.						
8.				1	2	
9.				2	5	1
10.				4	1	
11.						
12.				3	4	
13.						
14.					6	
15.						
16.				1	1	
17.					3	
18.					4	
19.					1	
	1	-	-	19	56	1

Durchschnittsverlust pro Tag 4,0

159

7 064244

Verluste der 1. Inf.-Div.  
in der Zeit v. 1.10. - 19.10.41

	Offiziere			Uffz. u. Mannsch.		
	tot	verw.	vern.	tot	verw.	vern.
1.		2		6	27	1
2.				1	28	
3.				4	29	
4.				4	20	
5.	4	5		44	130	
6.	1			17	59	
7.	1			5	23	
8.				6	19	
9.				6	15	
10.				5	19	
11.				5	17	
12.		1		1	11	
13.				3	8	
14.				1	15	
15.				3	5	
16.				1	7	
17.		1			7	
18.					3	
19.					6	
	6	9	-	112	448	1

Durchschnittsverlust pro Tag 30,3

160

7 064245

Verluste der 291. Inf.Div.  
in der Zeit v.1.10. - 19.10.41

	<u>Offiziere</u>			<u>Offz. u. Mannsch.</u>		
	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>verm.</u>	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>verm.</u>
1.	2	1		9	42	
2.				1	27	
3.	1			5	12	
4.				2	22	
5.	1	3		13	56	1
6.				3	22	
7.	2	1		5	22	
8.		1		3	17	
9.				3	17	
10.				2	7	
11.				2	16	
12.				2	8	
13.				3	5	1
14.				4	4	
15.				1	13	
16.		1		4	8	
17.				1	8	
18.				2	4	
19.		1		1	12	
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	6	8	-	66	322	2

Durchschnittsverlust pro Tag 21,2



7 064246

Verluste der 121. Inf.-Div.  
in der Zeit v.1.10. - 19.10.41

	<u>Offiziere</u>			<u>Uffz. u .Mannsch.</u>		
	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>vern.</u>	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>vern.</u>
1.				19	77	
2.				11	20	
3.	1			3	13	
4.		1			6	
5.		1		11	8	
6.	1			2	10	
7.				3	3	
8.				2.	8	
9.				21		
10.				1	5	
11.					-7	
12.				3	9	
13.				3	5	
14.				4	4	
15.				3	4	
16.				1	4	
17.				1		
18.				4	10	
19.				1	3	
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	2	2	- 1	93	195	-

Durchschnittsverlust pro Tag 15,3

152

7 064247

Verluste der 122. Inf. - Div.  
in der Zeit v.1.10. - 19.10.41

	<u>Offisiere</u>			<u>Uffz. u. Mannsch.</u>		
	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>verm</u>	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>verm.</u>
1.		2		18	39	
2.		2		19	36	
3.				53	117	10
4.	1	1		26	54	1
5.		3		10	33	1
6.				6	8	
7.		1		5	29	
8.		2		7	33	
9.				2	4	
10.				1	16	
11.				1	3	
12.		1		10	24	
13.				9	12	
14.		1		6	21	
15.					4	
16.					3	
17.						
18.				4	4	
19.						
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1	13	-	177	438	12

Durchschnittsverlust pro Tag 33,7

7 064248

Verluste der 58. Inf. - Div.  
 in der Zeit v. 1.10. - 19.10.41

	<u>Offisiere</u>			<u>Uffs. u. Mannsch.</u>		
	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>verm.</u>	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>verm.</u>
1.				4	25	
2.		3		14	73	
3.	1	3		26	67	
4.		1		10	28	
5.	1	1		3	16	
6.				3	25	
7.		2		2	35	
8.	2	3		28	86	1
9.		6		8	39	8
10.		1		20	64	
11.	1	1		2	20	
12.					14	
13.				2	7	
14.				1	1	
15.				5	6	
16.		1			2	
17.				5	3	
18.				1	3	
191				1	2	
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	5	22	-	135	516	9

Durchschnittsverlust pro Tag 36,1

784



7 064249

Verluste der 269. Inf. - Div.  
in der Zeit v. 1.10. - 19.10.41.

Offiziere

Uffz. u. Mannsch.

	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>verm.</u>	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>verm.</u>
1.				6	8	
2.				6	1	
3.				3	6	
4.					2	
5.				1	14	
6.				2	14	
7.	1			1	4	
8.				5	6	
9.					1	
10.				1	1	
11.					6	
12.				2	3	
13.				1	8	
14.						
15.				1	4	
16.					3	
17.				1	9	
18.					2	
19.		1			4	
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1	2	-	30	96	-

Durchschnittsverlust pro Tag 6,7

7 064250

Verluste der SS-Pol.-Dáv.  
 in der Zeit v.1.10. - 19.10.41

	<u>Offiziere</u>			<u>Uffz. u. Mannsch.</u>		
	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>vern.</u>	<u>tot</u>	<u>verw.</u>	<u>vern.</u>
1.				11	31	
2.		1		7	21	
3.		1		10	43	
4.				3	13	
5.				2	18	
6.				6	16	
7.				4	10	
8.				7	15	
9.				1	7	
10.					8	
11.		2			6	
12.				1	8	
13.		1		7	31	
14.				2	12	
15.		2		6	26	
16.				5	10	
17.				7	1	
18.					17	
19.					2	
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	-	7	-	79	295	-

Durchschnittsverlust pro Tag 20,0

7 064251

**Geheime Kommandosache**

A.O.K. 16

A.H.Qu., 31.10.1941.

Ia

Nr. 1084 /41 g.Kdos.

**3** Ausfertigungen

**1.** Ausfertigung.

Bezug: H.Gr.Nord, Ia Nr. 2424/41 g.Kdos.  
vom 29.10.1941.

An

Heeresgruppe Nord.

Heeresgruppe Nord  
- 1. NOV 1941 - 2424/41 g.Kdos.  
Bezug: H.Gr.Nord, Ia Nr. 2424/41 g.Kdos.  
vom 29.10.1941.

I. Es werden vier Möglichkeiten unterschieden, die nach =  
stehend in der Reihenfolge vom unerwünschtesten zu den  
erwünschteren Fällen behandelt werden: (vergl. anl.  
Karte 1 : 300 000)

- a) Die Operation kommt in der augenblicklichen Lage  
(einschließlich der Einnahme von Tichwin) zum Stehen  
bei unverändertem Südflügel, unveränderter Lage bei  
Nowgorod, Erstattung der Operation des XXXIX. A.K.  
nach der Einnahme von Tichwin, unveränderter Lage südl.  
des Ladoga-See ; (schwarze Linie)
- b) die Operation kommt zum Stehen bei unveränderter Lage  
am Südflügel und in der Mitte und gelungener Ver =  
nichtung der feindlichen Nordgruppe südlich des  
Ladoga-See ; (blaue Linie)
- c) die Operation kommt zum Stehen bei unverändertem  
Südflügel, gelungener Vernichtung des Feindes vor  
Nowgorod und der feindlichen Nordgruppe südl. des  
Ladoga-See (blaue Linie).
- d) die Operation kommt zum Stehen, wenn der Feind  
in Verbindung mit dem Vorschwenken des Westflügels  
der 9.Armee auf Torshok - Wischny Wolotschek im  
Waldaj-Gebiet (zwischen Welje-See und Ilmjén-See)

und vor Nowgorod

*Kommandant in  
Nahbereich*



7 064252

und vor Nowgorod entweder vernichtet oder nach Osten zurückgeworfen ist und nach gelungener Vernichtung der feindl. Nordgruppe stüdl. des Ladoga-See; (rote Linie).

II. Entscheidend beeinflusst wird die anzustrebende Linienführung für den Winter durch die Straßen- und Eisenbahnlage, weniger durch die Ausnutzung natürlicher Hindernisse (Flüsse und Sümpfe). Diese verlieren im Winter ihren Charakter als Hindernisse weitgehend. Flüsse und Seen wirken immerhin noch als Glacis und ermöglichen so den Einsatz geringerer Kräfte, können jedoch auf Grund der Frontausdehnung durch künstliche Mittel, wie Sprengung der Eisdecke, auch vorübergehend nicht den Charakter als Hindernisse wiedergewinnen. Sümpfe sind im Winter aller Wahrscheinlichkeit nach keine Hindernisse mehr.

Wichtiger als natürliche Hindernisse ist im Winter der Besitz von Höhen und wichtigen Geländepunkten. Am wichtigsten sind ausreichende Verbindungen für Nachschub- und Truppenverschiebungen.

Diese Gesichtspunkte zwingen daher dazu, die erstarrende Front so zu führen, daß Zuführung von Versorgungsgut auf möglichst zahlreichen Bahnen möglichst weit nach vorgeführt ist und daß möglichst zahlreiche grössere Straßenzüge Versorgungs- und Truppenbewegungen ermöglichen.

III. Die Linienführung im Fall a.) (schwarze Linie) ist sowohl auf Grund ihrer Ausdehnung, als auch auf Grund taktischer Belange untragbar.

Die Armeefront beträgt in diesem Fall (einschl. der Sicherung am Süd- und Westufer des Jlmjen-See) in Luftlinie ca. 650 km (ohne Newa-Front, die in allen Berechnungen beiseite gelassen wurde).

Im Einzelnen:

7 064253

*hier gehört S. 2 hier!*

- 3 -

Im Einzelnen:

- 1.) Die Seenplatte am Südflügel verliert im Winter ihre Bedeutung als Hindernis und bedarf wesentlich stärkerer Sicherung, als im Sommer. Sie ist 70 km lang. Truppenbedarf: etwa 2 Divisionen oder ein winterbeweglicher grösserer Verband.
- 2.) Die Front zwischen Welje-See und Ilmjn-See ist am rechten Flügel durch die Teilangriffe der letzten Wochen so stark ein- bzw. ausgebeult und in wesentlichen Teilen geländemässig so ungünstig, daß eine Vor- oder Zurückverlegung in eine kürzere, geländemässig günstiger geführte H.K.L. notwendig ist. Das z.Zt. nur schwach gesicherte Sumpfgebiet am linken Flügel verliert seinen Charakter als Hindernis und bedarf stärkerer Sicherung. Der Ilmjn-See selbst bedarf ebenfalls nach seinem Zufrieren erheblich stärkerer Sicherung als bisher.

Ausdehnung	100 km	Truppenbedarf	5 Divisionen
Ilmjn-See	90 km	Truppenbedarf	1 Division
	190 km		<u>6 Divisionen.</u>

Wesentlich aber ist an diesem Teil der Front, daß die Versorgung der südostw. des Ilmjn-See stehenden Kräfte, die schon jetzt infolge der Straßen- und Bahnlage nur unter grossen Schwierigkeiten aufrecht erhalten werden konnte, im Winter und besonders im Frühjahr aller Voraussicht nach zum Erliegen kommt, da die Bahn Staraja Rusza, Waldaj nur bis Bhf. Pola ausgenutzt werden kann und die von Staraja Rusza bzw. Pola über Djemjansk und von dort nach vorn führenden Straßen selbst unter Einsatz unverhältnismässig starker Baukräfte dem Versorgungsverkehr nicht gewachsen sind.

Als anzustrebende

*123. bedarf 1 Div*

*36.  
12.  
118  
70.  
141.  
bedarf 1 Div*



7 064254

- 4 -

Als anzustrebende Dauerlösung für den Winter muß das Gewinnen der Straße Nowgorod, Waldaj und der Bahn Staraja Russa, Waldaj und somit einer Front angestrebt werden, die im Anschluß an die Seenplatte weiter in nördlicher Richtung verläuft (s. VI.).

- 3.) Die von Gegend nördl. Nowgorod nach Tichwin, von dort nach Westen über den Wolchow und an die Ostfront des I. A.K. verlaufende Front hat eine Gesamtausdehnung von ca. 400 km; Kräftebedarf etwa 20 Divisionen.

Der nach Tichwin vorspringende Brückenkopf fordert den Feind zum Flankenangriff von Norden und Süden heraus, ist weder durch Gelände, noch durch das Straßennetz begünstigt und beläßt dem Gegner ausreichend Straßen und Bahnen zum Heranführen oder Umgruppieren von Kräften.

Die Verbindung mit den Finnen wäre nicht hergestellt, Truppenverschiebung und Versorgung mit beginnender Schneeschmelze nicht gesichert. Der auf die Dauer unerschwingliche enge Zipfel südl. des Ladoga-See wäre nicht beseitigt und bliebe eine ständige Gefahr und kräftezehrende wunde Stelle, erschwert nach Zufrieren des Ladoga-See und der Newa.

- 4.) Gesamtkräftebedarf: etwa 28 Divisionen.

IV. Im Fall b.) (blaue Linie Nord) bleiben die erwähnten Nachteile der Stellung zwischen Welje-See und Ilmjen-See, sowie der Front zwischen Nowgorod und Tichwin bestehen. Durch Vernichtung der Feindkräfte südl. des Ladoga-See wird der Kampfraum südl. des Ladoga-See so erweitert, daß die Gefahr eines beiderseitigen Durchbruchs nicht mehr gegeben ist; die Front wird um 100 km verkürzt. (Ersparnis ca. 5 Div.). Damit wäre auch die Möglichkeit der Verbindung mit den Finnen gegeben.

Gesamtkräftebedarf: etwa 23 Div.

V.

*Zum letzten Fall anfragen.  
15 Div.  
bedeutet 13 Div.*



7 064255

- 5 -

V. Fall c.) (blaue Linie Süd) unterscheidet sich vom Fall b.) nur durch Vorverlegung der Stellung von Nowgorod an den Msta-Abschnitt mit dem Vorteil uneingeschränkter und unge-  
fährdeter Benutzung von Straße und Bahn Nowgorod - Tschudowo. Die Lösung bringt jedoch keine Kräfteersparnis und mildert nicht die Nachteile bezüglich der Front stüdl. des Ilmjen-See und am Ilmjen-See.

VI. Lösung d) (rote Linie) ist für 16. Armee anzustreben, da sie

- 1.) eine Ersparnis von ca. 200 km (einschl. der Ilmjen-See Sicherung) und von ca. 7 Div. gegenüber Fall b.) ergibt;
- 2.) taktisch dem Feinde keine langen Flanken bietet;
- 3.) die wichtigsten Straßenzüge und Bahnen in unseren Besitz bringt und den Feind in ein Gebiet verweist, in dem das Straßennetz äußerst mangelhaft ist.

Diese Lösung hat zur Voraussetzung:

- 1.) ein Vorschwenken des Westflügels der 9. Armee durch Vernichtung der Feindgruppe zwischen Torshok und Wischny Wolotschek und die erst dadurch für 16. Armee gegebene Möglichkeit, die Feindkräfte zwischen dem Welje-See und dem Ilmjen-See zu vernichten oder zurückzuwerfen;
- 2.) die Vernichtung der Feindgruppe stüdl. des Ladoga-Sees, die eingeleitet ist;
- 3.) die Vernichtung bzw. das Zurückwerfen der Feindgruppe von Nowgorod.

Gesamtkräftebedarf: etwa 16 Div.

Verschiedene Zwischenlösungen sind möglich. Bei ihnen wird sich je nach Linienführung der Kräftebedarf erhöhen.

VII.

7 064256

VII. Sollten die Verhältnisse dazu zwingen, in der z.Zt. erreichten Linie (gleichgültig ob einschl. Tichwin oder vor Erreichen von Tichwin) zur Verteidigung überzugehen, so ist der "Brückenkopf Tichwin" in seiner jetzigen Form und Ausdehnung und mit den z.Zt. verfügbaren Kräften den Winter über nicht zu halten. Es kommt dann nur ein Absetzen hinter den Wolchow unter Offenhalten kleiner taktischer Brückenköpfe ostw. des Wolchow in Frage.

Verteiler:

- 1. Ausf. H. Gr. Nord
- 2. Ausf. A.O.K. 16 Ia
- 3. Ausf. A.O.K. 16 KTB.

Für das Armeekommando  
Der Chef des Generalstabes.

7 064257

**Geheim**

*Handwritten initials*

Armee-Oberkommando 18  
Abt. Ia, Nr. 4436/41 geh.

A.Gef.St., den 2.11.1941.

Betr.: Fernschr. H.Gr.Nord, Abt. Ia,  
Nr. 2424/41 g.Kdos. v. 29.10.41.

Heeresgruppe Nord  
- 3. NOV. 1941 - 8320/41 geh.  
Beord.: Id Mf.:

*Handwritten initials*

An

Heeresgruppe Nord.

*Handwritten notes:*  
Lagebestimmungen  
ld.

1.) Auswirkung des Zufrierens der Gewässer.

- a) Ein Zufrieren der Newa und wahrscheinlich auch des Ladoga-Sees in dem von der Armee zu übernehmenden Abschnitt des I.A.K. bedeutet ein Wegfallen des bisher sehr starken Fronthindernisses. Dadurch wird eine Verstärkung der dort eingesetzten Truppe unter allen Umständen erforderlich. Schon die 28 km lange Front an der Newa ist von den bisher eingesetzten 2 Divisionen nicht zu halten, wenn der Feind hier einen ernsthaften Ausbruchversuch mit zusammengefaßten Kräften unternimmt. Ein Zufrieren des Ladoga-Sees aber ergibt die Möglichkeit eines Feindvorgehens über das Eis und erfordert weiterhin die Besetzung des Ufers oder das Bereitstellen von Kräften hinter dem Nordflügel der Newa-Front.

- b) Im Abschnitt des XXVIII.A.K. keine Auswirkung.
- c) Im Abschnitt des L. und XXXVIII.A.K. vor der Front abgesehen vom Finnenbusen keine wesentliche Auswirkung.

Mit dem Zufrieren des Finnenbusens entsteht zwischen Uritsk und Peterhof eine neue 16 km breite Front, zu deren Besetzung die Kräfte des L. und XXXVIII.A.K. nicht ausreichen.

Da das Wasser zwischen Hafemole und Festland bei der dort nur geringen Tiefe von 1,00 - 1,50 m bis zum Grund zufrieren wird, ist damit zu rechnen, daß der Russe seine bisher über das offene Wasser mißglückten Landungsversuche nunmehr über das Eis mit überlegenen Kräften, unterstützt durch die ihm zahlreich zur Verfügung stehenden Kampfwagen, wiederholen wird, um die Flügel des L. und XXXVIII.A.K.

*Handwritten number:* 77



- 2 -

von Meer her aufzurollen.

Der Einsatz neu heranzuführender Kräfte am Finnenbusen zwischen Uritsk und Peterhof ist deshalb erforderlich.

- d) Durch Zufrieren der ausgedehnten Sumpfstrecken im Bereich des XXVI.A.K. werden größere Frontabschnitte, die bisher fast ungangbar waren, für Angriffsunternehmungen des Gegners und für das Durchbringen von Stoßtruppe und Partisanenabteilungen benutzbar. Damit wird ein verstärkter Einsatz, dort, wo bisher nur schwache Sicherungen standen, notwendig. Außerdem wird sich bei Zufrieren der Koporja-Bucht die Notwendigkeit einer Tiefenstaffelung des linken Flügels zur Abwehr einer Umfassung über das Eis ergeben.

## 2.) Stellungsverbesserungen.

Stellungsverbesserungen erweisen sich nur notwendig bei XXVI.A.K.. Dort ist beabsichtigt,

- a) die H.K.L. zwischen Pereljesaje und Starodworje durch Vorverlegen zu verkürzen,  
 b) westlich Starodworje und nördlich Woronino örtliche Stellungsverbesserungen durch Vorverlegen der H.K.L. zu erreichen. Durch die Änderung wird die H.K.L. gerade gelegt und die Sicherung der Nachschubstraße gewährleistet.

Im derzeitigen Bereich des XXXVIII.A.K. ist beabsichtigt, durch Beschuß mit schwerem Wurfgerät, unter Verwendung von Brisanzmunition und Flammöl, den vor der Front der 212.Div. beiderseits der Eisenbahn liegenden Ortsteil von Peterhof zu zerstören. Durch die Zerstörung dieses Ortsteils werden zahlreiche und wichtige Verteidigungsanlagen des Gegners, sowie günstige Bereitstellungs- und Unterkunftsmöglichkeiten für ihn zerschlagen. Durch diese Maßnahme werden gleichzeitig wesentlich bessere Beobachtungs- und Wirkungsmöglichkeiten für die 212. Div. unmittelbar vor ihrer Front geschaffen.

## 3.) Kräftebedarf für die Abwehr.

### I. Zum Einsatz in der Front:

- a) Nawa-Front vom Ladoga-See bis Tošno-Mündung. Zur Zeit werden 2 Divisionen für ausreichend erachtet, nach Zufrieren der Nawa sind 3 Divisionen erforderlich.

198

- b) Abschnitt Tošno-Mündung - Sluzk (XXVIII.A.K.) 2 Divisionen.
- c) Abschnitt Paschkin (Djetskoje Sjelo) - Uritzsk (L.A.K.) 3 Divisionen.
- d) Küsten-Abschnitt zwischen Uritzsk und Peterhof 1 Division.
- e) Front vor der Oranienhauser Feindgruppe (ab 5.11. XXVI.A.K.) 4 Divisionen.

II. Reserven:

- a) 1 Div. etwa im Raum Mga - Bhf. Kowalissino - Tošno - Schapki zum Einsatz an der Newa oder im Abschnitt des XXVIII.A.K..
- b) 1 Div. etwa im Raum Krasnoje Selo - Witino - Krasnogwardisk zum Einsatz im Abschnitt des L.A.K. oder am Nordflügel des XXVI.A.K..
- c) 1 Rgt. (I.R.374) etwa im Raum Koporje - Iamocha - Wlasowa zum Einsatz am Westflügel des XXVI.A.K..

III. Die Armee weist darauf hin, daß die in der Front eingesetzten Divisionen schon jetzt bis auf einzelne Btle. ihre Kräfte in vorderer Linie eingesetzt haben. Da das Zufrieren der Sumpfstrecken, besonders beim XXVI.A.K., und aller Wasserläufe und Seen, die bisher von den Korps bei der Führung der H.K.L. als Hindernis ausgenutzt wurden, einen vermehrten Einsatz in vorderer Linie erfordern wird, ist eine Schwächung dieser Fronten nicht möglich.

Eine Schwächung der Newa-Front und der Front des XXVIII. A.K. erscheint wegen der hier immer drohenden russischen Ausbruchsversuche nicht ratsam.

Hinsichtlich der Reserven glaubt die Armee mit den hierfür vorgesehenen beiden Divisionen und dem Rgt. 374 das Mindestmaß an Kräften veranschlagt zu haben. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß bei einem überraschenden Feinddurchbruch kein Korps Kräfte zur Verfügung hat, mit denen der durchgebrochene Feind zurückgeworfen werden kann. Auf der langen Front ist das rechtzeitige Heranführen einer einzigen, zentral bereitgestellten Division nach den äußeren Flügeln nicht möglich. Dagegen werden 2 Divisionen in der

*Mindestmaß an Kräfte*

aufgeführten Aufstellung zum Einsatz in allen möglichen Lagen als gerade ausreichend erachtet.

Den Bedarf an Kräften an der später zu übernehmenden Front am unteren Wolchow kann die Armee zur Zeit nicht übersehen.

Ein weiteres Auffüllen der Gefechtsstärken ist erforderlich, um die Komp.- bzw. Btl.-Abschnitte verbreitern und dadurch eine regelmäßige Ablösung wenigstens einzelner Btl. möglich machen zu können.

Ferner erscheint die Belassung der zur Zeit der Armee unterstehenden Heeresgruppen (Heeres-Art., Radf.-Btl., M.G.-Btl., Nebel-Wfr.-Abt., Sturm-Gesch.-Abt., Heeres-Pi.-Btl., Baukräfte, Flak-Kräfte) unerlässlich.

Die Heeres-Art. kann gegenüber der sehr wendigen und zahlreichen russischen Art. nicht entbehrt werden. Die übrigen Einheiten sind auf der breiten Front der Armee entweder in vorderer Linie eingesetzt oder an besonders gefährdeten Stellen zur Abwehr feindlicher Durchbrüche bereitgestellt. Die Pi.- und Bau-Einheiten werden für Stellungen-, Unter- kunfts- und Straßenbau dringend benötigt.

Bei der zur Zeit wieder sehr regen feindlichen Lufttätigkeit ist der Schutz durch die bei der Armee eingesetzten Flak-Kräfte als nicht ausreichend zu bezeichnen, zumal bei Angriffen schwerster feindlicher Panzer die 8,8 Flak als einzige wirksame Abwehrwaffe eingesetzt werden müssen.

Die Armee hält deshalb eine Abgabe von Teilen der z. Zt. unterstellten Flak-Kräfte, wie auch schon mit Schreiben A.O.K.18, Ia, Nr.4195/41 geh. v.25.10. gemeldet, für nicht tragbar. H

*von Reimer*



7 064261 ::

Heeresgruppenkommando Nord  
Ia Nr. 2424/41 g.Kdos.

H. Q., den 3. Novr. 1941.

Geheime Kommandosache!

2 Ausfertigungen  
2. Ausfertigung

Bezug: A.O.K. 16 Ia Nr. 1084/41 g.Kdos.  
von 31.10.1941.

Betr.: Kräfte für die Abwehr im Winter.

An

A. O. K. 16.

Die Kräfte, die den dortigen Überlegungen zu Grunde gelegt sind, stehen nicht zur Verfügung. Auch würde der im Falle "schwarz" als erwünscht errechnete Mehrbedarf von 16 Divisionen gegenüber dem jetzigen Bestand der 16. Armee von 12 Divisionen (ohne XXXIX. A.K. und ohne Nowa-Front) eine Antransportdauer von 8 Monaten bei der derzeitigen Transportlage bedingen.

Für die Abwehr im Bereich der 16. Armee während des Winters stehen bestenfalls 4 weitere Inf.-Divisionen (a, b, c, d) zur Verfügung. Dagegen sind herauszuschieben XXXIX. A.K. mit 4 Divisionen und mit Sicherheit in Kürze die 7. Flieger Div.. Die Zahl der Divisionen erhöht sich demnach nicht, sondern verringert sich um eine. Ob Teile des XXXIX. A.K.'s als bewegliche Reserve bereit gehalten werden können, steht noch nicht fest.

Aus dieser Kräftelage ist für die Abwehr im Winter zu folgern:

1.) Raum südl. des Ilmen-Sees.

Weitere Kräfte können nicht zur Verfügung gestellt werden. An der Seenkette ist daher nur eine Sperrung der Engen und eine Überwachung der Seen möglich.

Da indessen der Angriff der 9. Armee nach Norden eingestellt worden ist (vergl. H.Gr.Befehl Ia Nr. 2450/41 g.K., Ziffer 2), entfällt auch ein weiterer allgemeiner Angriff der 16. Armee zwischen

Welje-See und Iljen-See auf Waldej, dagegen ist es notwendig, bei Lytschkowa noch Raum nach vorwärts zu gewinnen, um den Bahnhof und die von dort ausgehende Strasse für die Versorgung benutzen zu können.

Unberührt hiervon bleibt die Aufgabe der Fesselung, für den Fall, dass der Feind sich absetzen oder weitere stärkere Kräfte wogsiehen sollte.

**2.) Raum ostw. des Wolchow von Iljen-See bis zum unteren Wolchow.**

Hierfür können 2 - 3 Inf. Divn. (a, b, c) zur Verfügung gestellt werden. Für den Winter ist demnach mit 5 - 6 Inf. Divn. (250., 126., 21., a, b, c) zu rechnen. Demnach bemisst sich der Umfang des Raumes ostw. des Wolchow. Der Strassen- und Eisenbahnknotenpunkt Tichwin wird bei gleichbleibender Feindlage mit diesen Kräften den Winter über nur dann zu halten sein, wenn von I. A.K. Wolchowstroj erreicht und ein Zusammenhang von dort mit Tichwin hergestellt werden kann.

Trifft dies nicht zu, so wird der Brückenkopf ostw. des Wolchow enger zu bemessen sein und etwa den Raum Untere Msta - vorwärts Mel. Wischera - Gegend Falkowa - Bhf. Talsy zu umfassen haben. Weiterführung nach Feindlage, wobei anzustreben bleibt, mindestens die Höhe über das Rugajskij Moor offenzuhalten und Anschluss an 21.I.D.

Wenn somit noch nicht feststeht, ob Tichwin den Winter über gehalten werden kann, so ist gegenwärtig der Angriff dorthin doch fortzusetzen, um Feindkräfte festzuhalten und den Gegner zu verhindern, sich vor der Ostfront des I. A.K. zu verstärken; und um ferner die Bahn gründlich zerstören zu können.

Auch bei Preisgabe von Tichwin und dementsprechend verkleinerten Brückenkopf wird es nicht möglich sein, die Front im Winter durchlaufend zu besetzen. Die Divisionen sind an den wesentlichen und gangbaren Verbindungen einzusetzen und die Lücken nur zu über-

wachen. Bei der operativen Gesamt- und Einschlage des Gegners ist ein großräumiger starker Angriff wenig wahrscheinlich, so daß die geringe zur Verfügung stehende Zahl von Divisionen nicht abhalten darf, den oben angegebenen Raum in Besitz zu behalten.

3.) Raum westlich des unteren Wolchow.

Der Kräftebedarf westlich des unteren Wolchow im Winter läßt sich gegenwärtig noch nicht übersehen. Bleibt die Front im wesentlichen in ihrer gegenwärtigen Lage, dann sind mindestens die jetzt dort eingesetzten Kräfte notwendig.

Es ist jedoch dringend erwünscht, daß gerade hier noch Raum nach vorwärts und Abstand von der Neva-Front gewonnen wird. Kann der untere Wolchow erreicht werden, dann werden Kräfte frei, die den Zusammenhang mit Tichwin und das Halten dieses Ortes voraussichtlich ermöglichen werden.

Reichen die Kräfte für den Angriff in Richtung des unteren Wolchow nicht aus, dann müssen sie den für den Raum ostwärts des Wolchow vorgesehenen Inf.Divisionen (a-c) entnommen werden. Das Vortragen des Angriffs in Richtung des unteren Wolchow ist jedoch wichtiger, als das Festhalten an einem möglichst großen Brückenkopf ostwärts des Wolchow.

4.) Neva-Front.

Ist die 7. Flieger-Div. abzugeben, dann muß sie durch eine vollkampfkraftige Division ersetzt werden (Div.d). Bei Andauer der Kämpfe und nach Zufrieren der Neva wird wahrscheinlich noch eine weitere Div. eingeschoben werden müssen.

Die Heeresgruppe wird bei dieser äußerst knapp bemessenen Gesamtberechnung über keine Reserven verfügen, es müßte denn sein, daß Schnelle Verbände des XXXIX.A.K. bereit gehalten werden können. Da mit einem Zunehmen der Partisanentätigkeit im Winter zu rechnen ist, muß sich die Armee darauf



7 064264

- 4 -

einstellen, die beiden ihr zur Verfügung gestellten Eingreifgruppen der Sich.Div. 207 und 281 in Kürze wieder herauszulassen, damit sie ihren eigentlichen Aufgaben zugeführt werden können.

Der Oberbefehlshaber.

Verteiler:

- 1. Aufg.: A.O.K. 16
- 2. " : H.Gr.Nord Ia (Entw.)

7 064265

Heergruppenkommando Nord  
In Nr. 2463/41 g. K. 5000.

H. Q., den 4. Novbr. 1941.

**Entwurf**

Geheime Kommandosache!

2 d. A. Lageberteilungen

4 Ausfertigungen

1 Ausfertigung

11.

Bez.: Die Abwehr im Winter und  
der Kräftebedarf.

An

O. K. H., Gen. St. d. H. / Op. Abt.

Die Heergruppe steht auf ihrer gesamten Front in enger Gefechtsberührung mit einem zum Teil zwar geschwächten, aber überall nach Kampfkraftigen, in Leningrader Raum nationalmäßig weit überlegenen und verweifelt kämpfenden Feind.

Dazu kommt, dass in Winter die bisher kräfteparenden Fronten an den Seemitteln, hinter Fluss-Abzweigungen und Sumpf- und Moorstrecken mit ihren Schutzeinheiten ihre Bedeutung als Hindernisse verlieren und durch künstliche Mittel, wie Sprengen der Stöße, auch vorübergehend den Charakter als Hindernis nicht wiedergewinnen können.

Für die Russen ist ferner der Winter kein Hinderungsgrund für Fortführung des Kampfes. Er hat im Frieden Wert auf die Ausbildung für einen winterlichen Kampf gelegt und ist dafür ausgerüstet. Der Kampf wird daher den Winter über nicht ruhen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit operativer Reserven, diese auch schon deshalb, um abläugebedürftige Divisionen aus der Leningrader Front evakuieren zu können. Auch taktische Reserven sind geboten, da während des zu erwartenden strengen Winters die Truppen nicht dauernd ohne Abläugemöglichkeit in Stellung bleiben können. Diese Abläugebedürftigkeit schränkt ebenfalls die Frontbreite einer Division im Winter ein.

- 2 -

Diese Überlegungen sind der folgenden Kräftebedarfsberechnung zu Grunde gelegt:

1.) Raum s'üdl. des Iljion-See einschli. dieses See.

Gesamtfrent 210 km. Davon sind rund 110 km Seefrent, bisher Hindernis, im Winter heines.

Eingesetzt sind 6 Divisionen. Mindestrohrbedarf:

Eine Division in Front, so dass dann auf jede Division in Front durchschnittlich 30 km treffen,

eine Division in Reserve. Da bei der großen Gesamtfrentbreite nur eine Überwachung der See möglich ist, ist eine Division in Reserve nicht zu entbehren. Auch muss mit einem Heranschieben der 30-2.Div. zur Auffrischung gerechnet werden.

2.) Raum ostw. des Wolchow von Iljion-See einschli. bis zum unteren Wolchow.

Begründet man sich mit einem engeren Brückenkopf, der etwa den Raum Untere Msta - vorwärts Mal. Wischorn - Inf. Talay umfasst und vorwärts des Bagajskij-Moors Anschluss an die 21.L.D. am Wolchow gewinnt, so beträgt die Frontbreite rund 230 km, davon große in Winter wahrscheinlich gangbare Sumpfstrecken. Mit man die Kräfte an den wesentlichen Verbindungen zusammen und überwacht das Zwischengebiet lediglich, so wird man mit 5 Inf. Div. in Front und 1 Div. in Reserve auskommen können. Auf eine Division treffen dann 45 km Front. Dies erscheint tragbar, da der See nur in diesem Raum zwar über 2 Bahnlinien verfügt, trotzdem wohl in den weitgedehnten Sumpfgeländen mit großangelegten Offensiven nicht zu rechnen sein wird.

Will man noch Segnas von Tichsin dort verbleiben, so wird die gleiche Zahl Divisionen nur ausreichen, wenn von Tichsin Anschluss nach Wolchowostroj gewonnen wird.

- 3 -



- 3 -

Eingesetzt sind gegenseitig unter Abrechnung der schnellen Verbände 3 Inf.Divn. (250., 126., 21.I.D.) Mehrbedarf demnach 3 Divisionen, wobei vorausgesetzt ist, dass die 250.(Span.)Div. den russischen Winter durchhält.

Inwiefern man mit 163.I.D. wird rechnen können, steht noch dahin.

### 3.) Raum westlich des unteren Wolchow.

Bleibt die Front in wesentlichen in ihrer gegenseitigen Lage, so wird der nördliche Teil der Front für den Gegner seinen starken Anreiz zu Angriffen beibehalten, um den Einschließungsring von Leningrad zu sprengen. Auch wird das weitgedehnte Gladkoj Moor gangbar werden.

Die eingesetzten 4 Inf. Divn. ( 11., 223., 254., 227.I.D.) werden daher auch in Winter über dort nicht zu entbehren sein.

Gelingt es noch bis an den Wolchow voranzukommen, dann werden diese 4 Divisionen ausreichen, die Verbindung nach Tichwin herzustellen, den unteren Wolchow zu besetzen und den angefrorenen Ladoga-See zu überqueren.

In beiden Fällen bleibt zu hoffen, dass man mit 4 Inf. Divn. unter Verzicht auf operative Reserven auskommen wird.

### 4.) Neue Front.

Der Kampf hat dort gegenseitig stellenweise den Charakter von Durchbruchangriffen in Stellungskrieg angenommen. Mit ihrer Fortsetzung ist zu rechnen. Solange ist die Neue in Winter kein Fronthindernis mehr. Die Front, die jetzt schon nur mit Mühe und starken andauernden Verlusten zu halten ist, wird mit 3 Divisionen besetzt werden müssen.

Da angenommen ist, dass die 7.FI.Div. abgegeben sein wird, ergibt sich ein Mehrbedarf von 2 Inf.Divn.

- 4 -

783

5.) Einschliessungsring von Leningrad (ohne Neva-Front, einschl. Kilete an der Kronstädter Bucht).

Man wird damit rechnen müssen, dass die Ausbruchversuche aus Leningrad mit zunehmender Kälte und Hungernot nicht nachlassen, vielmehr an Heftigkeit zunehmen werden. Trotzdem bleibt zu hoffen, dass 5 Inf.Divn. in Front ausreichen werden. Jedoch ist eine Reserve von 1 Inf.Div. für diese und die Neva-Front ein Mindestmaß, schon um abgeschliffene Divisionen ablösen zu können.

Die Kronstädter Bucht wird zufrieren. Die Eisecke wird auch die schwersten Panzer tragen.

Damit entsteht eine neue Front zwischen Uritsk und Peterhof von 16 km Breite, für deren Besetzung 1 Division notwendig ist.

Bedarf demnach 2 Divisionen.

6.) Einschliessungsring an das Klotenobst. süd. Kronstadt.

Das Zufrieren der ausgedehnten Kampfgebiete wird zwar die Angriffsmöglichkeiten ausdehnen, auch sind über die Kaporja Bucht Angriffe in die Flanke möglich. Andererseits hat sich aber der Gegner in diesem Raum geschichtet.

Die dort eingesetzten 4 Inf. Divn. reichen daher aus, können vielleicht sogar um eine Div. geschmälert werden, operative Reserven sind hier nicht notwendig.

Demnach ergibt sich ein Kräftebedarf für den

Raum 1	von 2 Inf.Divn.,	davon 1 in Reserve,
Raum 2	" 3 " "	" 1 " "
Raum 3	" - " "	" " "
Raum 4	" 2 " "	" " "
Raum 5	" 2 " "	" 1 " "
Raum 6	" - " "	" " "

- 5 -

insgesamt demnach von 9 Inf.Divn., wobei zu Grunde gelegt ist, dass die 4 schnellen Divisionen des XXXII.A.K. und die 7.Fl.Div. durch Infanterie Divisionen abgelöst sein werden.

Der tatsächliche Mehrbedarf beträgt demnach der Schl noch nur 4 Inf.Divn..

Fallen die SS-T.Div. und die span.Div. aus, so erhöht sich der Bedarf.

Von diesen 9 Inf.Divn. sind 3 durch 1., 61. und 215.L.D. gedeckt, die übrigen 6 ungedeckt. Bei Verbleiben der schnellen Verbände und 7.Fl.Div. in Front würde nur eine Inf.Div. fehlen.

Die Heeresgruppe achtet aber darauf aufmerksam, dass diese Berechnung für alle Fälle Material knapp gehalten ist. Im Interesse der Ablösung und Auffrischung auch der Inf.-Divn. wird jede weitere Division dankbar begrüßt.

Die Heeresgruppe vorweg nicht zu überblicken, ob weitere Divisionen, vielleicht auch schon in Hinblick auf die späteren Operationsabsichten im Nordabschnitt zur Verfügung gestellt werden können. Die Transportlage wird die Heranführung auf eine längere Zeit ausdehnen.

Ein Answeg ist gegeben, wenn, wie oben erwähnt, die schnellen Divisionen als operative Reserven unbeschadet ihrer Auffrischung belassen werden können.

Die Belassung der Heeresstruppen (Heeres-Artl., Radf.Btl., M-G.Btl., Neb.Wf.Abtigen., Stabsesch.Abtigen., Heeres-Pi.Btl., Bockkräfte, Flak-Kräfte) ist unerlässlich. Die Heeres-Artl. kann gegenüber der wendigen und zahlreichen russ. Artl. auf der breiten Front nicht entbehrt werden. Die übrigen Einheiten sind entweder in vorderer Linie eingesetzt oder müssen an besonders gefährdeten Stellen zur Abwehr feindlicher Durchbrüche bereitgestellt werden. Die Pi.- und Bau-Einheiten werden für Stellung-, Unterstände und Straßenbau dringend benötigt. Bei der sehr regen feindlichen Lufttätigkeit, die besonders in Leningrader Raum auch den Winter über erhalten wird, ist der

- 6 -



7 064270

- 6 -

Schutz durch die vorhandenen Flak-Kräfte jetzt schon nicht als ausreichend zu bezeichnen, zumal bei den häufigen Angriffen schwerer feindl. Panzer die S.S. an Flak als einzige wirksame Abwehrwaffe eingesetzt werden müssen.

Außerdem bittet die Heeresgruppe, dahingehend wirken zu wollen, dass die Luftflotte 1 nicht weiter geschwächt wird, um den Zernährungskampf gegen Leningrad weiterführen und die aus diesem Luftzentrum herauskommenden feindl. Luftangriffe abwehren zu können.

Der Winterkampf wird laufend, wenn auch an ruhigen Stellen weniger, Verluste kosten. Das erfordert, zumal bei den immer noch vorhandenen z.Tl. nicht unerheblichen Fehlstellen, dass die laufende Ersetzung in Winter nicht steckt.

Der Oberbefehlshaber.

Durch Kurier  
--5. NOV. 1941

Verteiler:

1. Ausf.: O.K.H. Op.Abt.,
2. Ausf.: nach Abzug A.O.K.16,
3. Ausf.: nach Abzug A.O.K.18,
4. Ausf.: H.Gr. Nord in -Entwurf-

786

7 064271

Generalkommando I.A.K.  
Abt. Ia

*Alf...*  
**Geheim**

*Leh...* 11. *JK*  
K.Ger.Std., den 6.11.1941.

*Nr. 1155/44 g.h.*  
Betr.: Kräfteinsatz an der Newa.

Seeresgruppenkommando *8579/44 g.h.*

- 8 NOV. 1941

Stabs. *Id* **Armesoberkommando 16.**

Die von mir heute dem Chef des Generalstabes des A.O.K.16 gegebene fernmdl. Beurteilung der Lage an der Newa-Front des I.A.K. lege ich nochmals schriftlich nieder und ergänze sie wie folgt:

Solange die Newa bei der bisherigen Witterung ein gut zu beherrschen des und für den Angreifer ein erhebliches Geländehindernis darstellte, konnte ich melden, dass das I.A.K. mit den zur Verfügung stehenden Kräften für die Verteidigung des Newa-Abschnitts einstehen könnte, obwohl durch die schweren Klüfte im Brückenkopf Wyborgskaja ein täglicher Verlust von durchschnittlich 70 Mann bei der dort eingesetzten 7.Flieg.Div. eintrat.

Durch das sehr rasche Absinken der Temperatur vollzieht sich sehr rasch eine grundlegende Veränderung der Verhältnisse an der Newa. Die Eisbildung ist auf der Newa rasch fortgeschritten, der Fluß war bereits heute früh an mehreren Stellen zugefroren und nach Meldung der vorn eingesetzten Truppen sind in verschiedenen Abschnitten Eisstauungen in einem Umfange eingetreten, die das Überschreiten von Feindabteilungen in geringerer Stärke zulassen. Es ist damit zu rechnen, dass das Eis auf der Newa in größeren Breiten schon in wenigen Tagen so tragfähig ist und dem Gegner ein gleichzeitiges Vorgehen an vielen Stellen mit stärkeren Kräften möglich wird. Nach den Angaben von Landeseinwohnern ist wenig später der Fluß auch für schwerere Lasten überschreitbar. Damit hat der Flußlauf nördl. und südl. des Brückenkopfes Wyborgskaja seine Bedeutung als Geländehindernis verloren. Nach Gefangenausagen haben die Russen auf dem westl. Newa-Ufer flößartige hölzerne Strecken vorbereitet, mit denen auch schon das Überwinden des Eises mit geringerer Tragfähigkeit möglich gemacht werden soll.

Das Feindbild an der Newa gegenüber dem I.A.K. ist folgendes:

In dem nördl. Abschnitt bei und südl. Schlüsselburg steht in breiterer Aufstellung die 1.NKWD-Div. Das Feindbild ist hier unklar. Gegenüber Beton, wo der Gegner in letzter Zeit mit sehr starken Kräften mehrere Übersetzversuche machte, steht die 172.Div., die trotz der erlittenen Verluste noch voll angriffsfähig sein soll.

In Brückenkopf bzw. westl. davon, sind 4 voll angriffsfähige Div'n zusammengezogen, die den Auftrag haben, den Durchbruch zu erzwingen



7 064272 ::

erzwingen und sich bei den Angriffen in den letzten Tagen erheblich besser geschlagen haben als die früheren Truppenteile. Nach Gefangenenaussagen will der Russe unter Anwendung aller Mittel mit seinen Truppen den Durchbruch erzwingen. Jeder Mann, der unverwundet aus dem Brückenkopf zurückkommt, wird erschossen. Bei der 168. russ. Div. sind Sonderkommandos gebildet, die etwaige zurückgehende russ. Truppen zusammenschossen sollen. Das Vorhandensein von etwa 60 Pz.Kampfwagen, deren Hinüberbringen in den Brückenkopf im Gange ist, dürfte zutreffen.

Die Truppenfeststellungen vor der 96.Div. geben bezügl. der Angriffsabsichten keinen Anhalt. An Feindartl. wurden vor 96.Div. heute 12 neue Battrn. aufgeklärt.

Das unerschöpfliche Menschennaterial, über das der Gegner im Raum um Leningrad verfügt und die beträchtlichen Vorräte an Waffen und Munition, sowie der durch die zahlreichen Politruks aufrechterhaltene Durchhaltewille machen ein Nachlassen der Angriffe an der Neva auch dann unwahrscheinlich, wenn bei einem Angriff des I.A.K. stüdl. des Ladoga-See's nach Osten die Durchbruchsaussichten für den Gegner aus Leningrad heraus geringer werden.

Man wird daher die Abwehrkraft an der Neva im Hinblick auf die täglich zunehmende Überschreitbarkeit immergründes Flusses in entsprechendem Maße zu steigern haben. Zur Verteidigung des etwa 40 km langen Neva-Abschnitts sind vom I.A.K. folgende Kräfte eingesetzt:

Im Nordabschnitt bei einer Länge von 25 km die 7.Flieg.Div.

Die inf. Gefechtskraft dieser Div., die über 2000 Mann bereits bei ihren beiden Inf.Rgt. und dem Pi.Btl. verloren hat, beläuft sich jetzt noch auf etwa 2100 Mann.

Von diesen stehen in dem 4 km langen Brückenkopf 500 Mann.

Im südlichen Abschnitt bei etwa 15 km Länge in der Front die 96.Div., deren inf. Gefechtsstärke 2200 Köpfe beträgt. Dazu kommen noch 1200 Mann Ersatz. Von einer Verbreiterung des Abschnitts der 96.Div. hat das Korps im Hinblick auf den Ersatz und den abgekämpften Zustand des J.R.227 zunächst abgesehen.

Die Artillerie umfasst im ganzen Abschnitt folgende Einheiten:

Die Div.Artl. der 96.Div. mit 3 lo.u. 1 s.Abt.,

1 s.F.H.Abt., Heeres-Artl., 2 Battrn. Fallschirm-Artl.,

3 franz. Mtr.Battrn. und 2 russ. Kan.Battrn.

Die Leistungsfähigkeit der Deute-Battrn. ist sehr begrenzt. Im Bedarfsfall kann die Zahl der Battrn. durch das Umschwenken der an



7 064273 ::

-3-

an der Ostfront eingesetzten Abtlgn. um 6 erhöht werden.  
Der Verlauf der eigentlichen Widerstandslinie im Brückenkopf ist im allgemeinen noch der wie bei Übernahme des Abschnitts durch das I.A.K. am 12.10.41. Durch den Einsatz mehrerer Pl.-Kp'n hat das Korps den Bau einer Rückhaltsstellung begonnen. Infolge der Geländeverhältnisse ist aber eine grundlegende Stärkung der vordersten Widerstandslinie durch diese Rückhaltsstellung nicht zu erreichen. Der Russe hat sich in dem Brückenkopf an vielen Stellen auf Entfernungen von 50 m und noch näher an die eigene Widerstandslinie herangearbeitet. Er steht in seinen Gräben so dicht vor dem Verteidiger, dass Stellungsverstärkungen wie Hindernisbau und Verminungen vorne nicht mehr durchführbar sind. Mit seinen Pz.Wagen walzt er die hinausgeworfenen Schnellhindernisse nieder und kämpft die Besatzungen nieder, ohne selbst wirksam bekämpft zu werden. Die nahen Entfernungen der beiden Stellungen voneinander bedingen weiterhin, dass das Artl.-Sperrfeuer nicht nahe genug an die vorderste Widerstandslinie herangezogen werden kann. Bei jedem Angriff gelingen daher dem Russen immer wieder örtliche Einbrüche, die erst durch die bereitgehaltenen Stosstrupps der Flieg.Div. wieder <sup>aus</sup>hergeworfen werden müssen.

Es ist ein Beweis für die überragende Haltung der in dem Brückenkopf eingesetzten Truppen, dass mit den geringen Kräften immer wieder die Lage hergestellt wurde.

In Ermangelung der erforderlichen Kräfte hat das I.A.K. eine grundlegende Änderung der im Brückenkopf als auf die Dauer nicht tragbar zu bezeichnenden Verhältnisse durchführen können.

Die durch das Zufrieren der Nawa täglich schwieriger werdende Verteidigungsfähigkeit des Nawa-Abschnitts und die ständige absinkende Gefechtskraft der 7.Flieg. Div., zwingen noch vor dem Eintreffen einer in Aussicht gestellten neuen Div. zu unverzüglichen Maßnahmen. Im Hinblick auf den dem Korps bekannten Mangel an Reserven, werden folgende Vorschläge zur Überbrückung gemacht:

Das bei Schlüsselburg eingesetzte Rgt. der 7.Flieg.Div. wird durch das Sich.Rgt. der 207.Div. vorübergehend ersetzt und zur Verdichtung des Abschnitts bei Wyborgskaja und zur Gewinnung von Reserven eingeschoben. Teile der Artillerie der 223.Div. werden zur Verstärkung an der Nawa eingesetzt, bis der Angriff auf der Ostfront im Abschnitt Woronowo erfolgt. Teile der Artillerie der Div., die für die Nawa vorgesehen ist, <sup>sind</sup> ~~ist~~ vorzeitig heranzuführen. Das gleiche gilt für alle mot.Teile dieser Div.

189

7 064274

-4-

Nach eingehender Prüfung der Abwehrverhältnisse an der Nawa, halte ich bei einer uneingeschränkten Überschreitbarkeit des Flußabschnitts zwischen Schlüsselburg und Tosno-Mündung 2 1/2 Div'n für erforderlich. Dabei müßten die Gefechtsstärken so hoch sein, dass die planmäßigen inf.Waffen (M.G.u.Gr.W.) voll besetzt werden können.

Die Lage an der Nawa duldet keinen Aufschub in der Durchführung der vom I.A.K. für notwendig gemeldeten Maßnahmen.

Der Kommandierende General.

*von Moltke*

*Lieber Herrmann*

*Stift die Lage. Die feindliche Gränze, auf dem  
kann man den Prüfen mit allen Mitteln.*

*Grüßen Moltke und Berni*

*ganz lieb*

*Alte Moltke*

190



7 064275

**Geheime Kommandosache**

A. O. K. 16

A.H.Qu., 9.11.1941

Ia Nr. 1107/41 g.Kdos.

Bezug: Heeresgruppe Nord, Ia Nr. 2482/41 g.Kdos.  
vom 6.11.1941

An

Heeresgruppe Nord.

10. NOV. 1941

Heeresgruppenkommando 1. Ausfertigung.

1482/41

Nord 3 Ausfertigungen

1. Ausfertigung.

Die Möglichkeit der Durchführung der der Armee noch zufallenden Aufgaben ist abhängig von der Entwicklung der Lage auf dem Nordflügel der Armee.

1.) Die Armee strebt hier an:

a) durch Wegnahme von Tichwin die Verbindung des Feindes aus Leningrad und der südl. des Ladoga-See und gegenüber der finnisch karelischen Front stehenden Kräfte nach Osten endgültig zu zerschneiden,

b) durch Stoß beiderseits des Wolchow nach Norden auf Wolchowstroj und Angriff der mit Front nach Osten kämpfenden Kräfte südl. des Ladoga-See in Verbindung mit dem Stoß auf Tichwin beiderseits des Wolchow stehenden Feind zu vernichten.

2.) Hierzu sind eingesetzt:

Gen.Kdo. XXXIX.A.K. mit 4 schnellen Divisionen,

Gen.Kdo. I.A.K. mit 5 Jnf. Divisionen.

3.) Diese Kampfhandlungen sind im Gange und stehen dicht vor der Entscheidung. Die Armee glaubt, diese Aufgabe durchführen zu können. Sie wird gehemmt in der Durchführung durch die Notwendigkeit, starke Teile der schnellen Verbände zum Schutz der rund 100 km tiefen Ostflanke gegen den dort mit einer frischen und Teilen von 2 - 3 angeschlagenen Divisionen angreifenden Feind einzusetzen. Es wird darauf hingewiesen, dass in der ursprünglichen Planung des Unternehmens Tichwin zur Abdeckung der Flanke 3 Jnf.Divisionen für notwendig gehalten wurden, von denen jetzt lediglich 2/3 126. Div. für diese Aufgabe zur Verfügung stehen.

Erwünscht



7 064276 ::

- 2 -

Erwünscht wäre die baldige Zuführung wenigstens einer der zum späteren Herauslösen des XXXIX. A.K. vorgesehenen Jnf. Divisionen, um mit dieser die 2o.I.D. (mot) freizumachen und dadurch neben der um Tichwin aufzubauenden Abwehrfront den Stoss einer schnellen Division von Tichwin auf Wolchowstroj zur endgültigen Vernichtung der nördlichen feindlichen Kräftegruppe und zur Aufnahme der Verbindung mit den Finnen durchführen zu können.

Die Armee hegt keinen Zweifel, dass es mit den vorhandenen Kräften gelingt, den Feind westl. des Wolchow zu werfen und den Wolchow zu erreichen. Zur völligen Vernichtung dieser Feindgruppe durch Abschliessung des Wolchow vom Ladoga-See bis südl. Wolchowstroj von Osten unter gleichzeitiger Abdeckung nach Osten und Sperrung westl. des Wolchow gegen einen Feinddurchbruch nach Südosten werden die Kräfte des I.A.K. allein nicht ausreichen.

- 4.) Nach Abschluss dieser Operation des Nordflügels der Armee stehen 5 Jnf.Divisionen und 4 schnelle Divisionen zum Abdecken des Nordflügels einschl. Tichwin nach Osten und zusammen mit 126. und 250. Div. zur Durchführung der weiteren Aufgaben zur Verfügung.

Mit diesen Kräften und den in Aussicht gestellten 2 Jnf. Divisionen, glaubt die Armee die im Bezugsfernschreiben vorgesehenen Aufgaben durchführen und nach Erreichen der angegebenen Linie die schnellen Verbände herauslösen zu können. Die Art der Durchführung dieser Massnahmen hängt von der Lage nach Abschluss der z.Zt. laufenden Operation um Tichwin und am Wolchow ab.

- 5.) Bei der Schwäche der Kräfte ist es unerlässlich, dass die Verbände des XXXIX. A.K. der Armee so lange unterstellt bleiben, bis in Verbindung mit der Zuführung der in Aussicht gestellten 2 Jnf.Divisionen die angegebenen Operationen zum Abschluss gebracht sind und eine tragbare, kürzeste Abwehrfront für den Winter erreicht ist.

Nach Durchführung dieser Operationen können die Verbände des XXXIX. A.K. freigemacht und kann die etwa 300 km lange Front nördl. des Ilmen-See mit 9 Jnf.Div. gehalten werden.

7 064277

- 3 -

Werden die schnellen Verbände vorher herausgezogen, oder werden die in Aussicht gestellten 2 Inf.Divisionen erst mit dem Herauslösen der schnellen Verbände zugeführt, so wird die Armee den unteren Meta und die angegebene Linie nördl. davon nicht erreichen können.

Für das Armeekommando  
Der Chef des Generalstabes.



Verteiler:

Heeresgruppe Nord 1.Ausf.

A.O.K. 16:

Ia 2.Ausf.

K.F.B. 3. "

74

7 064278

**Geheime Kommandosache!**

Armeeoberkommando 16

A.H.Qu., den 15. 11. 1941.

Ia Nr. ~~1107~~ 141 g.Kdos.

O/B.

3 Ausfertigungen

Betr.: Fortführung der Operationen.

1. Ausfertigung.

An

Heeresgruppe Nord.

Heeresgruppenkommando Nord  
16. NOV. 1941 Nr. 2536/41  
Best. Id. Hdl.

Unter Bezugnahme auf die mit A.O.K.16, Ia Nr.1084/41 g.Kdos. vom 31.10.41 und A.O.K.16, Ia Nr.1107/41 g.Kdos. vom 9.11.41 dargelegten Gedanken über die Fortsetzung der Operationen im Bereich der 16.Armee werden im folgenden die Absichten der Armee über die Fortsetzung der Operationen nach Abschluß der z.Zt. noch laufenden Kampfhandlungen bei Tichwin und Wolchowstroj nochmals zusammengefaßt.

- 1.) Ziel der Operation der Armee vor Eintritt des strengen Winters muß das Gewinnen einer kürzesten, bezüglich Straßen- und Bahnverbindungen günstigen Front sein.
  - a) In den o.a.Schreiben wurde dargelegt, daß die jetzige Front auf Grund ihrer Ausdehnung und Linienführung und ihrer z.T. im Winter und Frühjahr unmöglichen rückw. Verbindungen ebensowenig als Winterstellung in Frage kommt, wie die nach Abschluß der z.Zt. laufenden Kampfhandlungen des I.A.K. erreichte Linie Ostaschkow - Welje-See - Nowgorod - Tichwin - Ladoga-See.
  - b) O.K.H. hat wissen lassen, daß die Inbesitznahme des Bauxit-Gebietes von Bokseitogorsk erwünscht ist. Die Inbesitznahme dieses Gebietes unter Festhalten der sonstigen Front würde eine weitere Verlängerung der Front mit sich bringen.
  - c) Die dicht ostw. der Hauptnachschubstraße der Gruppe Tichwin und im südl. Teil nahe am Wolchow verlaufende

Linie 79



7 064275

- 2 -

Linie gestattet weder auf Grund ihrer Ausdehnung örtliche Zusammenfassung von Kräften an den von Osten heranziehenden Straßen und Bahnen, noch ein örtliches Ausweichen bei unvorhergesehenen Feindkräften.

- d) Die im Winter notwendige Sicherung des Jlmjen-See verlängert die Front um etwa 90 km.
- e) Zur Versorgung der Front südl. des Jlmjen-See ist das Freikämpfen des Bahnhofs Lytschkowa notwendig. Bleibt die übrige Front unverändert, bringt der nördlich um Lytschkowa zu gewinnende Bogen eine weitere Frontverlängerung.
- f) Dem Feinde bleiben bei unveränderter Front die Straße Waldaj, Nowgorod und brauchbare Straßenverbindungen auf der gesamten Front nördlich des Jlmjen-See.

2.) Die anzustrebende kürzeste Linie denkt sich die Armee etwa in der Verbindung zwischen Waldaj und Tichwin unter Einbeziehung des Bauxit-Gebietes von Bokesitogorsk und Herstellung der Verbindung mit den Finnen.

- a) Der Kräftebedarf in dieser um etwa 150 km kürzeren Linie ist etwa um 4 - 5 Divisionen geringer als in der jetzigen. Damit wird es möglich, <sup>sämtlich</sup> Teilen der jetzt in vorderer Linie eingesetzten Kräfte Ruhe und Erholung hinter der Front zu geben.
- b) Die Front kann durch Straße Waldaj, Nowgorod und die 3 heranziehenden Bahnen mit brauchbarem Zwischenstrassennetz gut versorgt werden.
- c) Tichwin verliert den Charakter eines weit vorgeschobenen, stets gefährdeten und kräftezehrenden Brückenkopfes, die Gesamtfrent nördlich des Jlmjen-See den Charakter einer langen gefährdeten Flanke.

145  
Sie

7 064280

Sie ist soweit vom Wolchow abgesetzt, daß die Linienführung im einzelnen ohne Belang ist und ein örtliches Ausweichen ohne Nachteil gegebenenfalls in Kauf genommen werden kann.

- d) Der Feind wird in ein Gebiet verwiesen, das abgesehen von den 3 Bahnlagen ausgesprochen arm an brauchbaren Verkehrsverbindungen ist.
- e) Die angegebene Linie ist auf Grund der guten Bahn- und brauchbaren Straßenverbindungen eine wesentlich bessere Ausgangsstellung für spätere Operationen, als die jetzige Linie. Die großen Brücken über Wolchow und Msta sind dann fertig.

3.) Der Durchführung der Operation zum Erreichen der angegebenen kürzesten Front liegen folgende Gedankengänge zu Grunde:

- a) Nach Abschluß der Operation Wolchowstroj stehen 5 Jnf.-Div. (11., 21., 223., 227., 254.) zur Verfügung. Einer dieser Div. wird die Beobachtung des Südufers des Ladoga-See zufallen. Die übrigen Divisionen sowie die 2/3 163.Div. würden ausreichen, um etwa die Front von Bhf. Talzy (ausschl.) bis zum Swir zu verteidigen (Schwerpunkt Tichwin). Damit würde die Masse der Verbände des XXXIX.A.K. zu anderer Verwendung frei.
- b) Zur Pührung des Angriffs stehen zur Verfügung:
  - nördlich des Jlmjen-See:
    - 126.Div. (der das 3.Jnf.Rgt. dann zugeführt sein wird)
    - 250.Div.
    - 1 - 2 von Heeresgruppe Nord in Aussicht gestellte Divisionen
    - 4 schnelle Divisionen des XXXIX.A.K.
    - 7 - 8 Divisionen

*prüfen die Front  
auf Msta*

215. + 11

südlich 195

7 064281

- 4 -

südlich des Jlmjen-See:

- 1/2 32.Div.
- 12.Div.
- SS T Div.
- 30.Div.
- 290.Div.

4 1/2 Div.

Hierbei werden der 250. und 290.Div. nur Angriffsaufgaben mit beschränktem Ziel zufallen.

c) Es ist notwendig, die zur Sicherung der Seenplatte Ostaschkow - Welje-See eingesetzten Kräfte (1/2 32. und 123.Div.) in jedem Falle (gleichgültig, ob die geplante Operation durchgeführt wird, oder nicht) zu verstärken, da die zugefrorene etwa 70 km lange Seenplatte kein Hindernis mehr darstellt und angesichts der Aktivität des Gegners mit 4 schwachen Regimentern nicht ausreichend gesichert werden kann.

Die Armee glaubt daher, eine der in Aussicht gestellten Divisionen an der Seenplatte einsetzen zu müssen. Dadurch würde sich die Zahl der nördlich des Jlmjen-See zum Angriff zur Verfügung stehenden Kräfte auf 7 verringern, die südlich des Jlmjen-See auf 5 erhöhen.

Dementsprechend bittet die Armee, ihr diese Divisionen nach Staraja Russa zuzuführen.

Nach Erreichen der beabsichtigten Winterfront ist dann ein Herauslösen der schnellen Divisionen möglich.

Jm Entwurf:

gez. B u s c h .

Für die Richtigkeit:

*Busch*

, Oberst i.G.

145





7 064283

**Geheime Kommandosache**

Armeeoberkommando 16

A.H.Ga. 18.11.1941

Ia Nr. 1128/41 g.Kdos

4 Ausfertigungen

1. Ausfertigung.

An  
Heeresgruppe Nord.

*Handwritten notes:*  
1941  
Heeresgruppenkommando  
19. NOV. 1941  
St. A. *St. A. Abteil*  
*1. K.H.*

Beurteilung der Lage.

- 1.) Die laufende Operation der 16. Armee nördl. des Ilmen-See mit dem Ziel,
  - a) Tichwin zu gewinnen und dadurch die Verbindung von Petersburg und der südl. des Ladoga-See kämpfenden Kräfte zum unbesetzten Russland zu unterbrechen,
  - b) die südl. des Ladoga-See kämpfende feindliche Kräftegruppe zu vernichten und so durch Verkürzung der Front Kräfte für weitere Operationen zur Gewinnung einer kürzesten Winterfront freizubekommen,

hat nach 25 Tagen schwerer Kämpfe unter zum Teil schwierigsten Wetterverhältnissen am 10.11. zur Einnahme von Tichwin und - auch <sup>durch</sup> den Vorstoß beiderseits des Wolchow bis dicht südl. Wolchowstroj - zur Unterbrechung der Bahnlinie Wologda, Petersburg bei Tichwin und südostw. Wolchowstroj geführt. Die von diesen Stößen getroffenen feindlichen Verbände (267., 288., 292., 310., 311., 285.Div., 5. und 6. Mar. Brig.) sind stark angeschlagen worden.

Der Feind sah sich gezwungen, sowohl von seiner Front südl. des Ladoga-See, als auch von der Swir-Front, von der Waldaj-Front, sowie aus dem Petersburger Ring Kräfte heranzuziehen, um den Stoß auf Tichwin und den gleichzeitig geführten Stoß beiderseits des Wolchow nach Norden aufzufangen und durch Angriffe gegen die tiefe Flanke des eigenen Vorstoßes dessen Lebensader zu durchschneiden.

Beides ist ihm bisher nicht gelungen.

Ausser

7 064284

- 2 -

Ausser den von anderen Frontteilen vor der 16. Armee, von der Swir-Front und aus Petersburg abgesogenen Kräften (8 Divisionen, 2 Marine-Brigaden) führte der Gegner die frische 92. Div. aus dem fernen Osten und 1 Pz.Div. zum Stoß gegen die Flanke, sowie einen starken, fabriken ausgestattet Panzerverband aus dem Ural gegen Tichwin heran. Mit der Zuführung weiterer Kräfte von Osten wird gerechnet.

Nach dem Abzug von mehr als 2 Divisionen aus der Feindfront südl. des Ladoga-See konnte erhofft werden, dass der Angriff der eigenen Nordostfront nach Durchbruch durch die feldbefestigte Verteidigungsfront nach Osten schnell Boden gewinnen und im Zusammenwirken mit den auf Wolchowstroj angreifenden Kräften zur Vernichtung der feindlichen Kräftegruppe westl. des Wolchow führen würde, um so schnell auch der Nawa-Front die notwendige Tiefe und Entlastung zu bringen. Der Durchbruch durch die Feindfront südlich des Ladoga-See mit Ostkriegs-ungewohnten Truppen ist nicht gelungen.

Die Vernichtung des Feindes westl. des Wolchow wird nunmehr durch Verstärkung der Wolchowgruppe und Stoss von Teilen in Richtung auf Schum angestrebt.

- 2.) Der Stoss auf Tichwin führte zur Deckung der Übergangsstellen über den Wolchow und zum Schutz der Nachschubwege zum Vorschwenken von Teilen der 250. Div. und der 2/3 126. Div. in die allgemeine Linie Dubrowka - Possad - Wischera - Mal.Wischera.

Mangels weiterer infanteristischer Kräfte mussten von den Stoßdivisionen des XXXIX.A.K.(mot) die 20.Div. und 8.Pz.Div. zum Schutz der tiefen Flanke in der allgemeinen Linie Ramenje - Dubrowa - Krassnitsa - Kostrina eingesetzt werden.

Die

199



7 064285

Die über 150 km lange Flanke kann somit nur durch völlig unzureichende Kräfte geschützt werden. Sie hat z.Zt. grosse Lücken und Schwächen.

Die Armee ist mit den ihr z.Zt. unterstellten Kräften weder in der Lage, die zum Schutz der Flanke eingesetzten Kräfte zu verstärken, noch den um Tichwin in schwerem Kampfe stehenden Kräften Verstärkungen zuzuführen.

Der Armee stehen nördl. des Ilmjen-See z.Zt. gegenüber:

a) Im Abschnitt Nowgorod - Mal.Wischera - Talzy:

52. Armee mit 8 Divisionen (305., 3.Pz., 267., 259., 92., 288., 292., 161., davon 92. frisch aus Sibirien antransportiert.)

1 Kav. Division (25. K.D.)

gegenüber 2 eigenen Divisionen.

b) Im Abschnitt Talzy - Tichwin

4. Armee mit 4 - 5 Divisionen (44., 191., 272., 2 noch unbekannte Div.)

1 Kav. Div. (27.K.D.)

1 Pz. Div. (60.Pz.)

1 Pz. Brig. (46.Pz.Brig.)

3 selbst. Pz.Btlne. (120., 126., 128.)

gegenüber 4 eigenen schnellen Divisionen.

c) Im Abschnitt an und westl. des Wolchow:

54. Armee mit 6 Divisionen (310., 311., 128., 294., 286., 153., Reste 285., 1 Mär. Brig.)

2 Pz. Brig. (16., 122.)

1 Geb. Brig. (1.)

gegenüber 6 eigenen Divisionen.

d)

7 064286

- 4 -

d) An der Newa-Front:

8. Armee mit 10 Divisionen (10., 20., 80., 86., 115., 168., 177., 265., 172., Teile verschiedener Div.)

1 Pz.-Brig. (123.)

gegenüber 2 eigenen Divisionen.

Insgesamt stehen 14 eigenen Divisionen nördl. des Ilmjen-See somit gegenüber:

- 28 - 29 Divisionen,
- 1 Geb. Brigade,
- 2 Kav. ~~Br~~ Div.
- 1 Pz. Div.
- 4 Pz. Brigaden
- 4 Pz. Btlne.

Der Feind versucht weiterhin, mit diesen zahlenmäßig überlegenen Kräften einerseits die Flanke ostw. des Wolchow durch ständig wiederholte Angriffe gegen Mal. Wischera, in Gegend bei und nördl. Talzy und südl. Tichwin einzudrücken, andererseits Tichwin durch Angriffe von Südosten, Osten und Norden wieder zu gewinnen.

3.) Die ununterbrochenen Kampfhandlungen bei ungünstiger Witterung (Nässe und starker Frost), die Höhe der Ausfälle und die Schwäche der Kräfte, die eine Ablösung nirgends zulässt, hat einen Höhepunkt der Anspannung der Truppe erreicht, der ohne schwere Nachteile nicht überschritten werden darf.

Als Anhalt, der für alle in ununterbrochenem Einsatz gewesenen Truppen der Armee in gleicher Weise zutrifft, wird ein heute eingegangener Bericht des Kommandierenden Generals des II.A.K. vorgelegt (siehe Anlage).

4.)

207

7 064287

- 5 -

- 4.) Lage, Kräfteverhältnis und Zustand der Truppe erfordern, von den der Armee in Aussicht gestellten 2 Inf.Div. einzusetzen:

61. Div. aller Wahrscheinlichkeit nach zur Stützung der Verteidigung von Tichwin. Sollte ein grosser Erfolg bei und westl. Wolchowstroj von der Zuführung weiterer Kräfte abhängen und die Lage bei Tichwin es gestatten, wird Einsatz von Teilen dieser Division in dieser Richtung angestrebt;

215. Div. zwischen den Bahnlagen Moskau, Petersburg und Plesstowo, Petersburg zur endgültigen Sicherung der Ostflanke des XXXIX. A.K. und zum Freimachen von dort festgelegten Teilen der schnellen Truppen.

- 5.) Eines besonderen Hinweises bedarf der Zustand und Kampfwert der 250. (span.) Div.

Bei jeder inneren Verwaltungsdisziplin, in ihrer Bewegungsfähigkeit durch den Mangel an Verständnis für Pferd und Kraftfahrzeug und die dadurch eingetretenen Ausfälle stark eingeschränkt, wird ihr Kampfwert durch unverhältnismässig hohe Verluste und durch die für diese Division besonders ungünstigen klimatischen Verhältnisse in kurzer Zeit weiter stark absinken. Die Div. ist zu Kampfhandlungen ausser der Abwehr in ruhiger Front nicht zu verwenden. (Besonderer Bericht wird vorgelegt). Die Armee hält das Herauslösen dieser Div. durch Zuführung einer neuen Division für notwendig.

- 6.) Die Lage südl. des Ilmjen-See wird gekennzeichnet dadurch, dass die 70 km lange Seenplatte nunmehr nach ihrem Zufrieren den Charakter als Hindernis verloren hat und mit 1 Division (123. Div.) nicht ausreichend gesichert werden kann.

Abzug von Kräften aus der Front zwischen Welje-See und Ilmjen-See zur Verstärkung an der Seenplatte ist nicht möglich.

7.)

202



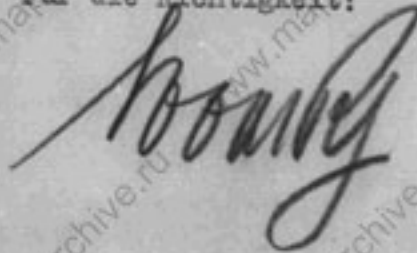
7 064288

- 6 -

- 7.) Zusammenfassend wird festgestellt, dass
- a) an dem Gedanken der Vernichtung der feindlichen Kräfte westl. des Wolchow festgehalten wird mit dem Ziel, sodann die dort kämpfenden 5 Jnf.Div. zum Herauslösen der schnellen Kräfte und zur Verteidigung des Nordteils der Front freizubekommen;
  - b) nach Zuführung der 61. und 215. Div. die Verteidigung von Tichwin und die Sicherung der tiefen Flanke gesichert erscheint;
  - c) zur Sicherung der Seenplatte von Osztaschkow bis zum Welje-See die baldige Zuführung einer weiteren Division unerlässlich ist;
  - d) in dem Falle, dass die Armee die Sicherung der Südküste des Ladoga-See zufällt, hierfür eine weitere Division erforderlich ist.
  - e) ein baldiges Herauslösen der 250. Div. durch eine neue Jnf.Div. notwendig ist.

gez.: B u s c h .

Für die Richtigkeit:



Verteiler:

Heeresgruppe Nord	1. Ausf.
<u>A.O.K. 16:</u> Ia	2. "
Ic	3. "
KTB.	4. "

203

7 064289

Abschrift.

Der Kommandierende General  
des II. Armeekorps

K.Gef.Std., den 17.11.1941

Ia Nr. 1518/41 geh.

**Geheim**

An

Armee - Oberkommando 16

Der sich verschlechternde Gesundheits- und Kräftezustand der kämpfenden Truppe erfordert m.E. besondere Aufmerksamkeit. In der Anlage lege ich einen Gesundheitsbericht des Korpsarztes vor, der auf den Berichten der Div.Ärzte aufgebaut ist und, wie ich dies aus Meldungen der Truppenkommandeure weiss, in objektiver Weise die bestehenden Verhältnisse wiedergibt.

Gesundheits- und Kräftezustand lassen sich nicht in kurzer Zeit heben, eine Besserung kann nur durch planmässige Fürsorgemassnahmen nach und nach erreicht werden. Erfahrungsgemäss erholt sich die Truppe am schnellsten, wenn es gelingt, sie, wenn auch nur kurze Zeit, aus dem Bereich des fdl. Feuers herauszuziehen, also sie abzulösen. Diese auch in dem Gesundheitsbericht des Korpsarztes aufgeführte Massnahme deckt sich auch mit den taktischen Ansichten des Gen.Kdos., das die Schaffung örtlicher Reserven im Winter für richtiger hält, als eine Bildung grosser Reserven, die u.U. durch Wege- und Wetterlage behindert, zu spät kommen.

Der Kommandierende General

gez.:

Graf Brockdorff

General der Infanterie

1 Anlage

Für die Richtigkeit der Abschrift:

*A. Rupert*  
Leutnant

7 064290

Abschrift von Abschrift.

-----

Gesundheitsbericht I

-----

Der Gesundheits- und Kräftezustand hat sich besonders bei den vorn eingesetzten kämpfenden Truppen des II. A.K. im Laufe der letzten Wochen bedeutend verschlechtert.

Wenn auch schwerere Erkrankungen mit lebensbedrohlichem Verlauf bisher noch nicht übermäßig in Erscheinung getreten sind, so häufen sich doch leichtere Erkältungskrankheiten aller Art, wie u.a. Grippe, Angina, rheumatische Affektionen, Nierenbeckenentzündungen, Durchfälle und Ruhrrezidive, die den einzelnen Soldaten sehr empfindlich schwächen und so die Leistungsfähigkeit der Einheit stark beeinträchtigen. Eine sachgemäße ärztliche Behandlung ist nur in wenigen, schwerer erscheinenden Fällen durchzuführen, da es die taktische Lage nicht erlaubt, alle erkrankten Soldaten aus der vordersten Linie herauszuziehen.

Die Ursache zu dieser Krankheitshäufung liegt bei der Mehrzahl der Soldaten in einem körperlichen Erschöpfungszustand, der eine erhöhte Anfälligkeit und Krankheitsbereitschaft bedingt. Seit Beginn des Einsatzes in Russland ist die Truppe bei fortlaufend schweren Kämpfen in vorderster Linie eingesetzt. Sie hat keine Gelegenheit gehabt, zeitweise abgelöst zu werden und war bisher auf Grund der taktischen Aufgaben nicht in der Lage, sich ordnungsgemäß für den Winter einzurichten. So ist sie in primitiven Feldstellungen ununterbrochen der feuchtkalten Witterung mit all ihren schädigenden Einflüssen ausgesetzt, zumal auch die Versorgung mit Winterbekleidung spät und unvollständig erfolgte.

Die hygienischen Verhältnisse sind auf ~~die~~ Dauer völlig unzureichend. Die vorn eingesetzten Truppenteile haben häufig kaum Gelegenheit, sich gründlich zu waschen und die Wäsche wechseln zu können. Daraus wiederum resultiert ein stärkeres Auftreten von Ekzemen und Schätzkrankheiten. Die Zahnpflege wird völlig vernachlässigt, denn es ist den Soldaten nicht möglich, sich in die weiter rückwärts gelegenen Zahnstationen auf den Hauptverbandsplätzen zu begeben. Gegen die Verlausung sind überall gut arbeitende behelfsmässige Entlausungsstationen geschaffen worden, die auch die rückw. Einheiten wirksam entlausen können, so dass bei ihnen sogar eine Abnahme des Ungezieferbefalls festgestellt werden konnte. Besonders

- aber -

205



7 064291 8

- 2 -

aber die Infanterie kann von diesen Einrichtungen infolge ihres dauernden Einsatzes keinen Gebrauch machen und ist weiterhin einer zunehmenden Verlausung und damit einer immer grösser werdenden Fleckfiebergefahr ausgesetzt.

Alle diese aufgeführten Faktoren haben darüber hinaus zu einem merklichen Nachlassen der geistigen Spannkraft geführt. Die Gleichgültigkeit gegenüber den verschiedensten Umwelteinflüssen bedeutet eine bedenkliche Gefahr in gesundheitlicher und milit. Beziehung.

Es ist daher dringendstes Erfordernis, die Einheiten der kämpfenden Truppe vorübergehend in rückw. Ruhestellungen zu überführen, um ihren Gesundheits- und Kräftezustand zu heben und damit die Kampfkraft zu erhalten und zu fördern.

gez. Dr. Tellgmann

Für die Richtigkeit der Abschrift von Abschrift:

*P. Kupers*  
Leutnant

206

7 064292

Heeresgruppenkommando Nord  
Ia Nr. 2545/41 G.Kdos.

H.Qu., den 20.11.1941.

Geheime Kommandosache!

3 Ausfertigungen  
2. Ausfertigung

Durch Kurier  
22. NOV. 1941

An

den Herrn Oberbefehlshaber des Heeres.

Anliegend wird eine Beurteilung der Lage des  
A.O.K.16 vorgelegt.

Ich stimme der Beurteilung der Lage zu.

Der Gegner hat sich nicht, wie vielleicht erwartet  
werden konnte, großräumig abgesetzt, sondern verteidigte sich  
vom Beginn der Operation über den Wolchow an zäh und ging  
in weiteren Verlauf mit Heranführen frischer Kräfte selbst zum  
Angriff über.

Die Folge ist, dass zwischen Ilmen-See und Tichwin  
eine geschlossene Abwehrfront aufgebaut werden muss, die dem  
Feinddruck gewachsen ist. Eine gruppenweise Aufstellung von  
Divisionen, wie sie bei einem großräumigen Absetzen des Gegners  
möglich geworden wäre, genügt nicht mehr.

Gerade die Ereignisse der letzten Tage beweisen, dass  
die jetzige Aufstellung nur an den Wegen meist in Anlehnung an  
Ortschaften nicht genügt. Der Gegner umfaßt mit seiner zahlen-  
mäßigen Überlegenheit die einzelnen auf sich angewiesenen  
Gruppen und kreist sie ein. Da Reserven zu Gegenstößen fehlen,  
muss die Truppe ausweichen, sich nach rückwärts durchschlagen  
und einen Geländeteil nach dem anderen preisgeben. So ging in  
den letzten Tagen das wichtige Mal.Wischera verloren. Geht der  
Druck hier weiter, dann ist sehr bald die Strasse Grasin -  
Tichwin, die einsige Versorgungstrasse nach Tichwin, gefährdet.

- 2 -

Ich halte daher für die 170 km lange Front von Nowgorod bis zum Brückenkopf Tichwin ausschl. den Einsatz von 4 Inf. Divn. für ein Mindestmaß.

Der Brückenkopf Tichwin erfordert bei der gegenwärtigen Feindstärke 2 Inf. Divn..

Da gegen die Strecke Nowgorod, Tichwin 3 Bahnlinien heranzuführen, ist der Gegner in der Lage, in kürzester Zeit sich erheblich zu verstärken. Dies bedingt das Bereithalten von 1 - 2, möglichst schnellen, Divisionen als Reserve.

Über die Notwendigkeit des Einsatzes einer weiteren Division im Gebiet der Seenkette nördl. Ostaschkow und einer Division in Reserve dort wurde mit H.Gr.Nord Ia Nr.2463/41 g.K. vom 4.11.41 berichtet.

Ich halte es ferner für unabweisbar, dass für den gesamten Leningrader Raum einschliesslich der Nowafront wenigstens eine Division in Reserve bereit gehalten wird, besonders dann, wenn die dauernd schwer angegriffene Nowafront nur mit 2 Divisionen besetzt ist. Es muss die Möglichkeit einer Verstärkung der Nowafront und die Möglichkeit der Ablösung einer erschöpften Division gegeben sein. Im Bereich der 1.I.D. fallen täglich durchschnittlich 70 Mann = 1 Kompanie aus. Da diese Division am 15.11.41 einen Fehlbestand von 2882 Mann hatte, wird sie nach mehr oder weniger langer Zeit abgelöst werden müssen. Das Gleiche trifft für 122. Inf. Div. zu. Es ist natürlich möglich, dass die Angriffe in ihrer Stärke nachlassen. Damit aber als sicherem Faktor zu rechnen, halte ich nicht für angängig.

Im Zusammenhang mit der Vorlage der Heeresgruppe Ia Nr.2463/41 g.K. vom 4.11.41 ergibt sich demnach folgender Bedarf an Divisionen:

- a) im Gebiet der Seenkette nördl. Ostaschkow 2 Divn.,
- b) die Flanke Ilmen-See - Tichwin (ausschl.)  
4 Divn., davon 2 vorhanden (250., 126.I.D.), Bedarf 2 Divn.,
- c) Brückenkopf Tichwin 2 Divn.,

- 3 -



- d) 1 - 2 schnelle Divn., hinter der Wolchow-Front, diese sind dem XXXIX.A.K. zu entnehmen,
- e) Reserve im Leningrader Raum einschl. Newafront 1 Div.

Es ist demnach ein dringlicher Bedarf von 7 Inf.Divn. festzustellen.

Hierfür ist verfügbar

- 1.) 61.I.D., 215.I.D. 2 Divn.,
- 2.) wenn der Angriff beiderseits des Wolchow noch zur Vernichtung des Gegners westlich des Wolchow führen sollte, dann sind von den 5 Divn. dieses Raumes (21., 11., 254., 223., 227.I.D.) nur mehr 4 benötigt und zwar 2 für die Front Brückenkopf Tichwin ausschl. - Ladoga-See (an der Wolchow- oder Sejas-Mündung), 1 am Ladoga-See im Anschluß an Schlüsselburg, 1 zur Bewachung des weiteren Ladoga-Ufers bis zur Mündung des Sejas (oder Wolchow), verfügbar demnach. 1 Div.

Dringt der Angriff nicht durch, dann wird auch aus diesem Raum keine Division frei werden.

O.K.H. hat in seinem Schreiben Op.Abt. (I H) Nr.41718/41 g.K. vom 9.11.41 auf die Vorlage der Heeresgruppe Ia Nr. 2463/41 g.K. vom 4.11.41 die Auffassung vertreten, dass "eine endgültige Besserung des Kräfteverhältnisses erst dann eintreten wird, wenn der Feind in Ingermanland beseitigt ist." Der Angriff zur Beseitigung dieses Feindes ist indessen erneut verboten worden. Es sind daher aus diesem Raum bisher die 1. Inf. Div. und starke Teile der Artillerie weggezogen worden. Trotz Zufrierens der Kronstädter Bucht und dem damit bedingten Mehrbedarf an Kräften ließe sich gegenwärtig noch ein verstärktes Inf. Bgt. herausziehen. Damit tritt aber keine "endgültige Besserung" ein, vielmehr würde eine weitere Division auseinandergerissen werden - auch eine Folge der Schwäche an Kräften.

- 4 -

Es verbleibt demnach ein dringlicher Bedarf von 4 - 5 Divisionen. Soll auch die SS-F Division abgelöst werden, so tritt ein weiterer Kräftebedarf ein.

Dieser Gesamtbedarf vermindert sich dann, wenn das XXXIX.A.K. nicht oder nicht ganz herausgelöst wird.

Eine Verminderung könnte auch durch Preisgabe von Tichwin erzielt werden. Allerdings würde bei einer Zurücknahme etwa in die Linie Bhf. Talsy - Bhf. Tschereznowo nur eine Division eingespart werden können. Es würde von allen Beteiligten sehr schmerzlich empfunden werden, wenn nach bisher 5 Wochen schwerer Kämpfe Tichwin aus Kräftemangel preisgegeben werden müßte.

Der Oberbefehlshaber.

Verteilers

- 1. Ausf.: Ob.d.H.
- 2. Ausf.: H.Gr.Nd. Ia -Entwurf-
- 3. Ausf.: nach Abgang A.O.K.16

Zusatz(nur für A.O.K.16):

Die Heeresgruppe stimmt der Auffassung des Kd.Gen. des II.A.K. bezgl. der Notwendigkeit taktischer Reserven zu. Operative Reserven stehen der Heeresgruppe nicht zur Verfügung. Es bleibt daher anzustreben, die Kräfte zur Ablösung - sobald die Wetter- und Feindlage es erlaubt - aus dem eigenen Bereich zu gewinnen.

Für das Heeresgruppenkommando  
Der Chef des Generalstabes.

7 064296

Fernschreibstelle *H. Gr. Nord*  
*HEMIX 6393*  
Fernschreibname Telefonnummer

*Dir 2583 / M 2 d d*  
*Legation Stockholm*  
*Ad.*

Abgenommen:  
Aufgenommen:  
Datum: *22. 11. 19 41*  
um: *0 130*  
von: *H B E X F*  
durch: *Meisterbach*

Beföhrer:  
Datum:  
um:  
an:  
durch:  
Hilfe:

Heeresgruppe Nord  
22. NOV. 1941  
Stemb. I  
Nr. 9023/41  
*Ja 18/22/111*  
*Nord*  
*feh.*  
*IK*

Demerke: *Für Befehl Fernschreiben mit auf*

Fernschreiben:  
Posttelegramm: von: *KR- HBEXF 0176 22.11.41 0020 ----*  
Fachsprech:

--- **GEHEIM** ---  
AN HEERESGRUPPE NORD

GEN. KDO. ROEM ZWEI. A. K. MELDET FOLGENDES:--  
" DAS GEN. KDO. IST VON SICH AUS NICHT IN DER LAGE,  
DEN 75 KM BREITEN ABSCHNITT DER 123. DIV. KLEINER  
ZU MACHEN. DIE ABSCHNITTE DER AN DER HAUPTFRONT  
STEHENDEN DIVISIONEN DES KORPS(32. U. 12. I.D.) SIND  
SCHON JETZT SO BREIT, DASS SIE BEI IHREN GERINGEN  
GEF. STAERKEN EINE ABWEHRFRONT NICHT ZU BILDEN VERMOEGEN,  
SONDEREN NUR EINEN VERTEIDIGUNGSSCHLEIER, DER GROSSE  
LUECKEN AUFWEIST UND KEINERLEI TIEFE BESITZT. UM EIN  
KAMPFKRAEFTIGES INF. RGT. FUER DEN ANGRIFF BEI LUSHNO  
VORUEBERGEHEND FREIZUMACHEN, MUESSEN DIE BEIDEN Z.ZT.  
#ZURUECKGEZOGENEN INF. STAERKEN EINGESETZT WERDEN. DER  
ABSCHNITT DER 123. DIV. ZEIGT BREITE RAEUME IN DENEN  
KEIN DEUTSCHER SOLDAT STEHT. SIE SIND SO BREIT, DASS  
SIE SOGAR NUR GANZ UNVOLLKOMMEN UEBERWACHT WERDEN  
KOENNEN.--

+++0130 HBEXF 0176 UNDEUTSCH HFMX/ FU ++

Unterschrift des Aufgebers

Fernschreib-Abschluss des Aufgebers

S. A. E.

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt



7 064297

DA SEEN UND SUEMPFE GEFROREN SIND, KANN DER RUSSE AN IHMBELIEBENDER STELLE AUCH STARKE KRAEFTE IN DIE TIEFE DES RAUMES DES ROEM ZWEI. A. K. VORFUEHREN, OHNE DASS DIES ZUNAECHST BEMERKT, GESCHWEIGE DANN ABGEWEHRT WIRD ..-

SCHON JETZT KENNT DER RUSSE DIE STELLEN, WO ER UNBEACHTET DURCH KOMMT. ER HAT Z.B. AM 20.11. AN ZWEI 50 KM AUSEINANDERLIEGENDEN STELLEN TIEFIM HINTERLAND DEN WAGEN EINES RGT. KDR. (I.R. 416) UND EINE FELDKUECHE UEBERFALLEN..-

DAS GEN. KDO. MELDET, DASS ES DIE VERHAELTNISSE BEI 123. DIV. FUER UNTRAGBAR HAELT UND DASS ES NICHT IN DER LAGE IST, AN DIESER FRONT ANGRIFFE STAERKERER KRAEFTE ABZUWEHREN..-

DURCH DAS HERAUSLOESEN DES KRIEGSSTARKEN RGTS. FUER DEN ANGRIFF AUS LUSHNO VER FUEGT DAS GEN. KDO. AUCH AN DER NORDFRONT UEBERKEINERLEI RESERVEN MEHR. GELINGT DEM FEIND AN DER NORDFRONT EIN DURCHBRUCH, SOLANGE DAS EINE RGT. BEI LUSHNO EINGESETZT IST, IST DAS GEN. KDO. NICHT IN DER LAGE, DIESEN DURCHBRUCH AUFZUHALTEN..-

DAS GEN. KDO. IST DER ANSICHT, DASS ANGRIFFE DES FEINDES, DIE DIE OSTFRONT DES ROEM 2. A. K. DURCHBRECHEN, VON OPERATIV BESONDERS GROSSER AUSWIRKUNG SIND. MIT DIESEN ANGRIFFEN MUSS DAHER FRUEHER ODER SPAETER UNTER ALLEN UMSTAENDEN GERECHNET WERDEN. UM EINE HALTBARE SITUATION ZU SCHAFFEN, IST ZUFUEHREUN EINER DIVISION UNBEDINGTE NOTWENDIGKEIT..-

GEN. KDO. ROEM ZWEI. A. K. ROEM EINS A ..-

.. DIE ARMEE SCHLIESST SICH DER BEURTEILUNG DER LAGE DES ROEM ZWEI. A. K. AN ..-----

A. O. K. 16 ROEM EINS A NR. 1261/41 GEH .++

ZURUECKGEZOGENEN INF. RGT. 4 UND 89 MIT IHREN BESONDERS GERINGEN KAMPFSTAERKEN EINGESETZT WERDEN. DER ABSCHNITT DER 123. DIV. USW.

*Angekl. zur Beibehaltung des Prozents bei Lushno nicht nur 5/12. möglich*

*4 Has soll es mit dem Angriff auf Lushno? 4 Has waren f...  
Hilfe 12/11 2 vom 21/11*

7 064298

Schreibstelle *H.Gr. N*

*HFMX* *151*  
Fernschreibname Laufende Nr.

**Geheime Kommandosache!**

Angenommen: Aufgenommen: Datum: <i>24. 11. 1941</i> um: <i>1030 Uhr</i> von: <i>Tu</i> durch: <i>Mummich, H.</i>	Befördert: Datum: <i>24. 11. 41</i> um: <i>1240 Uhr</i> von: <i>AOK 16</i> durch: <i>Klein, G.</i> Stelle:	<b>1 Ausfertigung</b> <b>Ia (Entw.)</b> <i>Abschrift. für</i> <i>Hat Gruppe</i> <i>am 27. 11. 41</i>
---	---	--

Demnach: *Vernachlässigt abgesetzt.*

Fernschreiben:  
Posttelegramm: von: *H.Gr.Kdo, Nord, Ia*  
Fernspruch:

24. 11. 1941 <small>Abgangszeit</small>	<small>Abgangszeit</small>	in A.O.K. 16
KR	g.Kdos.	

Zur Meldung des Gen.Kdo. röm. 2 (A.O.K. 16, röm. Ia Nr. 1261/41 geh. vom 22.11.41):

Es muß der Beurteilung der Armee überlassen bleiben, ob es wichtiger ist die Lage bei Lushno und Lytschkowa zu verbessern oder die Seenkette ausreichend zu bewachen. Wie der Armee bekannt, steht der H.Gr. 1 Div. zum Einsatz beim röm. 2. A.K. nicht zur Verfügung.

Die H.Gr. bedauert, daß sie nicht über die erforderlichen Kräfte verfügt, um die Lage südostw. des Ilmjen-Sees und bei Nowgorod durch tieferen Vorstoß günstiger zu gestalten. Örtliche Verbesserungen bei röm. 10. A.K. und bei Nowgorod bleiben erwünscht, soweit sie notwendig sind und die Kräfte dazu aus dem Bereich der Armee verfügbar gemacht werden können.

Durch Verzicht auf weiträumige Unternehmungen wird es vielleicht im Laufe der Zeit möglich werden, ausreichende taktische Reserven für einen Ablösungssturnus zu gewinnen.

Im übrigen kommt es jetzt darauf an, vor allem in den Abschnitten, wo weitere Offensivunternehmungen nicht mehr beabsichtigt sind, die Truppe mit Anspannung aller Kräfte für den Winter "unter Dach" zu bringen. In Anbetracht der Bahnlage (Lok.Mangel) muß angestrebt werden, möglichst bald Züge in dem laufenden Zugkontingent für die Versorgung einzusparen, um reine Winterzüge fahren zu können. Die H.Gr. kann voraussichtlich nur von Fall zu Fall einzelne Winterzüge einschieben.

Daneben hat für die letzte Zeit eine ausreichende örtliche Bevorratung der Kräfte östl. des Ilmjen-Sees Bedeutung, um durch Schnee- oder später Tauwetter entstehende Verkehrskrisen für einige Zeit ausgleichen zu können.

Der Oberbefehlshaber  
gez. v. Leeb

Ia Nr. 2583/41 g.Kdos.

1240 EIN KR GKDOS HFMX FU G 151 LOERZER HBEXF 4